



Qualitätsbericht der Kliniken 2013/2014

Universitätsklinikum Essen



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unsere langjährigen Schwerpunkte Herz-Kreislauf, Onkologie und Transplantation stehen im Fokus von Therapie, Forschung und Lehre am Universitätsklinikum Essen - genauso wie die übergreifenden Forschungsgebiete Genetische Medizin sowie Immunologie und Infektiologie. Das Universitätsklinikum Essen übernimmt in allen diesen Bereichen eine führende Rolle in der Metropole Ruhr - als einziger Universitätscampus, auf dem Forschungsinstitutionen, Hörsäle und Krankenversorgung zusammengefasst sind. Voraussetzungen, die es uns ermöglichen, in unseren Schwerpunkten deutschland-, europa- und mitunter sogar weltweit führend zu sein.

Wir haben die Aufgabe, zunächst gegensätzliche Pole miteinander zu verbinden: Die Ökonomisierung der Lebenswelten, in der Medizin auch als Kostenfaktor gesehen wird, die medizinische Forschung und das Wohl der Patienten. Mein zentrales Anliegen ist es, die Bedingungen für das Helfenwollen so gut wie möglich mitzugestalten, Brücken zwischen Ökonomen und Medizinern zu schlagen und so die Rahmenbedingungen für eine humane medizinische Versorgung mitzugestalten.

So bietet beispielsweise unserer Westdeutsches Tumorzentrum Essen die besten Voraussetzungen, um unsere Patienten nach dem neuesten Stand der Krebsmedizin -interdisziplinär und menschlich - zu behandeln. Das bedeutet, dass ihre psychosozialen Bedürfnisse Berücksichtigung finden. Ein wichtiger Punkt ist für mich in diesem Zusammenhang, dass wir als eine von wenigen deutschen Universitätskliniken die Versorgung auf einer eigenen Palliativstation anbieten können. Menschenwürdig und gleichzeitig pflegerisch sowie medizinisch kompetent werden hier schwerkranke Menschen in der letzten Phase ihres Lebens begleitet.

Auch haben wir den Anspruch, durch Projekte wie den Neubau der Kinderklinik unsere Gesellschaft auf dem Weg in eine menschenfreundliche Zukunft zu prägen. Die neuen Räumlichkeiten der Kinderklinik sollen nicht nur der hervorragenden Weiterentwicklung der medizinischen Diagnostik dienen, sondern der Neubau soll auch alle Disziplinen der universitären Kindermedizin unter einem Dach vereinen, infrastrukturelle Abläufe optimieren helfen und beste Bedingungen für die Behandlung der Kinder schaffen. So sollte beispielsweise berücksichtigt werden, dass die moderne Kinderheilkunde familienorientiert ist und das familiäre Umfeld in den Therapiezusammenhang gehört.

Diese und weitere zukünftigen Herausforderungen können wir nur gemeinschaftlich bewältigen. Das Engagement, die fachliche Kompetenz sowie das Einfühlungsvermögen unserer Mitarbeiter sind der elementare Schlüssel für die hervorragenden Leistungen unseres Klinikums in der medizinischen Versorgung und der Forschung.

Die translationale Forschung hat in Essen einen besonders hohen Stellenwert. Kaum ein anderes Universitätsklinikum ist so wie das Essener darauf spezialisiert, seine Forschungsergebnisse möglichst schnell in die klinische Anwendung zu bringen, damit krebskranke Menschen von modernsten Therapien profitieren können. Gleichzeitig macht uns das stark im Wettbewerb mit anderen Kliniken weit über die Metropole Ruhr hinaus.

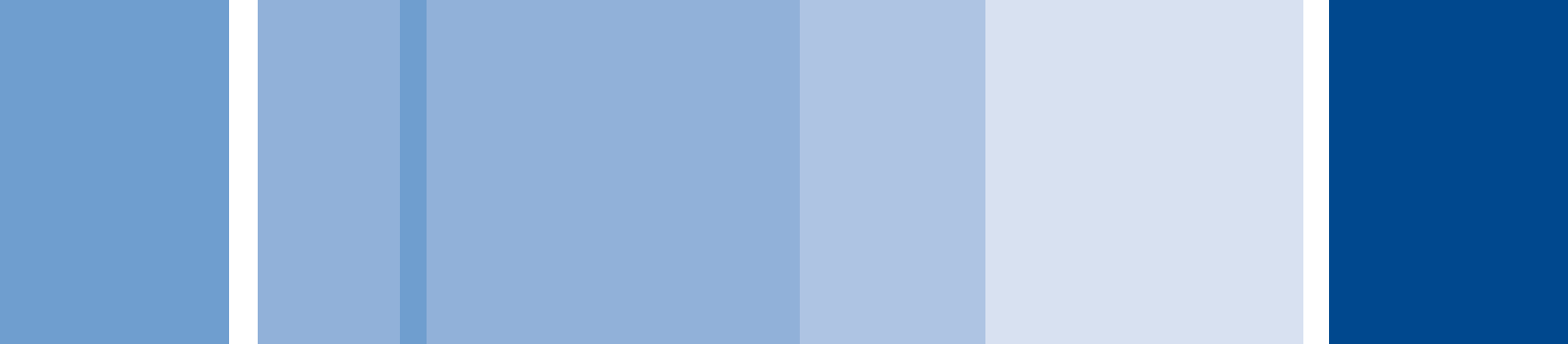
Unser sechster Qualitätsbericht ermöglicht Ihnen Einblicke in die Leistungsfähigkeit des Essener Universitätsklinikums und gibt unseren Patienten und Zuweisern Sicherheit über das hohe Maß an Qualität, das ihnen in der Krankenversorgung zuteilwird. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit diesem Bericht einen Überblick und gleichzeitig eine Orientierungshilfe geben können. Unser Wunsch ist es, mit diesem Qualitätsbericht für viele Patienten und Ärzte eine Entscheidungshilfe in Bezug auf die unterschiedlichen Behandlungsangebote am Universitätsklinikum Essen geben zu können.

In diesem Sinne verbleibe ich mit guten Wünschen und persönlichem Gruß
Ihr



Univ.-Prof. Dr. Dr. med. habil. Dr. phil. Dr. theol. h.c. Eckhard Nagel
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Professor Dr. mult. Eckhard Nagel, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Inhalt

Vorwort	1
Einleitung	7
Leitbild des Universitätsklinikums Essen	8
Kontaktdaten	9
Organisationsstruktur des Universitätsklinikum Essen	10
Das Universitätsklinikum Essen stellt sich vor	12
Berichte der Kliniken	19
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie	20
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	28
Klinik für Angiologie	36
Klinik für Dermatologie	44
Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen	54
Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes	62
Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes	70
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	76
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie	90
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	98
Klinik für Hämatologie	106
Innere Klinik (Tumorforschung)	114
Klinik für Kardiologie	122
Klinik für Kinderheilkunde I	132
Klinik für Kinderheilkunde II	142
Klinik für Kinderheilkunde III	152
Klinik für Knochenmarktransplantation	160
Klinik für Nephrologie	170
Klinik für Neurochirurgie	180
Klinik für Neurologie	190
Klinik für Nuklearmedizin	198
Klinik für Orthopädie	204
Klinik für Strahlenheilkunde	214
Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie	222

Klinik für Unfallchirurgie	230
Klinik für Urologie	240
Krankenhaushygiene	250
Physiotherapie	254
Institut für Humangenetik	258
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie	260
Institut für Transfusionsmedizin	268
Qualitätssicherung	273
Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung	274
Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	275
So können Sie uns erreichen	282
Impressum	284





Einleitung



Leitbild des Universitätsklinikums Essen

Das wollen wir erreichen:

Forschung und Lehre

In der Forschung und Lehre haben wir den Anspruch, zu den herausragenden Medizinischen Fakultäten zu gehören. Wir arbeiten mit nationalen und internationalen Forschungsgruppen zusammen und befolgen die ethischen Normen guter wissenschaftlicher Praxis. Wir verbessern kontinuierlich die Qualität der Lehre. Unsere Forschung dient dem Wohle der Patientinnen und Patienten und sichert ihnen eine optimale Diagnostik und Therapie.

Krankenversorgung

Verständnis und Wertschätzung bestimmen unseren Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen. Wir berücksichtigen die Individualität der Patientinnen und Patienten und bieten eine medizinische und pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau. Hierzu gehören Zuwendung, Information, Kooperation und nachhaltige Gesundheitsförderung. Mit unseren Partnern im Gesundheitswesen arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.

Mitarbeiter

Unser Umgang miteinander ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Anerkennung, Hilfe und Motivation. Wir informieren und kommunizieren offen, verständlich und zeitnah. Wir leben einen kooperativen Führungsstil und delegieren Verantwortung nach Maßgabe der jeweiligen Fähigkeiten. Wir stärken die Vorbildfunktion aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wir fördern ihre Gesundheit und unterstützen die persönliche Weiterentwicklung durch qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Wir verbinden eine wirtschaftliche und umweltbewusste Arbeitsweise mit einer hohen Versorgungsqualität. In allen Bereichen wird qualitäts- und kostenbewusst gehandelt, jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist für die Zukunftssicherung unseres Klinikums verantwortlich. Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit regelmäßig und leiten Maßnahmen zu ihrer Verbesserung ab.



Kontaktaten

Universitätsklinikum Essen (ÄÖR)

Anschrift Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon 02 01 / 7 23 - 0
Fax 02 01 / 7 23 - 46 94

Frachtsendungen Hufelandstr. 55
45147 Essen

Email **info@uk-essen.de**
Homepage **<http://www.uk-essen.de>**

Institutionskennzeichen

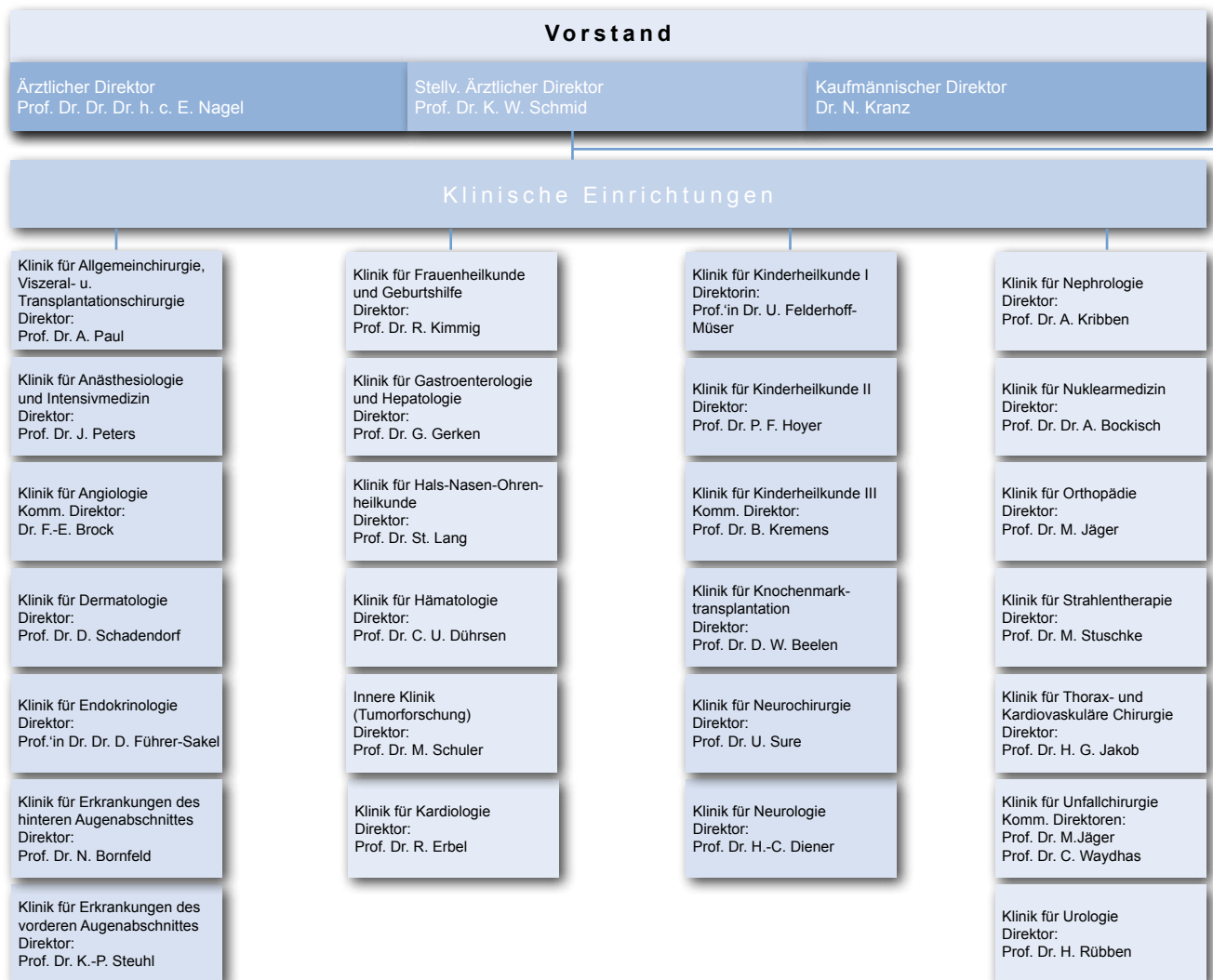
Kennzeichen 260510381

Krankenhausträger

Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung
und Technologie des Landes NRW

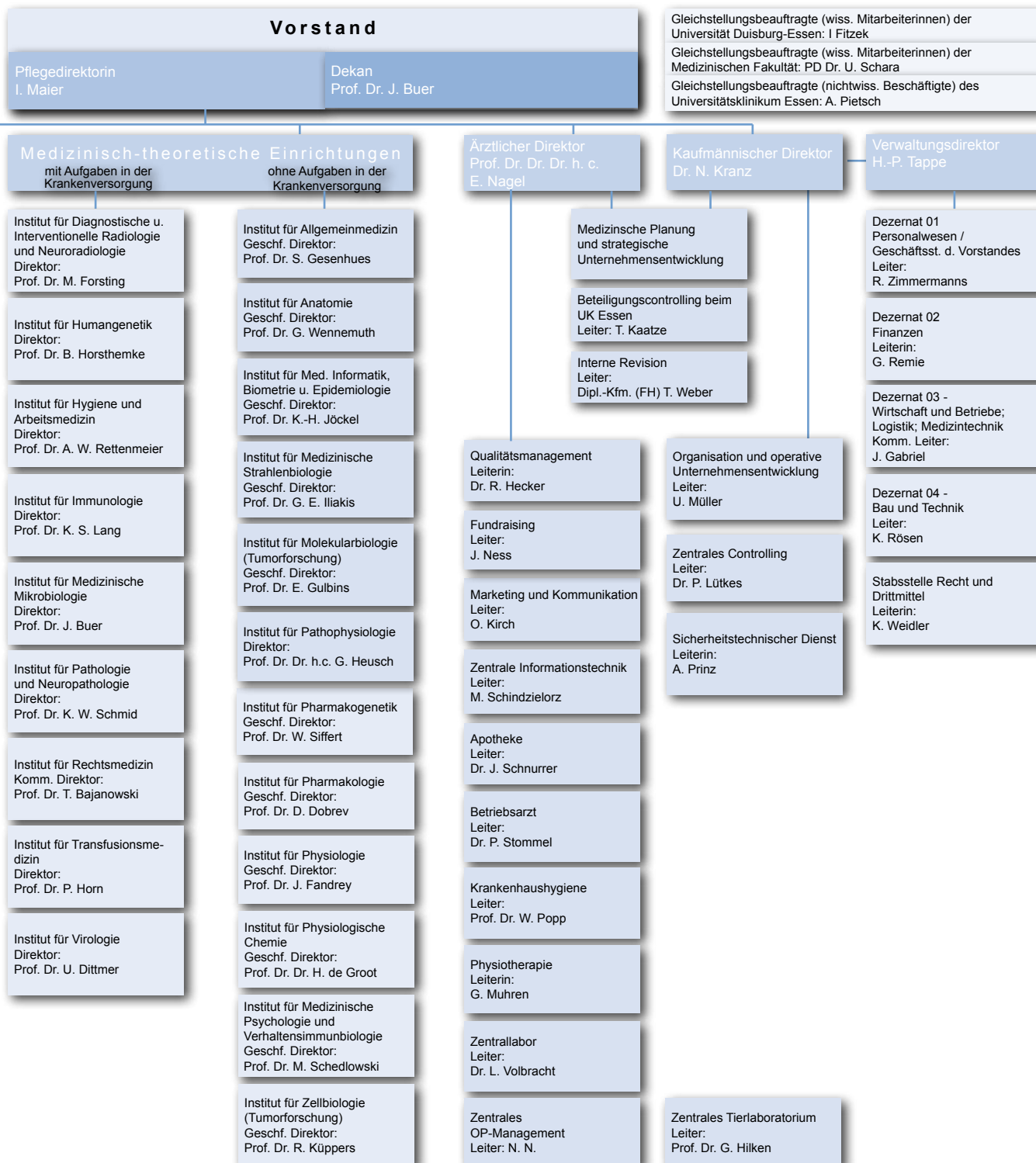
Die Trägerart ist öffentlich.

Organisationsstruktur des Universitätsklinikum Essen



Einrichtungen der Universität an anderen Krankenhäusern (ohne Akademische Lehrkrankenhäuser)

Rheinische Kliniken Essen	
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:	Prof. Dr. J. Wittfang
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters:	Prof. Dr. J. Hebebrandt
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie:	Prof. Dr. N. Leygraf
- Institut für Forensische Psychiatrie:	
Ruhrlandklinik Essen-Heidhausen:	Prof. Dr. H. Teschler
Kliniken Essen-Mitte	
- Universität für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Prof. Dr. Ch. Mohr
Kliniken Essen-Süd	
- Orthopädie/Universitätsklinik Essen	Prof. Dr. M. Jäger



Das Universitätsklinikum Essen stellt sich vor

Das Universitätsklinikum Essen bietet als Krankenhaus der Maximalversorgung eine große Bandbreite an stationären und ambulanten Behandlungsmöglichkeiten in praktisch allen Fachrichtungen der Medizin. Es werden Aufgaben in der Krankenversorgung, der Forschung und der Lehre wahrgenommen.

Im Mittelpunkt steht der Patient mit seiner Erkrankung und seinen Bedürfnissen. Dem Versorgungsauftrag entsprechend bieten wir modernste Diagnostik und umfassende Therapie auf höchstem nationalem und internationalem Niveau. Zugleich wird fundierte medizinische Forschung betrieben, die den Patientinnen und Patienten zugute kommt.

Das Universitätsklinikum in Zahlen

Bettenführende Kliniken	26
Institute	21
Planbetten	1.256
Stationäre Behandlungsfälle	50.000
Operationen	27.000
Ambulante Behandlungsfälle	210.000

Forschung und Lehre

Das Universitätsklinikum Essen ist ein Zentrum der Spitzenmedizin.

Im Zentrum des Handelns steht die Versorgung unserer Patienten auf höchstem medizinischen Niveau, ihre mitmenschliche Begleitung und persönliche Unterstützung. Hierzu trägt auch die medizinische Forschung bei sowie die Ausbildung junger Menschen, die sich für die Gesundheitsversorgung in den verschiedensten Berufen qualifizieren wollen. Das Universitätsklinikum Essen übernimmt dabei eine vermittelnde Rolle in der Metropole Ruhr, als einziger Universitätscampus, auf dem Forschungsinstitutionen, Hörsäle und Krankenversorgung zusammengefasst sind. Die Stärkung der Forschung ist der Grundstein für eine qualitativ hochwertige Behandlung unserer Patienten und Grundvoraussetzung, dass wir insbesondere in unseren Schwerpunktbereichen wie zum Beispiel der Krebstherapie oder der Transplantationsmedizin deutschland- und europaweit führend sind oder international kooperieren können.

Die Medizinische Fakultät bietet mit 26 Kliniken und 21 Instituten ein sehr breites Spektrum an Forschungsaktivitäten von der Grundlagen- bis zur klinischen Forschung. Einen immer wichtigeren Stellenwert gewinnt die transnationale Forschung, die zum Ziel hat, „from bench to bedside“ Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in ein verbessertes Diagnoseverfahren oder eine wirksamere Therapie zum Wohle des Patienten zu übersetzen. Dabei ist die Forschungslandschaft am Universitätsklinikum Essen geprägt von einem sehr hohen Vernetzungsgrad: alle Kliniken und Institute sind an einem oder mehreren der Forschungsschwerpunkte **Herz-Kreislauf**, **Onkologie** und **Transplantation** sowie den übergeordneten Forschungsschwerpunkten **Genetische Medizin**, **Immunologie** und **Infektiologie** beteiligt.



Besondere Erfolge im Berichtsjahr:

- 33 Projektvorschläge wurden von Nachwuchswissenschaftlern des Universitätsklinikums für den ersten Medizinpreis der Stiftung Universitätsmedizin in der Kategorie Forschung eingereicht, von denen 5 ausgezeichnet wurden.
- Die Arbeitsgruppe um Dr. Hagen Kälsch (Klinik für Kardiologie) an der populations-basierten Kohorte der Heinz Nixdorf Recall Studie, die seit längerem erfolgreich unter der Führung von Prof. Raimund Erbel (Klinik für Kardiologie) und Prof. Karl-Heinz Jöckel (Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie) am Universitätsklinikum durchgeführt wird, den Effekt der Umweltfaktoren auf die subklinische Atherosklerose. Es konnte gezeigt werden, dass sowohl Feinstaubbelastung als auch nächtliche Lärmbelastung unabhängig von einander mit einer deutlichen Zunahme der Atherosklerose assoziiert sind. Eine Effektmodifikation dieser beiden wichtigen Umweltfaktoren aufeinander konnte ausgeschlossen werden. Diese Beobachtungen könnten die bereits bewiesene Assoziation von Verkehrsnähe mit Atherosklerose erklären.
- Die Arbeitsgruppe um Prof. Dobromir Dobrev vom Institut für Pharmakologie Myozyten hat zelluläre und molekulare Mechanismen der Arrhythmogenese bei Patienten mit paroxysmalem Vorhofflimmern untersucht. Ein von der Arbeitsgruppe neu entwickeltes Computermodell konnte den kausalen Beitrag von Ryanodin-Rezeptorkanälen bestätigen.
- Die Arbeitsgruppe um PD Dr. Heike Bruck von der Klinik für Nephrologie und Prof. Dirk Hermann von der Klinik für Neurologie untersuchte nun die kognitive Leistungsfähigkeit von Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz (Stadium 3-5D) und verglich diese mit Kontrollpatienten ohne Nierensinsuffizienz mit vergleichbarem Gefäßrisikoprofil. Die Forscher konnten zeigen, dass kognitive Beeinträchtigungen bei rund 30% der Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz vorhanden sind, jedoch entgegen den zuvor gemachten Annahmen mild ausgeprägt waren.
- Die Gruppe um Dr. Nina Hagemann und Prof. Dirk Hermann von der Klinik für Neurologie konnte neue Erkenntnisse der Grundlagenforschung in der Behandlung von vaskulären Erkrankungen bei Hypercholesterinämie erzielen und fand einen vielversprechender Ansatz zur Behandlung chronischer Blutflussstörungen bei hypercholesterolem Patienten in der kombinierten Wachstumsfaktor-Therapie.
- Die Forschergruppe um PD Dr. Andreas-Claudius Hoffmann aus der Inneren Klinik (Tumorforschung) am WTZ konnte ihre Methode zur Immun-fluoreszenz-basierten spezifischen Identifizierung zirkulierender Tumorzell (CTC)-Subgruppen (Transl Oncol 6(4):420) um die Cisplatin-Behandlung dieser Zellen im Medium erweitern.

Zusätzlich zur Forschung hat ist das Universitätsklinikum Essen der Ausbildung verpflichtet. Im Berichtsjahr haben 225 Studierende ihr Studium der Humanmedizin im 1. Fachsemester an der Medizinischen Fakultät aufgenommen. Im WS 2012/2013 waren insgesamt 1.801 Studierende an der Fakultät eingeschrieben, 215 Studierende haben das Studium der Humanmedizin erfolgreich abgeschlossen.

Die Medizinische Fakultät Essen nutzt als einzige Medizinische Fakultät in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, Auswahlgespräche zur Auswahl von Studienanfängern zu führen.

Unter dem Dach der Bildungsakademie befinden sich zehn Fachschulen, die wesentlicher Bestandteil des Universitätsklinikum Essen sind. Die Schule für Pflegeberufe verfügt über ca. 500 Ausbildungsplätze für die Berufe Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Gesundheits- und Krankenpflegeassistent, Physiotherapie, Diätassistent, medizinisch-technische Labor- und Radiologie-Assistenz, operationstechnische Assistenz sowie Logopädie. Für den Klinikbetrieb ist die Ausbildung wichtig und findet in einer engen Praxisverzahnung statt. Im Rahmen der berufsbegleitenden Weiterbildung gibt es die Weiterbildungsstätten für Anästhesie und Intensivpflege, für Nephrologie, Pflege in der Onkologie sowie für den Operationsdienst.

Ausbildung in Heilberufen

Ausbildungen in anderen Heilberufen	Auszubildende
Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	176
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	97
Gesundheits- und Krankenpflegeassistent/-in	16
Physiotherapeutin und Physiotherapeut	48
Medizinisch-technische Laboriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboriumsassistent (MTLA)	41
Medizinisch-technischer-Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer-Radiologieassistent (MTRA)	60
Operationstechnische Assistentin und Assistent (OTA)	28
Masseurin und Masseur, Medizinische Bademeisterin und Bademeister	26
Logopädin und Logopäde	10
Diätassistentin und Diätassistent	15

Krankenversorgung

Zu den Aufgaben des Universitätsklinikum gehört die wohnortnahe medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten mit allen Krankheiten ebenso wie die regionale und überregionale Behandlung spezieller Krankheitsbilder. Dabei steht der Mensch mit seinen ganz persönlichen Problemen im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Um die hohe medizinische Leistungsfähigkeit und die Patientenversorgung auch für die Zukunft weiter ausbauen zu können, werden am Universitätsklinikum, wie schon in den vergangenen Jahren, auch in naher Zukunft gut ausgestattete und den neuesten medizinischen Standards entsprechende Baumaßnahmen ergriffen.

Auch in den kommenden Jahren wird es für uns immer wichtiger werden, die Verbindung zwischen der Ökonomie und Medizin so auszugestalten, dass sie den Bedürfnissen der Patienten hilft und diese nicht einschränkt und die Rahmenbedingungen für eine humane medizinische Versorgung auf höchstem Niveau erhalten bleiben. Darüber hinaus haben wir den Anspruch, durch Projekte wie den Neubau der Kinderklinik unsere Gesellschaft auf dem Weg in eine menschenfreundliche Zukunft zu prägen. Die neuen Räumlichkeiten der Kinderklinik sollen nicht nur der hervorragenden Weiterentwicklung der medizinischen Diagnostik dienen, sondern der Neubau soll auch alle Disziplinen der universitären Kindermedizin unter einem Dach vereinen, infrastrukturelle Abläufe optimieren helfen und beste Bedingungen für die Behandlung der Kinder schaffen.

fen, u.a. durch die Berücksichtigung, dass die moderne Kinderheilkunde familienorientiert ist und das familiäre Umfeld in den Therapiezusammenhang gehört. Diese und weitere zukünftigen Herausforderungen können wir nur gemeinschaftlich bewältigen. Das Engagement, die fachliche Kompetenz sowie das Einfühlungsvermögen unserer Mitarbeiter sind der elementare Schlüssel für die hervorragenden Leistungen unseres Klinikums in der medizinischen Versorgung und der Forschung.

Die medizinischen Leistungen der Kliniken werden unterstützt von den wissenschaftlichen Instituten, zahlreichen Einrichtungen der theoretischen Medizin und darüber hinaus von gemeinsamen Dienstleistungseinheiten wie der Krankenhaushygiene, der Physiotherapie und anderen Funktionsdiensten begleitet.

Der Pflegedienst übernimmt neben der unmittelbaren pflegerischen Versorgung der Patientinnen und Patienten im Hintergrund eine Vielzahl von Aufgaben im Rahmen einer ganzheitlichen Patientenversorgung sowie der Betreuung, Beratung und Schulung von Angehörigen. In enger Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen sorgt sie als wichtigste Schnittstelle des Krankenhausbetriebes für effiziente Abläufe und reibungslose Kommunikation.

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupunktur - besonders geburtsvorbereitende Akupunktur
- Angehörigenbetreuung und -beratung durch Pflegeexperten
- Atemgymnastik, Pneumonieprophylaxe, Bewegungstherapie
- Basale Stimulation
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter
- Berufsberatung und Rehabilitationsberatung
- Besondere Konzepte der Betreuung von Sterbenden z.B. Palliativ-Versorgung, Sterbebegleitung
- Bewegungsbad, Wassergymnastik, Babyschwimmen
- Bobath-Therapie
- Case Management, Entlassungsmanagement
- Diät- und Ernährungsberatung
- Ethikberatung, Ethische Fallbesprechung
- Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerschaftsgymnastik
- Hörscreening für Neugeborene in den Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, für Kinderheilkunde, für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in Zusammenarbeit mit dem Hörscreening NRW an der Universitätsklinik Köln
- Kinästhetik, Vojtatherapie
- Kontinenztraining, Inkontinenzberatung
- Kreativ- und Kunsttherapie, Musiktherapie
- Massage, Lymphdrainage, Wärme- u. Kälteanwendungen, Medizinische Fußpflege
- Physikalische Therapie, Physiotherapie, Krankengymnastik, Wirbelsäulengymnastik
- Psychoonkologische Beratung
- Ruhrlandschule – Schule für Kranke für die Fortführung des Unterrichts während der stationären Behandlung
- Rückenschule, Haltungsschulung, Wirbelsäulengymnastik
- Säuglingspflegekurse, Stillberatung, Wochenbettgymnastik



- Schmerztherapie und -management, Skalen sind implementiert
- Sehschule, Orthoptik
- Spezielle Entspannungstherapie in der Geburtshilfe
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen, z.B. Unterwassergeburten
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
- Stomatherapie und -beratung in der Stabsstelle für Stomatherapie
- Versorgung mit Hilfsmitteln der Orthopädietechnik
- Wundmanagement - Eingeführte Wundfibel
- Versorgung der Neugeborenen nach NIDCAP (Neonatal Individualized Development Care and Assessment Programm)

Familiäre Pflege

Das Universitätsklinikum Essen bietet ein Beratungs- und Schulungsangebot für Angehörige von Patienten an, die voraussichtlich auch nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerisch betreut werden müssen. Neben dem Einüben pflegerischer Handlungen werden sie dabei unterstützt, Unsicherheiten und Ängste abzubauen, indem ihnen Pflegenetzwerke aufgezeigt und Selbsthilfepotentiale gestärkt werden.

Das Beratungs- und Schulungsangebot setzt sich aus Einzelpflegetrainings und Initial-Pflegekursen zusammen. Die Pflegekurse sind für alle Angehörigen unserer Patienten, aber auch für pflegende Angehörige aus der Region zugänglich. Sie werden in drei aufeinanderfolgenden Sequenzen, an drei unterschiedlichen Tagen, mehrmals im Jahr angeboten. Zusätzlich werden Einzelpflegetrainings auf unterschiedlichen Stationen unserer Klinik angeboten. Im Laufe des Jahres kommen weitere Stationen hinzu. Das Einüben bestimmter pflegerischer Handlungen wird von speziell geschulten Pflegeexperten direkt am Bett mit dem Patienten und seinem Angehörigen eingeübt, so dass Ängste beispielsweise bei notwendigen Unterstützungen beim Aufstehen aus dem Bett oder beim Reichen von Nahrung genommen werden.

Termine, Anmeldeformalitäten und weitere Informationen können Flyern auf der Internetseite des Pflegedienstes entnommen werden.

Ab 2013 bietet das Universitätsklinikum Essen ein Beratungs und Schulungsangebot in der Kinderklinik an. Unser Ziel ist es die Eltern in ihren Kompetenzen zu stärken, Ängste nehmen und Unsicherheiten abbauen.

<http://www.uk-essen.de/pflegeklinik/innovationen/familiare-pflege/>

Leiterin Frau Petra Runge-Werner

Telefon 02 01 / 723 - 27-92

Ansprechpartner für die Inneren Klinik (Tumorgorschung): Frau Rita Bodenmüller-Kroll

Telefon 02 01 / 723 – 84 199

Ansprechpartner für die Kinderklinik: Frau Petra Kemberg

Telefon 02 01 / 723 - 22 55

Qualitätsmanagement

Als Grundlage für das Qualitätsmanagement (QM)-System im Universitätsklinikum Essen wurde die DIN EN ISO 9001:2008 ausgewählt, nach der eine Organisation ihre Fähigkeiten zur Verbesserung der Abläufe und damit letztlich der Kundenzufriedenheit darlegen muss. Damit ist die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt. Viele Bereiche der Kliniken, Institute und Dezernate wurden im Berichtsjahr zertifiziert, rezertifiziert oder akkreditiert. Darüber hinaus wird angestrebt, alle nach der oben genannten Norm zertifizierten Bereiche sowie viele weitere Kliniken im Rahmen einer Gesamtzertifizierung zusammen zu fassen. Näheres zu diesem Thema finden Sie unter www.uk-essen.de/qualitaetsmanagement.

Mitarbeiter

Das Universitätsklinikum beschäftigt und 5.000 Mitarbeiter, darunter 750 Ärzte in den Kliniken und Instituten, 1.300 Pflegekräfte sowie zahlreiche Mitarbeiter der Bereiche technische Assistenz und Funktionsdienst. Die Versorgung der Patienten in einem Klinikum der Maximalversorgung wäre ohne eine Vielzahl von Arbeitern und Angestellten aus Verwaltung, Wirtschaft, Betrieben und Technik nicht möglich.

Für die Mitarbeiter wird von der Bildungsakademie jährlich ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm mit bedarfsgerechten Angeboten, qualitativ hochwertiger Bildung und berufübergreifenden Konzeptionen erstellt, das von vielen in- und externen Kollegen genutzt wird. Um Familienleben und berufliche Interessen miteinander vereinbaren zu können, bietet das Universitätsklinikum Essen seinen Beschäftigten über ein Mitarbeiterservicebüro Unterstützung an, eine geeignete Betreuung für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu finden.

Öffentlichkeit

Medizinforen - zusammen organisiert mit der WAZ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung) informieren die Bevölkerung über verschiedene Erkrankungen – darunter Kopfschmerzen, Rückenleiden oder Herzprobleme. Mediziner und Wissenschaftler des Universitätsklinikums referieren zu Teilbereichen des jeweiligen Themas, stehen anschließend für Fragen, Gespräche und Diskussionen zur Verfügung.

Tage der offenen Tür - zuletzt durchgeführt im neu eröffneten Medizinischen Zentrum, geben der Bevölkerung zudem einen Einblick in den Krankenhausbetrieb des Universitätsklinikum Essen. Regelmäßige regionale und überregionale Medienarbeit mit TV, Hörfunk und Print informiert die Öffentlichkeit außerdem über neue medizinische Verfahren, Forschungsfortschritte, Behandlungsverläufe bei ausgewählten Patienten, neue Geräte und ihre Möglichkeiten. Zudem hilft ein übersichtlich gestaltetes Internetauftritt den Nutzern, möglichst schnell und unkompliziert an nähere Informationen zu Kliniken, Therapien, Ärzten, Ansprechpartnern etc. zu kommen. Broschüren und Flyer ergänzen das Angebot.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Universitätsklinikums ausdrücklich für ihre herausragende und manchmal an die Grenzen der hohen Leistungsfähigkeit gehende tägliche Arbeit im Dienste unserer Patienten. Auch in Zukunft werden wir trotz knapper werdender Ressourcen im Gesundheitswesen die Gesundheit der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen.





Berichte der Kliniken

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Daten zur Klinik

Direktor	Prof. Dr. med. Andreas Paul
Email	andreas.paul@uk-essen.de
Sekretariat	Sylvia Seidel
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 11 01
Fax	02 01 / 723 - 59 46
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Jürgen Treckmann
Email	yasemin.yilmaz@uk-essen
Telefon	02 01 / 723 - 11 11
Homepage:	www.transplantchirurgie.de



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 858 34

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 11 30 oder - 11 32

Chirurgische Notaufnahme im Operativen Zentrum II, Ebene A2

Telefon 02 01 / 723 - 13 41 und 13 42

Unsere Klinik

Schwerpunkt ist die onkologische und komplexe Viszeralchirurgie insbesondere die hepatobiliäre Chirurgie mit der Behandlung von primären Lebertumoren, Metastasen und Gallenwegstumoren in enger Kooperation mit dem Westdeutschen Tumorzentrum und dem Comprehensive Cancer Centre. Auch die operative Behandlung von Tumoren der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre und des Darmes sowie die chirurgische Behandlung nicht-bösartiger Erkrankungen an allen Organen des Verdauungstraktes stellen einen wesentlichen Versorgungsschwerpunkt dar. Die endokrine Chirurgie erfolgt mit hoher Fallzahl insbesondere im Bereich der Schilddrüse und Nebenschilddrüsen. Bei der minimal invasiven Chirurgie ist das Universitätsklinikum Essen seit vielen Jahren technisch hervorragend ausgestattet mit ausgewiesener operativer Expertise. Als standardisierte Verfahren sind hier insbesondere die laparoskopische Gallenblasenentfernung, die Leberresektion, die operative Behandlung der Refluxerkrankung, die Blinddarmentfernung und die Dickdarmschirurgie zu nennen. Ferner gehört die laparoskopische Spendernephrektomie zum Spektrum der Klinik.

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie ist für die genannten Gebiete nationales und internationales Kompetenz- und Referenzzentrum und steht für spezielle Fragestellungen zur Verfügung. Ein Großteil der Behandlungen wird in interdisziplinären Konferenzen besprochen, um für jeden individuellen Patienten die Therapie zu verbessern.

Ein sehr wichtiger klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt auf hohem internationalen Niveau ist die Transplantationschirurgie, vor allem die Lebertransplantation. Es werden Standardverfahren der Lebertransplantation, Split-Transplantationen, bei denen dem Spender nur ein Teil des Organs entnommen und dem Empfänger eingepflanzt wird, und Lebendspender-Transplantationen vor allem für Kinder durchgeführt.

Zwei weitere lebenswichtige Organe, die in Essen durch die Viszeralchirurgen transplantiert werden, sind die Niere und die Bauchspeicheldrüse. Die Nierenlebendspende und das Cross-over-Programm sind eine Besonderheit des Essener Transplantationszentrums.

Durch die im Bereich der Viszeralchirurgie spezialisierte Intensivstation können auch sehr aufwendige chirurgische Fälle und Patienten mit Leberversagen sowie Patienten nach Transplantation optimal behandelt werden.

Die Sektion Kinderchirurgie bietet neben der allgemeinen Neugeborenen- und Kinderchirurgie, die minimal-invasive operative Versorgung von angeborenen und erworbenen Fehlbildungen und Erkrankungen des kindlichen Thorax-, Abdomen- und Retroperitonealraumes mit modernsten Techniken an.

In der Sektion Gefäßchirurgie werden alle Erkrankungen der arteriellen und venösen und lymphatischen Gefäße einschließlich Gefäßmißbildungen behandelt. Schwerpunkte sind die konventionelle und endovaskuläre Therapie von Aortenaneurysmen, Karotisstenosen und peripheren Durchblutungsstörungen sowie Anlage von Dialyse-Shunts.

Forschung und Lehre

Unsere Projekte reichen von molekularer und Gewebespezifischer Grundlagenforschung bis hin zu klinischen Dokumentationen der in unserem Haus praktizierten Techniken und Therapien. Dazu gehören etwa innovative bildgebende Diagnoseverfahren, Strahlentherapie oder Labormedizin. Zu den studienrelevanten onkologischen Spezialgebieten zählen Tumoren der Leber, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse, Magen, Darm, Ösophagus, Nebenniere, Schilddrüse und Nebenschilddrüse.

- Multimodale Tumorthherapie
- Genterapie von Lebertumoren, Immuntherapie von Lebermetastasen kolorektaler Karzinome
- Hepatitis, neue Konzepte in der Immunsuppression nach Transplantation
- Technische Aspekte der chirurgischen Behandlung von Gallengangskarzinomen
- Versorgungsforschung im Bereich der Organspende
- Experimentelle und klinische Studien zur Verbesserung der Organe vor Leber- und Nierentransplantation. Insbesondere sind dabei die Maschinenperfusion, Sauerstoffpersufflation und Entwicklung neuer Perfusionslösungen im Fokus der wissenschaftlichen Untersuchungen.



Krankenversorgung

Zur Optimierung der Patientenversorgung und Verbesserung der internen Abläufe wurde ein Casemanagement eingerichtet. Dadurch konnten präoperative Verweildauern und Planungsdefizite deutlich reduziert werden.

Der hohe Casemix-Index spiegelt die häufig sehr schweren Erkrankungen der bei uns behandelten Patienten wider. Wir beteiligen uns an der externen Qualitätssicherung mit sehr hoher Datenqualität. Neben der Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, die sich bereits auf sehr hohem internationalem Standard bewegen, haben zusätzlich auch kinderchirurgische und gefäßchirurgische Eingriffe einen hohen Spezialisierungsgrad.

Mitarbeiter

Alle Ärzte nehmen an einer wöchentlichen Fortbildung der Klinik teil, die von der Ärztekammer zertifiziert ist. Zusätzlich werden wissenschaftliche Symposien am Universitätsklinikum Essen veranstaltet und die Teilnahme der Mitarbeiter an Fortbildungen und Kongressen gefördert.

Qualitätsmanagement

Die Klinik ist wesentlicher Bestandteil des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums, des Westdeutschen Tumorzentrums und des Comprehensive Cancer Center. Eine jährliche Re-Zertifizierung zeigte bisher hervorragende Ergebnisse. Insbesondere im Bereich der Transplantationsmedizin beteiligt sich die Klinik mit hoher Datenqualität an der externen Qualitätssicherung (Aqua-Institut). Trotz der sehr komplexen Krankheitsfälle arbeitet die Klinik wirtschaftlich.

Öffentliche Aktionen

Gemeinsam mit den Partnern des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums finden regelmäßig Patienten-Informationsveranstaltungen statt. Insbesondere Aktionen zur Förderung der Organspende werden regelmäßig in Essen veranstaltet.

Patientenzahlen 2013

2.500 stationäre Patienten
2.030 stationäre DRG-Fälle
5.958 ambulante Patienten

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Viszeralchirurgie

- Endokrine Chirurgie
- Magen-Darm-Chirurgie inklusive Speiseröhre
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- Minimal-invasive Operationen

Tumorchirurgie / Onkologische Viszeralchirurgie

- Schilddrüsenkrebs und neuroendokrine Tumoren
- Speiseröhren-, Magen- und Bauchspeicheldrüsenkrebs
- Bösartige Erkrankungen der Leber und Lebermetastasen
- Dickdarmkrebs
- Sarkome

Transplantationschirurgie

- Standardverfahren der Leber-, Nieren- und Pankreastransplantation
- Transplantation bei Kindern
- Split-Lebertransplantationen
- Lebendspender-Lebertransplantationen
- Lebendspender-Nierentransplantationen

Gefäßchirurgie

- Aortenaneurysmachirurgie
- Anlage Dialyse-Shunts
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen, z.B.:
 - Thrombosen, Krampfadern
 - Ulcus cruris/ offenes Bein

Kinderchirurgie

- Kinderchirurgische Operationen bei frühgeborenen Kindern
- Minimal-invasive Eingriffe, z.B. bei angeborenen Fehlbildungen am Magen-Darm-Trakt, bei der Entfernung von Tumoren sowie bei Biopsien im Bauchraum
- Konventionelle kinderchirurgische Operationen, wie Darmlageanomalien , Leistenhernien sowie Leber- und Nieren-Transplantationen bei Kindern jeder Altersgruppe

Allgemeine Chirurgie

- Portanlagen
- Minimal-invasive laparoskopische Operationen
- Wundbehandlung
- Proktologie und Inkontinenzbehandlung



Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C78	Metastasen der Atmungs- und Verdauungsorgane	116
C22	Krebs der Leber und der intrahepatischen Gallengänge	100
C73	Krebs der Schilddrüse	83
K74	Fibrose und Zirrhose der Leber	76
C20	Krebs des Rektums	72

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-541	Eröffnung des hinteren Bauchraums	830
5-399	Operationen an Blutgefäßen, Anlage von Port und ähnlichen Katheter-verweilsystemen	471
5-502	Anatomische (typische) Leberresektion	305
5-504	Lebertransplantation	116
5-555	Nierentransplantation	90

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Chirurgische Notaufnahme Montag bis Sonntag von 0:00 bis 24:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 13 41

Notfallpforte 02 01 / 723 - 13 42

Sprechstunde Prof. Dr. med. Andreas Paul

Mittwoch 09:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723-11 01

Fax 02 01 / 723-59 46

Chirurgische Poliklinik

Montag bis Freitag 8:00 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 11 30 oder - 11 32

Fax 02 01 / 723 - 11 31

Termin nach Vereinbarung, Termine außerhalb der Sprechzeiten nach Rücksprache möglich

Interdisziplinäre Wundsprechstunde

Behandlung von Patienten mit künstlichem Darm- oder Blasen Ausgang und chronischen Wunden

Oberarzt Prof. Dr. med. J. Hoffmann, Schwester M. Henning (Stomabetreuung)

Montag und Donnerstag 8:00 - 10:00 Uhr

Gefäßchirurgische Sprechstunde

Oberarzt Prof. Dr. med. J. Hoffmann, Oberärztin Dr. med. A. Cyrek, Dr. med. W. Burzec
Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Kindersprechstunde

Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen Fehlbildungen sowie Erkrankungen des kindlichen Thorax-, Abdomen- und Retroperitonealraumes

Dr. med. G. Krawzak

Montag und Mittwoch 14:30 - 16:00 Uhr

Proktologische Sprechstunde

Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des gesamten Darmes

Dr. med. J. Neuhaus

Dienstag 8:00 - 12:00 Uhr

Nierentransplantations-Sprechstunde

Vorbereitung und Nachsorge nierentransplanterter Patienten

Leitender Oberarzt Prof. Dr. med. J. Treckmann, Oberarzt Prof. Dr. med. G. Kaiser, Oberärztin

Priv.-Doz. M. Schulze

Dienstag und Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr

Leber- und Transplantationsambulanz

Behandlung von Patienten mit hepatobiliären Erkrankungen sowie Vorbereitung und Nachsorge lebertransplanterter Patienten sowie die lebenslange Koordinierung aller Daten des transplantierten Patienten in Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Arzt

Oberärztin Priv. Doz. Dr. med. K. Herzer

Montag bis Freitag von 8:00 bis 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 51 47

Fax 02 01 / 723 - 33 93

Sprechstunde für Lebendspender

Lebendspenderevaluation und Betreuung der Patienten vor und nach einer Organspende

Die Sprechstunde erfolgt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

Oberärztin Priv.-Doz. Dr. M. Schulze, Dr. med. Chr. Klein

Montag bis Donnerstag 8:00 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 51 47 oder - 11 56

Fax 02 01 / 723 - 11 31

Endokrinologisch-chirurgische Sprechstunde

Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. F. Weber

Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr

Interdisziplinäre Tumorsprechstunde in der WTZ-Ambulanz

Die Sprechstunde erfolgt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Kollegen der Onkologie und Strahlentherapie des Westdeutschen Tumorzentrums

Oberarzt Prof. Dr. med. G. Kaiser, Oberarzt Dr. med. J. Neuhaus

Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

Telefon 02 01 / 7 23 - 85313

Fax 02 01 / 7 23 - 5747

Port-Operationen

Im- und Explantation von Port-a-cath-Systemen (venöses Katheterverweilsystem, vor allem zur Gabe von Chemotherapien)

Freitag 7:00 - 15:00 Uhr

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 37

Fachärzte 18

Facharztqualifikationen

Allgemeine Chirurgie

Anästhesiologie

Gefäßchirurgie

Innere Medizin - Schwerpunkt Gastroenterologie

Kinderchirurgie

Viszeralchirurgie

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Intensivmedizin

Notfallmedizin

Proktologie

Röntgendiagnostik

Spezielle Schmerztherapie

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Viszeralchirurgie

Allgemeinchirurgie

Gefäßchirurgie

Intensivmedizin

Kinderchirurgie



Pflege

Pflegedienstleitung Sabine Keysberg

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	70
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	3
Krankenpflegehelfer/-innen	2,5

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
 Intensivpflege und Anästhesie
 Onkologische Pflege
 Operationsdienst
 Dekubitusmanagement
 Ernährungmanagement
 Kinästhetik
 Palliative Care
 Praxisanleiter
 Qualitätsmanagement
 Schmerzmanagement für das UK Essen
 Wundmanagement für das UK Essen
 Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Jürgen Peters
Email juergen.peters@uni-duisburg-essen.de

Sekretariat Marie Seifert
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 14 01, -14 02, -14 09
Fax 02 01 / 723 - 59 49

Stellvertreter Prof. Dr. med. Matthias Hartmann
Email matthias.hartmann@uk-essen.de
Telefon 02 01 / 723 - 84 438



Homepage <http://www.uk-essen.de/KAI>

Telefonnummern für Patienten

Ambulante Patientenvorstellung
Schmerzambulanz 02 01 / 723 - 20 10
Anästhesieambulanz 02 01 / 723 - 30 00
Anästhesiologische Intensivstation
ARDS-hotline (24h) 02 01 / 723 - 14 84

Unsere Klinik

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin vertritt die vier Säulen des Fachgebietes – Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Universitätsklinikum Essen der Universität Duisburg-Essen.

Wir sehen Fokus und Ziel darin, auf Weltklassenniveau hervorragende perioperative Gesundheitsversorgung und Forschung im Fachgebiet zu erbringen. Dies erreichen wir durch Integration von Grundlagen- und translationaler Forschung, technischer Innovation, ärztlicher Weiterbildung, studentischer Ausbildung sowie erstklassiger, professioneller medizinischer Behandlung. Das fachliche Repertoire und klinische Spektrum zählen zu den umfangreichsten und besten in ganz Europa, von der Versorgung von Transplantationspatienten (Leber, Niere, Pankreas, Lunge, Herz), neonatologischen, neurochirurgischen und polytraumatisierten Patienten bis hin zur Behandlung des Lungenversagens mit extrakorporalem Gasaustausch.

Unsere technischen Möglichkeiten (transösophageale Echokardiographie, ultraschallgestützte Nervenblockaden und Katheteranlagen sowie Gefäßkatheterisierungen, zerebraler und präkordialer Doppler, evozierte Potentiale, „online patient data management“, Anästhesie- und Notfall-Simulatoren) sind sehr gut.

Forschung und Lehre

Unsere Forschungsschwerpunkte liegen insbesondere auf kardiovaskulären und pulmonalen Feldern, mit einer methodischen Spanne von der molekularen Genetik und Biologie über Tierversuche bis hin zu Untersuchungen an Probanden und Patienten.

Forschungsprojekte der Klinik

- Alveoläre Vorgänge bei akutem Lungenversagen und ARDS
- Perioperative Blutgerinnungsstörungen
- Genetische Faktoren und Promotorpolymorphismen im Hinblick auf Pathophysiologie, Signaltransduktion und perioperative Ergebnisse
- Atemwegsintegrität - Einfluss von Pharmaka und Patientenfaktoren auf den oberen Atemweg
- Pathophysiologische Aspekte bei kardiovaskulären Eingriffen
- Hämostase und Inflammation
- Molekulargenetik und Inflammation: Einfluss genetischer Varianten auf Schlüsselmechanismen der Inflammation
- Mechanismen der transkriptionellen Genregulation im kardiovaskulären System
- Lehrmethoden in Anästhesiologie und Notfallmedizin

Universitäre Lehre

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin gehört campusweit zu den Kliniken mit dem umfangreichsten Lehrangebot. Die Veranstaltungen der Klinik begleiten Studierende der Medizin vom vorklinischen Teil des Studiums (Berufsfelderkundung, Notfallmedizin für Vorkliniker) über das klinische Studium (Praktikum der Anästhesiologie, Blockpraktikum Notfallmedizin, Wahlfach Anästhesiologie, Famulaturangebote) bis zum Praktischen Jahr, wobei die Klinik für Anästhesiologie zur Zeit eine der beliebtesten Wahlfachkliniken im Praktischen Jahr ist. Die Lehrveranstaltungen der Klinik nehmen regelmäßig vordere Plätze in der studentischen Evaluation ein, im Sommersemester 2012 war das „Blockpraktikum Notfallmedizin“ die am Besten evaluierte Veranstaltung und wurde mit dem Lehrpreis der Fakultät ausgezeichnet.

Krankenversorgung

Seit 2011 wurde zur Verbesserung der Patientenversorgung eine Anästhesieprämedikationsambulanz in Betrieb genommen. Ausgestattet mit modernen Geräten zur Erfassung des präoperativen Gesundheitsstatus werden die Patienten auf Ihre Operation vorbereitet. Dies ermöglicht nicht nur eine zeitnahe Prämedikation ohne große Wartezeiten sondern erspart oft auch den Transfer in weitere Abteilungen für präoperative Untersuchungen (z.B. EKG, Lungenfunktionsprüfung).



Mitarbeiter

Unsere Weiterbildung zum Arzt für Anästhesiologie sowie die Zusatzweiterbildungen in der Intensivmedizin sowie Notfallmedizin sind umfassend, anspruchsvoll, qualitativ und quantitativ exzellent und auf bestem technischen Stand. Ähnliches gilt für die Weiterbildung in der Therapie akuter und chronischer Schmerzen.

Unsere Mitarbeiter tragen ihre wissenschaftlichen Ergebnisse auf nationalen und internationalen Kongressen vor. Des Weiteren sind eine Vielzahl von Mitarbeitern eingeladene Gastredner auf nationalen und internationalen Kongressen und Fortbildungen.

Öffentliche Aktionen

Öffentliche Kurse

Seit einigen Jahren richtet die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin halbjährlich einen 80-stündigen Kurs „Arzt im Rettungsdienst“ zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ aus. Auch Dank einer ausgezeichneten Kooperation mit den anderen Kliniken am Campus und Feuerwehr, Bundeswehr und Hilfsorganisationen gelingt es regelmäßig, hervorragend evaluierte und beliebte Kurse anzubieten. Das Angebot wird seit 2012 durch einen Notfallkurs zur Versorgung von Kindern ergänzt.

Einbindung in öffentliche Netzwerke

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin stellt Leitende Notärzte für die Stadt Essen. An der Klinik werden regelmäßig Rettungsassistenten für die Stadt Essen ausgebildet. Zahlreiche Ärzte der Klinik sind akkreditierte ATLS-Instruktoren und als solche bundesweit als Ausbilder für Traumaversorgung im ATLS-Netzwerk tätig. Ärzte der Klinik sind tätig an mehreren Rettungshubschrauberstandorten in NRW. Regelmäßig werden Ärzte der Klinik als Referenten zu intensiv- notfallmedizinischen und anästhesiologischen Themen auf nationalen und internationalen Symposien und Kongressen eingeladen.

Patientenzahlen 2013

826 stationäre Patienten auf der Intensivstation

89 stationäre DRG-Fälle der Intensivstation

Versorgungsschwerpunkte

Anästhesiologie

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin erbringt alle innerhalb des Universitätsklinikums Essen anfallenden Anästhesien zu operativen und diagnostischen Eingriffen einschließlich der Betreuung verschiedener Aufwachraumbereiche. Sie betreut konsiliarisch die in der rheinischen Landes- und Hochschulklinik für Psychiatrie anfallenden Anästhesien. 2013 wurden 25.769 Anästhesieleistungen aller Schwierigkeitsgrade mit einem sehr hohen Anteil an Risikopatienten in allen operativen Kliniken erbracht.

Im Lungenfunktionslabor erfolgen die präoperative Lungenfunktionsdiagnostik.

Im Katheterlabor erfolgt konsiliarisch die Anlage von zentralen Venenkathetern und Dialysekathetern für das gesamte Universitätsklinikum Essen.

Besondere Schwerpunkte der Anästhesie

- Anästhesie bei Lebertransplantationen (116, davon 10 Leberlebendspenden, 23 Kinderlebertransplantationen, 4 Leber-Nierenspenden), Nierentransplantationen (90, davon 22 Nierenlebendspenden, 8 Kindernierentransplantationen), Nieren-Bauchspeicheldrüsentransplantation (3), Herztransplantationen (1) und Lungentransplantationen (16).
- Anästhesie bei Verletzungen und Dissektionen der thorakalen Aorta.
- Betreuung des interdisziplinären Schockraums mit Versorgung von schwerstverletzten Patienten.
- Ultraschallgeführte Regionalanästhesie und sonographiegestützte Anlage zentraler Venenkatheter.
- Perioperative bettseitige Blutgerinnungsdiagnostik mittels Thrombelastographie (ROTEM) und Thrombozytenaggregometrie zur frühzeitigen Erfassung und Therapie von Blutgerinnungsabnormalitäten z.B. bei Lebertransplantationen, polytraumatisierten Patienten und großen Tumoroperationen. Videofiberoptische Intubation bei schwierigen Atemwegen.

Intensivmedizin

- Anästhesiologisch geführte Intensivstation mit 24-stündiger Arzt-Anwesenheit (5 Assistenzärzte in Weiterbildung, 1-2 Oberärzte, Schichtdienst). 10 Beatmungsplätze mit Monitoring u. a. für die invasive hämodynamische Überwachung.
- Mehrere transportable ECMO (künstliche Lunge)-Geräte zur Behandlung des akuten Lungenversagens (ARDS) inklusive Intensivtransport (24-Stunden-Bereitschaft).
- Durchführung der transösophagealen (TEE) und transthorakalen (TTE) Echokardiographie, Ultraschall-Duplex für die Gefäß- und abdominelle Sonographie, Hämofiltration und -dialyse bei Patienten mit akutem Nierenversagen, postoperative Behandlung von Patienten nach großen Operationen oder Transplantationen.
- Behandlung von schwersten mehrfachverletzten Patienten (Polytrauma) mit Messung des intrakraniellen Druckes
- Behandlung und Überwachung von Patienten mit Pneumonie oder Sepsis.
- 24-Stunden Reanimationsbereitschaft für die operativen Fachabteilungen des UK Essen.
- Die Anästhesiologische Intensivstation ITII wurde als eine der ersten Einheiten in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin als Weaning-Einheit zur Entwöhnung von der Beatmung zertifiziert.

Leistungsdaten der Intensivmedizin für 2013

- 826 Patienten
- 3.581 Behandlungstage
- Durchschnittliche Verweildauer 4,7 Tage
- Anteil beatmeter Patienten 82,7 %
- Sterblichkeit 6,8%
- 36 Patienten mit schwerem ARDS
- 29 Patienten mit ECMO-Therapie (ARDS)
- 74 Patienten mit Nierenersatzverfahren (Dialyse)
- 2 Patienten nach Organtransplantation
- 22 Patienten < 10 Jahre
- 41 Übernahmen von auswärtigen Krankenhäusern mit Arztbegleitung
- 26 Übernahmen von polytraumatisierten Patienten aus dem Schockraum

Besondere Schwerpunkte der Intensivmedizin

- Behandlung von Patienten mit akutem Lungenversagen (ARDS) aus NRW und dem gesamten Bundesgebiet
- Konsiliarische Beratung anderer Intensivstationen bei Patienten mit Beatmungsproblemen und ARDS
- Intensivtransport von Patienten mit ARDS mit eigenem Transportbeatmungsgerät (Evita 4) und Transport-ECMO (Möglichkeit zum Anschluß der ECMO im externen Krankenhaus)
- ECMO (künstliche Lunge)-Therapie bei akutem Lungenversagen
- Schwierige Entwöhnung (Weaning) von der Beatmung
- Komplexe postoperative Behandlung z.B. nach ausgedehnten Tumoroperationen, nach Lebertransplantationen und bei Polytrauma
- Behandlung von Patienten mit Sepsis und Multiorganversagen
- Bronchoskopisch gestützte perkutane Tracheostomie
- Transösophageale Echokardiographie zur Diagnostik und Kreislauftherapie

Schmerztherapie

Der Direktor der Klinik leitet die anästhesiologische Schmerztherapie im Rahmen der interdisziplinären Schmerzambulanz des Universitätsklinikums Essen. Bei der Therapie chronischer Schmerzen werden u. a. diagnostische und therapeutische Nervenblockaden und Kathetertechniken zur ambulanten und stationären Schmerztherapie eingesetzt. Die postoperative Schmerztherapie („Acute Pain Service“) erfolgt mittels patientenkontrollierter intravenöser oder epiduraler (PCA-) Pumpen sowie mit Nervenlogenkathetern.



Leistungsdaten der Schmerzambulanz für 2013

- Betreuung von 464 postoperativen Patienten mittels Schmerz- (PCA-) Pumpen mit insgesamt 2612 Patientenkontakten
- Behandlung von 767 ambulanten Patienten mit 1912 Patientenkontakten sowie 295 stationären Patienten mit chronischen Schmerzen mit insgesamt 386 Patientenkontakten

Notfallmedizin

Das am Universitätsklinikum Essen stationierte Notarzteinsetzfahrzeug wird zu ca. 50% durch die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin besetzt.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin stellt darüber hinaus 4 leitende Notärzte für das Notarztwesen der Stadt Essen und bildet Rettungsassistenten und Rettungssanitäter aus. Studenten und Ärzte werden notfallmedizinisch unter anderem an einem Simulator sowie durch zweimal jährlich veranstaltete Notarzt-Kurse geschult

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Diagnosen der Intensivstation

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
J80	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]	30
R57	Schock	120
A41	Sepsis (Blutvergiftung)	105
J96	Respiratorische Insuffizienz (Atemversagen)	90
J18	Pneumonie (Lungenentzündung)	84

Top Prozeduren der Anästhesie und der Intensivstation

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-100	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie	659
8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	582
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	268
8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung	187
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	183
8-852	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie	41



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz

Für Patienten mit allen Formen von Schmerzerkrankungen

Interdisziplinäre Ambulanz der Kliniken für Anästhesie, Neurologie und Tumorforschung unterstützt von Psychologen und Physiotherapeuten

Oberarzt ist Dr. med. Daniel Dirkmann

Telefon 02 01 / 723 - 20 10

Fax 02 01 / 723 - 57 03

Anästhesieambulanz

Präoperative Vorstellung von Patienten vor operativen Eingriffen in Narkose bzw. mit anästhesiologischer Betreuung

Oberarzt ist Dr. med. Clemens Kehren

Telefon 02 01 / 723 - 30 00

Fax 02 01 / 723 - 54 60

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 84

Fachärzte 39

Facharztqualifikation

Anästhesiologie

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Intensivmedizin

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Spezielle Schmerztherapie

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Anästhesiologie

Intensivmedizin

Notfallmedizin

Spezielle Schmerztherapie

Pflege

Pflegedienstleitung Sabine Keysberg

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	107
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	6

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Intensivpflege und Anästhesie
Basale Stimulation
Dekubitusmanagement
Ernährungmanagement
Kinästhetik
Kontinenzmanagement
Pallitive Care
Praxisanleiter
Schmerz-, Stoma-, Sturz- und Wundmanagement für das UK Essen
Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Klinik für Angiologie

Daten zur Klinik

Komm. Direktor

Email

Dr. med. Franz E. Brock

franz.brock@uk-essen.de

Sekretariat

Anschrift

Brigitte Hilleke

Universitätsklinikum Essen

Hufelandstr. 55

45122 Essen

Telefon

02 01 / 723 - 22 30

Fax

02 01 / 723 - 59 67

Stellvertreter

Email

Telefon

Dr. med. Nadjib Schahab

nadjib.schahab@uk-essen.de

0201 723 - 25 30

Homepage

<http://www.uni-essen.de/angiologie>



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon

02 01 / 723- 22 36

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon

02 01 / 723 - 22 34

Nichtchirurgische Notaufnahme im Westdeutschen Herzzentrum

Telefon

02 01 / 723 - 48 20

Unsere Klinik

Die Klinik für Angiologie des Universitätsklinikums Essen ist die einzige Universitätsklinik für dieses Fach in Deutschland und somit ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal unseres Klinikums. Sie befasst sich in Krankenversorgung, Forschung und Lehre mit allen Erkrankungen des menschlichen Blut- und Lymphgefäßsystems.

Lebenslange Mobilität, Unversehrtheit und Lebensqualität unserer Patienten stehen im Vordergrund aller Therapiebemühungen.

Neben den Problemen der Venenerkrankungen und deren möglichen Komplikationen ist die nichtchirurgische (Katheter)-Behandlung arterieller Verschlüsse ein Hauptschwerpunkt unserer Klinik. In den letzten Jahren haben wir mit der „Stammzelltherapie“ und der „Retrograden transvenösen Perfusionstherapie“ (inter)-national beachtete, zum Teil bisher weder regional noch überhaupt angebotene Therapieformen für Patienten entwickelt, die weder chirurgisch noch interventionell behandelt werden können.

Intern kooperiert die Angiologie klinisch mit fast allen Kliniken des Universitätsklinikums. Unsere wissenschaftlichen Kooperationspartner sind insbesondere die Kliniken für Knochenmarkstransplantation und Nuklearmedizin sowie die Institute für Transfusionsmedizin und für Anatomie.

Forschung und Lehre

Die wissenschaftlichen Projekte der angiologischen Klinik sind überwiegend ausgesprochen patientenorientiert, d.h. die Erkenntnisse und Ergebnisse sollen - bei aller Sorgfalt - möglichst bald unseren Patienten zu Gute kommen.

Studien

- Einfluß der unterschiedlichen Radialkraft von Stents auf die überschießende Neo-Intimahyperplasie, die Restenoserate und das Gefäßremodeling
- Registerstudie über das Outcome bei > 6000 Angioplastien der Jahre 2003 bis 2011
- Periphere arterielle Durchblutungsstörungen (pAVK) und HIV
- Inflamationsmarker bei pAVK

Forschungsprojekte

- Stammzelltherapie der kritischen Extremitätenischämie (Studie in Vorbereitung)
- Grundlagenforschung zur Stammzelltherapie
- Proinflammatorischer Effekt von Dilatationsstress und dessen Unterdrückung
- Retrograde Perfusionstherapie bei komplizierten Infekten und bei Durchblutungsstörungen der Hände und Füße (Studie in Vorbereitung)
- Gelenküberschreitende Stentversorgung

Die Resultate unserer klinischen Forschung finden in Fachkreisen eine hervorragende Resonanz.

Krankenversorgung

Die angiologische Klinik verzeichnet in den letzten Jahren eine den personellen und materiellen Ressourcen angepasste, Entwicklung der Fallzahlen (Patienten und interventionelle Therapien). Natürlich behandeln wir überwiegend Patienten aus Essen und dem Ruhrgebiet, unser Einzugsbereich reicht aber weit darüber hinaus von Oberbayern bis an die schleswig-holsteinische Nordseeküste.

Wir freuen uns über die durch auswärtige Qualitätsprüfer bestätigte hohe Weiterempfehlungsquote unserer Klinik. Dies bestätigt unsere Auffassung, dass neben hoher medizinischer Kompetenz die betonte menschliche Zuwendung wichtiger sein kann als der gebotene Komfort.

Im Kontext mit seiner strategischen Ausrichtung strebt das Universitätsklinikum Essen eine weitere Stärkung des Bereiches „Herz-Kreislauf“ an. Dazu gehören auch entscheidende bauliche und apparative Verbesserungen der Angiologie, die wir im Jahre 2013 durch Zusammenfassung aller Abteilungen der Klinik im Operativen Zentrum 1 verwirklichen konnten.

Mitarbeiter

Die angiologische Klinik verfügt derzeit auf allen Ebenen über einen Stamm hochqualifizierter und hoch motivierter Mitarbeiter, die ihr Äußerstes für unsere Patienten leisten.

Die stets menschliche Begegnung mit den Patienten und mit den Mitarbeitern gehört zu den wichtigen Anliegen der Klinikleitung. So entsteht eine Atmosphäre des Vertrauens, die dem Wohlbefinden und einer erfolgreichen Tätigkeit nützlich ist.



Alle Ärzte sind Fachärzte für Innere Medizin oder befinden sich in der Weiterbildung für dieses Fach. Neben Angiologen komplettieren ein Arzt mit der Weiterbildung für Kardiologie und ein weiterer mit der Qualifikation Nephrologie unser Facharztteam. Auch diese befinden sich in der bald abgeschlossenen Weiterbildung zum Angiologen. Die Weiterbildung unserer Ärzte umfasst auch Bereiche wie Sach- und Fachkunde, Strahlenschutz und therapeutische Laseranwendung. Die ausgesprochen angiologischen Fähigkeiten (nichtinvasive Diagnostik, nichtinvasive und invasive Therapieformen) werden intern vermittelt, aber durch Besuche auswärtiger Fortbildungen vertieft. Regelmäßige nationale und internationale Kongressbesuche dienen nicht nur der Horizonterweiterung, sondern auch der Präsentation eigener wissenschaftlicher Ergebnisse.

Qualitätsmanagement

Auch die angiologische Klinik unterliegt dem Gesetz wirtschaftlichen Handelns. Bei der Anwendung des äußerst komplizierten Abrechnungssystems, das die Ärzte der Klinik neben ihrer eigentlichen Tätigkeit beherrschen und handhaben müssen, werden wir durch die entsprechenden Abteilungen der Klinikumsverwaltung vorbildlich unterstützt. Die Tätigkeit des medizinischen und des kaufmännischen Controllings empfinden wir nicht als Belästigung, sondern als außerordentlich hilfreich. So konnten wir im Jahr 2011 einen annähernd ausgeglichenen Etat erreichen.

Zur Sicherung der Behandlungsqualität führen wir täglich eine frühmorgendliche Fallbesprechung aller stationären Patienten unter Teilnahme aller Ärzte und der Pflege durch. Regelmäßige interne Fortbildungen sichern einen gleichmäßig hohen Standard der ärztlichen Tätigkeit. Bei der Qualitätssicherung werden wir außerdem durch das Qualitätsmanagement des Klinikums unterstützt.

Öffentliche Aktionen

Die angiologische Klinik ist führendes Mitglied des NRW-weit organisierten „Arbeitskreises Gefäßmedizin“. Im Jahr 2011 wurde eine öffentliche Veranstaltung des Arbeitskreises zum Thema „Konservative Therapie der pAVK“ durch unsere Klinik organisiert und bei uns veranstaltet.

Patientenzahlen 2013

778 stationäre Patienten
532 stationäre DRG-Fälle
1.721 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen und der Lymphgefäße

- Minimalinvasive Gerinnselauflösung bei Venenthrombosen: lokale und/oder regionale Lysebehandlung, in geeigneten Fällen Ultraschall-Lyse bei Venenthrombosen, lokale oder systemische Therapie der Lungenembolie
- Physikalisch-therapeutische und medikamentöse Behandlung akuter und chronischer Lymphgefäßerkrankungen (Erysipel, primäres und sekundäres Lymphödem)

Minimalinvasive Krampfaderbehandlung

- Sklerosierungsbehandlung („Verödung“), Laserbehandlung von Krampfadern

Einsatz von Kathetern

- Auflösung von Blutgerinnseln (lokale Lyse) und zur Aufweitung von Arterien (Ballonangioplastie / PTA), Implantation von Gefäßstützen (Stents oder Endoprothesen)
- Einsatz modernster Technologien zur Verringerung des Verschlusmaterials (z.B. Laserkatheter.) sowie Erarbeitung und Umsetzung innovativer Konzepte zur medikamentösen Begleittherapie derartiger Eingriffe
- Stammzelltherapie bei anderweitig nicht mehr behandelbaren Durchblutungsstörungen der Extremitäten
- „Retrograde transvenöse Perfusionstherapie“ bei Verschlüssen der Hand-/Fußarterien.

Es liegt die Zulassung zur ambulanten Durchführung von Ballonangioplastien / PTA´s [Gefäßaufdehnungen mit Ballonkathetern] in geeigneten Fällen vor

Rekanalisation von Gefäßverschlüssen

In unserer Klinik kommen sämtliche bewährten Verfahren zur Rekanalisation von Gefäßverschlüssen zur Anwendung. Neueste High-Tech-Verfahren mit identischer Indikation (Ultraschall-Lyse, „Gefäßfräsen“) befinden sich in ständiger wissenschaftlicher Evaluation. Ein weiterer wissenschaftlicher Schwerpunkt ist die optimierte medikamentöse, aber auch nicht-pharmakologische Behandlung von Gefäßerkrankungen unter Einbeziehung physikalisch-therapeutischer Methoden.

Restenosen

Ein bisher weitgehend ungelöstes Problem sind die häufigen Rückfälle nach Gefäßrekanalisationen. Diese können Folge der Progredienz der Grundkrankheit Arteriosklerose sein, aber auch direkt mit der durchgeführten Behandlung zusammenhängen, die an der Gefäßwand „entzündliche“ Prozesse auslösen kann.

Wir beschäftigen uns intensiv mit der Unterdrückung dieser Entzündungsreaktion.

Dazu kommen bestimmte Medikamentenkombinationen bei der Nachbehandlung zur Anwendung. Im Rahmen kontrollierter Studien befassen wir uns mit Ballons und Stents, die auf ihrer Oberfläche Medikamente tragen, die während der Behandlung oder in der Zeit danach freigesetzt werden.

Der „ausbehandelte“ Patient

Schlagaderverschlüsse, die auf Grund der bestehenden Situation weder eine Katheterbehandlung noch eine Gefäßoperation zulassen, führen nicht nur zu einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität, sondern enden auch heute noch allzu oft mit einer Amputation.

Daher beschäftigen wir uns intensiv mit den Möglichkeiten einer Gefäßneubildung mittels Übertragung von Knochenmarkstammzellen. Die bisherigen Ergebnisse sind ermutigend.

Behandlung chronischer Wunden

- Behandlung chronischer Wunden (Wundmanagement) bei Erkrankungen der Schlagadern, der Venen und der Lymphbahnen sowie bei Diabetikern (sogenanntes diabetisches Fußsyndrom).
- Retrograde Perfusionstherapie bei Infektionen und Durchblutungsstörungen im Rahmen des diabetischen Fußsyndroms.

Durchführung kleinerer Amputationen

„Minoramputationen“ ohne Vollnarkose

Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen des Gefäßsystems

Schlagadern

Arterielle Verschlusskrankheit (Raucherbein), entzündliche Gefäßerkrankungen (Vasculitis, Thrombangitis), andere Verschluss syndrome, Gefäßmißbildungen, krankhafte Aussackungen der Schlagadern (Aneurysmen), krankhafte Kurzschlussverbindungen zwischen Arterien und Venen (a.-v.-Fisteln)

Venen

Chronische Venenwandschwäche, angeborene Venenmißbildungen, Entzündungen oberflächlicher Venen, Venenthrombosen, Prophylaxe und Behandlung venöser Probleme in der Schwangerschaft, Abklärung des genetischen Thromboserisikos, Folgezustände nach Thrombosen, Akutbehandlung bedrohlicher Thrombosekomplikationen wie Lungenembolien, Prävention des Bluthochdrucks im Lungenkreislauf

Gefäßinhalt

Erkennung und Behandlung durchblutungsrelevanter Veränderungen des Blutes, z.B. Viskositätssteigerungen bei Polyglobulie, Hyperfibrinogenämie, Neigung zur Erythrozytenaggregation

Lymphgefäße

Lymphbahnentzündung, Erysipel, primäre Lymphödeme, sekundäre Lymphödeme nach Entzündungen und nach Operationen oder Strahlentherapien



Ein wichtiger Schwerpunkt der Klinik ist die Stammzell-Therapie bei Patienten mit „ausbehandelter“ peripherer Durchblutungsstörung, die bisher ca. 30 mal durchgeführt wurde.

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	219
I73	Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen	38
I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	35
A46	Erysipel (Wundrose)	19
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	18

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-836	Perkutan-transluminale Gefäßintervention - Behandlung an einem Gefäß	181
3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	176
3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	152
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	141
3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	128
8-840	Einsetzen von nicht medikamentenfreisetzenden Stents in ein Blutgefäß	70

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Sprechstunde Dr. med. Franz E. Brock

Montag und Freitag nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 22 30

Fax 02 01 / 723 - 59 67

Angiologische Ambulanz

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 22 34

Fax 02 01 / 723 - 52 53

Allgemeine angiologische Sprechstunde

Ambulante Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gefäßsystems: Chronische Venenschwäche mit Schwellungsneigung und Schmerzen, periphere arterielle Verschlusskrankheit, entzündliche Gefäßerkrankungen (Vaskulitis), Lymphödem, angeborene Gefäßmißbildungen, Sklerosierung (Verödung) von Krampfadern

Lasertherapie

Ambulante Lasertherapie der Stammvarikosis

Anlage von Kompressionsverbänden

Kompressionsverbände bei Venenentzündungen und Thrombosen sowie Anpassung von Kompressionsstrümpfen

Ambulantes Wundbehandlungszentrum

Behandlung von chronischen durchblutungsbedingten Wunden bei Gefäßerkrankungen, arteriellem Ulcus, venösem Ulcus cruris sowie diabetischem Fußsyndrom, sämtliche Lokalbehandlungen inklusive der Nekrosenabtragung gegebenenfalls unter Begleitung antibiotischer Therapie und ambulanter Infusionstherapie

Persoanl

Ärzte

Ärzte insgesamt	6
Fachärzte	3

Facharztqualifikationen

- Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie
- Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie
- Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Innere Medizin
- Innere Medizin/Angiologie

Pflege

Pflegedienstleitung Sabine Keysberg

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	12
--	----

Pflegerische Fachexpertise

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Ernährungsmanagement
- Palliative Care
- Schmerzmanagement für das UK Essen
- Wundmanagement für das UK Essen
- Hygienebeauftragte

Klinik für Dermatologie

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Dirk Schadendorf

Sekretariat Daniela Otto
Email daniela.otto@uk-essen.de
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 43 42
Fax 02 01 / 723 - 59 35



Stellvertreter PD Dr. med. Uwe Hillen
Telefon 02 01 / 723 - 22 39
Email uwe.hillen@uk-essen.de

Homepage: <http://www.uk-essen.de/hautklinik>

Telefonnummern für Patienten

Ambulante und stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 23 32

24-Stunden-Notfallambulanz

Telefon 02 01 / 723 - 23 32 (zentrale Terminvergabe)

Telefon 0201 / 723 – 22 33 (Station H2, ab 17:00 Uhr)

Unsere Klinik

Die Hautklinik am Universitätsklinikum Essen bietet modernste Diagnostik- und Therapieverfahren aus dem gesamten Spektrum der Haut- und Geschlechtskrankheiten, der Phlebologie und der Allergologie. Unser Ziel ist es unseren Patienten eine ganzheitliche Diagnostik und Therapie zu bieten, hierfür ist der Aufbau und die Pflege interdisziplinärer Kooperationen überaus wichtig. Besonders im Rahmen des Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum Essen schätzen wir die Vorteile der interdisziplinären Fallkonferenz und haben an ihrem Ausbau erfolgreich gearbeitet.

Der interdisziplinäre Gedanke mit Bündelung von Kompetenzen zeigt sich auch in unserer aktiven Beteiligung am GvHD- Kompetenzzentrum Essen der Klinik für Knochenmarktransplantation und am 2013 gegründeten Wundzentrum des Universitätsklinikum Essen. Welches im Januar 2014 durch die Initiative Chronische Wunde (ICW) und den beteiligten Fachgesellschaften zertifiziert wurde. Ebenso wurde 2013 das Venenzentrum der Klinik für Dermatologie etabliert, zertifiziert und seither kontinuierlich ausgebaut.

Das 2010 gegründete „PsoNet Ruhr“ (Zusammenschluss von niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern zur Optimierung der Behandlung von Psoriasispatienten) konnte sich 2013 weiter festigen, sowie die bereits erarbeiteten Behandlungspfade im Rahmen der regelmäßigen Qualitätszirkel ausbauen. Weiterhin haben wir unser Angebot an innovativen Therapien (Studien) erweitern können.

Neben dem Ausbau unserer Kooperationen arbeiten wir stetig an der Optimierung unseres 2009 etablierten Qualitätsmanagements, gemäß dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. 2012 wurden wir durch den TÜV Süd (DIN EN ISO 9001:2008) und OnkoZert (Prüfstelle der deutschen Krebsgesellschaft) diesbezüglich Rezertifiziert und sie bestätigten uns ein sehr gut etabliertes System.

Besondere Schwerpunkte unserer Klinik liegen im Bereich:

- Dermatoonkologie
- Dermato- und Phlebochirurgie
- Venerologie mit dem Schwerpunkt HIV und Proktologie
- Chronischer Wunden einschließlich Phlebologie
- Hauterkrankungen bei Organtransplantierten
- Entzündliche Hauterkrankungen mit Schwerpunkt Psoriasis
- Dermatohistopathologie
- Innovative Therapien (klinisches Studienzentrum)

Forschung und Lehre

Studien zu folgenden Themen werden durchgeführt:

- Malignes Melanom
- Graft-versus-Host Disease (GvHD)
- Lymphome
- HIV und AIDS
- Schuppenflechte (Psoriasis)
- Wundheilungsstörungen
- Epitheliale Hauttumoren

Darüber hinaus werden vielfältige experimentelle Fragestellungen im angeschlossenen Forschungslabor untersucht. Dieses Forschungslabor setzt sich aus den Schwerpunktgruppen „Molecular Tumor Immunology“, „Vascular Oncology & Therapeutic Research in Melanoma“ und der „Skin Cancer Biobank (SCABIO)“ zusammen.

Krankenversorgung

Die Kernaufgabe unserer Klinik liegt in der Krankenversorgung und bestimmt damit unser gesamtes Handeln. Wir sind stetig bemüht die Qualität zu erhöhen, welches wir durch diverse Qualitätsindikatoren prüfen bzw. prüfen lassen.

Mitarbeiter

Der wichtigste Faktor im Krankenhaus sind die Mitarbeiter. Sie kontinuierlich zu fördern und weiterzubilden ist demnach unerlässlich. Neben wöchentlichen internen Fortbildungen und den durch unsere Klinik organisierten Fortbildungsreihen haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit Fort- und Weiterbildungen durchzuführen und Kongresse zu besuchen.



Qualitätsmanagement

An unserem 2009 etablierten Qualitätsmanagement arbeiten wir kontinuierlich weiter und treten damit in den Kreislauf der kontinuierlichen Verbesserung ein, um für unsere Patienten die Behandlung weiter zu optimieren und für unsere Mitarbeiter ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen. Nicht zuletzt unterstützt das Qualitätsmanagement durch Prozessoptimierung auch die Wirtschaftlichkeit. Jährlich werden wir diesbezüglich durch den TÜV Süd und OnkoZert geprüft.

Öffentliche Aktionen

Kommunikation ist der Grundpfeiler von Kooperation, so haben wir auch im Jahr 2013 versucht, entsprechenden Raum und Zeit dafür zu schaffen. Fest etablierte Fortbildungsreihen wie das Hauttumorsymposium, der Essener Dermatologenvormittag, das Fortbildungsforum Ruhr und das Melanoma Preceptorship wurden auch 2013 fortgeführt. Weiterhin finden regelmäßig Qualitätszirkel im Rahmen des „PsoNet Ruhr“ und der Arbeitsgemeinschaft HIV statt.

Aber nicht nur die Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen ist für uns wichtig, sondern auch die Kommunikation und vor allem Information von Patienten, Angehörigen und Interessierten. So veranstalten wir zwei Mal jährlich einen Patiententag mit unterschiedlichen Themen und jährlich den Psoriasis-Patiententag.

Patientenzahlen 2013

3.100 stationäre Patienten

2.978 stationäre DRG-Fälle

24.825 ambulante Patienten

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Die Diagnostik und Therapie aller benignen und malignen Hauttumore: z.B. kutane Karzinome (Basalzellkarzinom, Plattenepithelkarzinom), kutane Lymphome, maligne Melanome, kutane Sarkome, aktinische Keratosen, Pigmentmale etc. verläuft nach standardisierten Abläufen, welche durch OnkoZert zertifiziert wurden.

Diagnostik: Histologie/Immunhistologie, molekularbiologische Untersuchung, Dermatoskopie und Computerdermatoskopie inklusive digitaler Bildanalyse, photodynamische Diagnostik, Lymphknotenultraschall, Wächterlymphknotenbiopsie (Sentinel Node Biopsy), Tumormarkerbestimmung, apparative Staginguntersuchung (CT, MRT, PET-CT/PET-MR, Knochenszintigraphie).

Therapie: Operative Exzision und mikrographisch kontrollierte Chirurgie, Lasertherapie, photodynamische Therapie, spezifische und unspezifische Immuntherapie, Chemotherapie, zielgerichtete Therapien, experimentelle Therapieverfahren (klinische Studien), interdisziplinäre Tumorkonferenz, Tumornachsorge, Prävention von Hauttumoren.

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV assoziierten Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (z.B. Lupus erythematoses, bullöse Autoimmundermatosen), umfassende interdisziplinäre Betreuung, spezifische antiretrovirale Therapie, Diagnostik und Therapie von Begleiterkrankungen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Interdisziplinäre Behandlung von organ- und knochenmarktransplantierten Patienten

Behandlung aller dermatologischen Krankheitsbilder einschließlich spezifischer onkologischer und infektiöser Erkrankungen von Transplantationspatienten im interdisziplinären Konzept, Nachsorge, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Extracorporale Photopherese

Therapie von Hautlymphomen, Sezary-Syndrom, Abstoßungsreaktionen (GvHD und andere) und anderen Erkrankungen bei Erwachsenen und Kindern, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Operative Dermatologie

Diagnostische Gewebeentnahmen, mikrographisch kontrollierte Chirurgie, verschiedene Exzisions- und Rekonstruktionstechniken, plastische Operationsverfahren: Nah-, Regional- und Fernplastiken, Elektrochirurgie, Laserchirurgie, Kryochirurgie, Phlebochirurgie, Suktionskürretage, Hauttransplantationen, Sentinel-Lymphknoten-Exzisionen, Lymphadenektomie

Venerologie und Proktologie

Diagnostik und Therapie sexuell übertragbarer Erkrankungen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika, High Resolution Anoskopie

Chronische Wunden

Diagnostik und Therapie aller komplizierten und/oder chronischen Wunden, Vakuumtherapien, mechanische, biochemische und biologische Wundreinigung, Ultraschalldissektion, Hauttransplantationen, Entwicklung neuer Therapieverfahren

Papulosquamösen Hautkrankheiten

Diagnostik und Therapie insbesondere von Psoriasis vulgaris in allen Verlaufsformen, Biologika-Therapie, klinische Prüfung innovativer Therapeutika, Angebot einer Selbsthilfegruppe

Infektionen der Haut

Diagnostik und Therapie von bakteriellen Erkrankungen, parasitären Erkrankungen, Viruserkrankungen sowie Pilzkrankungen der Haut und Schleimhäute und gegebenenfalls systemischer Infektionen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Allergien

Diagnostik und Therapie von Typ I Allergien wie Insektengift- und Medikamentenallergien, klinische Prüfung innovativer Therapeutika, Diagnostik und Therapie von Berufserkrankungen.

Dermatohistopathologie

Histopathologische Diagnostik von Hauterkrankungen insbesondere von Hauttumoren und entzündlichen Hauterkrankungen mit klinisch-histopathologischer Korrelation, molekularpathologische Diagnostik

Phlebologie

Diagnostik von venösen Durchblutungsstörungen, Sklerosierungstherapie, Lasertherapie, operative Therapie, endoluminale Ablationen

Photodermatologie

UV-A, UV-B 311nm, PUVA, Bade-PUVA, UV-A1 „hardening“, photodynamische Diagnostik und Therapie

Ästhetische Dermatologie

Diagnostik und Therapie der axillären Hyperhidrose samt Botox-Therapie. Lasertherapie: Hä-mangiome, Feuermale, Hypertrichose, aktinische Keratosen, Besenreiser, Altersflecken, Rosazea, Farbunregelmäßigkeiten, Verrucae etc. Peelingtherapien, Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin, Faltenbehandlung mit Füllersubstanzen, Therapie von Keloiden und hypertrophen Narben, Hauttypberatung und Diagnostik, medizinische Beratung vor Urlaubsreisen, Hautkrebsfrüherkennung - auch computerassistent, Entfernung gutartiger Hauttumoren, Milien und Fetteinlagerungen an den Augen (Xanthelasmen)

Ästhetische Dermatochirurgie

Liposuktion, Hautstraffungen (Lider, Arme, Bauch, Oberschenkel), Ohrläppchenrekonstruktion, Faltentherapie, ästhetische Narbenkorrektur, Lipofilling/ Fettunterspritzung, Schweißdrüsenabsaugung, Facelift, dauerhafte Haarentfernung, Skrotalstraffung, Rosettenauffüllung

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
T86	Abstoßung von verpflanzten Geweben - Behandlung von Patienten mit GvHD	459
C44	Hautkrebs	403
C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	228
B02	Gürtelrose - Herpes zoster	118
L40	Schuppenflechte - Psoriasis	115

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	1.225
8-824	Bestrahlung des Blutes mit UV-Licht zur Behandlung bestimmter Tumoren - Photopherese	1.048
1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	524



OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	523
8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	457

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Hautarztverfahren

BG Behandlungsaufträge nach § 3 BeKV

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Telefon 02 01 / 723 - 23 32 (zentrale Terminvergabe)

Montag - Donnerstag 7:30- 16:00 Uhr, Freitag 7:30- 14:30 Uhr

Telefon 0201 / 723 – 22 33 (Station H2)

Montag - Donnerstag ab 17:00 Uhr, Freitag ab 14:30 Uhr

Privatambulanz/Ästhetik

Univ.-Prof. Dr. med. D. Schadendorf

Nach vorheriger Terminvereinbarung:

Telefon 02 01 / 723 - 23 32

Montag HPSTD/HIV-Sprechstunde 09:00 - 13:00 Uhr

Allgemeine Dermatologie 13:30 - 16:30 Uhr

Dienstag Sprechstunde Professor Schadendorf: 09:00 - 11:00 Uhr

Operative/ Ästhetik Sprechstunde: 10:00 – 12:00 Uhr

Allgemeine Dermatologie: 13:30 - 16:30 Uh

Mittwoch Allgemeine Dermatologie: 08:30 - 12:30 Uhr und 15:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag Allgemeine Dermatologie: 08:30 - 12:30 Uhr

Freitag Allgemeine Dermatologie / Onkologie: 09:00 - 12:30 Uhr und 13:00 – 14:00 Uhr

Poliklinik für Dermatologie

Montag - Donnerstag 07:30- 16:45 Uhr

Freitags 07:30- 14:30 Uhr

Nur nach Terminvereinbarung, ausgenommen die Offene Sprechstunde

Offene Sprechstunde (ohne Termin)

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber

Mittwoch 07:30 - 09:00 Uhr (Anmeldung, Sprechstundenzeit entsprechend länger)

Allgemeine terminierte Sprechstunde

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber

Montag und Dienstag 07:30 – 13:00 Uhr

Donnerstag 07:30 – 13:30 Uhr

Freitag 07:30 – 13:00 Uhr (nur Notfälle)

Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum Essen

Univ.-Prof. Dr. med. D. Schadendorf, Oberärztinnen Dr. med. J. Vaubel, Dr. med. L. Zimmer

Melanom / kutanes Lymphom / epitheliale Tumore: Diagnostik einschließlich histopathologischer Diagnose, Therapie und Nachsorge (kutane T- und B-Zell-Lymphome, Sezary-Syndrom, maligne Melanome, Merkelzellkarzinome sowie Sarkome und andere Malignome)

Montag – Freitag 10:00 – 13:00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 13:30 – 16:30 Uhr

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Patientinnen und Patienten mit onkologischen Erkrankungen werden zum einem in unserem Hauttumorzentrum durch erfahrene Ärzte betreut. Wir bieten modernste und interdisziplinär abgestimmte Diagnostik- und Therapieverfahren sowie ein breites Spektrum an innovativen Therapien.

Spezialsprechstunde für kutane Nebenwirkungen der neuen Onkologika in der WTZ-Ambulanz

Betreuende Oberärztinnen Dr. med. J. Vaubel und Dr. med. L. Zimmer

Dienstag und Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 20 11

Psychoonkologische Sprechstunde

Betreuende Ärztin: Frau Kochayathil (Rheinische Kliniken Essen)

Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

Weitere Spezialsprechstunden

Transplantiertensprechstunde

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. U. Hillen

Sprechstunde für immunsupprimierte Patienten nach Knochenmark-, Stammzell- oder Organtransplantation Diagnostik und Therapie von transplantationsassoziierten Hauterkrankungen, Behandlung und Betreuung von Patienten mit Graft-versus-Host Erkrankung (ECP, Phototherapie) im Rahmen einer interdisziplinären Patientenversorgung.

Montag und Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr

Wundambulanz

Betreuender Oberarzt Prof. Dr. med. J. Dissemmond

Diagnostik und Therapie von Patienten mit komplizierten und / oder chronischen Wunden; Schwerpunkt: Ulcus cruris

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 09:00 -13:00 Uhr

Mittwoch 10:00-13:00 Uhr

Allergielabor

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. U. Hillen

Montag - Freitag 13:30 - 15:00 Uhr und Freitag 13:30- 14:30

Autoimmunsprechstunde

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber

Lupus erythematoses, Dermatomyositis, Sharp-Syndrom, Sklerodermien, Pseudo- Sklerodermien, Borreliosen uvm.

Donnerstag 08:30 – 13:00 Uhr

Betreuung prästationärer Patienten zur Durchführung apparativer Untersuchungen

Betreuende Oberärztinnen: Dr. med. J. Vaubel, Dr. med. L. Zimmer

Montag bis Freitag 07:30 - 10:00 Uhr

Laser- Sprechstunde

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber

Dienstag 09:00 – 11:00 Uhr und Mittwoch 13:30 - 16:30 Uhr

Lichtabteilung

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. U. Hillen

UVB-, PUVA-, UVA- Ganz- und Teilkörperbehandlung, PUVA-Badtherapie, Diagnostik lichtgetriggelter Erkrankungen

Montag- Freitag 07:30 - 11:00 Uhr

PDT (Photodynamische Therapie)

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber

Dienstag- Donnerstag 08:00 - 09:00 Uhr und 12:00 - 13:00 Uhr

Freitags 08:00 - 08:30 Uhr und 12:00 - 12:30 Uhr

Proktologie

Betreuender Oberarzt Dr. med. St. Esser

Donnerstag 07:30 – 09:30 Uhr und Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Psoriasis Sprechstunde

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber

Montag, Dienstag und Donnerstag 09:00 - 12:00 und 13:30 - 16:30 Uhr

Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr und Freitag 09:00 - 13:00 Uhr

Phlebologie und interventionelle Phlebologie

Betreuender Oberarzt Dr. med. N. Weindorf

Doppler-, Duplex-Untersuchungen, Verödungen bei Venenerkrankungen sowie unterschiedliche Beratungen und Kompressionstherapien, Varizen-Operationen

Dienstag 08:30- 12:30 Uhr und Donnerstag 13:30- 16:30 Uhr

Telefonische Befundbesprechung

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber

ohne feste zeitliche Zuordnung

Sonographie / Phlebologie

Betreuender Oberarzt/ Oberärztin Priv. Doz. Dr. med. A. Körber, Dr. med. J. Vaubel

Lymphknoten-sonographie, Sonographie ehemaliger Tumorareale und Transitstrecken sowie bei primären oder sekundären nodalen Lymphomen.

Montag - Donnerstag 13:30- 16:30 Uhr und Freitag 13:30- 14:30 Uhr

Sonographie/ Phlebologie stationärer Patienten

Montag - Freitag 07:30 - 08:30 Uhr

HIV/STD-Ambulanz

Betreuender Oberarzt Dr. med. St. Esser

Anamnese, klinische Untersuchung, komplette Routinediagnostik (Zelluläres Immunogramm [CD4-Helferzellen...], HIViruslast, Blutbild, Leber-, Nieren-, Bauchspeicheldrüsen-Werte, Fette...), Spezialdiagnostik, apparative Diagnostik, proktologische Diagnostik und Eingriffe bei Analekzemen, Hämorrhoidalleiden, Marissen, Analfissuren, venerologischen Erkrankungen, Condylomen, Ausschluss von onkologischen Erkrankungen uvm., Diagnostik der Geschlechtskrankheiten, genotypische HIV-Resistenzbestimmung, pharmakokinetische Medikamentenspiegelmessung

Interdisziplinäre Spezialsprechstunden

Herzcheck: Belastungs-EKG, Echokardiographie, Neurologische Sprechstunde, Gastroenterologische + Hep C Sprechstunde, Interdisziplinäre Fallbesprechung, Psychologische und Psychiatrische Beratung, Psychosoziale Beratung

Therapie: Komplette HIV-Behandlung, kleinere operative Eingriffe, proktologische Eingriffe, inhalative Pcp-Prophylaxe, klinische Studien mit neuen Substanzen

Nach vorheriger Terminvereinbarung:

Montag und Donnerstag 07:30 -16:00 Uhr

Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr (vormittags Studienpatienten)

Mittwoch 07:30 - 18:00 Uhr und Freitag 07:30 - 14:30 Uhr

HPSTD Privatsprechstunde

Montag 09:00 - 13:00 Uhr

Komplikationssprechstunde

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Proktologische Privatsprechstunde

Freitag 09:00 – 10:00 Uhr



Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	33
Fachärzte	15

Facharztqualifikationen

- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Kinder- und Jugendmedizin
- Plastische und Ästhetische Chirurgie

Zusatzweiterbildungen

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Allergologie
- Dermatohistologie
- Infektiologie
- Labordiagnostik (Annerkennung der Fachkunde)
- Medikamentöse Tumorthherapie
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Proktologie
- Sportmedizin
- Umweltmedizin

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Allergologie
- Medikamentöse Tumorthherapie
- Phlebologie
- Dermatohistologie

Pflege

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerw. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	27
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	3
Krankenpflegehelfer/-innen	1

Pflegerische Fachexpertise

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Case Management
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Palliative Care
- Qualitätsmanagement
- Wundmanagement für das UK Essen
- Kosmetikerin/medizinische Fußpflege
- Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen

Daten zur Klinik

Direktorin Univ.-Prof. 'in Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel
Email dagmar.fuehrer@uk-essen.de

Sekretariat Gabriele Schreiber, Ilona Kaufels
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 64 01
Fax 02 01 / 723 - 59 72

Stellvertreter: Dr. med. Harald Lahner
Email harald.lahner@uni-due.de
Sekretariat 02 01 / 723 - 64 05

Homepage <http://www.endokrinologie.de>



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 – 64 01

Ambulante Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 847 24

Westdeutsches Zentrum für endokrine Tumoren
Telefon 02 01 / 723 - 64 05

Unsere Klinik

An unserer Klinik werden Patienten mit Erkrankungen der hormonproduzierenden Drüsen und Stoffwechselstörungen nach neuesten Diagnostik- und Therapiestandards betreut. Derartige Erkrankungen können vielfältige Ursachen haben. Durch die interdisziplinäre Vernetzung des Universitätsklinikums Essen bieten wir mit fachübergreifenden Behandlungskonzepten eine optimale patientenorientierte Betreuung.

Zu den wichtigen endokrinen Organen des Körpers zählen die Hirnanhangsdrüse (Hypophyse), die Schilddrüse, die Nebenschilddrüse, die Bauchspeicheldrüse, die Nebennieren sowie die beiden geschlechtshormonbildenden Drüsen Ovar und Hoden.

Unsere Klinik ist ein Zentrum in der Behandlung von:

- Endokrinen und neuroendokrinen Tumoren der Schilddrüse, Hypophyse, Nebenniere, Nebenschilddrüse und des Gastrointestinaltraktes (Westdeutsches Zentrum für endokrine Tumoren),
- Schilddrüsenerkrankungen und deren Komplikationen (u. a. endokrines Orbitopathie (EUGOGO) Zentrum)

- Genetischen Syndromen
- Diabetes mellitus Typ 1-4 (zertifiziertes Diabeteszentrum DDG)
- Stoffwechselstörungen
- Angeborenen „endokrinen“ Erkrankungen nach Erreichen des Erwachsenenalters
- Osteoporose und spezielle Knochenstoffwechselstörungen

Neben der klinischen Expertise legt die Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen großen Wert auf eine wissenschaftliche Exzellenz, als deren Folge neueste Studien entwickelt und bei der Behandlung berücksichtigt werden.

Bitte scheuen Sie sich nicht, uns mit Ihren Fragen zu Hormon- und Stoffwechselerkrankungen zu kontaktieren oder direkt einen Termin in einer unserer Spezialambulanzen zu vereinbaren.

Forschung und Lehre

Schilddrüse

- Molekulare Diagnostik und Einsatz neuer Targettherapien bei Schilddrüsenkarzinomen
- Molekulare Pathogenese von Schilddrüsentumoren
- Schilddrüsenhormonwirkung (SPP 1629 Thyroid Trans Act)

Endokrine Tumoren

- Evaluation neuer diagnostischer Marker
- Therapie mittels 90Yttrium-DOTATOC in Kooperation mit der Klinik für Nuklearmedizin
- Evaluation einer SIRT als lokal-ablatives Verfahren bei Lebermetastasen in Kooperation mit den Kliniken für Nuklearmedizin, Radiologie und Gastroenterologie
- Therapie mit Biosimilars
- Multimodale Therapiekonzepte in Kooperation mit den Kliniken für Chirurgie, Nuklearmedizin, Innere Medizin (Tumorforschung) und Strahlentherapie

Hypophyse

- Therapie von komplizierten Hypophysentumoren
- Kardiovaskuläre Komplikationen der Akromegalie (Akromegalieregister)
- Genetische Ursachen von Hypophysentumoren
- Diagnostische Marker bei Hyponatriämie

Stoffwechsel

- Kardiovaskuläres Risikoprofil und molekularbiologische Untersuchungen zur Pathogenese bei Patienten mit PCOS <http://www.pco-syndrom.de>
- Prognostische Relevanz von Hormonen auf kardiovaskuläres Outcome (Heinz-Nixdorf-Recall Studie)
- Prognostische Relevanz von Hormonen auf den Tumorverlauf



Krankenversorgung

2013 wurden über 1.500 Patienten stationär und mehr als 3000 Patienten ambulant behandelt. Dies entspricht einer erneuten Steigerung um mehr als 15% gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig sank die durchschnittliche Verweildauer auf 5 Tage ab.

Mitarbeiter

Symposienorganisation, Vorträge, Moderation und Posterbeiträge bei nationalen und internationalen Kongressen, wie Jahrestagung der DGE (Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie), DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft), DGIM (Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin), ETA (European Thyroid Association), ATA (American Thyroid Association), ENETS (European Neuroendocrine Tumor Society) und ES (Endocrine Society), sowie Organisation und Leitung des Intensivkurses für klinische Endokrinologie der DGE 2013 in Essen. Zusätzlich richtete die Klinik eine Vielzahl von lokalen Fortbildungsveranstaltungen aus, die dem interdisziplinären Austausch mit niedergelassenen Kollegen und weiteren Essener Kliniken dienen. Zur Fort- und Weiterbildung dienen desweiteren interdisziplinäre Konferenzen (WTZ, Klinik für Neurochirurgie, Transitionssprechstunde mit der Kinderendokrinologie der Klinik für Kinderheilkunde, CF Sprechstunde mit der Klinik für Kinderheilkunde), das endokrinologisch-diabetologische Seminar und die Morgenfortbildung aller internistischen Kliniken.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Klinik ist zertifiziertes DDG Diabeteszentrum 2 und EUGOGO Behandlungszentrum. Darüber hinaus ist die Klinik eines der größten deutschen Studienzentren für endokrine Tumoren (Schilddrüsenkarzinome, GEP-NET) und hormonaktive Hypophysentumoren.

Öffentliche Aktionen

Öffentliche Fortbildungsveranstaltungen sind u.a. das Endo-Update, das Essener Knochengespräch, das GEP-NET Symposium und die pädiatrische-endokrinologische Abendveranstaltung. Interdisziplinäres Tumorboard für Zuweiser finden auch außerhalb des Universitätsklinikums Essen im WTZ - Programm „endokrine Tumoren“ (Westdeutsches Zentrum endokrine Tumoren) statt.

Patientenzahlen 2013

1.523 stationäre Patienten
1.325 stationäre DRG-Fälle
4.757 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Schilddrüsenerkrankungen

Die Klinik unterhält mit weit über 1.000 Schilddrüsenpatienten pro Jahr eine große, an wissenschaftlichen Fragestellungen orientierte Schilddrüsenambulanz, die für zuweisende Ärzte als Kompetenzzentrum arbeitet. Neben der Abklärung und Therapie von Knotenstrumen, Immunthyreopathien und Schilddrüsenkarzinomen ist das Universitätsklinikum Essen eine international anerkannte Anlaufstelle zur Betreuung besonders seltener Schilddrüsenerkrankungen. Gemeinsam mit der Universitätsaugenklinik ist die Klinik Studien und Behandlungszentrum der EUGOGO.

Erkrankungen des Hypothalamus und der Hypophyse

Ein langjähriger Schwerpunkt der Klinik ist die interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit benignen und malignen Erkrankungen im Bereich des Hypothalamus und der Hypophyse. Über 500 Patienten mit Hypophysenerkrankungen werden jährlich im stationären als auch ambulanten Bereich der Klinik für Endokrinologie und interdisziplinär mit der Klinik für Neurochirurgie betreut.

Nebennierenerkrankungen

Weiterer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie von Patienten mit Auffälligkeiten an den Nebennieren. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Studien zur rationalen Diagnostik und Therapie durchgeführt, deren Ergebnisse publiziert sind. Dabei besteht im Verbund des Universitätsklinikums Essen auch die Möglichkeit einer endoskopischen Entfernung von Nebennierenraumforderungen. Dies ermöglicht eine kurze Verweildauer und geringe Komplikationsrate.

Neuroendokrine Tumoren

Bösartige endokrine Erkrankungen stellen aufgrund ihrer Seltenheit besondere Ansprüche an den behandelnden Arzt. Neben dem chirurgischen Eingriff werden zur Therapie zahlreiche neue Behandlungsformen eingesetzt. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Klinik liegt auf der interdisziplinären Zusammenarbeit, um verschiedene Therapieformen in ihrer Wirksamkeit untersuchen zu können und den Patienten eine optimale Betreuung anzubieten.

In der Klinik werden jährlich ca. 400 Fälle mit neuroendokrinem Tumor behandelt, die ein interdisziplinär erarbeitetes individuelles Therapiekonzept erhalten, das sich an den ENETS Leitlinien orientiert. Neben der chirurgischen Resektion als kurative Maßnahme werden durch unsere Klinik interdisziplinär onkologische Therapien einschließlich zielgerichtet-molekularer Ansätze innerhalb und außerhalb von Studien angewandt. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Nuklearmedizin stehen peptidvermittelte Radiorezeptorthérapien mit verschiedenen Tracern sowohl diagnostisch als auch therapeutisch zur Verfügung. Aktuelle lokal-ablative Therapieverfahren wie SIRT (selektive intravaskuläre Radiopeptidtherapie), Chemoembolisation oder Radiofrequenzablation von Lebermetastasen werden in Kooperation mit den Kliniken für Gastroenterologie und Hepatologie bzw. Chirurgie durchgeführt.

Metabolisches Syndrom

Die Klinik ist für Diabetes mellitus DMP-zertifiziert. Darüber hinaus ist sie eine von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) anerkannte Behandlungseinrichtung für Diabetes mellitus Typ 2. In der Diabetesambulanz und im Konsiliardienst werden über 1.500 Patienten pro Jahr betreut. Neben der Grundversorgung werden von unserem Diabetes-Team Einzelschulungen, Gruppenschulungen, Ernährungsberatungen und in Kooperation mit anderen Einrichtungen des UK Essen die Versorgung von Patienten mit diabetischen Sekundärkomplikationen angeboten.

Osteoporose

Die Klinik dient als Anlaufstelle für Patienten mit komplexen Formen der Osteoporose. Neben einer Grundversorgung und der interdisziplinären Betreuung von Patienten (Orthopädie, Neurochirurgie, Chirurgie, Radiologie) bestehen die klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte in der Diagnostik und Behandlung der Transplantationsosteoporose.

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
D35	Gutartiger Tumor bzw. hormonproduzierender Drüsen	142
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	87
C73	Bösartige Neubildung der Schilddrüse	73
C17	Bösartige Neubildung des Dünndarmes	73
C78	Metastasen der Atmungs- und Verdauungsorgane	61

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
3-20x	Native Computertomographie	355
3-742	Positronenemissionstomographie des gesamten Körpers	353
3-22x	Computertomographie mit Kontrastmittel	334
3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	189
3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	189
1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen (Stimulations-, Suppressions-Tests und invasive Katheteruntersuchungen)	70

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Ab 15:30 Uhr steht die allgemeine Notfallambulanz der internistischen Kliniken im Westdeutschen Herzzentrum zur Verfügung.

Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. Dr. med. D. Führer-Sakel, Oberarzt Dr. med. H. Lahner,

Oberarzt Priv.Do. Dr. med. L. Möller, Dr. med. S. Reger-Tan

Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 64 01

Fax 02 01 / 723 - 59 72

Endokrinologische Ambulanz in der Poliklinik des Medizinischen Zentrums

Leitender Oberarzt Dr. med. H. Lahner

Montag bis Mittwoch 7:00 - 15:30 Uhr

Donnerstag 7:00 - 15:00 Uhr und Freitag 7:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 63 03

Fax 02 01 / 723 - 56 55

CF- Sprechstunde

Dr. med. N. Unger

Betreuung von Hormonstörungen incl. Diabetes, die in Zusammenhang mit Cystischer Fibrose stehen

Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr, 4-wöchig und nach Vereinbarung

Diabetes mellitus

Dr. med. N. Wisniowski, Dr. med. M. Tsiogka, Ph. Muchalla

Diagnostik, Therapie und Überwachung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und 2 sowie in der Schwangerschaft, einschließlich Diabetes-Einzel- und Gruppenschulung, Ernährungsberatung
Dienstag 8:00 – 13:00 Uhr

Endokrinologische Sprechstunde

Dr. med. N. Wisniowski, Dr. med. M. Tsiogka, Ph. Muchalla

Diagnostik und Therapie von Hormonstörungen bei Frauen und Männern, Andrologie, Adipositas und weitere endokrine Erkrankungen

Dienstag, Donnerstag, Freitag 8:00 - 13:00 Uhr

Hypophysenerkrankungen

Dr. med. M. Tsiogka, Dr. med. N. Wisniowski, Ph. Muchalla

Diagnostik und Therapie von Hypothalamus- und Hypophysenerkrankungen einschließlich der Funktionstestung

Montag, Donnerstag, Freitag 8:00 - 13:00 Uhr



Neuroendokrine Tumoren

Dr. med. H. Lahner, Dr. med. N. Unger

Diagnostik, Therapie sowie prä- und poststationäre Betreuung von Patienten mit neuroendokrinen Tumoren

Montag- Donnerstag, nach Vereinbarung

Polyzystisches Ovarialsyndrom

Dr. med. S. Reger-Tan, Dr. med. N. Wisniowski, Dr. med. M. Tsiogka, Ph. Muchalla

Diagnostik und Therapie von Patientinnen mit Syndrom polyzystischer Ovarien

Freitag 7:30 – 13:00 Uhr

Osteoporose

Diagnostik und Therapie der Osteoporose einschließlich Knochendichtemessung (DXA)

Schilddrüse/endokrine Orbitopathie

Dr. med. N. Wisniowski, Dr. med. M. Tsiogka, Ph. Muchalla

Diagnostik und Therapie verschiedener, auch seltener Schilddrüsenerkrankungen einschließlich endokriner Orbitopathie, Hochauflösende Hals-Duplexsonographie

Montag 8:00 – 13:00 Uhr

Schilddrüsenkarzinome

PD Dr. LC Möller, Dr. med. V. Tiedje, Ph. Muchalla

Diagnostik, Therapie sowie prä- und poststationäre Betreuung von Patienten mit Schilddrüsenkarzinomen

Mittwoch 8:00 – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung

Transplantationsendokrinologie

Dr. med. S. Reger-Tan

Diagnostik und Therapie von Patienten mit transplantationsassoziierten Hormonstörungen

Mittwoch, Freitag 8:00 – 12:00 Uhr

Transfer-Sprechstunde

Strukturierte Übernahme und Weiterbetreuung junger Erwachsener mit endokrinen Erkrankungen aus der Kinder-Endokrinologie

Mittwoch 13:00 - 14:00 Uhr, 14-tägig, nach Vereinbarung

Studienbetreuung

Betreuung und Überwachung von Patienten, die mit neuartigen Therapieverfahren behandelt werden.

Täglich nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 25 20 oder - 64 06

Interdisziplinäre Tumorsprechstunde Westdeutsches Zentrum Endokrine Tumoren

Im Westdeutschen Tumorzentrum werden Patienten mit endokrinen Tumorerkrankungen ambulant sowohl vor- als auch nachstationär betreut.

WTZ-Behandlungsprogramm 9

Leitender Oberarzt Dr. med. H. Lahner

Dienstag, Mittwoch nach Vereinbarung

Telefon 0201 / 723 - 64 05

Fax 0201 / 723 - 59 76

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 12

Fachärzte 7

Facharztqualifikationen

Innere Medizin

Innere Medizin - Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie

Zusatzweiterbildungen

Andrologie

Diabetologie

Labordiagnostik

Röntgendiagnostik

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Innere Medizin

Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie

Diabetologie

Pflege

Komm. Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerw. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen 7

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen 2

Pflegeassistenten/-assistentinnen 1

Krankenpflegehelfer/-innen 0.5

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Dekubitusmanagement

Geriatric

Kinästhetik

Praxisanleiter

Schmerz- und Sturzmanagement für das UK Essen

Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Klaus-Peter Steuhl
Email klaus-peter.steuhl@uk-essen.de

Sekretariat Elfi Maritzen
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 23 75
Fax 02 01 / 723 - 57 48

Stellvertreter Prof. Dr. Daniel Meller
Email daniel.meller@uk-essen.de

Leitung Sehschule Prof. Dr. Joachim Esser
Sekretariat Barbara Warning
Telefon 02 01 / 723 - 29 07
Fax 02 01 / 723 - 56 41
Email joachim.esser@uni-essen.de

Homepage <http://www.uk-essen.de/augenklinik/>



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 22 72

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 29 00

Notfallambulanz

Telefon 02 01 / 723 - 22 71 (Station A1)

Unsere Klinik

Die Augenklinik hat ein breites klinisches und wissenschaftliches Spektrum und es werden die neuesten Methoden im Bereich der konservativen Therapie von Bindehaut-, Hornhaut- und Glaukomerkrankungen durchgeführt. Einen zusätzlichen Schwerpunkt bildet unsere Sehschule, die für die konservative und operative Schielbehandlung verantwortlich ist. Zudem wird konservativ und operativ (wissenschaftlich begleitet) die überregionale Sprechstunde für endokrine Orbitopathie geführt. Des Weiteren umfassen die operativen Eingriffe eine breite Palette von Methoden bei Tumorerkrankungen, Hornhauterkrankungen, Glaukomen und Kataraktoperationen. Bei entzündlichen, degenerativen und traumatisch bedingten Bindehaut-/Hornhauterkrankungen besteht jederzeit auch die Möglichkeit einer Transplantation, da die Klinik eine Gewebekbank für Amnion- und Hornhautgewebe hat. Die klinische Arbeit wird durch wissenschaftliche Forschung teils ergänzt, teils trägt die Forschung aber auch zur Innovation von Behandlungsmethoden bei.

Forschung und Lehre

- Stammzellforschung zum Ersatz des okulären Oberflächenepithels
- Immunpathogenese zur endokrinen Orbitopathie
- Forschung zu epibulbären Tumoren der Bindehaut (Melanome und Plattenepithelkarzinome)
- Forschung zum Glaukom (Neuroprotektion)

Krankenversorgung

In den letzten Jahren kam es zu einer erheblichen Fallzahlsteigerung bei sowohl der ambulanten als auch der stationären Krankenversorgung. Zugenommen haben onkologische Fälle besonders im Bereich der epibulbären Plattenepithelkarzinome und Melanome. Unsere Gewebebank ist nach DIN ISO zertifiziert, so dass wir unseren Patienten hochqualitative Gewebe zur Hornhaut- und Amnionmembrantransplantation zur Verfügung stellen. Die Räumlichkeiten sowohl des ambulanten als auch des stationären Bereichs sind durch aufwendige Umbaumaßnahmen deutlich attraktiver und hinsichtlich ihrer Organisationsstrukturen effizienter gestaltet worden.

Mitarbeiter

Weiterbildungen für Mitarbeiter finden im Zentrum für Augenheilkunde für beide Fachbereiche gemeinsam statt. Wöchentlich wird über ein spezielles Gebiet der Augenheilkunde berichtet. Für die Weiterbildung zum Facharzt für Augenheilkunde bietet das Zentrum für Augenheilkunde ein sehr breit gefächertes Spektrum an und besonders großer Wert wird auf die operative Weiterbildung der Fachärzte gelegt.

Qualitätsmanagement

Hier ist zum Einen die Zertifizierung der Hornhautbank nach DIN ISO 9001:2008 zu erwähnen, zudem wird großer Wert auf die Einhaltung von Hygienestandards gelegt. Die klinikinterne Qualitätssicherung wird mit großem Nachdruck durch einen monatlichen Qualitätszirkel unterstützt.

Öffentliche Aktionen

Über Netzwerkstrukturen des Klinikums erfolgt ein reger Informationsfluss. Zusätzlich werden Spendergewebe unserer Hornhautbank innerhalb eines nationalen Netzwerkes für mögliche Empfänger angeboten.

Patientenzahlen 2013

3.127 stationäre Patienten
3.063 stationäre DRG-Fälle
15.281 ambulante Patienten



Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde

Behandlung von Bindehauttumoren (Melanome, epitheliale Tumore, Lymphome), Tumoren der Regenbogenhaut sowie Orbitatumoren

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen an Augenlid, Tränenapparat, Orbita

Lidoperationen (Tumorchirurgie, Fehlstellungen, kosmetische Operationen)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva

Behandlung von entzündlichen und degenerativen Bindehauterkrankungen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, Hornhaut, Iris und des Ziliarkörpers

- Hornhauttransplantationen (mit modernster, ISO9001-zertifizierter Hornhautbank), refraktive Hornhautchirurgie (mit einem hochwertigen Excimerlaser der neuesten Generation), Teilersatz der Hornhaut (DMEK, DSAEK)
- Ersatz / Rekonstruktion defekter Iris

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse

- Primäre und sekundäre Linsenimplantation beim grauen Star (Katarakt)
- Behandlung komplizierter Katarakte (mit modernsten Operationstechniken auch bei Verlust des natürlichen Aufhängeapparats der Linse)
- Refraktive Linsen Chirurgie

Diagnostik und Therapie des Glaukoms

- Durchblutungsmessung der Sehnerven
- Bestimmung der Nervenfaserschichtdicke des Augenhintergrunds
- Konservative und operative Therapie (filtrierende und nicht filtrierende Operationstechnik)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

- Spezialdiagnostik (Harmswand, Hess-Schirm)
- Refraktometrie

Ophthalmologische Rehabilitation und Anpassung von Sehhilfen

- Frühförderung - schulische und berufliche Integration
- Lupensysteme, elektronische Systeme

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

Therapie aller Augenmuskelstörungen (einschl. Muskeltranspositionen und Obliquus-Chirurgie)

Plastische Chirurgie

Plastische Lidoperationen

Therapien

- Behandlung (konservative und operative Therapie) bei Schilddrüsenerkrankung (endokrine Orbitopathie)
- Behandlung von Entzündungen, Verätzungen und Vernarbungen der Augenoberfläche mit Ersatz der Stammzellen des Oberflächenepithels

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
H40	Glaukom / Grüner Star	703
H25	Katarakt / Grauer Star im Alter	671
C69	Bösartige Neubildung des Auges und der Augenanhangsgebilde	218
E05	Hyperthyreose (Thyreotoxikose) / Schilddrüsenüberfunktion	205
H18	Affektionen der Hornhaut	91

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
5-144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE] / Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	738
5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch filtrierende Operationen	193
5-125	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik	95
5-10k	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln	173
5-169	Andere Operationen an Orbita, Auge und Augapfel	42

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung als H-Arzt

Univ.-Prof. Dr. med K.-P. Steuhl

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. Klaus-Peter Steuhl

Behandlung aller Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts wie Oberflächenerkrankungen des äußeren Auges, Hornhauterkrankungen, Grüner Star (Glaukom), Katarakt, Lid-, Bindehaut- und Regenbogenhauttumoren, Entzündungen des vorderen Augenabschnitts und refraktive Hornhautchirurgie (LASIK) für Kurz- und Weitsichtigkeit und Astigmatismus.

Nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 23 75 Frau Maritzen

Poliklinik für Augenheilkunde

Montag, Dienstag und Donnerstag 8:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Terminvereinbarung:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr sowie 14:00 - 16:30 Uhr

Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr sowie 14:00 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 29 00 oder - 24 76

Fax 02 01 / 723 - 59 17

Email: augenpoli@uk-essen.de

Sprechstunde für Iris- und Bindehauttumoren

Seltene Tumore, die aufgrund des sensiblen und komplexen funktionellen Systems der Augenoberfläche und des Augeninneren eine besondere Herausforderung bei der Behandlung darstellen.

Täglich nach Vereinbarung

Sprechstunde für Keratoplastik

Hornhauttransplantationen und Hornhauterkrankungen, Hornhautinfektionen, Hornhautdystrophien, Hornhautnarben, Augenbeteiligung bei Herpes zoster oder Herpes simplex, iridokorneales endotheliales Syndrom, Pterygium (Flügelfell).

Täglich nach Vereinbarung

Katarakt-Sprechstunde

Als Grauen Star oder Katarakt bezeichnet man die Eintrübung der ursprünglich klaren Linse.

Täglich nach Vereinbarung

Glaukomsprechstunde

Unter dem Begriff Glaukom („Grüner Star“) ist eine Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen zusammengefasst, die gemeinsam haben, dass Nervenzellen der Netzhaut untergehen, was zu charakteristischen Schäden am Sehnervenkopf, Gesichtsfeldausfällen und unbehandelt bis zur Erblindung führen kann.

Täglich nach Vereinbarung

Sprechstunde für Uveitis

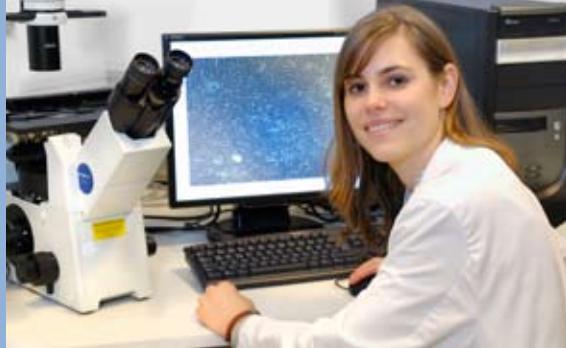
Die Uveitis anterior ist eine Entzündung des Augeninneren, bei der die vordere Uvea (gefäßreiche mittlere Augenhaut, bestehend aus Regenbogenhaut und Strahlenkörper) mit einbezogen ist. Ursächlich sind immunologische Störungen, Infektionen und Traumata.

Täglich nach Vereinbarung

Sicca-Sprechstunde

Trockenes Auge und Oberflächenerkrankungen (Verätzungen, chronische Entzündungen)

Täglich nach Vereinbarung



Sehschule

Montag bis Freitag 8:30 - 16:30

Telefon 02 01 / 723 -29 07

Behandlung von Patienten mit Strabismus (Schielen), verdecktem/latentem Schielen, Amblyopie (Sehchwäche), Anisometropie (unterschiedliche Brechkraft der Augen); Paresen der Augenmuskeln, okulärem Torticollis (Kopfschiefhaltungen), Asthenopie (Kopf- und Augenschmerzen), Nystagmus (Augenzittern), Blepharospasmus bzw. Spasmus hemifacialis (Lidkrämpfe), neurologischen Erkrankungen mit Augenbeteiligung

Täglich nach Vereinbarung

Sehbehindertensprechstunde

Sehbehindertenambulanz für sehgeschädigte Kinder und Erwachsene sowie Mehrfachbehinderte mit Erkrankungen der Augen

Täglich nach Vereinbarung

Lidsprechstunde

Fehlstellungen der Lider, plastische Chirurgie der Lider

Täglich nach Vereinbarung

Botox-Sprechstunde

Ambulante Injektion von Botox

Freitag 14:00 - 16:00 Uhr

Sprechstunde für endokrine Orbitopathie

Die Behandlung von endokriner Orbitopathie (Morbus Basedow)

Donnerstag 8:30 - 12:30 Uhr und 14:00 - 16:30 Uhr

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie epibulbärer Tumoren (vorzugsweise Bindehautmelanome, Plattenepithelkarzinome, Lymphome). Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Versorgung von Tumoren der Regenbogenhaut.

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	12
Fachärzte	8

Facharztqualifikation

Augenheilkunde

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Augenheilkunde

Pflege

Pflegedienstleitung Sabine Keysberg

Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	13
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	6
Krankenpflegehelfer/-innen	1

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Intensivpflege und Anästhesie

Onkologische Pflege

Operationsdienst

Diabetesberatung

Praxisanleiter

Sturzmanagement für das UK Essen

Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte



Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Norbert Bornfeld
Email retina@uk-essen.de

Sekretariat Regine Passing, Brigitte Arias-German
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 35 69
Fax 02 01 / 723 - 57 48

Stellvertreter Dr. med. Mete Gök
Email mete.goek@uk-essen.de
Telefon 02 01 / 723 - 23 78

Homepage: <http://www.uk-essen.de/augenklinik/>



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung

Station A1 02 01 / 723 - 22 71 (auch Notfälle)
Station A3 02 01 / 723 - 22 73

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 29 00

Unsere Klinik

Die Klinik gehört zu den weltweit größten Zentren in der Therapie von Augentumoren des Kindes- und Erwachsenenalters und sichert gleichzeitig die operative Versorgung von Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen. Hierzu gehören unter anderen die Netzhautablösung, Glaskörperblutung, Netzhautmembranen, Netzhautlöcher, Erkrankungen der Makula wie Makulaforamina, altersabhängige Makuladegeneration und komplizierte Augenverletzungen. Alle notwendigen technischen Voraussetzungen einschließlich der nahtlosen Kleinschnitttechniken befinden sich auf dem neuesten Stand.

Unser Leistungsspektrum umfasst zusätzlich die gesamte konservative Behandlung von Netzhauterkrankungen wie z.B. durch Lasertherapie bei diabetischer Retinopathie, von entzündlichen Netzhauterkrankungen und Vorstufen der Netzhautablösung. Außerdem decken wir die Therapie der Uveitis und frühkindlicher Netzhauterkrankungen einschließlich der Frühgeborenenretinopathie mit überregionalem Schwerpunkt und die Diagnostik seltener vererbbarer Sehnerv- und Netzhauterkrankungen einschliesslich der modernen elektrophysiologischen Untersuchungstechnik ab.



Forschung und Lehre

Die Klinik ist an nationalen und internationalen Studien zur Therapie intraokularer Tumoren und komplizierter Netzhaukerkrankungen beteiligt. Schwerpunkte der Grundlagenforschung liegen in der Molekulargenetik und in der Optimierung der bulbuserhaltenden Therapie intraokularer Tumoren, die in Kooperation mit den entsprechenden Fachabteilungen des Universitätsklinikum Essen durchgeführt werden.

Forschungsprojekte der Klinik

- Klinische Forschergruppe Ophthalmologische Onkologie und Genetik
- VIPER-Studie (Ablatiochirurgie bei Pseudophakie)
- Pride-Studie (intravitreale Therapie vs. Lasertherapie vs. Kombination bei proliferativer diabetischer Retinopathie)
- SALT-Studie (intravitreale Therapie bei Patienten mit neovaskulärer altersabhängiger Makuladegeneration (AMD))
- In Vorbereitung: RADIRET (intravitreale Therapie vs- Lasertherapie bei Strahlenretinopathie nach Bestrahlung von Aderhautmelanomen)
- In Verbindung mit dem Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ): metastasierte Aderhautmelanome
- In Vorbereitung: TONE-Studie (Behandlung der Optikusneuritis mit Erythropoietin))
- Grundlagenforschung:: Früherkennung von Metastasen/ Minimal Residual Tumor Disease durch Bestimmung tumorspezifischer GNAQ-Mutation im Plasma von Patienten mit Aderhautmelanom
- Langzeitbeobachtung von Retinoblastomen

Krankenversorgung

In der Klinik werden weit mehr als die Hälfte aller Neuerkrankungen mit intraokularen Tumoren in Deutschland behandelt. Behandlungsplanung und –absprachen finden in Form interdisziplinärer Tumorkonferenzen statt, die eine Optimierung der Therapie unter Beteiligung aller Fachdisziplinen ermöglichen. Gleiches gilt für die Behandlung von Netzhaukerkrankungen mit Schwerpunkt auf altersbedingte und diabetische Netzhaukerkrankungen sowie Behandlung der Netzhautablösung mit modernsten nahtlosen Techniken, die auch eine ambulante Versorgung ermöglichen.

Mitarbeiter

Nahezu die Hälfte der Ärzte der Klinik sind Fachärzte für Augenheilkunde, die in interdisziplinäre Konferenzen eingebunden sind und zusammen mit allen anderen ärztlichen Mitarbeitern die Krankenversorgung auf hohem Niveau sicherstellen. Alle ärztlichen Mitarbeiter sind an den wesentlichen nationalen und internationalen Kongressen unseres Fachgebietes sowohl als Organisatoren als auch als Vortragende beteiligt.

Qualitätsmanagement

Die Zertifizierung der Klinik ist auf dem Weg.

Patientenzahlen 2013

1.900 stationäre Patienten

1.844 stationäre DRG-Fälle

12.560 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde

Okuläre Tumoren stellen einen wesentlichen Schwerpunkt dar, wobei die Klinik ein nationales sowie internationales Referenzzentrum für kindliche Augentumoren ist. Auf dieser Ebene ist sie weltweit auch eines der größten Zentren für die Behandlung okulärer Tumoren des Erwachsenenalters. Die Therapie umfasst alle modernen Methoden, die den Erhalt des Auges ermöglichen einschließlich der operativen Therapie und der Protonenstrahlentherapie.

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut

Diagnostik und Beratung bei Netzhauterkrankungen einschließlich aller elektrophysiologischen Untersuchungen. Für die am häufigsten auftretende altersabhängige Makuladegeneration besteht die Möglichkeit der Diagnostik durch modernste Technik. Für die Therapie stehen alle modernen therapeutischen Verfahren wie photodynamische Therapie, Injektionstherapie mit VEGF-Hemmern und operative Versorgung ambulant und stationär zur Verfügung. Gleichzeitig ist die Klinik in aktuelle Studien für neue Therapiemöglichkeiten eingebunden. Darüber hinaus bietet das Zentrum für Augenheilkunde die Möglichkeit vergrößernde Sehhilfen anzupassen. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die operative und medikamentöse Therapie komplizierter Netzhauterkrankungen wie die diabetische Retinopathie und die komplizierte Netzhautablösung.

Ophthalmologische Rehabilitation, Anpassung von Sehhilfen

- Sehschule / Sehbehindertenambulanz
- Spezialsprechstunde für die Anpassung vergrößernder Sehhilfen

Weitere Schwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn sowie von Sehstörungen und Blindheit
- Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
- Untersuchung und Behandlung von Frühgeborenen
- Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels



Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C69	Krebs am Auge bzw. an Lidern oder Augenmuskeln	879
H35	Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	448
H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	390
D48	Augentumor unbekannten Verhaltens	100
H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	54

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch n Zugang bzw. Operation am Glaskörper	873
5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	821
5-156	Operation an der Netzhaut (inkl. Clipaufnäher für Gamma-Knife, Injektionen von Medikamenten in den Glaskörper)	818
5-154	Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	669
5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut (Applikatortherapie)	388

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde

Univ.-Prof. Dr. med. N. Bornfeld

Gesamtes Spektrum an Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 bis 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 69



Poliklinik für Augenheilkunde

Unser Leistungsspektrum umfasst neben der operativen ambulanten Versorgung auch die gesamte konservative Behandlung von Netzhauterkrankungen wie diabetische Retinopathie, altersabhängige Makuladegeneration, entzündlichen Netzhauterkrankungen sowie Netzhautablösungen als auch die Diagnostik und Therapie der Uveitis, vererbbarer und frühkindlicher Netzhauterkrankungen.

Montag, Dienstag und Donnerstag 8:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Terminvereinbarung: Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 29 00

Fax 02 01 / 723 - 59 17

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Abteilung liegt als Tumorzentrum in der Versorgung von Tumoren des Kindes- und Erwachsenenalters.

Tumorsprechstunde für Erwachsene

Diagnostik und Therapie aller Tumorerkrankungen

Untersuchungstag: Mittwoch 8:00 - 16:00 Uhr

Terminvereinbarung mit Frau C. Augusto:

Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr

Freitag 8:30 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 29 69

Fax 02 01 / 723 - 29 15

Tumorsprechstunde für Kinder

Spezialgebiet: Retinoblastome und deren Differenzialdiagnosen

Untersuchungstage: Dienstag und Donnerstag

Terminvereinbarung mit Frau C. Augusto:

Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr

Freitag 8:30 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 29 69

Fax 02 01 / 723 - 29 15

Elektrophysiologisches Labor (ERG-Labor)

Diagnostik degenerativer und hereditärer Sehnerv- und Netzhauterkrankungen

Dr. med. Ph. Rating, Frau M. Schippel

Montag bis Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 29 67

Fax 02 01 / 723 - 58 34

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	14
Fachärzte	7

Facharztqualifikation

Augenheilkunde

Zusatzweiterbildung

Ärztliches Qualitätsmanagement

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Augenheilkunde

Pflege

Pflegedienstleitung Sabine Keysberg

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	12
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	4
Krankenpflegehelfer/-innen	2

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Basale Stimulation

Diabetesberatung

Ernährungsmanagement

Onkologische Pflege

Operationsdienst

Qualitätsmanagement

Schmerzmanagement für das UK Essen

Wundmanagement für das UK Essen

Hygienebeauftragte

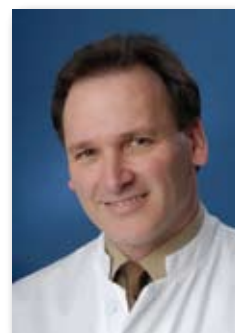
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Rainer Kimmig
Email rainer.kimmig@uk-essen.de

Sekretariat Jutta Klein
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 24 41
Fax 02 01 / 723 - 59 62

Stellvertreterin Priv.-Doz. Dr. med. Bahriye Aktas
Email bahriye.aktas@uk-essen.de
Telefon 02 01 / 723 - 25 75



Zertifiziertes Universitäres Brustzentrum
Zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum

Homepage <http://www.uk-essen.de/frauenklinik/>

Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 – 30 30

Ambulante Patientenvorstellung
Ambulanter Termin 02 01 / 723 - 35 70
Ambulante Operation 02 01 / 723 - 30 30

Vorstellung im Kreißsaal
Telefon 02 01 / 723 - 23 45

Unsere Klinik

Die Universitätsfrauenklinik Essen ist Teil des Comprehensive Cancer Centers und des Westdeutschen Tumorzentrums. Unsere Behandlungsschwerpunkte sind die Betreuung von Patientinnen mit Brustkrebserkrankungen und gynäkologischen Krebserkrankungen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die operative Versorgung, da gerade bei den gynäkologischen Krebserkrankungen die Radikalität den weiteren Verlauf bestimmt. Durch Einführung der Roboter- und Computer-unterstützten Methode mit dem DaVinci OP-Roboter können wir hier radikale onkologische Eingriffe anbieten, d.h. mit Schlüssel-/Schloss-Technik, sodass die Patientinnen weniger Beschwerden aufweisen und trotzdem maximal onkologisch versorgt sind. Ebenso ist unser Anliegen, die Patientinnen auch anschließend mit Chemotherapien, wo nötig oder endokrinen Therapien sowie auch zielgerichteten Therapien, u.a. mit Antikörpertherapien und Immuntherapien zu versorgen. Als Studienleitzentrum der AGO bieten wir wie auch im Uni-Brustzentrum zahlreiche Phase I – III-Studien an, wobei es unser Ziel ist, unsere Patienten mit den weltweit aktuellsten innovativsten Therapien versorgen zu können.

Erfreulicherweise ist unsere Frauenklinik zertifiziert, nicht nur von der Deutschen Krebsgesellschaft sondern auch europäisch und im Rahmen der Zertifizierung ist es natürlich unser Aushängeschild, durch Kooperationen und interdisziplinär zu agieren. Gerade auf dem Feld der DaVinci – Methode haben wir eine führende Rolle, sodass Kollegen, die diese Technik neu anbieten, von Herrn Prof. Dr. Kimmig eingewiesen und gelehrt werden. Unser Ziel ist es, unsere Patientinnen allumfassend ganzheitlich zu versorgen.

Behandlungsschwerpunkte

- Mammakarzinom, Endometriumkarzinom, Zervixkarzinom, Ovarial- und Vulvakarzinom
- Geburtshilfe und Perinatalmedizin (Lev. I)
- Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden

Unser Ziel ist die maximale Qualität in Diagnostik und Therapie bei höchstmöglicher Rücksichtnahme auf das Individuum in einer menschlichen Atmosphäre.

Den Anforderungen werden wir durch zertifizierte Zentrumsbildungen gerecht. Wir sind eine Universitätsfrauenklinik mit internationalem Ruf an.

Forschung und Lehre

Im Bereich der gynäkologischen Onkologie und der Geburtshilfe wird ein breites Spektrum wissenschaftlicher Untersuchungen durchgeführt, die sich auf verschiedene Schwerpunkte verteilen. Leiterin des Forschungslabors ist Prof. Dr. rer. nat. Sabine Kasimir-Bauer

Eine Auswahl:

- Durchführung aktueller klinischer Therapie-Studien (Phase I bis IV) zur Optimierung der chemotherapeutischen und / oder hormonalen Behandlung und Prüfung der Wirksamkeit neuer Substanzen bei Patientinnen mit Krebserkrankungen der Brustdrüse und des Unterleibes (Studienleitzentrum der AGO für Eierstockkrebs)
- Tumoriologie in der Gynäkologie
- Tumoriimmunologie in der Gynäkologie
- Untersuchung des Knochenmarks und des Blutes auf das Vorliegen disseminierter Tumorzellen und deren Charakterisierung
- Langzeitüberleben nach gynäkologischen Krebserkrankungen und Mammakarzinom
- Studie zur CMV-Infektion in der Schwangerschaft
- Erforschung von Hornhautersatz durch Amnionmembranen (zusammen mit der Augenklinik)
- Erforschung von Stammzellen aus Nabelschnurblut (zusammen mit der Transfusionsmedizin)
- Präeklampsieforschung
- Gestationsdiabetes
- Ermittlung ovarieller Resistenzfaktoren beim PCO-Syndrom
- Überprüfung ovarieller Funktionsparameter an Probandinnen in verschiedenen Alters- und Zyklusphasen und ovariellen Funktionszuständen



Krankenversorgung

Im Laufe der letzten Jahre kam es zu einem starken Anstieg der Fallzahlen gynäkologischer Malignome sowie auch bei der Versorgung der Patientinnen mit Brustkrebserkrankungen. Die Krankheitsverläufe aller onkologischen Patientinnen werden im interdisziplinären Tumorboard besprochen. Durch externe Qualitätssicherung werden auch wichtige Qualitätsindikatoren im Rahmen der Zertifizierungen vorgehalten wie z.B. eine sehr hohe Rate makroskopischer Komplettektomien bei ausgedehnten Tumorerkrankungen. So konnten wir auch unsere hiesige Chemotherapie-Ambulanz ausbauen und neu gestalten. Eine zusätzliche Optimierung ist die Einführung von insgesamt vier Einzelzimmern im Hause (mit „VIP-Zimmern“) mit sehr gehobenem Standard. Unser Ziel ist, dass sich die Patientinnen wie zu Hause fühlen.

Mitarbeiter

Im Rahmen einer strukturierten Fort- und Weiterbildung bieten wir all unseren Kollegen an, neben der klinischen Versorgung auch wissenschaftlich tätig zu sein und ihre eigenen Ergebnisse national wie aber auch international zu präsentieren und natürlich im Rahmen der Fort- und Weiterbildung auch auf internationalen und nationalen Kongressen teilzunehmen. Weiterbildungsprogramme europäisch zertifiziert durch EBCOG und ESGO.

Qualitätsmanagement

Unser oberstes Ziel für nachhaltigen Erfolg ist, im Rahmen von internen und externen Qualitätssicherungen und Zertifizierungen sowie Re-Zertifizierungen wirtschaftlich zu arbeiten bei höchsten Qualitätsanforderungen.

Zertifizierungen:

Brustzentrum	DKG, DIN ISO, EUSOMA
Gyn-Onko Zentrum	DKG, DIN ISO, ESGO
Weiterbildung	EBCOG
Urogynäkologie	Deutsche Kontinenzgesellschaft

Öffentliche Aktionen

Es finden regelmäßige Veranstaltungen für Patientinnen aber auch für Niedergelassene Kollegen aus anderen Kliniken statt im Rahmen von Seminaren, Kursen, u.a. der Sono-Kurs und regelmäßige Fort- und Weiterbildung in der Geburtshilfe, aber auch in der Senologie und der gynäkologischen Onkologie und Komplementärmedizin in Kooperation mit der NATUM (Arbeitsgemeinschaft für Naturheilkunde, Akupunktur, Umwelt- und Komplementärmedizin in der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe)

Die Klinik ist Teil des Nationalen Tumorboards (online), der Europäischen Akademie für Senologie.

Patientenzahlen 2013

2.350 stationäre DRG-Fälle und 3.400 ambulante Patientinnen der Geburtshilfe
1.770 stationäre DRG-Fälle und 8.000 ambulante Patientinnen der Gynäkologie

Zertifiziertes Universitäres Brustzentrum

Gutartige und bösartige Tumoren sowie sonstige Erkrankungen der Brustdrüse

In unserem Brustzentrum werden alle gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Brustdrüse behandelt. Die Durchführung der Mammographie und des speziellen Mamma-Ultraschalls sind direkt in unserer Poliklinik möglich. Die Durchführung eines Mamma-MRT kann in der hiesigen Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie erfolgen. So kann die gesamte apparative Diagnostik hierorts erfolgen. Alle Tumoroperationen oder kosmetischen Operationsverfahren einschließlich anspruchsvoller Lappenplastiken stehen zur Verfügung. Wir haben neben der konventionellen Strahlentherapie der Brust in der Klinik für Strahlentherapie, die Möglichkeit, eine intraoperative Bestrahlung der Brust direkt während der Operation durchzuführen. Für Patientinnen ab 70 Jahren gibt es unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, allein die Bestrahlung während der Operation einzusetzen und auf die Nachbestrahlung nach der Operation zu verzichten. Der Wächterlymphknoten wird nach Markierung dargestellt und entfernt. So kann bei einem Großteil der Fälle auf eine Komplettausräumung der Achselhöhle verzichtet werden. Eine engmaschige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Pathologen, den Strahlentherapeuten, internistischen Onkologen und anderen Disziplinen ist selbstverständlich. So erhalten unsere Patientinnen mit Brustkrebs immer die neueste Therapie. Auch begleitend bzw. nach Abschluß der spezifischen Therapie können psychotherapeutische Maßnahmen und andere stabilisierende und kräftigende Begleittherapien erfolgen.

Zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum (DKG)

Studienleitzentrum der AGO Ovarialkarzinom, europäisch zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum (ESGO)

Die Diagnostik und Therapie aller gutartigen und bösartigen Tumorerkrankungen der gynäkologischen Unterleibsorgane beinhaltet eine präoperative Diagnostik ggf. interdisziplinäre Beratungen. Die Klinik zeichnet sich durch eine hohe Kompetenz bei den radikalen und ultraradikalen Eingriffen zur Behandlung von Ersterkrankungen aber auch bei Rezidiverkrankungen aus. Gerade bei gynäkologischen Malignomen hängt das weitere Überleben von einer „optimalen“ Operation ab. In Frühstadien und bei bestehendem Kinderwunsch wie z.B. beim frühen Gebärmutterhalskrebs können wir unseren Patientinnen trotz bösartiger Diagnose das Organ Gebärmutter und damit die Möglichkeit, Kinder zu bekommen, erhalten. Unseren Patientinnen mit Gebärmutterhalskrebs können wir eine nervenschonende radikale Gebärmutterentfernung (TMER) anbieten mit weniger Nebenwirkungen im Vergleich zur klassischen Wertheim-Meigs-Operation. Die Klinik ist Studienleitzentrum für die Therapie des Eierstockkrebses.

Nach der operativen Therapie werden alle Fälle in unserem wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Tumorboard zur Festlegung eventueller weiterer Therapiemaßnahmen besprochen.

Wir bieten unseren Patientinnen die Möglichkeit an individualisierten Therapien, wie innovativen Studien mit Chemo- und Antikörpertherapien teilzunehmen. Immuntherapeutische Ansätze bei gynäkologischen Malignomen sind ein weiterer Schwerpunkt unserer Klinik.

Weitere Versorgungsschwerpunkte

Chemotherapieambulanz

Bei Patientinnen mit bösartigen Erkrankungen ist häufig eine medikamentöse Therapie (Chemotherapie) erforderlich. Diese Medikamente werden meist in Form von Infusionen verabreicht. In dieser Ambulanz soll die Behandlung für Sie so angenehm wie möglich gestaltet werden. Hierzu steht Ihnen für jeden Behandlungstag ein festes Team - in der Regel eine onkologische Fachschwester und ein(e) Arzt/Ärztin - zur Verfügung. Somit kann die Therapie sicher und ohne Zeitverlust erfolgen. Bei Fragen oder Problemen können wir Ihnen sofort mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Durchführung der neuesten und effektivsten Chemotherapien des Fachgebietes sowohl als Ergänzung zur Operation als auch beim Wiederauftreten der Erkrankung. Teilnahme an nationalen und internationalen Studien mit entsprechenden Protokollen. Es stehen elf Chemotherapiestühle zur Verfügung. Eventuelle Nebenwirkungen dieser Therapie werden effizient mit den neuesten und wirksamsten Medikamenten behandelt.

Kosmetische/ plastische Mammachirurgie

Bei anlage- oder alterungsbedingten Abweichungen der Brustgröße oder -form setzen wir nach sorgfältiger Prüfung der Indikation die vielfach erprobten Operationsverfahren ein wie die Augmentations- oder Reduktionsplastik. Erfahrene Oberärzte und ihre Teams stehen zu Ihrer Verfügung.

Endoskopische Operationen - Laparoskopie, Hysteroskopie

Bei verschiedenen Indikationen setzen wir endoskopische Operationen mit dem großen Vorteil der geringeren Traumatisierung ein. Die Indikationen sind meistens gutartige Erkrankungen wie Ovarialzysten, Endometriose, Myome, Eileitergraviditäten u. a., aber auch bei bösartigen Erkrankungen kommt diese Methode zum Einsatz z.B. um Lymphknoten im Bereich des Beckens und/ oder entlang der Hauptschlagader für eine feingewebliche Untersuchung gewinnen zu können. Auch die Gebärmutter- oder Eierstockentfernung kann heute mit dieser Methode durchgeführt werden.

Computer- und Roboterassistierte Laparoskopie mit dem DaVinci®-System

Diese innovative Methode bietet zusätzlich Vorteile zur Bauchspiegelung: Das 3-dimensionale Sehen während der Operation und ein uneingeschränktes Operieren durch Instrumente in 7 Freiheitsgraden. Hierdurch können ausgedehnte, radikale Operationen bei bösartigen Erkrankungen wie dem Gebärmutterhöhlen- und Gebärmutterhalskrebs (auch hier die nervenschonende Technik der TMMR) angeboten werden einschließlich der Lymphknotenentfernung bis zu den Nierenstielen. Überdies profitieren vor allem aber auch sehr übergewichtige Patientinnen, die sonst nur eingeschränkt operiert werden können, von dieser Technik, da mit dem DaVinci®-System der Body Mass Index keine Rolle mehr spielt.

Diese Methode kann vielen Patientinnen angeboten werden mit gutartigen Erkrankungen (z.B. großer Uterus myomatosus, Refertilisierung etc.), wo häufig ein Bauchschnitt erforderlich wäre.



Gynäkologische Abdominalchirurgie

Bei unklaren Befunden, bei ausgeprägtem Uterus myomatosus oder den Bauchraum ausfüllenden Tumoren kommen offene abdominelle Eingriffe infrage.

Plastische Spezialsprechstunde

Patientinnen mit relativ großen Schamlippen mit entsprechender Beeinträchtigung beim Geschlechtsverkehr, Laufen, oder sportlicher Betätigung bieten wir die Möglichkeit der plastisch-operativen Korrektur an.

Entzündliche und nichtentzündliche Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

Nach laparoskopischer Sicherung mit Keimanalyse wird eine intravenöse antibiotische Therapie eingeleitet. Gutartige Neubildungen mit Symptomatik müssen meistens durch endoskopische operative Eingriffe therapiert werden.

Inkontinenzchirurgie - Kontinenzzentrum der GIH

Eine zunehmende Zahl von Patientinnen mit unfreiwilligem Harnverlust und /oder Senkungsbeschwerden erfordert eine hohe diagnostische und operative Kompetenz. Diese ist in unserem Kontinenzzentrum sowohl apparativ als auch personell vorhanden. So steht ein urodynamischer Messplatz mit modernstem Equipment zur Verfügung. Operativ werden alle neuen Methoden einschließlich der Netzinterposition eingesetzt. Dabei ist der Zugang wenn immer möglich minimal-invasiv oder vaginal, nur im Ausnahmefall abdominal offen.

Perinatalzentrum mit Hochrisikogeburtshilfe und Pränatalmedizin Level I

Pränataldiagnostik und Therapie

In unserem Perinatalzentrum werden alle Frauen mit komplizierten aber auch unauffälligen Schwangerschaften, angepasst an ihre Erfordernisse, hochkompetent betreut. Perinatalzentrum heißt, dass in unmittelbarer Nachbarschaft des Kreißaals die Kinderklinik angesiedelt ist (Wand-an-Wand-Konzept) und so eine direkte interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Geburtshelfer und Kinderarzt erfolgt zum Wohle von Mutter und Kind. Durch tägliche Besprechungen sind die Kinderärzte bereits vorgeburtlich über alle Besonderheiten informiert und können entsprechende Maßnahmen ergreifen. Auf der anderen Seite sind wir bemüht, die apparative Medizin möglichst wenig einzusetzen und die Gebärenden in sanfter Art und Weise zu begleiten. Hier stehen vorrangig unsere erfahrenen Hebammen zu Verfügung. Auch naturheilkundliche Verfahren kommen zur Anwendung.

In der Pränatalmedizin ist die Behandlung erkrankter Ungeborener möglich. Auch hier werden schon früh die Kinderspezialisten z.B. bei Erkrankungen des kindlichen Herzens, der Nieren oder des Gehirns, miteingebunden in die Therapieplanung. Bei Beckenendlagen führen wir die sogenannte äußere Wendung durch, wobei wir das Kind mit einem speziellen Handgriff in die Schädellage „wenden“. Hierdurch kann eine Vielzahl von Kaiserschnitten verhindert werden.



Betreuung von Risikoschwangerschaften

Unsere Klinik ist spezialisiert auf die Betreuung von Schwangeren mit Risikoschwangerschaften. Diese werden soweit möglich engmaschig ambulant betreut. Bei bestimmten Situationen erfolgt die Übernahme in die stationäre Behandlung. Dabei werden die anderen Fachdisziplinen frühzeitig in die Betreuung mit eingebunden. Gerade auch bei Frühgeburten können wir auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen und die Schwangerschaftsdauer verlängern ohne Mutter und Kind zu gefährden. Ein modernstes Ultraschallequipment wird von Experten eingesetzt, um die Situation eindeutig beurteilen zu können.

Alle möglichen invasiven Verfahren, entweder zum Erkennen bestimmter Erkrankungen (Chorionzottenbiopsie, Fruchtwasseruntersuchung, Nabelschnurpunktion) oder zur Behandlung (z.B. Bluttransfusion im Mutterleib) werden angeboten.

Geburtshilfliche Operationen

Vorwiegend wird heute im Falle eines Kaiserschnittes der sanfte Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach eingesetzt. Vaginaloperativ wird meistens die Vakuumextraktion mit der Kunststoffglocke angewendet. Bei Schwäche des Gebärmutterhalses mit Tiefertreten oder Heraustreten der Fruchtblase im zweiten Trimenon setzen wir die verschiedenen Techniken der Reformierung des Gebärmutterhalses- Cerclage-OP genannt - gegebenenfalls in Kombination mit dem kompletten Verschluss des äußeren Muttermundes sehr erfolgreich ein. Die gleiche Operation wenden wir auch prophylaktisch im ersten Trimenon an.

Entbindungen und Geburten 2013

Entbundene Frauen insgesamt	1.197
Spontangeburt	611
Zangengeburt	1
Vakuumextraktion	92
Kaiserschnitt	493
Geborene Kinder insgesamt	1.249

Pflegerische Leistungsangebote in der Geburtshilfe

- Akupressur und Akupunktur - Unter der Geburt setzen Hebammen und Ärzte diese Techniken zur Schmerzlinderung ein
- Feng-Shui Bad - Feng-Shui Entspannungsbad im Kreißsaal. Feng-Shui ist die Kunst und Wissenschaft vom Leben in Harmonie mit der Umgebung. Das Bad soll Ihnen ein gesteigertes Wohlbefinden vor und nach der Geburt geben.
- Besichtigungen und Führungen im Kreißsaal, Vorträge und Informationsveranstaltungen
- Spezielle Entspannungstherapie - In den Geburtsvorbereitungskursen werden Sie mit diesen nützlichen Übungen vertraut gemacht
- Stillberatung
- Babyschwimmen und Säuglingspflegekurse
- Wochenbettgymnastik, Rückbildungsgymnastik

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Gynäkologie

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C50	Brustkrebs	324
D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur (Myom)	131
N83	Gutartige Adenexerkrankung	79
C56	Eierstockkrebs	67
C53/C54	Gebärmutterkrebs	98

Top Prozeduren der stationären Fälle der Gynäkologie

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-987; 5-651; 5-667; 5-661; 5-543; 1-672	Minimalinvasive Operationen einschl. Hysteroskopie, Laparoskopie und Anwendung eines OP-Roboters	764
5-870	Organerhaltende Operation an der Brust	253
5-657	Operation an Ovar und Eileiter	230
5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	183
5-683	Hysterektomie	132
5-401	Entfernung einzelner Lymphknoten	164

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Privatsprechstunde Univ.-Prof. Dr. med. R. Kimmig

Montag 10:00 -12:00 Uhr

Mittwoch 11:00 -14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 25 45

Allgemeine gynäkologische Sprechstunden

Fachärztin Dr. med. B. Kwee

Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 70

Fax 02 01 / 723 - 57 41

Endometriosesprechstunde

Oberarzt Dr. med. P. Rusch

Die Diagnose der Endometriose umfasst ein ausführliches Patientinnengespräch über die individuellen Beschwerden, die gynäkologische Untersuchung sowie eine Ultraschalluntersuchung und gegebenenfalls eine Bauchspiegelung.

Mittwoch 13:30 - 15:30 Uhr



Dysplasiesprechstunde

Fachärztin Dr. med. C. Goldnau, Assistenzärztin A-K Bittner

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Zellveränderungen der Vulva, Vagina und der Cervix uteri sowie am After. Darüber hinaus betreuen wir Patientinnen mit chronischem Juckreiz und wiederkehrenden Genitalinfektionen.

Montags 8.00-15:00 Uhr

Donnerstag 13:00-16:00 Uhr

Myom/Refertilisierung - Sprechstunde

Oberarzt PD Dr. med. M. Heubner / Oberärztin PD Dr. med. B. Aktas

Diagnostik und Therapie von Myomen und Behandlung von Frauen mit Kinderwunsch nach einer Sterilisation

Montags und Donnerstags 9:00-16:00 Uhr

Sprechstunde für Kinder-/Jugendgynäkologie

Oberarzt Dr. med. O. Hoffmann / Fachärztin Dr. med. C. Goldnau

Die Sprechstunde ist vorgesehen für Mädchen im Alter zwischen wenigen Wochen bis etwa 17 Jahren und deren Eltern, wobei natürlich auch eine Beratung und Untersuchung ohne Begleitung der Eltern, z. B. bei jungen Mädchen und Jugendlichen möglich ist. Die Behandlung umfasst gynäkologische Erkrankungen, Zyklusstörungen sowie die Abklärung anatomischer Auffälligkeiten.

Termin nach Vereinbarung

Kontinenzsprechstunde

Behandlung von Frauen mit Harninkontinenz und Senkungen des weiblichen Genitals

Oberarzt Dr. med. U. Schwenk, FÄ Frau Dr. med. B. Kwee, AÄ E. Edeler

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab 14:00 Uhr

Kinderwunschsprechstunde

Oberärztin Frau Dr. med. A. Köninger, Herr P. Edimiris

Sprechstunde für Frauen und Paare, die ungewollt kinderlos sind

Ursachensuche und Zyklusmonitoring, Hormonanalysen, Abklärung ovarieller, zentraler oder anatomischer Ursachen wie Uterusfehlbildung oder nicht durchgängige Eileiter, Suche nach androgenen Faktoren in Kooperation mit der Klinik für Urologie, Abklärung der Spermien/Mukus-Interaktion - Einsatz diverser Stimulationsschemata (Gabe von Antiöstrogenen, FSH, Kombinationen von LH/FSH und die pulsatile GnRH-Gabe), Durchführung von Hysteroskopie, diagnostischer und operativer Laparoskopie mit Tubenrekanalisation, Myomentfernung und Endometriosesanierungen

Betreuung von Frauen mit Kinderwunsch vor und nach Chemo- oder Strahlentherapie. Aufklärung über Methoden des Ovarschutzes vor einer eierstockschädigender Therapie - angelehnt an die Empfehlungen des Netzwerkes Fertiprotekt an, wo wir auch Mitglied sind. Nach Antragstellung bei der zuständigen Bundesbehörde werden Ovarienteilnahme und Kryokonservierung bei Frauen vor einer ovarotoxischen Therapie vorgenommen. Kooperationspartner ist das Kinderwunschzentrum NOVUM und CRYOSTORE in Essen.

Die Sprechstunde findet täglich statt.

Universitäres Brustzentrum

Koordinator des Uni-Brustzentrums: Oberarzt Dr. med. O. Hoffmann,
Oberärztin Frau Priv-Doz. Dr. med. B. Aktas, Funktionsoberärztin Frau Dr. med. I. Bücker,
Fachärztin Frau Dr. med. D. Nierwetberg, Fachärztin Frau Dr. med. C. Goldnau
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen
Montag bis Donnerstag 07:30 - 16:00 Uhr
Freitag 7:30 - 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 46
Fax 02 01 / 723 - 56 63

Brust-Sprechstunde

Diagnostik neu aufgetretener Brusterkrankungen unter Einsatz aller modernen Verfahren, wie hochauflösender Ultraschall (DEGUM II), Mammographie, Kernspintomographie mit den entsprechenden Möglichkeiten der Gewebegewinnung durch Stanzbiopsie, Vacuumbiopsie, etc. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuroradiologie.
Durchgeführt werden Diagnostik, Befundbesprechungen, Beratung im Hinblick auf Therapieplannungen, Operationen, zweite Meinungen, Nachsorgen bei bekannter Brustkrebserkrankung
Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 14:30 Uhr
Akut-Sprechstunde: täglich nach Vereinbarung. Kurzfristige Termine sind möglich

Plastisch-Ästhetische Mammasprechstunde

Hierzu gehört das gesamte operative Spektrum der gut- und bösartigen Erkrankungen der Brust. Beratung und operative Planung im Hinblick auf Brust-Wiederaufbau nach einer Brustentfernung, aber auch bei allen Formen der Brust-Mißbildungen und -Formvarianten; Brustvergrößerung, Bruststraffung, Brustverkleinerung sowie Brustaufbau
Oberarzt Dr. med. O. Hoffmann, Oberärztin Frau Priv-Doz. Dr. med. B. Aktas,
Fachärztin Frau Dr. med. C. Goldnau
Montag und Mittwoch 9:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung

Gynäkologisches Krebszentrum

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Heubner, Oberärztin Priv.-Doz. Dr. med. B. Aktas

Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 70

Fax 02 01 / 723 - 57 41

Akute Sprechstunde

Zweite Meinung und Nachsorge für Frauen mit einer Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane wie Eierstockkrebs, Gebärmutterkrebs, Gebärmutterhalskrebs und Vulvakarzinom: Befundbesprechung vor Operation, Beratung zu Chemotherapien, Immuntherapien und möglicher Studienteilnahme

Dienstag 14: 00 - 17:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Chemotherapieambulanz

Ambulante Gabe von Chemo-/ Antikörpertherapien, Immuntherapien zur Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs oder Krebserkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane wie Eierstockkrebs, Gebärmutterkrebs, Gebärmutterhalskrebs und Vulvakarzinomen auch im Rahmen von Studien.

Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 71

Fax 02 01 / 723 - 35 79

Ambulanz für Geburtshilfe

Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 74

Fax 02 01 / 723 - 39 32

Habituelle Abort-Sprechstunde

Sprechstunde für Paare, die mehrere Fehlgeburten erlitten haben. Es ist sinnvoll, wenn die Partner zum ersten Gespräch gemeinsam erscheinen. Arztbriefe und histologische Befunde oder auch den Mutterpass sollten mitgebracht werden. Die Blutabnahmen finden immer Dienstag morgen statt.

Oberärztin Dr. med. A. Köninger, Herr P. Edimiris

Montag nach Vereinbarung

Psychosoziale Beratungsstelle (AWO)

Telefon 02 01 / 722- 16 08



Perinatalzentrum

Leitende Oberärztin: Frau Dr. med. A. Königer ((DEGUM II, Schwerpunktanerkennung Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin, persönliche Ermächtigung KV Nordrhein)

Funktionsoberarzt Dr. med. C. Birdir (persönliche Ermächtigung KV Nordrhein), Oberarzt Dr. med. R. Callies, Fachärztin Priv-Doz. Dr. med. Eva Tempfer-Bentz

Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 74 Fax 02 01 / 723 - 39 32

Privatsprechstunde Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Oberärztin Dr. med. Angela Königer

Donnerstag 13:00 -15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 25 45

Fax 02 01 / 723 - 39 32

Zweittrimesterscreening

Montag - Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr

Invasive Pränataldiagnostik

Spezielle Ultraschall- und invasive Diagnostik (Amniozentese, Chorionzottenbiopsie, Chordozentese, intrauterine Transfusionen) (DEGUM II)

Täglich nach Absprache

Pränatale Herzfehlbildungen

Zusammen mit pädiatrischen Kardiologen betreuen wir Schwangere, deren ungeborenes Kind an einer Herzerkrankung leidet. Hier werden neben der speziellen echokardiographischen Diagnostik auch die Geburtsplanung und die Therapiemöglichkeiten nach der Geburt besprochen, in besonderen Fällen kann eine Behandlung im Mutterleib begonnen werden.

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Pränatale Nierenfehlbildungen

Gemeinsam mit pädiatrischen Nephrologen sehen wir Schwangere, deren ungeborenes Kind nierenkrank ist. Nach detaillierter Diagnostik werden Befunde und notwendige Behandlungen nach der Geburt erörtert. In seltenen Fällen sind Behandlungen im Mutterleib möglich.

Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr

Schwangerschaftsrisikosprechstunde

Betreuung bei eventuellen und bestehenden Risiken während der Schwangerschaft

Nach Vereinbarung



Kreißsaal

Vorsorgeuntersuchung, Geburtsanmeldung

Täglich von 8.30 - 16.00 Uhr

Telefon 0201 / 723 - 23 45

Fax 0201 / 723 - 59 86

Beratung durch Hebammen im Kreißsaal und durch freiberufliche Hebammen an der Frauenklinik

- Beantwortung aller Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Schwangerschaftsgymnastik / Geburtsvorbereitung / Ernährungsberatung
- Stillberatung / Säuglingspflege

Kreißsaalführung: Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 18:00 Uhr

Beratung für Eltern im Kinderzimmer: 02 01 / 723 - 23 49

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 26

Fachärzte 16

Facharztqualifikationen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie

Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Zusatzweiterbildung

Medikamentöse Tumorthherapie

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe - Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe - Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Pflege

Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	45
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	13
Krankenpflegehelfer/-innen	3
Hebammen/Beleghebammen	14

Pflegerische Fachexpertise

IBCLC (Fachweiterbildung)
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst
Breast-Care-Nurse
Casemanagement
Kontinenzberatung
Palliative Care
Praxisanleiter
Hygienebeauftragte

Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Guido Gerken
Email g.gerken@uni-essen.de

Sekretariat Angelika Lammers
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 36 10
Fax 02 01 / 723 - 59 71

Stellvertreter Prof. Dr. med. Ali E. Canbay
Telefon 02 01 / 723 - 36 12
Fax 02 01 / 723 - 59 71

Homepage: <http://www.uni-essen.de/gastroenterologie/>



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung und Aufnahmemanagement

Frau Conlé und Frau Deckers

Telefon 02 01 / 723 - 64 71 oder 02 01 / 723 - 64 72

Ambulante Patientenvorstellung und gastroenterologische Poliklinik

Telefon 02 01 / 723 - 36 15

Allgemeine Notfallambulanz im Westdeutschen Herzzentrum

Telefon 0201 / 723 - 48 20

Unsere Klinik

Die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie versorgt überregional Patienten mit gastroenterologischen und hepatologischen Krankheitsbildern. Klinisch wird das gesamte Spektrum der Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie abgedeckt, besondere Schwerpunkte bilden primäre und sekundäre Lebertumoren, Gallenwegserkrankungen, chronische Darmerkrankungen, HIV-Infektionen und insbesondere die Transplantationsmedizin. Große Expertise besteht auf dem Gebiet endoskopischer und interventioneller Therapien. Auf diesen Gebieten liegen auch die wissenschaftlichen Akzente der Klinik, die in zahlreichen Arbeitsgruppen verfolgt werden.

Krankenversorgung

In den vergangenen Jahren konnte die Klinik durch den Ausbau des viszeralmedizinischen Schwerpunktes, die Erweiterung der Infektionsstation und ganz aktuell durch den Umzug in ein hochmodern eingerichtetes Zentrumsgebäude nicht nur die Zahl der behandelten Patienten steigern und die Liegedauern stetig verkürzen, sondern auch – nicht zuletzt durch gezielte Investitionen in die medizinische Infrastruktur - das Diagnose- und Behandlungsspektrum um neue Methoden erweitern, die allen Patienten zugute kommen.

Forschung und Lehre

Der Direktor und die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie sind forschend tätig auf folgenden Gebieten

- Klinische Hepato-Gastroenterologie
- Akutes Leberversagen und chronische Lebererkrankungen
- Gastrointestinale Funktion und ihre Störungen
- Interventionelle gastroenterologische Endoskopie und endoskopische Innovationen
- Lebertransplantationsmedizin

Eine Übersicht über die Forschungstätigkeit der Klinik finden Sie auf der Homepage unter: <http://www.uni-essen.de/gastroenterologie/forschung.htm>

Mitarbeiter

In einem Team aus Fachärzten für Gastroenterologie, Hepatologie und Intensiv- bzw. Notfallmedizin werden Patienten mit akuten und chronischen Krankheitsbildern zielgerichtet und ohne Zeitverzögerung dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechenden Behandlungen zugeführt und behandelt.

Die Klinik ist durch den Weiterbildungsschwerpunkt sowie durch regelmäßige nationale und regionale Kongress- und Fortbildungsveranstaltungen ein Motor der ärztlichen Fortbildung. In Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Internisten finden jährlich Weiterbildungskurse im Fachgebiet der gastroenterologie und Hepatologie statt, desweiteren veranstaltet die Klinik mehrere endoskopisch-interventionelle Trainingsworkshops pro Jahr.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die wirtschaftliche Arbeitsweise des Klinikteams wird seit mehreren Jahren durch namhafte Kontrollinstanzen begleitet und – wo nötig- unterstützt.

Die hohe Behandlungsqualität wird in regelmäßigen Audits und Zertifizierungen u.a. im Rahmen des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums bestätigt.

Aktuell befindet sich die Klinik im Zertifizierungsprozess nach Din-En ISO sowie als Organkrebszentrum für gastrointestinale und hepatische Tumoren.

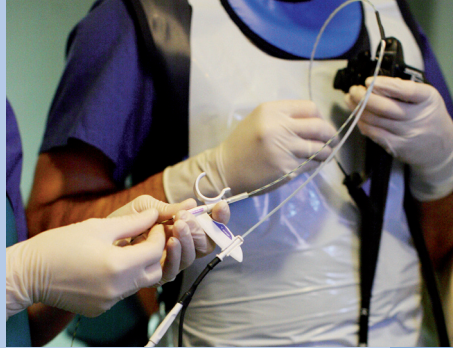
Öffentliche Aktionen

Zu den öffentlich zugänglichen Veranstaltungen der Klinik gehören die monatlichen Expertenvorträge im viszeralmedizinischen Arbeitskreis.

Darüber hinaus finden mehrfach jährlich praktische Kurse in endoskopischen und interventionelle Techniken für externe Ärzte statt.

Zur Information von Patienten wird jährlich der Lebertrag veranstaltet, an dem über hepatologische Fragestellungen informiert wird.

Der Klinikdirektor ist Präsident mehrerer medizinischer Gesellschaften und richtet die Jahreskongresse u.a. der Gesellschaft für Gastroenterologie in Nordrhein-Westfalen, der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin und den Jahreskongress Visceralmedizin 2013 aus.



Patientenzahlen 2013

3.262 stationäre Patienten

2.941 stationäre DRG-Fälle

12.713 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Erkrankungen des Magen-Darmtraktes und des Darmausgangs

Sämtliche Methoden zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit akuten und chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen werden vorgehalten, eine Spezialambulanz ist eingerichtet und ein Inkontinenzschwerpunkt ist am Universitätsklinikum vorhanden.

Onkologische Erkrankungen

Es werden alle diagnostischen und therapeutischen Methoden hinsichtlich der bösartigen Erkrankungen aus dem Verdauungstrakt und insbesondere der Leber durchgeführt, teilweise in Kooperation mit benachbarten Kliniken. Die Klinik ist Teil des Comprehensive Cancer Centers und des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums.

Krankheiten des Peritoneums, der Leber, der Galle und des Pankreas

Es werden alle diagnostischen und therapeutischen Methoden durchgeführt.

Intensivmedizin

Die Klinik verfügt über mehrere Intensivbehandlungsplätze, an denen das gesamte Spektrum der Intensivmedizin vorgehalten wird. Die Klinik beschäftigt mehrere Fachärzte mit Zusatzbezeichnung für Intensivmedizin. Neu eingerichtet wurde eine Intermediate-Care-Station, auf der nicht-beatmungspflichtige Patienten mit intensivmedizinischen Behandlungsstandard betreut werden können.

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation

Die Versorgung von Patienten vor und nach Lebertransplantation wird vollumfänglich in Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie durchgeführt.

Angeborene und erworbene Immundefekterkrankungen - einschließlich HIV und AIDS

Die Klinik verfügt über eine eigene Pflegestation für HIV-Erkrankte und kooperiert eng mit der HIV-Ambulanz der Universitätshautklinik und den niedergelassenen HIV-Behandlern der Region.

Interdisziplinäre Betreuung komplexer Krankheitsbilder

im Rahmen des Zentrums für Innere Medizin, des Westdeutschen Tumorzentrums und des Westdeutschen Herzzentrums sowie des Westdeutschen Magen- und Darmzentrums.

Diagnostisches und therapeutisches Leistungsspektrum der zentralen Endoskopieabteilung

Elektiv-Eingriffe

Ösophagogastroduodenoskopie diagnostisch und interventionell:

- Mucosektomie und Polypektomie im Ösophagus, Magen und Duodenum
- Chromoendoskopie
- Ulcus- und Blutungstherapie
- Ösophagus- /Magenvarizenbehandlung (elektiv und im Notfall)
- Behandlung von Gefäßmißbildungen
- Interventionelle Therapie von Stenosen und Tumoren des oberen Gastrointestinaltraktes

Koloskopie diagnostisch und interventionell:

- Polypektomie
- Mucosektomie
- Dekompressionstherapie
- Behandlung von Gefäßmißbildungen
- Interventionelle Therapie von Stenosen und Tumoren des unteren Gastrointestinaltraktes
- Kapselendoskopie des mittleren und unteren Verdauungstrakts

Bougierung, Dilatation, Sprengung im obereren sowie unteren Gastrointestinaltrakt:

- Narben- und Tumorstenosen inklusive Stentanlage
- Achalasie

Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) / -Jejunostomie (PEJ) in Fadendurchzugs- und Direktpunktionstechnik

Gastrointestinale Argon-Plasma-Koagulation vaskulärer Läsionen/Tumoren

Sonographie

- Sonographie des Bauchraums inklusive Doppler- und Duplexsonographie
- Kontrastmittel-gestützte Sonographie von Lebertumoren
- Interventionelle Sonographie mit Biopsieentnahme und Drainageneinlage unter Ultraschallkontrolle

Elastographiemessung der Leber und der Milz (FibroScan)

Endoskopische Sonographie

- Endosonographische Diagnostik des Gastrointestinaltrakts und der Bauchspeicheldrüse inklusive Probenentnahme
- Endoskopische Gastrozystostomie

Internistische Laparoskopie

Biopsieentnahme von Leber, Milz und Bauchfell

Endoskopische retrograde Cholangiographie/ Pankreatikographie (ERC/-P)

- transpapilläre Cholangioskopie,
- Steinextraktion, elektrohydraulische Lithotripsie, Laserlithotripsie
- Stenting (Kunststoff/Metall)
- Dilatation/Bougierung
- Transpapilläre Radiofrequenzablation von Gallengangstumoren
- Photodynamische Therapie von Gallenwegsläsionen

Perkutane transhepatische Cholangiographie/-drainage (PTC/-D):

- perkutane Cholangioskopie
- perkutane Drainagen- und Stenteinlage
- perkutane Steinextraktion, elektrohydraulische Lithotripsie, Laserlithotripsie

Notfall-Eingriffe

- Ösophagogastroduodenoskopie
 - Blutstillung, Perforationsverschluss, Stent- und Sondeneinlage
- Koloskopie
 - Blutstillung, Dekompression
- Perkutane transhepatische Cholangiographie/-drainage (PTC/-D)
- Endoskopische retrograde Cholangiographie/ Pankreatikographie (ERC/-P)

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C22	Krebs der Leber bzw. der Gallengänge	521
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	389
K83	Krankheit der Gallenwege	340
T86	Versagen o. Abstoßung von verpflanzten Organen / Geweben	224
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	140

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Endoskopische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms - Gastroskopie	2.018
1-650	Endoskopische Untersuchung des Dickdarms - Koloskopie	965
5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	682
1-640	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege	652
3-056	Endosonographie des Pankreas	156



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz und 24h-Notfall-Endoskopie

Ab 15:30 Uhr steht die allgemeine Notfallambulanz der internistischen Kliniken im Westdeutschen Herzzentrum zur Verfügung.

Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. G. Gerken

(Sprechstunde für privatversicherte Patienten, persönliche Ermächtigung für Versicherte der GKV)

Diagnostik und Therapie sämtlicher gastroenterologischer und hepatologischer Krankheitsbilder

Montag bis Donnerstag nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 36 11

Fax 02 01 / 723 - 59 71

Gastroenterologische Ambulanz

Montag bis Donnerstag 8:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 36 15

Fax 02 01 / 723 - 51 46

Gastroenterologische und hepatologische Ambulanz

Behandlung des gesamten Spektrums gastroenterologischer, hepatologischer und Gallenwegserkrankungen sowie akute und chronische Lebererkrankungen, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Pankreaserkrankungen und gastroenterologische Onkologie

Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jochum, Dr. med. A. Dechêne, Dr. med. G. Hilgard, Dr. med. A. Kahraman

Montag bis Donnerstag 8:00 - 14:00 Uhr

Hepatobiliäre Tumorsprechstunde

Diagnostik und Therapie von Lebertumoren

Dr. med. A. Dechêne, Dr. med. S. Bedreli, Dr. med. J. Best

Freitag 9:00 - 13:00 Uhr

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit biliärer Zirrhose

Die verschiedenen Formen der biliären Zirrhose werden differenziert nach Ätiologie prognostisch und therapeutisch behandelt. Falls notwendig, wird eine Vorbereitung zur Lebertransplantation durchgeführt.

Lebertransplantationsambulanz

Vorbereitung und Nachsorge von lebertransplantierten Patienten in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Priv.-Doz. Dr. med. K. Herzer, Dr. med. C. G. Klein,

Prof. Dr. med. A. Canbay, Dr. med. A. Papadopoulos -Köhn, Dr. med. M. Büchter

Montag bis Freitag 8:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 11 56



Infektiologische Sprechstunde

Betreuung von Patienten mit HIV- und Virushepatitis-Koinfektion

Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jochum

Mittwoch 8:00 - 14:00 Uhr

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums werden Patienten mit onkologischen Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts und der Leber von multidisziplinärer Diagnose- und Behandlungsteams betreut. Es besteht eine enge Kooperation insbesondere zur Klinik für Allgemein-, Viszeral und Transplantationschirurgie und zur Klinik für Tumorforschung. Auf diese Weise werden alle Patienten individualisiert, aber immer mit Bezug auf aktuellste Therapie- und Forschungskonzepte behandelt.

Interdisziplinäre onkologische Sprechstunde des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums(WMDZ)

Diagnostik und Therapie von Patienten mit Tumoren des Gastrointestinaltrakts in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Allgemein- und Transplantationschirurgie sowie Innere und Tumorforschung

Dr. med. A. Dechéne, Dr. med. S. Kasper, Priv.-Doz. Dr. med. G. Kaiser

Freitag 09:00 – 13:00Uhr

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit primär sklerosierender Cholangitis

Es besteht große Erfahrung in der Diagnostik und insbesondere in der konservativen und endoskopischen Therapie der Patienten und der Indikationsstellung zu Operationen und Transplantation.

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 27

Fachärzte 11

Facharztqualifikation

Innere Medizin

Innere Medizin - Schwerpunkt Gastroenterologie

Zusatzweiterbildungen

Infektiologie

Intensivmedizin

Notfallmedizin

Röntgendiagnostik

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Innere Medizin (alte WBO)

Gastroenterologie (alte WBO)

Innere Medizin „common trunk“ (neue WBO)

Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie (neue WBO)

Internistische Intensivmedizin (zusammen mit Klinik für Kardiologie)

Pflege

Komm. Pflegedienstleitung

Dipl.-Pflegerw. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	41
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	4
Krankenpflegehelfer/-innen	1

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Intensivpflege und Anästhesie
Onkologische Pflege
Pädiatrische Intensivpflege
Dekubitusmanagement
Endoskopie/ Funktionsdiagnostik
Geriatric
Kinästhetik
Praxisanleiter
Schmerz-, Sturz- und Wundmanagement für das UK Essen
Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Pflegekräfte auf der Medizinischen Intermediatecare-Station (MIMC)

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	35
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	4

Die Anzahl der Pflegekräfte auf der MIMC gilt gemeinsam für die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Klinik für Nephrologie und Klinik für Neurologie

Pflegekräfte auf der Medizinischen Intensivstation (INTK)

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	47
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	4

Die Anzahl der Pflegekräfte auf der INTK gilt gemeinsam für die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Klinik für Kardiologie, Klinik für Nephrologie und Klinik für Neurologie

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Lang
Email stephan.lang@uk-essen.de

Sekretariat Britta Oelschlägel
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 29 71
Fax 02 01 / 723 - 59 03

Stellvertreter OA Dr. med. Stefan Mattheis
stefan.mattheis@uk-essen.de

Homepage <http://www.uk-essen.de/hno/>



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 23 86
Ambulante Patientenvorstellung
Ambulanter Termin 02 01 / 723 - 23 86
Privatpatienten 0201 / 723 - 24 81

Unsere Klinik

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde ist eine Klinik der überregionalen Maximalversorgung für sämtliche Erkrankungen im HNO-Bereich. Modernste Ausstattung und qualifizierte Mitarbeiter sichern eine gleichbleibend hohe Behandlungsqualität. Es bestehen enge Kooperationen mit dem Zentrum für Augenheilkunde, der Neurochirurgischen Klinik und der Klinik für MKG-Chirurgie. Durch interdisziplinäre Operationen und Behandlungsstrategien können hochkomplexe Kopf-Hals-Erkrankungen erfolgreich therapiert werden. Internationale Kooperationsprojekte, z. B. mit dem University of Pittsburgh Cancer Institute, gewährleisten Spitzenforschung, insbesondere im Bereich der Tumorbehandlung.

Forschung und Lehre

Die Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Onkologie und der Hörforschung. In der Onkologie besteht eine intensive Forschungstätigkeit in den Bereichen Biomarker, Immuntherapie, Tumor-Wirt-Interaktion, Tumormimmunologie und Stammzellforschung. Die Hörforschung beschäftigt sich mit den Pathomechanismen cochleärer Schädigungen, der Otosklerose, der Untersuchung von Zelladhäsionsproteinen im Innenohr und den genetischen Ursachen der Schwerhörigkeit.

Das Forschungslabor, unter Leitung von Prof. Dr. rer. nat. Sven Brandau, verfügt in der Molekularbiologie über eine PCR, Lightcycler, cDNA-Microarrays und eine grundlegende DNA-, RNA-, Proteinanalytik. In der Zellbiologie stehen sterile Werkbänke mit Zellkulturen, CASY Zellcounter, Zellseparation via MACS und allen wesentlichen Techniken zur zellulären Immunologie zur Verfügung. In der Analytik kommen Fluoreszenzmikroskope, Durchflussszytometer, ELISA-Reader und immunhistologische Verfahren zur Anwendung. Präklinische, murine Tumormodelle und klinische Studien ergänzen das Spektrum.

Krankenversorgung

Durch eine kontinuierliche Steigerung der Fallzahlen entwickelte sich die HNO-Klinik zu einem der größten Zentren für Kopf-Hals-Chirurgie in der Region und in Deutschland. Das interdisziplinäre Tumorboard berät überregional Patienten mit bösartigen Tumoren im Kopf-Hals-Bereich. Das Cochlearimplantzentrum Ruhr hat sich in den letzten Jahren zum größten CI-Zentrum in Nordrhein-Westfalen und zu einem der größten in Deutschland entwickelt. Mit den Kollegen der Augenklinik besteht eine intensive interdisziplinäre Kooperation auf dem Gebiet der Orbitachirurgie, mit den Kollegen der Klinik für Neurochirurgie auf dem Gebiet der Schädelbasischirurgie und Traumatologie. Durch die sehr erfolgreiche Einrichtung der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie wurde das Behandlungsspektrum der Klinik komplettiert.

Mitarbeiter

Die HNO-Klinik ist Veranstalter zahlreicher gut besuchter Operationskurse und Fortbildungsveranstaltungen mit internationaler Beteiligung. Hierzu gehören der Operationskurs für mikrovasculären Gewebetransfer, der interdisziplinäre Schädelbasischirurgie-Operationskurs und der Felsenbeinpräparationskurs. Zweimal jährlich treffen sich die niedergelassenen Kollegen aus der Region zu klinischen Symposien in unserer Klinik. Im Jahr 2012 wurde der Deutsch-Französische HNO-Kongress von der Essener HNO-Klinik ausgerichtet.

Öffentliche Aktionen

Die HNO-Klinik berichtet regelmäßig über Innovationen in der Klinik und auf dem Gebiet der HNO-Heilkunde in der halbjährlich erscheinenden Zeitschrift HNO@Essen, die vor allem an niedergelassene Kollegen verschickt wird.

Patientenzahlen 2013

4.034 stationäre Patienten
3.764 stationäre DRG-Fälle
13.282 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Mittelohres und der Schädelbasis

Mikrochirurgie des Mittelohres, Tympanoplastik, Stapesplastik, Cholesteatomchirurgie, Revisionsoperationen, Behandlung von Mittelohrschwerhörigkeiten, Mittelohrfehlbildungen, Otosklerose-Chirurgie, Chirurgie der lateralen Schädelbasis, Traumatologie des Felsenbeins

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Es wird das gesamte Spektrum der modernen operativen und konservativen Tumorthherapie angewendet. Hierzu gehören die Laserchirurgie des Rachens und des Kehlkopfs, die organ- und funktionserhaltende Chirurgie, die plastisch-rekonstruktive Chirurgie des Kopf-Hals-Bereiches mit freien Transplantaten und gestielten Lappen sowie eine ergänzende onkologische Behandlung und Strahlentherapie nach aktuellen wissenschaftlichen Standards.

2011 erfolgte im Rahmen einer klinischen Studie bei ausgewählten Patienten die Resektion von Rachentumoren mit dem Operationsroboter DaVinci.

Implantierbare Hörgeräte

Vollimplantierbare Hörgeräte, teilimplantierbare Hörgeräte, knochenverankerte Hörgeräte (BAHA)

Cochlea-Implantat-Programm

Das Cochlear-Implant-Centrum Ruhr (CIC Ruhr) wurde 1995 als interdisziplinäres Zentrum mit den Bereichen HNO-ärztliche Betreuung, Audiometrie und Logopädie sowie Rehabilitation gegründet. Es wurden bisher über 750 Patienten mit einem Cochlea-Implantat versorgt und ambulant rehabilitiert.

Phoniatrie / Pädaudiologie

Die Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie besteht seit dem 01.08.2010. Sie befindet sich in der Poliklinik der Hals-Nasen-Ohrenklinik und ist Baustein des Sozialpädiatrischen Zentrums. Das medizinische Fachgebiet der Phoniatrie und Pädaudiologie beschäftigt sich mit der Entstehung und Heilung von Kommunikationsstörungen. In den Bereich Phoniatrie fallen Erkrankungen und Störungen der Sprache, der Stimme und des Schluckens sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Die Pädaudiologie befasst sich mit Hörstörungen ausschließlich bei Kindern. Die Entstehung dieser Krankheitsbilder hat meist vielfältige Ursachen. Für Diagnostik, Untersuchung und Therapie ist daher eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen medizinischen und nichtmedizinischen Fachabteilungen gefordert. Unser Ziel ist eine ganzheitliche Versorgung der Patienten. Neben den medizinischen Aspekten nehmen wir daher insbesondere auch Rücksicht auf psychische und soziale Bedingungen.

Plastisch-rekonstruktive Kopf-Hals-Chirurgie

Plastische Rekonstruktion von Defekten, Verbrennungen und Fehlbildungen im Kopf-Hals-Bereich, plastisch-ästhetische Nasenkorrektur, Augenlidplastiken, Face-Lift, Narbenkorrektur, Reanimation des gelähmten Gesichts, körpereigener Gewebetransfer



Plastisch-ästhetische Ohrmuschel- und Nasenchirurgie

Korrektur abstehender Ohren, Korrektur kleiner und großer Ohrmuschelfehlbildungen, Rekonstruktionschirurgie des Ohres nach Unfall oder Tumor, Korrektur der Schiefnase, Höckernase, Langnase, Spannungsnase, Nasenspitzenkorrektur, Revisionseingriffe, Korrektur der Nasenscheidewand, Epithetik

Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Mikroskop- und Endoskop-gestützte Nasennebenhöhlenchirurgie bei Entzündungen oder Tumoren der Nasennebenhöhlen, Computer-assistierte Navigation, interdisziplinäre Schädelbasischirurgie, Allergiediagnostik und Therapie

Krankheiten des äußeren Ohres und des Innenohres

Entzündungen, Hautveränderungen, Tumoren, Fehlbildungen, Diagnostik und Therapie der Schwerhörigkeit, Behandlung von Tinnitus, Hörsturz und Morbus Menière

Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

Operation gutartiger und bösartiger Tumore der Speicheldrüsen unter Nervenmonitoring des Gesichtsnerven, Entfernung von Speichelsteinen, Lithotripsie

Erkrankungen des Kehlkopfes und der Trachea

Behandlung von Entzündungen und gutartigen Veränderungen des Kehlkopfs (Polypen, Reinke-Ödem, Schreiknötchen, Sängerknötchen). Stimm- und Sprachtherapie, Operationen zur Stimmverbesserung, Behandlung der Stimmbandlähmung, Fremdkörperentfernung aus der Trachea, Rekonstruktion und Tracheaerweiterungschirurgie bei Tracheaverengung

Schwindeldiagnostik und -therapie

Diagnostik und Behandlung von vestibulären Erkrankungen (Gleichgewichtserkrankungen), z.B. Morbus Menière, Labyrinthitis

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Optimale Abstimmung in der Tumornachsorge zwischen HNO, Onkologie und Strahlentherapie, Tumorsprechstunde, Mitglied des Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ), Comprehensive Cancer Center (CCC)

Erkrankungen der Orbita

Endoskopisch balancierte Orbitadekompression bei endokriner Orbitopathie

Besondere pflegerische Leistungsangebote

- Pädagogisches Leistungsangebot - Zusammenarbeit mit der Rheinischen Förderschule, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
- Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie - Stimmrehabilitation von Tumorpatienten, Dysphonie, Schlucktraining, Sprachförderung von Kindern
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen z.B. „Kehlkopflose“



Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C01 - C13	Bösartige Neubildung in Mundhöhle und Rachenraum	210
M95	Erworbene Deformitäten	318
J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	248
J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	229
J32	Chronische Sinusitis	203
J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes	196
C32	Kehlkopfkrebs	158

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-195	Tympanoplastik (Verschluß einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)	146
5-218	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]	364
5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	270
5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	252
5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	242

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Kehlkopf- und Rachenspiegelung
- Nasenspiegelung
- Ohrmikroskopie mit Entfernung von Fremdkörpern
- Behandlung von Nasenbluten
- Ästhetische Ohrmuschelkorrekturen
- Entfernung von Polypen
- Einlage von Paukenröhrchen
- Behandlung eines Nasenbeinbruchs
- Nasenmuschelverkleinerungen
- Entfernung von Hautveränderungen und Tumoren
- Diagnostik von schlafbezogenen Atmungsstörungen

Privatambulanz

Privatsprechstunde Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Lang
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 24 81

Privatsprechstunde mit einem Oberarzt
Nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 23 86

HNO-Poliklinik

Montag bis Freitag 7:45 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 86
Fax 02 01 / 723 - 57 98

Cochlear Implant-Sprechstunde

Diagnostik und medizinische sowie psychologische Betreuung von Patienten mit Hörstörungen und Cochlea Implantaten inklusive audiologischer Beratung und wissenschaftlicher Begleitung
Oberärztin Priv.-Doz. Dr. med. D. Arweiler-Harbeck
Montag bis Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr

Tumornachsorge

Betreuung von Patienten mit Kopf-Hals-Malignomen
Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberärztin Dr. med. Nicola Rothmeier
Montag und Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr

Plastisch-Ästhetische Sprechstunde

Beratung zu plastischen und wiederherstellenden Operationen an Kopf und Gesicht
Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberärztin Dr. med. Nicola Rothmeier
Dienstag und Freitag 11:00 - 13:00 Uhr

Kindersprechstunde

Sprechstunde für Kinder mit Erkrankungen im HNO-Bereich
Oberärztin Priv.-Doz. Dr. med. D. Arweiler-Harbeck
Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr

Schädelbasischirurgie

Schädelbasischirurgie, unter anderem Behandlung von Akustikusneurinomen oder juvenilen Nasenrachen-Fibromen
Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberarzt PD. Dr. med. C. Bergmann
Donnerstag und Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Allergologie

Oberarzt Dr. med. P. Weller

Donnerstag 13:00 - 15:00 Uhr

Schlafmedizinische Sprechstunde

Oberärztin Dr. med. N. Rothmeier

Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr

Geruchs- und Geschmackssprechstunde

Nach Vereinbarung

Morbus Menière-Sprechstunde

Diagnostik, konservative und chirurgische Therapie des Morbus Menière

Oberärztin Dr. med. D. Arweiler-Harbeck

Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr

Logopädische Sprechstunde

Prä- und postoperative Beratung von Patienten vor ausgedehnten Tumoroperationen in Hinblick auf die Rehabilitation des Sprechens und Schluckens, Kanülenmanagement, Beratung gehörloser Patienten und ihrer Angehörigen im Rahmen der Cochlea-Implant Sprechstunde

Logopädin: Fr. A. Gabbert und Fr. K. Reintanz

Nach Vereinbarung

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Im Rahmen der Tumorsprechstunde erfolgt in Zusammenarbeit mit dem WTZ die posttherapeutische Verlaufskontrolle unserer Tumorpatienten in unserer Poliklinik.

Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberarzt Prof. Dr. med. C. Bergmann

Montag und Mittwoch 8:00- 14:00 Uhr

Telefon 0201 / 723 - 2386

Fax 02 01 / 723 - 57 98

Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie

- Versorgung und Behandlung von Kindern mit Hör- und/ oder Sprachstörungen, häufig im Rahmen der umfassenden Entwicklungsdiagnostik im Sozialpädiatrischen Zentrum bei Kindern mit übergeordneten, meist neuropädiatrischen Krankheitsbildern und im Rahmen der Cochlea-Implant Sprechstunde.
- Versorgung und Behandlung von Kindern und Erwachsenen mit Stimm- oder Schluckstörungen im Rahmen neurologischer oder allgemeiner Erkrankungen, nach Tumoroperationen oder bei Belastung durch sprech- oder stimmintensive Berufe.

Oberärztin Dr. med. Sonja Dockter



Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	25
Fachärzte	9

Facharztqualifikation

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Stimm- und Sprachstörungen, kindliche Hörstörungen

Zusatzweiterbildungen

- Allergologie
- Plastische Operationen
- Schlafmedizin

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Plastische Operationen
- Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Pflege

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerw. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	34
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	8
Krankenpflegehelfer/-innen	2

Pflegerische Fachexpertise

- Diplom (Fachweiterbildung)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Intensivpflege und Anästhesie
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Palliative Care
- Praxisanleiter
- Qualitätsmanagement
- Hygienebeauftragte

Klinik für Hämatologie

Daten der Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen
Email	ulrich.duehrsen@uk-essen.de
Sekretariat	Christa Werder
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45147 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 24 17
Fax	02 01 / 723 - 59 28
Stellvertreter	Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Jan Dürig
Telefon	02 01 / 723 - 24 21 jan.duerig@uk-essen.de
Homepage	www.haematologie-uni-essen.de/



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung	
Telefon	02 01 / 723 - 61 11
Ambulante Patientenvorstellung	
Telefon	02 01 / 723 - 51 36
Hämatologische Notfallambulanz auf der Station WTZ2	
Telefon	02 01 / 723 - 61 21

Unsere Klinik

Unser Aufgabenbereich umfasst das gesamte Spektrum der Hämatologie, Hämatookologie und Hämostaseologie mit einem Schwerpunkt auf der Erforschung und Behandlung maligner Lymphome. Zur Diagnostik und Therapie stehen die modernsten Methoden zur Verfügung, einschließlich der Hochdosistherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation, immuntherapeutischer, tumorspezifischer und molekular definierter Therapieformen. Die klinisch-wissenschaftliche Ausrichtung unserer Klinik verschafft den Patienten Zugang zu zukunftsweisenden Behandlungsansätzen.

Krankenversorgung

Die Klinik für Hämatologie ist die größte Einrichtung für die Behandlung von Blutkrankheiten im Ruhrgebiet. Der ständig wachsende Patientenzustrom wurde mit dem Neubau attraktiver Gebäude für die ambulante und stationäre Patientenversorgung beantwortet. Nach Bezug der Ambulanz des Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ) im Jahre 2008 wurde im Januar 2012 das Gebäude WTZ-Stationen für die stationäre Krankenversorgung geöffnet. Die unmittelbare räumliche Nähe zum Diagnostikbereich und zu unseren wichtigsten Kooperationspartnern, den Kliniken für Knochenmarktransplantation, Strahlentherapie und Nuklearmedizin, erlaubt eine Patientenversorgung auf höchstem Niveau.

Forschung und Lehre

Klinische Studien der Phasen I, II, III und IV zur Optimierung der Diagnostik und Therapie von Krankheiten aus sämtlichen Bereichen der Hämatologie, Hämatookologie und Hämostaseologie:

- Eigene Investigator-initiierte multizentrische Therapiestudien:
 - Positronen-Emissionstomographie-gesteuerte Therapie aggressiver Non-Hodgkin-Lymphome (PETAL-Studie)
 - Phase I/II-Studie zur Behandlung von Patienten mit rezidierten oder refraktären CD20-positiven aggressiven Lymphomen mit einer Kombination aus Lenalidomid, Methotrexat, Leucovorin, Cytarabin und Rituximab (LeMLAR-Studie)
 - Behandlung der Kälteagglutininkrankheit mit Eculizumab (DECADE Trial)
- Teilnahme an ca. 50 weiteren Investigator- oder Industrie-initiierten klinischen Studien
- Eigene epidemiologische Studie zur Charakterisierung genetischer und umweltbedingter Risikofaktoren der monoklonalen Gammopathie und der monoklonalen B-Zell-Lymphozytose unbestimmter Signifikanz (im Rahmen der Heinz-Nixdorf-Recall-Studie)
- Eigene Versorgungsforschungsstudie zur Nachsorge bei langzeitüberlebenden Blutkrebspatienten (ABC-Studie)

Experimentalforschung zu folgenden Themen:

- Bedeutung des hämatopoetischen Microenvironments für die Manifestation von Leukämien
- Pathogenese von B-Zell-Neoplasien
- Präklinische Erprobung von Medikamenten zur Behandlung der chronischen lymphatischen Leukämie
- Telomere und Telomerase bei benignen und malignen hämatologischen Erkrankungen
- Regulation hämatopoetischer Stammzellen
- Bedeutung und therapeutische Nutzung des Transkriptionsfaktors Gfi1 bei Leukämien

Mitarbeiter

Die Facharztweiterbildung erfolgt im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken des Universitätsklinikum Essen in einem klar strukturierten Rotationssystem. Die Vorbereitung auf die internistische Facharztprüfung wird durch ein zweijähriges Curriculum mit zweimal pro Woche stattfindenden Vorlesungen und dem jährlich vorgehaltenen „Akademiekurs Innere Medizin“ erleichtert. Zum Erwerb der Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Onkologie wurden neben einer wöchentlichen klinikeigenen Fortbildungsveranstaltung der einwöchige Intensivkurs „Hämatologie Kompakt“ und der über zwei Jahre laufende „WTZ-Facharztkurs“ eingerichtet.

Qualitätsmanagement

Die Klinik für Hämatologie ist Teil des Westdeutschen Tumorzentrums, welches von der Deutschen Krebshilfe als Comprehensive Cancer Center gefördert wird. Das Qualitätsmanagement umfasst wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Tumorkonferenzen, regelmäßig stattfindende interne Qualitätssicherungssitzungen und die aktive Teilnahme an klinischen Studien. Mitarbeiter der Klinik für Hämatologie sind für die Erstellung verschiedener „Onkopedia-Leitlinien“ der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie verantwortlich, die im deutschsprachigen In- und Ausland als Behandlungsstandard verwendet werden.



Öffentliche Aktionen

Die im Abschnitt „Mitarbeiter“ beschriebenen Veranstaltungen „Akademiekurs Innere Medizin“, „Hämatologie Kompakt“ und „WTZ-Facharztkurs“ stellen offene Weiterbildungskurse von über-regionaler Bedeutung dar. Großer Beliebtheit als Fortbildungsangebote erfreuen sich die dreimal pro Jahr stattfindenden „Essener Hämatologie-Seminare“ und die deutschlandweite Veranstaltung „Update Hämatologie/Onkologie“, auf der die Essener Hämatologie traditionell die Themen „Lymphome“ und „multiples Myelom“ vertritt. Die Klinik ist aktiv in die Gestaltung der Kompetenznetze „Leukämien“ und „Lymphome“ eingebunden, und unterstützt zahlreiche Selbsthilfegruppen bei ihrer Arbeit. Das jährlich stattfindende Patientenseminar „Paroxysmale Nächtliche Hämoglobinurie und Aplastische Anämie“ besitzt in Deutschland ein Alleinstellungsmerkmal.

Patientenzahlen 2013

1.674 stationäre Patienten

1.522 stationäre DRG-Fälle

5.469 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Alle modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Hämatologie außer allogener Stammzelltransplantation, u.a.:

- Hochdosistherapie inklusive Gewinnung, Lagerung und Transplantation eigener Stammzellen
- akute und chronische Leukämien
- myelodysplastische Syndrome
- myeloproliferative Neoplasien
- maligne Lymphome
- multiples Myelom, Amyloidosen
- angeborene und erworbene Gerinnungsstörungen
- angeborene und erworbene Anämien, Leukopenien, Immundefektsyndrome und Thrombozytopenien

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

- akute und chronische Leukämien
- myelodysplastische Syndrome
- myeloproliferative Neoplasien
- maligne Lymphome
- multiples Myelom

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

- Opportunistische Infektionen bei Leukämien, Lymphomen, multiplen Myelomen sowie angeborenen und erworbenen Immundefektsyndromen
- Diagnostik und Therapie der Malaria, der Leishmaniosen und anderer parasitärer Erkrankungen

Betreuung von Patienten mit Stammzelltransplantation und auch vor und nach Transplantation

Autologe Blutstammzelltransplantation nach myeloablativer Hochdosistherapie lymphoproliferativer Systemkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Posttransplantationslymphoproliferationen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen - einschließlich HIV und AIDS

Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Immundefektsyndrome

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Myelodysplasien, akuten und chronischen Leukämien, malignen Lymphomen, multiplen Myelomen und anderweitigem Knochenmarkversagen bei alten Menschen

Stammzelltransplantation

Autologe Blutstammzelltransplantation nach myeloablativer Hochdosistherapie lymphoproliferativer Systemkrankheiten

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C83	Nicht follikuläres Lymphom	340
C92	Myeloische Leukämie	240
C90	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen	171
C91	Lymphatische Leukämie	147
C81	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]	48

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-800	Gabe von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	627
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	327
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie über 1-2 Tage	315
1-424	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark	313
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des OPS-Katalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	277

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Ab 15:30 Uhr steht für hämatologische Notfälle eine Notfallambulanz auf der Station WTZ2 zur Verfügung

Telefon 02 01 / 723 - 61 21

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen

Dienstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Telefon 0201 / 723 - 2417

Fax 0201 / 723 - 5928

Hämatologische Poliklinik in der WTZ-Ambulanz

Montag bis Freitag 7:30 - 15:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 51 36

Fax 02 01 / 723 - 59 34

Allgemeine Sprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit unklaren oder nicht sicher zuzuordnenden Krankheitsbildern, Zuweisungen zur Hochdosistherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation, hämatologische Notfälle

Priv.-Doz. Dr. med. A. Hüttmann, Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny

Montag bis Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

AML-/MDS-/Histiozytose-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit akuten myeloischen Leukämien, myelodysplastischen Syndromen oder Histiozytosen

Dr. med. R. Noppeney

Mittwoch 8:00 bis 14:00 Uhr

CML-/MPS-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit chronischer myeloischer Leukämie, Polyzythämia vera, essentieller Thrombozythämie, Osteomyelofibrose und anderen myeloproliferativen Erkrankungen

Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny

Donnerstag 8:00 bis 14:00 Uhr

NHL-/CLL-/ALL-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit indolenten und aggressiven Non-Hodgkin-Lymphomen sowie lymphatischen Leukämien

Priv.-Doz. Dr. med. J. Dürig, Priv.-Doz. Dr. med. A. Hüttmann

Montag, Donnerstag 8:00 bis 14:00 Uhr



Hodgkin-Lymphom-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Hodgkin-Lymphomen

Dr. med. A. Glunz

Dienstag und Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

Myelom-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit multiplem Myelom, Leichtketten-Amyloidose, monoklonaler Gammopathie unbestimmter Signifikanz und anderen Plasmazellerkrankungen

Priv.-Doz. Dr. med. J. Dürig, Dr. med. R. Noppeney

Dienstag, Mittwoch 8:00 bis 14:00 Uhr

Anämie-/Leukopenie-/Immundefekt-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Anämien, Leukopenien und Immundefektzuständen

Priv.-Doz. Dr. med. A. Röth

Montag 8:00 bis 14:00 Uhr

Hämoglobinopathie-Sprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Hämoglobinopathien (u.a. Thalassämien, Sichelzellanämie)

Dr. med. L. Distelmaier

Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

Gerinnungsambulanz

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Störungen des Gerinnungssystems (Thrombose- oder Blutungsneigung, Thrombozytopenien, Hämophilie A und B, von-Willebrand-Jürgens-Syndrom, seltene angeborene Blutgerinnungsstörungen, familiäre Thromboseneigung, Abortneigung etc.)

Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny, Priv.-Doz. Dr. med. A. Röth

Dienstag, Donnerstag und Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Die Klinik für Hämatologie ist auf die Behandlung von Leukämien, Lymphomen, Myelomen, Myelodysplasien, myeloproliferativen Neoplasien und anderen Krebserkrankungen des blutbildenden Systems spezialisiert.

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	23
Fachärzte	10

Facharztqualifikationen

Innere Medizin

Innere Medizin - Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Innere Medizin

Innere Medizin - Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Pflege

Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	39
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	4
Krankenpflegehelfer/-innen	1

Pflegerische Fachexpertise

Bachelor (Fachweiterbildung)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Intensivpflege und Anästhesie

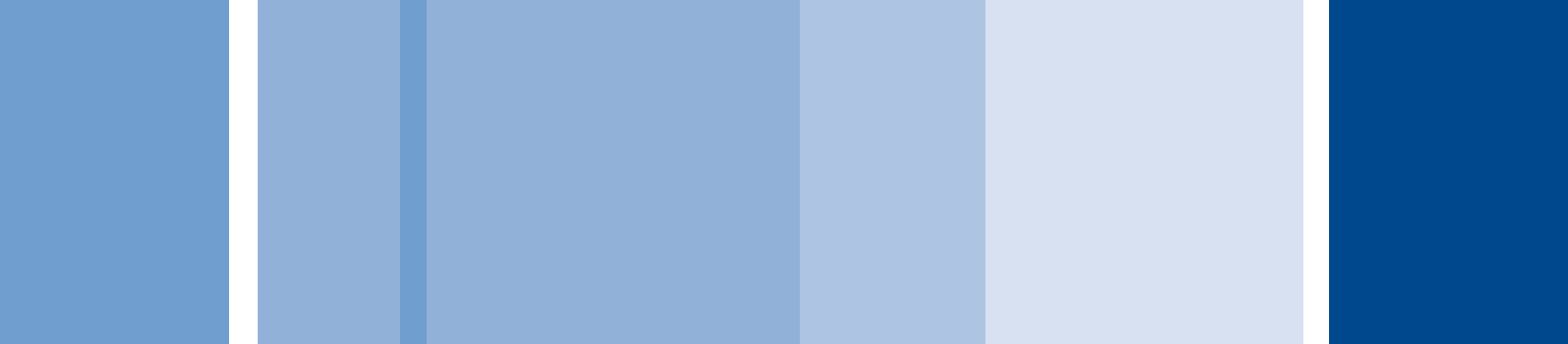
Onkologische Pflege

Pallitive Care

Praxisanleiter

Schmerz- und Wundmanagement für das UK Essen

Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte



Innere Klinik (Tumorforschung)

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler
Email martin.schuler@uk-essen.de

Sekretariat Silke Tiefenthaler
Anschrift Westdeutsches Tumorzentrum
Innere Klinik (Tumorforschung)
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstrasse 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 20 00
Fax 02 01 / 723 - 59 24



Homepage <http://www.uk-essen.de/tumorforschung/>

Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 61 31

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 20 11 (Poliklinik)

Telefon 02 01 / 723 – 31 44 (Wahlleistungssprechstunde)

Unsere Klinik

Die Innere Klinik (Tumorforschung) widmet sich als eine der ersten Einrichtungen in Deutschland bereits seit dem Jahr 1967 der Diagnostik und Behandlung von Patientinnen und Patienten mit bösartigen Erkrankungen. Sie ist wesentlicher Bestandteil des Westdeutschen Tumorzentrums am Universitätsklinikum Essen, eines der zwölf Onkologischen Spitzenzentren der Deutschen Krebshilfe. Klinischer Schwerpunkt ist die Erstellung von Behandlungskonzepten und die Durchführung der Medikamentenbehandlung im Rahmen abgestimmter Therapien für Patienten mit Tumoren der Lunge und des Brustraumes, des Magen-Darm-Traktes, der Leber, Bauchspeicheldrüse und Gallenwege, Tumoren der Knochen und des Weichgewebes (Sarkome) und gastrointestinale Stromatumore (GIST), Brustkrebs, Eierstockkrebs, Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches, Nieren-, Blasen- und Keimzelltumoren, Hirntumoren, Augentumoren und weiteren Tumorerkrankungen. Ein weiterer Kompetenzbereich besteht in der Behandlung von Patienten mit metastasierten Tumorerkrankungen bei unbekanntem Ausgangstumor (CUP-Syndrom). Die Innere Klinik (Tumorforschung) ist führend in der zielgerichteten Anwendung neuartiger Behandlungsverfahren (Antikörper, Wachstumshemmer), die seit einigen Jahren in Ergänzung zur Chemotherapie eine immer bedeutendere Rolle in der Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen spielen. Darüber hinaus konnte die Klinik durch konsequente Weiterentwicklung von Begleitbehandlungen sowie optimierte Kombinationen die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Chemo- und Strahlentherapien deutlich verbessern.

Die Fortentwicklung bewährter Behandlungen sowie der Einsatz neuartiger Medikamente im Rahmen wissenschaftlich kontrollierter, klinischer Studien sind besondere Leistungsbereiche der Inneren Klinik (Tumorforschung). Dies wird ergänzt durch eine qualifizierte palliativmedizinische, schmerztherapeutische und sozialmedizinische Betreuung unserer Patienten und deren Angehörigen, die unter anderem auf einer eigenen Palliativstation sowie in eine palliativmedizinischen Sprechstunde betreut werden können.

Dieses umfangreiche Angebot realisieren wir in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegenden und weiteren Mitarbeitern beteiligter Fachkliniken und Institute am Westdeutschen Tumorzentrum.

Forschung und Lehre

- Entwicklung und klinische Erprobung neuer medikamentöser Tumorthapien und deren zielgerichteter Einsatz anhand individueller „Tumorprofile“ im Sinne einer „personalisierten“ Krebsbehandlung
- Optimale Integration verschiedener Behandlungsverfahren (Chemotherapie, Strahlentherapie, Operation) zur Verbesserung der Wirkung bei örtlich fortgeschrittenen Tumoren
- Entwicklung und klinische Erprobung neuer Diagnose- und Prognosefaktoren („Biomarker“)
- Erforschung der molekularen, genetischen und immunologischen Grundlagen der Entstehung und Behandlung von Tumoren

Weitere Hinweise zu den Forschungsprojekten und Arbeitsgruppen der Inneren Klinik (Tumorforschung) finden Sie unter: <http://www.uk-essen.de/tumorforschung/forschung-lehre/>

Krankenversorgung

Durch stetige Verbesserungen ist es heute möglich, dass immer mehr Behandlungen fortgeschrittener Krebserkrankungen ambulant erfolgen können. Im Jahr 2013 haben die Ärzte und Pflegenden der Inneren Klinik (Tumorforschung) in der modernen Ambulanz des Westdeutschen Tumorzentrum („WTZ-Ambulanz“) 28.637 Patientenbesuche empfangen. Patienten, die einer stationären Aufnahme bedürfen, werden im Neubau „WTZ-Stationen“ unter optimalen Bedingungen in modernen Ein- und Zweibettzimmern betreut. Dort findet sich auch die Palliativstation WTZ4 mit 12 Einzelzimmern und großzügigen Wohn- und Therapiebereichen, die Bestandteil der Inneren Klinik (Tumorforschung) ist.

Mitarbeiter

Die optimale Qualifikation unserer Mitarbeiter in den klinischen und wissenschaftlichen Bereichen ist für die Innere Klinik (Tumorforschung) von höchster Priorität. Ärzte und Pflegende der Klinik sind Referenten auf nationalen und internationalen Fachtagungen. Jedes Jahr verfassen unsere Mitarbeiter eine Vielzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen zu neuen Diagnose- und Behandlungsverfahren bei Krebserkrankungen und zu den Ergebnissen ihrer translationalen und grundlegenden Forschungsprojekten.



Qualitätsmanagement

Die Innere Klinik (Tumorforschung) ist Hauptbehandlungspartner in 12 der 14 Behandlungsprogramme des Westdeutschen Tumorcenters, welches durch eine internationale Begutachtung seit dem Jahr 2009 als eines der 14 Onkologischen Spitzenzentren der Deutschen Krebshilfe anerkannt wurde. Darüber hinaus ist sie als Hauptbehandlungspartner in zertifizierten Organkrebszentren des Universitätsklinikums Essen (unter anderem Lungenkrebszentrum, Westdeutsches Magen- und Darmzentrum, Uni-Brustzentrum Essen, Gynäkologisches Krebszentrum, Hauttumorzentrum) einer ständigen Qualitätskontrolle unterworfen. Durch die Einrichtung eines internen Qualitätsmanagements werden der hohe Standard gesichert und die internen Abläufe und Prozesse stetig verbessert.

Öffentliche Aktionen

Neben der Organisation und Ausrichtung von Fachfortbildungen ist die Innere Klinik (Tumorforschung) über das Westdeutsche Tumorzentrum stark in der Information der breiten Öffentlichkeit engagiert. Beispiele sind die öffentlichen Foren des Westdeutschen Tumorcenters und Patiententage der Westdeutschen Magen- und Darmzentren, des Uni-Brustzentrums oder die Patienten- und Angehörigeninformationsveranstaltungen zu Lungenkrebs. Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen der Klinik finden Sie im Internet unter <http://www.uk-essen.de/tumorforschung/>

Patientenzahlen 2013

3.070 stationäre Patienten

2.748 stationäre DRG-Fälle

28.637 ambulante Konsultationen

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen

Ambulante und stationäre medikamentöse Tumorthapien einschließlich Chemotherapie

Insbesondere für Tumoren der Lunge und des Brustraumes, des Magen-Darm-Traktes, der Leber, Bauchspeicheldrüse und Gallenwege, Brustkrebs, Eierstockkrebs, Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches, Nieren-, Blasen- und Keimzelltumoren, Hirntumoren, Tumoren der Knochen, des Weichgewebes (Sarkome) und GIST sowie metastasierten Tumorerkrankungen bei unbekanntem Ausgangstumor (CUP-Syndrom).

Erstellen und Koordination multimodaler Therapiekonzepte

Spezialsprechstunden für verschiedene Tumorerkrankungen werden in der WTZ-Ambulanz angeboten (<http://www.uk-essen.de/tumorforschung/tumorthapie/spezialsprechstunden/>). Die Betreuung der Patienten erfolgt interdisziplinär in zertifizierten Zentren (u.a. Lungenkrebszentrum, Magen-Darmzentrum, Sarkomzentrum, Brustzentrum, Hauttumorzentrum, Genitalkrebszentrum).

Palliativmedizin und Schmerztherapie

Spezialisierte Sprechstunde für Palliativmedizin und spezielle Schmerztherapie in der WTZ-Ambulanz sowie auf der Palliativstation WTZ4 der Klinik

Psychoonkologie

Gemeinsame Sprechstunde der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in der WTZ-Ambulanz.

Besondere Kompetenzen der Klinik liegen auch in der ambulanten Versorgung der Patienten. 2013 wurden ambulant 20.406 Chemotherapien verabreicht, 2.300 Übertragungen (Transfusionen) von roten Blutkörperchen und Blutplättchen durchgeführt sowie 1.500 Bisphosphonat-Infusionen gegen den Abbau von Knochenmasse verabreicht.

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	533
C49	Krebs des Bindegewebes	188
C25	Krebs des Pankreas	97
C16	Krebs des Magens	93
C22	Krebs der Leber und der Gallengänge in der Leber	64

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-543	Mehrtägige Chemotherapie (bspw. 2-4 Tage)	1.062
8-542	Ein- oder mehrtägige Chemotherapie	535
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des OPS-Katalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	149
1-631	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie, Magenspiegelung	114
3-604	Arteriographie der Gefäße des Abdomens	103

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 31 44

Poliklinik im Westdeutschen Tumorzentrum - WTZ-Ambulanz

Montag bis Freitag 7:30 - 17:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 20 11

Fax 02 01 / 723 - 37 91

Sprechstunde für Patienten mit Lungenkrebs und Tumoren des Brustraumes

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Lungenkrebs (Bronchialkarzinomen) und anderen Tumoren des Brustraumes in Zusammenarbeit mit der Klinik für Strahlentherapie und der Ruhrlandklinik im Kontext des Lungenkrebszentrums am Westdeutschen Tumorzentrum.

Hauptansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. med. M. Schuler

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 31 44

Sprechstunde für Patienten mit gastrointestinalen Tumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Tumoren des Ösophagus, Magens, Dünndarms, Pankreas, Kolons, Rektums, Analkanals sowie der Leber, Gallenblase und Gallenwege in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Gastroenterologie und Hepatologie, Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie und Strahlentherapie sowie den Partnerkliniken des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums.

Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. S. Kasper

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 34 49

Sprechstunde für Patienten mit Knochen- und Weichgewebstumoren (Sarkome einschl. GIST)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Sarkomen in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Unfallchirurgie, Allgemein- Viszeral- und Transplantationschirurgie und Strahlentherapie.

Hauptansprechpartner: Oberarzt Prof. Dr. med. S. Bauer

Terminvereinbarung 02 01 / 723 – 21 12

Sprechstunde für Patientinnen mit Brustkrebs und gynäkologischen Tumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patientinnen mit Mamma-, Ovarial-, Uterus- bzw. Endometrium- und Zervixkarzinomen in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Frauenheilkunde und Strahlentherapie (Universitäts-Brustzentrum Essen und Gynäkologisches Krebszentrum).

Hauptansprechpartnerin: Oberärztin Dr. med. A. Welt, Frau Dr. med. M. Tewes

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 31 00 oder -83 355

Sprechstunde für Patienten mit urogenitalen Tumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Keimzell- (Hodenkarzinomen), Nieren- und Blasentumoren sowie Prostatakarzinomen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie.

Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. J. Meiler

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 31 59

Sprechstunde für Patienten mit Kopf-und Hals-Tumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Strahlentherapie.

Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. S. Kasper

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 34 49



Sprechstunde für Patienten mit Hirntumoren

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Hirntumoren in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Neurochirurgie, Neurologie und Strahlentherapie.

Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. J. Hense

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 85 313 oder -31 44

Sprechstunde für Patienten mit metastasierten Augentumoren

Beratung und Behandlung von Patienten mit metastasierten Augentumoren (z.B. Aderhautmelanom)

Hauptansprechpartner: Frau Dr. med. H. Richly

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 20 20

Sprechstunde für Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen

Beratung und Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen mit neuartigen Krebstherapien.

Hauptansprechpartner: Frau Dr. med. H. Richly

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 20 20

Sprechstunde für onkologische Palliativmedizin und Schmerztherapie

Palliativmedizinische und psychoonkologische Betreuung, Beratung von Krebspatienten und ihren Angehörigen. Ganzheitliche Behandlung von Schmerzen und anderen körperlichen sowie seelischen Beschwerden unter Beachtung der individuellen Wünsche und Gegebenheiten. Enge Kooperation mit palliativmedizinischen Fachpflegediensten und ambulanten Hospizdiensten sowie stationären Hospizen in Essen und Umgebung zur optimalen Weiterbetreuung in terminalen Lebensphasen. Über den ambulanten Rahmen hinaus besteht die Möglichkeit der stationären und tagesklinischen palliativmedizinischen Behandlung im Universitätsklinikum.

Hauptansprechpartner: Frau Dr. med. M. Tewes, Oberarzt Dr. med. J. Hense,

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 833 55 oder 31 44

Zweitmeinungssprechstunde

Beratung hinsichtlich der Behandlung und Diagnostik von Tumorerkrankungen; für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg wird diese Leistung im Rahmen des JaVita-Patientenbegleitservice von der AOK übernommen.

Hauptansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. med. M. Schuler

Terminvereinbarung 02 01 / 723 – 3144 und 0800 / 0512 512

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Die bereits seit Jahren bestehende Institutsermächtigung der Inneren Klinik (Tumorforschung) zur ambulanten Diagnose, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit Tumorerkrankungen wurde durch die Erteilung der Zulassung des Westdeutschen Tumorzentrum zur ambulanten Versorgung von Patienten mit allen Tumorerkrankungen nach § 116 b SGB V erweitert. Hierdurch erhält jeder Patient auf Überweisung durch den Haus- oder Facharzt Zugang zu dem gesamten ambulanten Leistungsspektrum des Onkologischen Spitzenzentrums Westdeutsches Tumorzentrum.



Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	
(einschließlich Arztstellen aus Drittmitteln)	27
Fachärzte	10

Facharztqualifikationen

- Innere Medizin - Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie
- Innere Medizin - Schwerpunkt Pneumologie

Zusatzweiterbildungen

- Labordiagnostik
- Palliativmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Innere Medizin
- Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie
- Palliativmedizin

Pflege

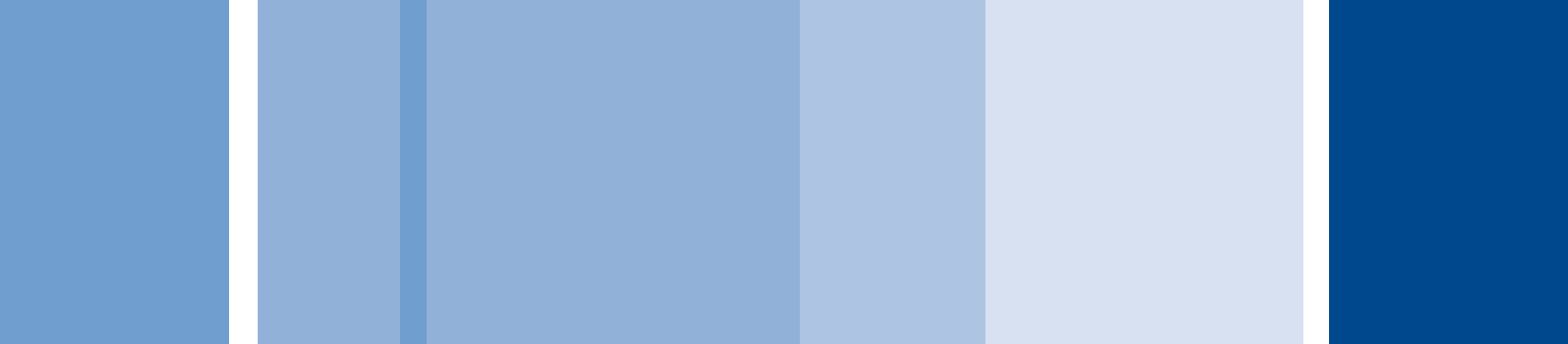
Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	48
Krankenpflegehelfer/-innen	2

Pflegerische Fachexpertise

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Intensivpflege und Anästhesie
- Onkologische Pflege
- Palliative Care
- Praxisanleiter
- Qualitätsmanagement
- Schmerz-, Sturz- und Wundmanagement für das UK Essen
- Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte



Klinik für Kardiologie

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Raimund Erbel
Email erbel@uk-essen.de

Sekretariat Nicole Frohnert
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 7 23 - 48 01
Fax 02 01 / 7 23 - 54 01

Stellvertreter Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. Till Neumann
Telefon 02 01 / 723 - 48 06
Fax 02 01 / 723 - 54 08

QM-Beauftragte Beate Bremer

Homepage <http://www.wdhz.de>



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 48 50

Ambulante Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Unsere Klinik

Zu unserem Ärzteteam gehören der Klinikdirektor, Professor Dr. med. Raimund Erbel, sowie acht Oberärzte. Ergänzt wird das Team durch 15 Assistenzärzte sowie Studierende der Medizin im Praktischen Jahr (PJ). Regelmäßig sind zudem Gastärzte aus aller Welt an unserer Klinik, um sich im Bereich der Kardiologie fortzubilden bzw. die Arbeit sowie diverse Forschungsprojekte an der Klinik zu unterstützen. Es bestehen enge Verbindungen zu namhaften internationalen Kliniken einschließlich dem Thoraxzentrum Rotterdam, der Mayo-Clinic und der Cleveland Clinic, USA. Behandlungsschwerpunkte liegen in der Diagnostik und Therapie von ischämischen, myokardialen und valvulären Herzkrankheiten. Sie beinhalten die Herzkatheterdiagnostik sowie die Herzkathethertherapie bei koronarer Herzerkrankung, akutem Myokardinfarkt, Herzklappenstenosen, Insuffizienzen und angeborenen sowie erworbenen Herzfehlern im Erwachsenenalter. Die Klinik ist im Rahmen des Essener Herzinfarktverbundes für die 24h-Notfallversorgung eines der vier Essener Stadtgebiete verantwortlich, sie betreibt die Internistische Notaufnahme und die erste in Deutschland zertifizierte und rezertifizierte Chest Pain Unit (Brustschmerzszentrum). Ebenfalls großen Wert legt die Klinik auf die Risikofaktorenaufklärung und eine individuelle Ernährungsberatung zur „herzgesunden Ernährung“ gelegt und bietet die komplette Vorsorgeuntersuchung im Rahmen eines kardiovaskulären, d.h. Herz-Kreislauf „Check-up“ an.

Forschung und Lehre

Die Klinik für Kardiologie am Universitätsklinikum Essen hat eine Vielzahl von Forschungsschwerpunkten, in denen sie sich einen exzellenten internationalen Namen erworben hat und die u.a. von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden.

Studien

Zahlreiche Studienprojekte auf allen Gebieten der invasiven und nicht-invasiven klinischen Kardiologie sollen die aktuelle und künftige Behandlung unserer Patienten kontrollieren und verbessern.

Die Heinz Nixdorf Recall Studie ist eine großangelegte Studie zur Vorbeugung von Herzkrankheiten, die in dieser Form einmalig in der Welt ist. Das seit mehr als 10 Jahren laufende Projekt konnte wieder erweitert und verlängert werden und beschäftigt sich neuerdings auch mit generationsübergreifenden Aspekten der Prävention.

Schwerpunkt der Studien im Bereich der Elektrophysiologie ist die telemedizinische Abfrage implantatierter Defibrillatoren und Systemen zur Verbesserung der Herzfunktion bei schwerer Herzinsuffizienz.

Weitere Studien beschäftigen sich mit der interventionellen Behandlung von Herzklappenfehlern. Neben klinikinternen Projekten beteiligen wir uns an nationalen und internationalen Studien.

Forschungsprojekte

- Präventionsforschung kardiovaskulärer Erkrankungen (Heinz Nixdorf Recall Studie)
- Mikrotechnik in der Kardiologie: Intravasale Koronaragnostik, Ultraschall des Herzens/Gefäße, selbstauflösende Stents (Gefäßstützen), nichtchirurgische Implantation von Herzklappen, Entwicklung kabelloser Schrittmacher
- Innovative Methoden der Herzkatheterbehandlung komplexer Erkrankungen: Implantation von Aortenstents und Aortenklappen, Mikroembolisation bei Hypertroph-obstruktiver Kardiomyopathie, Kardiale Resynchronisationstherapie (biventrikuläre Stimulation), perkutane Mitralklappenrekonstruktion bei Mitralklappeninsuffizienz, mechanische Unterstützungssysteme bei Herzinsuffizienz im Endstadium, Verfahren zur interventionellen Ausschaltung von linksventrikulären Aneurysmata, temporäre Linksherzunterstützungssysteme (Impella, ECMO).
- Bildgebende Diagnostik kardiovaskulärer Erkrankungen: Ultraschalluntersuchungen des Herzens und der Gefäße (3D-Bildgebung, Flussquantifizierung bei Herzklappenerkrankungen, Gewebedoppler), MRT-Diagnostik, MSCT, Dual CT
- Erforschung der Mikrostrombahn des Herzens und der Gefäße und Erforschung des Pathomechanismus der koronaren Mikroembolisation
- Vor- und Nachsorge von Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz (Transplantation, linksventrikuläre Assist-Devices, Immunapharese)
- Telemedizin: Entwicklung des Herz-Handys, Blutdruck- und Blutzucker-Handys
- Kabellose und wieder aufladbare Schrittmacher
- HIV Infektionen und Herzerkrankungen



Besonderheiten in der Lehre

Kleingruppen Wahlfächer zu den Themenschwerpunkten:

- Prävention
- Harvey Cardialis
- Ultraschalldiagnostik des Herzens
- Einführung in die Elektrophysiologie des Herzens
- Internistische Intensivmedizin
- Diagnostischer und interventioneller Herzkatheter

Internetplattform/forum für Kardiologie-Hauptvorlesung (Moodle)

Simulator für die kardiale körperliche Untersuchung (Harvey cardialis)

Eigene Lehrbücher:

Lehrbuch für Notfall – und Intensivmedizin (Baars et al.)

Herzkatheter Manual (Erbel et al.)

Lehrbuch zur 3D-Echokardiographie (Buck et al.)

Krankenversorgung

Herzinsuffizienz Netzwerk

Auf Initiative der Klinik für Kardiologie erfolgte die Einrichtung des Zentrums für Herzinsuffizienz Essen. Es sollen die in Essen zur Versorgung von Patienten mit Herzinsuffizienz zur Verfügung stehenden Kompetenzen und Ressourcen gebündelt werden, um eine optimale Behandlung der Patienten zu erreichen. Es finden wöchentliche Treffen der beteiligten Kliniken statt. In einer interdisziplinären Runde aus Kardiologen und Thoraxchirurgen werden Patienten vorgestellt, der Krankheitsverlauf und die letzten Befunde gemeinsam beurteilt und die Indikation für weitere invasive Maßnahmen zum Beispiel LV-Assist Device, Transplantation oder intermittierende Peritonealdialyse gestellt. Durch den persönlichen Kontakt zur den anderen Kliniken werden wichtige Kooperationen für die Zuweisung von schwerstkranken Patienten an das UK Essen eingegangen. Eine Ausweitung des Verbunds hinsichtlich weiterer Kliniken und Fallvorstellungen auch von niedergelassenen Kollegen sind geplant.

Mitarbeiter

Weiterbildung

In unserer Klinik erfolgen wöchentlich Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Innere Medizin/Kardiologie für die Mitarbeiter sowie externe zuweisende Fachkollegen.

Jährliche Kongresse

- Essen-Live (Herzkatheter)
- Cardio-Update

Qualitätsmanagement

Zertifizierung /Re-Zertifizierung

- Zertifizierung Chest-Pain-Unit 2008, Rezertifizierung 2011

Interne und externe Qualitätssicherung

- Aqua-Institut
- BQS-NRW
- Zahlreiche SOPs zu allen Aspekten der Diagnostik und Therapie
- Infarktverbund
- GARY-Register (TAVI)
- TRAMI-Register (MitraClip)
- Chest-Pain-Unit-Register

Öffentliche Aktionen

- Arzt-Patienten-Seminar, Zuweiser-Seminare, Essen Live, Verein Herz- Kreislauf Essen e.V
- Eigene Broschüren zu Erkrankungen, sowie diagnostische und therapeutische Verfahren.
- Ausgedehntes mehrsprachiges Internetprogramm
- Universitätsorchester
- Künstler-Ausstellungen

Patientenzahlen 2013

3.580 stationäre Patienten

2.615 stationäre DRG-Fälle

7.236 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Herzkatheterdiagnostik und -therapie bei koronarer Herzerkrankung, Herzkatheterisierung über Arm und Bein, akutem Myokardinfarkt, Mikrozirkulationsstörungen, Stosswellentherapie, intravaskulärer, Ultraschall mit virtueller Histologie, optische Kohärenztomographie, Near-Infrared-Spektroskopie, LDL-Apharese, Ambulante Herzkatheter, Implantation von Bare-Metal-Stents, Drug-Eluting-Stents, bioabsorbierbaren Stents, selbstexpandierbaren Stents, Bifurkationsstents.

Diagnostik und Therapie von Herzklappenerkrankungen

Perkutane Aortenklappenvalvuloplastie, perkutane Aortenklappenimplantation, perkutane Mitralklappenannuloplastie, perkutanes Mitralklappenclipping, Pulmonalklappenersatz, Diagnostik und Therapie der Herzinsuffizienz, Differentialdiagnose einschließlich Myokardbiopsie, Herzunterstützungssysteme bis zur Herztransplantation

Diagnostik und Therapie der:

- **Krankheiten der Aorta, Arterien, Arteriolen und Kapillaren**
Aortenerkrankungen, Aortenstentimplantation, Fensterung im Rahmen des Aortenzyklums
- **Pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes**
Pulmonale Hypertonie, Lungenembolie, Thrombektomiekatheter, Lysetherapie
- **Hypertonie (Hochdruckkrankheit)**
Nierenarterienstenose, Nierenarterienstenting und -ablation
- **Erkrankungen der Atemwege und der Lunge**
Leistungstestung (Lungenfunktionsprüfung, kardio-pulmonale Spiroergometrie)
- **Erworbenen und angeborenen Herzfehler**
EMAH in enger Kooperation mit der Kinderklinik und der Klinik St. Augustin
- **infektiösen und parasitären Krankheiten**
Endokarditis, Myokarditis, akute und chronisch entzündliche Herzerkrankung
- **Angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)**
Behandlung von HIV-Patienten mit kardialer oder pulmonaler Erkrankung
- **Herzrhythmusstörungen und Elektrophysiologie**
EPU, Ablation tachykarder Herzrhythmusstörungen, Vorhofflohrverschluss, Schrittmacher-Implantationen, , Ereignisrekorder-Implantationen, Vorhofflimmer-Ablationen (Kryoablation), Nachsorge nach Schrittmacher-, Defibrillator-, CRT-, CCM- und CVRX-Implantationen
- **Schlafstörungen/Schlafmedizin**
Schlafapnoe-Diagnostik
- **Gerinnungsstörungen**
Thrombozyten Funktionstests

Elektrophysiologie

Ablation tachykarder Herzrhythmusstörungen, Schrittmacher, Reveal- Ereignisrekorder-Implantation, Vorhofflimmer-Ablation (Kryoablation), Defibrillatoren, Resynchronisierungstherapie

Intensivmedizin, Behandlung des kardiogenen Schocks

Impella Recovery System, kombinierter Hybridraum (Eingriffe mit Herzkatheter und Herz-OP)

Weitere Schwerpunkte sind:

- Check-up Diagnostik
- Mikrosphärenablation bei HOCM
- Nicht-invasive Bildgebung
- LDL-Apherese
- Synkopen Diagnostik

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	964
I50	Herzschwäche	208
I21	Akuter Herzinfarkt	177
I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	154
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	141

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	2.043
3-052	Ultraschall des Herzens von der Speiseröhre aus - TEE	1.869
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	918
5-35a	Minimalinvasive Operation an Herzklappen, kathetergestützte Aortenklappenimplantation	129
5-38a	Endovaskuläre Implantation (Einbringen) von Stentprothesen	47

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zentrum für Ambulante Herzkatheter

Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. T. Neumann, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Ph. Kahlert

24-Stunden-Notfallambulanz

Ab 15:30 Uhr steht die allgemeine Notfallambulanz der internistischen Kliniken im Westdeutschen Herzzentrum zur Verfügung.

Oberarzt Dr. med. H. Kälsch

Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. R. Erbel, Oberärzte der Klinik

Termin nach Vereinbarung

Telefon 0201 / 723 - 48 01

Fax 0201 / 723 - 54 01

Kardiologische Poliklinik

Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Oberarzt Dr. med. H. Kälsch

Telefon 02 01 / 723 - 48 20 oder - 48 30

Fax 02 01 / 723 - 54 20

Kassenärztliche Zulassung für:

Sprechstunde für Erwachsene mit angeborenen Herzerkrankungen (EMAH)

Betreuung von Patienten mit Vitien, hypertrophischer obstruktiver Myopathie sowie pulmonalen Hypertonien

Oberarzt Dr. med. H. Kälsch

Dienstag 11:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr

Telefon 0201 / 723 – 48 20

Sprechstunde für Erwachsene mit erworbenen Herzklappenerkrankungen

Betreuung von Patienten mit erworbenen Herzklappenerkrankungen vor und nach Klappenoperation/-intervention

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Ph. Kahlert, Oberarzt Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. T. Neumann, Dr. med. F. Al-Rashid

Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Aortensprechstunde

Erkrankungen der thorakalen und abdominellen Aorta

Prof. Dr. med. R. Erbel, Oberarzt Dr. med. A. Janosi, Dr. med. M. Horacek

Freitag 11:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 33 63

Schrittmacher- und Defibrillatorensprechstunde

Nachsorge und Behandlung für Patienten mit Herzrhythmusstörungen und implantierten Schrittmachern oder Defibrillatoren

Oberarzt Dr. med. N. Reinsch

Montag und Donnerstag 12:00 - 17:00 Uhr

Dienstag 12:00 – 14:00 (Privatambulanz)

Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Transplantationssprechstunde Herz

Behandlung von Patienten vor und nach Herztransplantation

Prof. Dr. med. . Dipl.-Kfm. T. Neumann, Oberarzt Dr. med. P. Krings

Montag 15:30 - 16:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 78

Zusätzliche Spezialsprechstunden:

Sprechstunde für Herzrhythmusstörungen

Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Herzrhythmusstörungen

Oberarzt Dr. med. N. Reinsch

Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 20

TAVI Sprechstunde

Transkathetrische Aortenklappenimplantation (TAVI)

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Ph. Kahlert, Dr. med. F. Al- Rashid

Mittwoch 10:00 – 12:00

Telefon 0201 / 4820

Myokarditis

Myokarditiden-Endokarditiden

Oberarzt Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. T. Neumann, Oberarzt Dr. med. P. Krings

Freitag 14:00-15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Prävention, Fettstoffwechselstörungen, Check- up

Oberarzt Dr. med. H. Kälsch

Freitag: 11:00 – 14:00

Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4)

Patienten mit angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter (EMAH)

Seit 2011 existiert am Universitätsklinikum Essen eine Sprechstunde nach §116b zur Behandlung von Patienten mit fortgeschrittener Herzinsuffizienz. Die Herzinsuffizienzprechstunde ist Teil des Westdeutschen Herzzentrums. Gegenstand der Sprechstunde ist eine umfassende ambulante Abklärung der betroffenen Personen. Darüber hinaus ist der Austausch über den aktuellen Gesundheitszustand und Therapiemöglichkeiten sowie die Diskussion bezüglich weiterer Schritte im Behandlungsplan. Wesentlicher Bestandteil der Sprechstunde. Neben klassischen Formen der Herzinsuffizienz umfasst das Konzept der Herzinsuffizienzprechstunde am Universitätsklinikum Essen auch die Behandlung von Personen mit einer Herzmuskelentzündung (Myokarditis) sowie Patienten mit kardialen Assistenzsystemen („Kunstherz“) sowie nach Herztransplantation.

Oberarzt Dr. med. H. Kälsch (Kardiologie), Oberarzt Dr. med. U. Neudorf (Kinderkardiologie), Oberarzt Dr. C. Müntjes (Kinderkardiologie)

Herzinsuffizienzprechstunde

Behandlung von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz

Oberarzt Prof. Dr. med. Dipl.-Kfm. T. Neumann, Oberarzt Dr. med. P. Krings

Montag - Freitag 8:00 - 17:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 78

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 14

Fachärzte: 8

Facharztqualifikationen

Innere Medizin

Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie

Zusatzweiterbildungen

Intensivmedizin

Medizinische Informatik

Sportmedizin

Hypertensiologie

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie

Pflege

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerin (FH) Esengül Pohl

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen 41

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen 2

Pflegerische Fachexpertise

Diplom (Fachweiterbildung)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Diabetesberatung

Hygienebeauftragte

Pflegekräfte auf der Medizinischen Intensivstation (INTK)

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen 47

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen 4

Die Anzahl der Pflegekräfte auf der INTK gilt gemeinsam für die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Klinik für Kardiologie, Klinik für Nephrologie und Klinik für Neurologie



Klinik für Kinderheilkunde I

Daten zur Klinik

Direktorin	Univ.-Prof. Dr. med. Ursula Felderhoff-Müser
Email	ursula.felderhoff@uk-essen.de andrea.osman@uk-essen.de
Sekretariat	Andrea Osman
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 7 23 - 24 51
Fax	02 01 / 7 23 - 57 27
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Ulrike Schara
Email	ulrike.schara@uk-essen.de
Telefon	02 01 / 7 23 - 25 08
Homepage	www.uk-essen.de/kinderheilkunde1



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung

Perinatalzentrum PZ:	02 01 / 723 - 51 50
Neugeborenenstation K4:	02 01 / 723 - 22 59
Pädiatrische Intensivstation K1:	02 01 / 723 - 22 51
Normalstation / Pforte der Kinderklinik:	02 01 / 723 - 33 50
Station mit neuropädiatrischem Schwerpunkt	02 01 / 723 - 22 54

Ambulante Patientenvorstellung

Sozialpädiatrisches Zentrum:	02 01 / 723 - 21 76
Neonatologische Ambulanz:	02 01 / 723 - 24 51

(Terminvereinbarung über Frau Andrea Osman)

Unsere Klinik

Die Klinik für Kinderheilkunde I umfasst die Fachbereiche Neonatologie, pädiatrische Intensivmedizin sowie die Kinderneurologie mit angegliedertem sozialpädiatrischem Zentrum (SPZ).

Die **Neonatologie** in der Klinik für Kinderheilkunde I betreut kranke Früh- und Neugeborene bis zu einem Alter von 28 Tagen nach dem errechneten Geburtstermin. Sie verfügt über 29 Betten, davon 13 Intensivtherapie-Plätze mit modernster apparativer Ausstattung und ist Teil des Perinatalzentrums Level 1 im Zentrum für Mutter und Kind am Universitätsklinikum Essen. Die Klinik befindet sich "Wand an Wand" zum Kreißaal und in unmittelbarer Nähe zur vorgeburtlichen Diagnostik sowie zu allen erforderlichen hochspezialisierten diagnostischen Funktionseinheiten des Uniklinikums.

Das Behandlungsspektrum unserer Klinik umfasst alle neonatologischen Erkrankungen wie angeborene oder erworbene Infektionen und Stoffwechselstörungen.

Behandlungsschwerpunkte sind sehr unreife Frühgeborene, akute und chronische Lungenerkrankungen, angeborene genetische Erkrankungen sowie angeborene Fehlbildungen, insbesondere des Gehirns, aber auch des Herzens und anderer Organsysteme. In Zusammenarbeit mit der Sektion Kinderchirurgie der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie sind wir Spezialisten zur operativen Versorgung angeborener Fehlbildungen (auch minimal-invasiv). Die intensive Betreuung sehr kleiner Frühgeborener und kranker Neugeborener sowie ihrer Eltern beginnt in der Zusammenarbeit mit den Geburtshelfern pränatal. Über die Entlassung hinaus bieten wir in einer Spezialsprechstunde im sozialpädiatrischen Zentrum unserer Klinik die intensive entwicklungsneurologische Betreuung der Kinder bis zur Einschulung, gegebenenfalls darüber hinaus an. Zudem bieten wir sozialmedizinische Nachsorge im Rahmen der Elternberatung „Frühstart“ / Bunter Kreis Essen.

Auf der interdisziplinären **pädiatrischen Intensivstation** mit 8 Betten werden Patienten vom Früh- und Neugeborenen bis zum jungen Erwachsenen behandelt. Schwerpunkte sind die Nieren- und Lebertransplantationen, Patienten mit akutem Nieren- oder Leberversagen, Patienten nach Abdominal-, HNO-, Augen-, urologischen, unfallchirurgischen oder neurochirurgischen Operationen, Patienten mit infektiologischen Problemen (u. a. Onkologie), Patienten mit neuropädiatrischen Erkrankungen, insbesondere neuromuskuläre Erkrankungen sowie alle Formen der schweren allgemeinpädiatrischen Erkrankungen. Es werden verschiedene Formen der Beatmungstherapie bei schwerem respiratorischen Versagen (HFO-Beatmung, NO-Beatmung, nicht-invasive Beatmung) sowie Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Peritonealdialyse) und Plasmapheresen durchgeführt.

Die Abteilung für **Neuropädiatrie** verfügt über 13 stationäre kinderneurologische Betten sowie das sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) mit über 5000 ambulanten Vorstellungen im Jahr. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Kindern mit neuromuskulären Erkrankungen. Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum alle kinderneurologischen Erkrankungen wie Kopfschmerzen, Epilepsien, neurodegenerative und neurometabolische Erkrankungen, entzündliche Erkrankungen des Nervensystems und Entwicklungsstörungen.

Wissenschaftliche Schwerpunkte innerhalb der Klinik für Kinderheilkunde I sind die Erforschung der molekularen Mechanismen von perinataler Hirnschädigung, die neurologische Langzeitentwicklung von kleinen Frühgeborenen sowie die klinische und molekulargenetische Charakterisierung von neuromuskulären Erkrankungen. In weiteren Projekten geht es um die Optimierung von neueren Beatmungsstrategien und intensivmedizinischer Diagnostik und Therapie bei schwerkranken Kindern und Jugendlichen.



Forschung und Lehre

Neonatologie

- Entwicklungsabhängige Untersuchung der Mechanismen der perinatalen Hirnschädigung an experimentellen Modellen; Modulation von neuronalen Proliferations-, Migrations- und Vernetzungsprozessen und Regulation von spezifischen Rezeptormolekülen durch perinatale Noxen, Testung potentiell neuroprotektiver Maßnahmen, funktionelle Charakterisierung relevanter Gene (DFG/EU, Mercator-Stiftung, Deilmann-Stiftung, IFORES Programm des Universitätsklinikums Essen)
- Teilnahme an klinischen multizentrischen Beobachtungsstudien zur Entwicklung des unreifen Gehirns bei Frühgeborenen (NEOBRAIN, EU, German Neonatal Network GNN, BMBF)
- Teilnahme an multizentrischen Interventionsstudien zur Verbesserung der Intensivtherapie und der Morbidität Frühgeborener (NEuroSIS, ETTNO, NeoViTA)
- Untersuchungen zu Beatmungstechniken, zur Hirndurchblutung und zur Diagnostik von Störungen des Zentralnervensystems bei Früh- und Neugeborenen, amplitudenintegriertes EEG bei Frühgeborenen

Pädiatrische Intensivmedizin

- Klinische Studien zur Diagnostik und Therapie schwerer Infektionen im Kindesalter und der Sepsis; Weiterentwicklung des regionalen Sepsis-Netzwerkes REDMOPED (=REDucing MOrtality in PEDiatric septic shock) im Ruhrgebiet und darüber hinaus
- Klinische Studien zur Verbesserung der Sedierung bei kleinen und mittelgroßen Eingriffen bei Kindern (z. B. Magen-, Darm-Spiegelung, Muskelbiopsie)
- Klinische Studien zur Weiterentwicklung der nichtinvasiven Beatmung im Kindesalter mittels neuerer Beatmungstechniken

Neuropädiatrie

- Immunhistochemische und molekulare Diagnostik neuromuskulärer Erkrankungen; Organisation i.R. des Netzwerkes MD-NET' e.V.
- Kooperationen im Rahmen des TREAT-NMD zu seltenen kongenitalen myasthenen Syndromen, klinische Multicenter-Studien zur Therapie neuromuskulärer Erkrankungen
- Studien zur Multiplen Sklerose im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von Patienten mit Glucose1-Transporter-Defekt – ungewöhnliche Phänotypen, Varianten der ketogenen Diät
- Studien in Kooperation mit den Pädiatrischen Kardiologen zur Charakterisierung der kardialen Situation bei Konduktorinnen einer Duchenne Muskeldystrophie
- Studien zur endokrinologischen Situation bei spinaler Muskelatrophie (SMA) und Muskeldystrophie Duchenne (DMD)

Krankenversorgung

Neonatologie

Im Rahmen der GNN Erhebung (German Neonatal Network) zur Erfassung von Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1500 g erzielen wir im Vergleich zu anderen Kliniken sehr gute Ergebnisse im Bereich der Mortalität und Morbidität, was sich z. B. in niedrigen Raten der Frühgeborenen-Retinopathie und der bronchopulmonalen Dysplasie sowie der Hirnblutungsrate widerspiegelt.

Unsere spendenfinanzierte Elternberatung „Frühstart“ ist als Bunter Kreis Essen akkreditiert, was die sozialmedizinische häusliche Nachsorge unserer kleinen Frühgeborenen und kranken Neugeborenen sicherstellt. Damit können wir eine umfassende Begleitung der Kinder und ihrer Familien von vor der Geburt bis in die häusliche Umgebung gewährleisten, was einer modernen familienzentrierten und entwicklungsfördernden Versorgung entspricht.

Pädiatrische Intensivmedizin

Ein infektiologischer Schwerpunkt ist unter der Leitung von PD Dr. med. Christian Dohna-Schwake mit regelmäßigen Fallkonferenzen und interdisziplinären Visiten etabliert, der dem gesamten Zentrum für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum zur Verfügung steht. Seit 2011 ist das Sepsis-Netzwerk Ruhrgebiet etabliert. Ziel ist die verbesserte Versorgung von schwerstkranken Kindern und Jugendlichen, die an einer Infektion leiden. Zu diesem Zweck werden regelmäßig praxisnahe Schulungen zum klinischen Management dieser Kinder durchgeführt. Es werden verschiedene Formen der Beatmungstherapie bei schwerem respiratorischen Versagen (HFO-Beatmung, NO-Beatmung, nicht-invasive Beatmung) sowie Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Peritonealdialyse) und Plasmapheresen vorgehalten und durchgeführt.

Neuropädiatrie

Der Bereich betreut jährlich ca. 1400 Patienten stationär sowie 4000 Patienten ambulant. Es werden Patienten von 0 – 18 Jahren mit sämtlichen neuropädiatrischen Krankheitsbildern versorgt. Im Bereich der Neuropädiatrie bilden neuromuskuläre Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters, Bewegungsstörungen des Kindes- und Jugendalters, die Epileptologie des Kindes- und Jugendalters sowie die Nachsorge von Früh- und Risikogeborenen wesentliche Schwerpunkte. Es erfolgt die Betreuung der Patienten in einem interdisziplinären Team mit Neuropädiatern, Fachärzten für Kinderheilkunde in der Weiterbildung Neuropädiatrie und Assistenzärzten in der Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde sowie Psychologen, Physiotherapeuten, Ergo- und Sprachtherapeuten und Diätassistenten. Zudem führen wir Muskeldiagnostik bei v. a. neuromuskuläre Erkrankungen durch.

Mitarbeiter

Unsere ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter besuchen regelmäßig interne akkreditierte Fortbildungen, sowie nationale und internationale Kongresse.

Qualitätsmanagement

Neonatologie

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe streben wir als Perinatalzentrum Level 1 die Zertifizierung als „Babyfreundliches Krankenhaus“ an, und die ersten Mitarbeiter der Kinderklinik wurden bereits extern geschult.

Wir nehmen an fachspezifischen Surveillance Instrumenten teil, wie der Neonatalerhebung und NeoKiss zur Dokumentation von Infektionen bei Kindern unter 1500 g Geburtsgewicht. Unsere Infektionsrate sinkt durch verbessertes Bewusstsein im Bereich der Hygiene, Erhöhung der Anzahl von Pflegekräften und Begehungen durch das Institut für Hygiene. Wir sind Mitglied im GNN Netzwerk (German Neonatal Network) und erhalten von dort regelmäßige Berichte zum Benchmarking im Vergleich mit anderen Kliniken.

Pädiatrische Intensivmedizin

Wir nehmen teil am deutschlandweiten Reanimationsregister, in dem alle Kinder erfasst werden, die innerhalb der Klinik reanimationspflichtig wurden, oder unter Reanimation in die Klinik gebracht wurden. Zudem werden Kinder nach Gehirninsulten/Schädel-Hirn-Trauma ins Hypothermie-Register gemeldet. Des Weiteren findet regelmäßig einmal pro Woche eine Antibiotika-Visite zur Beratung von sinnvollem und rationalem Einsatz von Antibiotika statt.

Neuropädiatrie

Der Bereich Neuropädiatrie ist im Rahmen des Schwerpunktes neuromuskuläre Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter als Muskelzentrum der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke und als erstes bundesweites Myasthenie-Zentrum für Kinder von der Deutschen Myasthenie-Gesellschaft zertifiziert.

Im Verbund mit den Neuropädiatrien der Kinderkliniken in Datteln (Universität Witten-Herdecke) und Bochum (Ruhr-Universität Bochum) wurde der Bereich als Tuberöse Sklerose Zentrum Ruhr zertifiziert.

Die Epilepsie-Ambulanz für Kinder und Jugendliche ist von der Internationalen Liga gegen Epilepsie als Spezialambulanz zertifiziert. Aufgrund vieler Patienten mit seltenen Erkrankungen ist die Neuropädiatrie wichtiger Bestandteil des Essener Zentrums für Seltene Erkrankungen.

Öffentlichkeit

Neonatologie

Regelmäßig veranstalten wir Seminare wie das PPP Symposium in Zusammenarbeit mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie regionale und überregionale Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Kollegen und Klinikärzte.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Universitätsmedizin gab es Aufklärungsveranstaltungen und Vorträge zum Thema Frühgeburt und neurologische Entwicklung. Unser Perinatalzentrum/Neonatalogie gehört zu den Top-gelisteten Kliniken der Focus-Ärzteliste.

Pädiatrische Intensivmedizin

Die Pädiatrische Intensivmedizin hat ein öffentliches Kliniknetzwerk zur besseren intensivmedizinischen Versorgung von schwerkranken Kindern etabliert. In diesem Netzwerk finden regelmäßig praxisorientierte Schulungen und Workshops zu relevanten schweren Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters statt.



Neuropädiatrie

Im Rahmen der o.g. Zertifizierungen finden regelmäßig interdisziplinäre Fallkonferenzen und Tagungen statt, die entsprechend für die Kinderärzte in Praxis und Klinik, andere beteiligte Fachdisziplinen und die Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden, z.B. durch Flyer, Einladungen, Pressemitteilungen und Publikationen.

Patientenzahlen 2013

1.840 stationäre Patienten

1.700 stationäre DRG-Fälle

3.940 ambulante Patienten (SPZ)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Neonatologie

Diagnostik und Therapie von (angeborenen):

- **Herzerkrankungen**
Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit angeborenen Herzfehlern
- **Gefäßerkrankungen**
Behandlung von Früh- und Neugeborenen und Kindern mit vaskulären Malformationen
- **Pädiatrischen Nierenerkrankungen**
Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit Erkrankungen der Niere und der Harnwege
- **Erkrankungen der endokrinen Drüsen**
Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit endokrinologischen Erkrankungen
- **Erkrankungen des Magen-Darmtraktes, der Leber, Galle und des Pankreas**
Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit gastroenterologischen Erkrankungen
- **Erkrankungen der Atemwege und der Lunge**
Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit pulmonologischen Erkrankungen
- **Stoffwechselerkrankungen**
Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit metabolischen Störungen
- **Und erworbenen Immundefekterkrankungen**
Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit intrauteriner HIV Exposition
- **Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen**
Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen Fehlbildungssyndromen sowie perinatal erworbenen Störungen, spezialisierte kinderchirurgische Versorgung von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen (auch minimal-invasiv)

Perinatalzentrum Level 1

- Intensivmedizinische Betreuung von sehr kleinen Frühgeborenen und kranken Neugeborenen mit speziellen neonatologischen Erkrankungen z.B. chronische Lungenerkrankung, posthämorrhagischer Hydrozephalus, Retinopathie
- Betreuung von Mehrlingsschwangerschaften, Spezialeinrichtung für sehr unreife Frühgeborene
- Interdisziplinäre Betreuung von Hochrisikoschwangerschaften
- Betreuung von Neugeborenen mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems
- Fehlbildungschirurgie
- Neugeborenencreening, universelles Hörscreening



Besondere Versorgungsschwerpunkte der Pädiatrischen Intensivmedizin

- **Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation**
Intensivmedizinische Betreuung vor- und nach Leber- und Nierentransplantationen
- **Kindertraumatologie**
Postoperative intensivmedizinische Betreuung von kindertraumatologischen Patienten, z. B. nach Sturz oder Verkehrsunfall
- **Kinder-Infektiologie**
Kinder mit schweren Infektionen (Bakterien, Viren, Pilze) aller Art inklusive molekulargenetischer neuer Diagnostik-Methoden
- **Kinder mit akutem Nierenversagen**
Anwendung verschiedener Hämodialyse-Verfahren bis ins Neugeborenen-Alter hinunter

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Neuropädiatrie

Neuropädiatrische Diagnostik und Therapie von:

- Neuromuskulären Erkrankungen
- Neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen
- Chromosomalen Anomalien
- Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
- Psychosomatischen Störungen nach Ausschluss organischer Ursachen

Pädiatrische Psychologie

Psychologische Testungen und Therapieempfehlungen im SPZ

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top-Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	275
G40	Epilepsie / Anfallsleiden	79
M33	Dermatomyositis-Polymyositis / Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift	60
P70	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind	54
G71	Primäre Myopathien / Angeborene Krankheit der Muskeln	48

Top-Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	793
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	721
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	567
9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	545
3-820	Magnetresonanztomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	383

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz in der Kinderklinikpforte

Telefon 02 01 / 723 - 33 50

Sprechstunde für Neugeborene und junge Säuglinge

Telefon 02 01 / 723 - 24 51

Terminvereinbarung über das Sekretariat mit Frau Andrea Osman

Sozialpädiatrisches Zentrum

Montag bis Donnerstag 8:00 -15:30 Uhr

Freitag 8:00 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 21 76

Fax 02 01 / 723 - 53 89

Ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. Ulrike Schara

Stellv. Leiter: OA Dr. med. Sören Lutz

Das Team des Sozialpädiatrischen Zentrums setzt sich multidisziplinär zusammen aus dem ärztlichen Team, Psychologen, Physiotherapeuten, Diätassistentinnen sowie medizinisch-technischen Assistentinnen. Im SPZ werden Kinder von 0 bis 18 Jahren mit sämtlichen neuropädiatrischen Erkrankungen diagnostiziert, therapiert und langzeitbetreut. Wir bieten eine interdisziplinäre Betreuung von Kindern mit Hörstörungen mit der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde an. Aufgrund vieler Patienten mit seltenen Erkrankungen ist das SPZ ein wichtiger Bestandteil des Essener Zentrums für Seltene Erkrankungen.

Sprechstunde für neuromuskuläre Erkrankungen

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Kindern und Jugendlichen mit neuromuskulären Erkrankungen. Im Rahmen des einzigen Myasthenie-Zentrums für Kinder- und Jugendliche in Deutschland Betreuung von Patienten mit genetisch und autoimmun-bedingten Myasthenien.

Täglich 8:00 - 15:30 Uhr



Sprechstunde für neurodegenerative und neurometabolische Erkrankungen

Langzeitbetreuung von Kindern mit neurodegenerativen bzw. neurometabolischen Erkrankungen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung und Therapie von Patienten mit Glut-1-Transporter-Defekt und mit Tuberöser Sklerose (Teil des Tuberöse Sklerose Zentrums Ruhr).
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für entzündliche Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems

Langzeitbetreuung von Kindern mit entzündlichen Erkrankungen des peripheren und/oder des zentralen Nervensystems.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für zentrale und periphere Fehlbildungssyndrome

Betreuung von Kindern mit den unterschiedlichsten Fehlbildungssyndromen, z.B. mit Spina bifida.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für Entwicklungsstörungen

Diagnostik, Behandlung und Langzeitbetreuung von Kindern mit Entwicklungsstörungen unterschiedlichster Genese.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für Kopfschmerzen

Diagnostik, interdisziplinäre Therapie und Langzeitbetreuung von Kindern mit Kopfschmerzen unterschiedlicher Genese.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für die Frühgeborenen-Nachsorge

Hier erfolgt die Langzeitbetreuung von ehemaligen Früh- oder Reifgeborenen mit unterschiedlichen Komplikationen.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für zerebrale Krampfanfälle und Epilepsien

Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Patienten mit möglichen zerebralen Krampfanfällen und Epilepsien. Ableitung von Wach-EEGs, Schlaf-EEGs, Schlaf-EEGs nach Schlafentzug, Video-EEGs
Täglich 8:00 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 24 08
Fax 02 01 / 723 - 25 09

Sprechstunde für Pädiatrische Infektiologie und Nachsorge von Kindern HIV-positiver Mütter

Hier erfolgen Diagnostik, Therapie von ungewöhnlich langen, ungewöhnlich schweren oder seltenen infektiösen Erkrankungen sowie die Nachuntersuchung von Kindern HIV-positiver Mütter.
Donnerstags 14-16 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 27 68
Fax 02 01 / 723 - 37 93

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	36
Fachärzte	18

Facharztqualifikationen

- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin und Schwerpunkt Neonatologie
- Kinder- und Jugendmedizin und Schwerpunkt Neuropädiatrie

Zusatzweiterbildungen

- Infektiologie
- Intensivmedizin

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Intensivmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Neonatologie
- Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Neuropädiatrie

Pflege

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerin (FH) Esengül Pohl

Pflegekräfte

Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/-innen	82
Gesundheits- und Krankenschwester/-innen	18
Krankenpflegehelfer/-innen	1
Pflegehelfer/-innen	0,5

Pflegerische Fachexpertise

- Fachweiterbildungen für:
 - EPLS-Instruktor; PÄDSIM Trainer; Neonatalbegleiter;
 - Still- und Laktationsberater; Business Coach
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Pädiatrische Intensivpflege
- Basale Stimulation
- Case Management
- Praxisanleiter
- Wundmanagement für das UK Essen
- Hygienebeauftragte

Klinik für Kinderheilkunde II

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Peter F. Hoyer
Email peter.hoyer@uk-essen.de

Sekretariat Monika Höhnke
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 28 10
Fax 02 01 / 723 - 59 47



Stellvertreter Priv.-Doz. Dr. med. Udo Vester

Leitende Oberärzte

Nephrologie	Priv.-Doz. Dr. med. Udo Vester
Gastroenterologie	Frau Dr. med. Simone Kathemann
Endokrinologie / Diabetologie	Prof. Dr. med. Berthold P. Hauffa

Homepage <http://www.kinderniere-essen.de>
<http://www.kinder-ltx.de>
<http://www.kinderklinik-metropoleruhr.de>

Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung

Pforte der Kinderklinik 02 01 / -723 - 33 50
Station K5 02 01 / -723 - 22 56
Station K2 02 01 / -723 - 22 54

Ambulante Patientenvorstellung

Nephrologische und gastroenterologische Ambulanz 02 01 / 723 - 28 12
Endokrinologische Ambulanz 02 01 / 723 - 33 55
Dialyseambulanz 02 01 / 723 - 37 74

Unsere Klinik

In der Klinik für Kinderheilkunde II des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin werden schwerpunktmäßig Erkrankungen der Nieren und des Harntraktes, der Leber und des Intestinaltraktes sowie Hormonstörungen im Kindes- und Jugendalter sowohl ambulant als auch stationär behandelt. Die **Kindernephrologie** ist eines der größten kindernephrologischen Zentren in Deutschlands und betreut Patienten mit allen angeborenen, genetisch bedingten sowie erworbenen Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege einschließlich der Blase. Das Spektrum umfasst insbesondere Fehlbildungen, entzündliche Nierenerkrankungen, Glomerulopathien und Nephrosen bis hin zur Behandlung der chronischen Niereninsuffizienz und der arteriellen Hypertonie (des Bluthochdrucks).

Die Nierenersatztherapie umfasst sämtliche Verfahren der Dialyse (Bauchfell- und Hämodialyse, Plasmaseparation) für das gesamte Kindes- und Jugendalter sowie die Nierentransplantation. Die Universitätskinderklinik stellt in Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V. (KfH) das größte Zentrum der deutschen Kinderdialysen. Sehr wichtig ist für uns ebenfalls die enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie.

Die **Kindergastroenterologie** betreut Patienten mit allen angeborenen oder erworbenen Erkrankungen der Leber und des Verdauungstraktes. Das Spektrum reicht von Ernährungsstörungen über akute und chronische Darmerkrankungen bis hin zu Stoffwechselerkrankungen und Entzündungen der Leber (Hepatitis). Für Kinder mit akutem und chronischem Leberversagen werden sämtliche Entgiftungsverfahren (Plasmapherese, MARS [Leberdialyse]) einschließlich der Lebertransplantation jederzeit vorgehalten.

Die **Kinder- und Jugendendokrinologie und -diabetologie** diagnostiziert und behandelt alle angeborenen oder erworbenen Störungen des Hormonhaushaltes (u.a. Schilddrüsenerkrankungen, Wachstumsstörungen, Geschlechtshormonstörungen, Erkrankungen der Nebennieren einschließlich des adrenogenitalen Syndroms, Diabetes mellitus, Prader-Willi-Syndrom) in unserer überregional tätigen Kinderhormonambulanz.

Forschungsprojekte

- Nephrotisches Syndrom: Ursachenforschung, genetische Grundlagen, Therapie
- Nephrogenetik, steroidresistentes nephrotisches Syndrom
- Zellkulturuntersuchungen von Podozyten, Zellstabilität unter Pharmakotherapie
- multizentrische Studien: Alportsyndrom, Schönlein-Henoch, Nephritis, HUS, zystische Nierenerkrankungen etc.
- Pharmakotherapie und Immunsuppression nach Organtransplantation, sowie bei Glomerulonephritiden und Nephrotischem Syndrom
- Immunologie nach Organtransplantation, Immuntoleranz
- Genetische Faktoren der arteriellen Hypertonie
- Genetische Marker, die den Verlauf der GFR nach einer Nierentransplantation beeinflussen
- Appetitregulation bei chronisch niereninsuffizienten Kindern und Jugendlichen, insbesondere Bedeutung des Peptidhormons Ghrelin
- Bedeutung von ACE-Hemmern für Ausmaß und Verlauf der Proteinurie
- Blasenkontrollstörungen bei Kindern und Jugendlichen
- Endokrinologie des muskulo-skelettären Systems
- Hormonstörungen beim Prader-Willi-Syndrom
- Die vom KfH unterstützte „4C-Studie“ sowie die später initiierte „4C-Transplant-Studie“ findet unter großer Essener Beteiligung statt. Mit den chronisch nierenkranken Kindern der Dialyse und den mehr als 30 transplantierten Kindern und Jugendlichen wurden aus Deutschland hier die meisten Patienten in die prospektive Studie zum Einfluss von kardiovaskulären Risikofaktoren bei chronisch nierenkranken Kindern eingeschlossen. Es liegen jetzt bereits Daten aus den ersten beiden Beobachtungsjahren vor, die zur Zeit ausgewertet werden.

Krankenversorgung

Unser Ziel ist die bestmögliche und stetige Verbesserung der Behandlung der Kinder und Jugendlichen sowie die ganzheitliche Betreuung der Patienten und Angehörigen.

Unsere Patienten stellen für uns die wichtigste Kundengruppe dar. Deshalb ist es unser Ziel, die Erwartungen der Patienten unter ökonomischen Gesichtspunkten und im Einklang mit den medizinischen Zielsetzungen weitestgehend zu erfüllen.

Die Patientenerwartungen werden im Rahmen von Patientengesprächen, Visiten und während des täglichen Patientenkontaktes ermittelt. Aus den Erwartungen werden, soweit möglich und sinnvoll, entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Mitarbeiter

Offenheit und Respekt sollen unsere Kommunikation auszeichnen.

Wir verpflichten uns aktiv der Forschung und Lehre, nur so ist ein kontinuierlicher Fortschritt in der Behandlung zu gewährleisten.

Unsere ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter besuchen regelmäßig interne akkreditierte Fortbildungen, sowie wissenschaftliche nationale und internationale Kongresse.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagementsystem der Kinderdialyse ist zertifiziert. Die konsequente Aus- und Bewertung der zahlreichen medizinischen Kennzahlen, z.B. im Rahmen der IPPN-Datenbank (größtes weltweites Dialyseregister für Kinder mit Bauchfelldialyse) wurde bei externen und internen Audits als positiv bewertet.

Öffentliche Aktionen

In der zweiten Jahreshälfte 2013 konnten wir wieder in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern unseres psychosozialen Dienstes eine Zirkusfreizeit in Elfershausen für Peritonealdialysepatienten und Geschwisterkinder durchführen. Alle Teilnehmer probten unter Anleitung eines engagierten Teams ein Zirkusprogramm ein und führten es vor einem begeisterten Publikum in einer eigenen Vorstellung auf. Die Maßnahme wurde aus Spendengeldern finanziert.

Der nationale Tag der Organspende fand am 01. Juni 2013 in Essen statt. Unsere Klinik war an einer Podiumsdiskussion und an einem Stand im Informationszelt der Stadt Essen vertreten. Wir hatten viel positive Resonanz und eine gute Gelegenheit, unsere Klinik zu präsentieren. Es ist uns hoffentlich gelungen, das Thema „Organspende“ mit seinen vielen Aspekten zu beleuchten und die Vorbehalte der Bevölkerung gegen eine Organspende zumindest ein wenig abzubauen.

Patientenzahlen 2013

1.570 stationäre Patienten

1.347 stationäre DRG-Fälle

7.613 ambulante Patienten



Besondere Versorgungsschwerpunkte

Pädiatrische Intensivmedizin und Transplantation

- Akutes Organversagen Leber, Niere, terminales Leber- und Nierenversagen, Stoffwechselkrisen, Vergiftungen
- Behandlung von Patienten vor und nach einer Leber- bzw. Nierentransplantation

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen:

• Pädiatrischen Nierenerkrankungen

Angeborene, genetisch bedingte und erworbene Anlagestörungen der Nieren und Harnwege sowie neurogene und nicht-neurogene Blasenfunktionsstörungen, Nierenentzündungen, Nephrosen, Glomerulopathien, Tubulopathien

• Gefäßerkrankungen

Malformationen abdomineller Organe, Hämangiom, Gefäßtumore, Nierenarterienstenosen, angeborene und erworbene Erkrankungen

• Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Gallenwegserkrankungen, z.B. Gallengangatresie, angeborene, erworbene (z.B. Hepatitis) und durch Stoffwechselstörungen bedingte Lebererkrankungen, Leberzirrhose, akutes und chronisches Leberversagen, Lebertransplantation

• Erkrankungen der endokrinen Drüsen

Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes, mellitus, Wachstumsstörungen, Kleinwuchs, Hochwuchs, Pubertätsstörungen, Schilddrüsenfunktionsstörungen, adrenogenitales Syndrom, Durchführung aller Funktionstests der Kinderendokrinologie einschließlich der Nachtprofile, Ernährungsberatung

• Erkrankungen des Magen-Darmtraktes

Anlagestörungen des Magendarmtraktes, akute und chronisch entzündliche Darmerkrankungen, endoskopische Diagnostik und Intervention (Magen- und Darmspiegelung)

• Stoffwechselerkrankungen

Behandlung der Hyperammonämie im Säuglingsalter, der primären Hyperoxalurie sowie der Tyrosinämie etc.

Diagnostik und Therapie von:

- Chromosomalen Anomalien
z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom
- Speziellen intersexuellen sowie endokrinen Störungen
- **Hormonstörungen beim Neugeborenen**
Differenzierte endokrinologische Diagnostik und Therapie bei auffälligen Befunden im Neugeborenenenscreening (z.B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)
- **neurologischen Erkrankungen**
Plasmapherese bei speziellen neurologischen Erkrankungen

Pädiatrische Psychologie

Psychosoziale Diagnostik und Beratung bei chronischen Erkrankungen



Untersuchungen

Alle hierfür erforderlichen Untersuchungstechniken, wie z.B. Laboruntersuchungen, Ultraschall, bildgebende Verfahren (Röntgen, Computertomographie, Magnet-Resonanz-Tomographie, Angiographie), szintigraphische Verfahren, Endoskopieverfahren, Blasenfunktionsprüfung, Leber- und Nierenbiopsien, 24-Stunden-Blutdruckmessungen, Hormonfunktionstestungen werden direkt in der Kinderklinik oder in Kooperation mit anderen Kliniken der Universität durchgeführt.

Therapieschwerpunkte

- Operationen am Harntrakt werden in der Klinik für Urologie und Kinderurologie (Univ.-Prof. Rübgen) durchgeführt, die präoperative Diagnostik und die postoperative Therapie erfolgen in der Kinderklinik
- Blutreinigungsverfahren bei Nierenversagen, Leberversagen und Vergiftungen stehen im 24-Stundendienst zur Verfügung: Peritonealdialyse (kontinuierlich oder zyklisch), Hämodialyse, Hämofiltration, kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration und Hämodiafiltration, Plasmapherese, Immunabsorption und Hämo-perfusion
- Nierentransplantationen, Lebertransplantation (auch Lebendspende) sowie kombinierte Leber- und Nierentransplantationen werden in Zusammenarbeit mit der Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie durchgeführt (Univ.-Prof. Paul), die präoperative Vorbereitung und die postoperative stationäre und ambulante Nachsorge erfolgen in der Kinderklinik
- Ambulante und stationäre Trainingsprogramme bei Störungen der Blasenfunktion
- Interventionelle Sonographie: Punktionen, Drainagen, Dilatationen
- Behandlung von Diabetes mellitus einschließlich der Insulinpumpentherapie
- Behandlung aller hormonellen Störungen im Kindesalter

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top-Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N04	Nephrotisches Syndrom, langsam entwickelnde Nierenkrankheit	51
Q62	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters	41
N18	Chronische Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	41
K74	Fibrose und Zirrhose der Leber	31
E23	Unterfunktion und andere Störungen der Hypophyse	30

Top-Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Ambulante Dialysen

Verfahren	Anzahl
Intermittierende Hämodialyse	687
Kontinuierliche, maschinell unterstützte Peritonealdialyse	438
Kontinuierliche, nicht maschinell unterstützte Peritonealdialyse	1.348

Akutdialysen stationärer Patienten

Verfahren	Anzahl
Kontinuierliche Hämodialyse	332
Intermittierende Hämodialyse	62
Kontinuierliche, nicht maschinell unterstützte Peritonealdialyse	569
Plasmapheresen	74
Lipidapherese	16

Gastroenterologische Prozeduren der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Endoskopische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms - Gastroskopie	142
1-442	Biopsie an Leber und Niere mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	131
5-513	Endoskopische Operation an den Gallengängen - ERCP Steinentfernung, Stenteinlage, Behandlung von Engstellen	66
1-650	Endoskopische Untersuchung des Dickdarms - Koloskopie	47

Endokrinologische Prozedur

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen (Stimulations-, Suppressions-Tests und invasive Katheteruntersuchungen)	69

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanzen

Pädiatrische und nephrologische Privatsprechstunde

Univ.-Prof. Dr. med. P. F. Hoyer

Dienstag und Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 28 10

Fax 02 01 / 723 - 59 47

Endokrinologische Privatsprechstunde

Oberarzt Prof. Dr. med. B. P. Hauffa

Dienstag 8:00 - 12:00 und 14:00 - 16:00 Uhr

Anmeldung täglich 8:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 33 71

Fax 02 01 / 723 - 33 08

Nephrologische Ambulanz

Montag bis Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Dienstag 13:30 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 28 12

Fax 02 01 / 723 - 56 49

Sprechstunde für Kinder mit Blasenkontrollstörungen

Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit organischen und funktionellen Blasenkontrollstörungen, mit neurogener Blasenentleerungsstörung, Einnässen am Tage, in der Nacht oder in Kombination, Urotherapie

Frau PD Dr. med. A. Büscher

Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Säuglinge/Kleinkinder mit Harntransportstörungen

Dienstag und Donnerstag 13.30 - 15.30 Uhr

Spezialambulanz für Harntransportstörungen

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. U. Vester

Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

Sprechstunde für Nierentransplantation

Betreuung von Kindern und Jugendlichen vor und nach einer Nierentransplantation oder einer kombinierten Nieren/Lebertransplantation.

Frau PD Dr. med. A. Büscher

Montag - Freitag 8:00 - 9:30 Uhr

Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. (KfH)

Dialyseambulanz

Sprechstunde für Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz im präterminalen Stadium

Montag bis Freitag 8:00 - 16:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 37 74

Kinderdialyse

Einzigste Kinderdialyse für die Region.

Vorhaltung sämtlicher Dialyseverfahren, Plasmapherese sowie Lipidapherese:

- Hämodialyse: Die Dialyse erfolgt über einen Gefäßzugang und wird daher in unserer Klinik durchgeführt
- Bauchfelldialyse: Hierbei erfolgt die Dialyse über das Bauchfell und wird in den meisten Fällen von den Eltern/Patienten selbstständig täglich zuhause durchgeführt.
- Plasmapherese
- Lipidapherese

Oberarzt Prof. Dr. med. R. Büscher

Montag bis Freitag 8:00 - 19:00 Uhr und Samstag Vormittag

Telefon 02 01 / 723 - 34 51

Gastroenterologische Ambulanz

Montag bis Freitag 9:00 - 11:00 Uhr

Dienstag 13:30 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 28 12

Fax 02 01 / 723 - 56 49

Sprechstunde für Gastroenterologie

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber und Gallenwege sowie Vorbereitung der Patienten auf eine Lebertransplantation

Frau Dr. med. E. Lainka

Montag 13:30 - 15:00 Uhr

Mittwoch 10:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für Lebertransplantation

Betreuung von Kindern und Jugendlichen nach einer Lebertransplantation

Oberärztin Frau Dr. med. S. Kathemann, Frau PD Dr. med. E. Lainka

Montag bis Mittwoch, Freitag 8:00 - 9:00 Uhr

Endokrinologische Ambulanz

Prof. Dr. med. B. P. Hauffa

Montag bis Freitag 11:30 - 12:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 33 55

Fax 02 01 / 723 - 56 12

Endokrinologische Ambulanz

Patienten mit Groß- und Kleinwuchs, Pubertas tarda, Pubertas praecox, Schilddrüsenüber- und unterfunktion sowie mit Syndromen wie Prader-Willi- oder Ullrich-Turner-Syndrom

Montag bis Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Montag 14:00 - 16:00 Uhr

Diabetessprechstunde

Mittwoch 13:30 - 15:30 Uhr

Knochensprechstunde

In der Knochensprechstunde werden Kinder mit seltenen Störungen im Calcium-Knochenstoffwechsel und Kinder mit primären und sekundären Knochenerkrankungen betreut.

Mittwoch 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Frau Dr. med. C. Grasemann

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 20

Fachärzte 16

Facharztqualifikationen

Kinder- und Jugendmedizin

Zusatzweiterbildung

Kinder-Nephrologie

Kinder-Gastroenterologie

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Kinderdiabetologie (Deutsche Diabetes Gesellschaft)

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Nephrologie

Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Gastroenterologie

Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Endokrinologie

Pflege

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerin (FH) Esengül Pohl

Pflegekräfte

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen 41

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen 5

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Kontinenzmanagement

Nephrologische Pflege

Praxisanleiter

Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Klinik für Kinderheilkunde III

Daten zur Klinik

Komm. Direktor **Prof. Dr. med. B. Kremens**
Email bernhard.kremens@uk-essen.de

Sekretariat Stephanie Freund
Anschrift Universitätsklinikum Essen
 Hufelandstr. 55
 45122 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 37 84
Fax 02 01 / 723 - 53 86
Email kinderonkologie@uk-essen.de



Leitende Oberärzte

Pulmologie **Priv-Doz. Dr. med. Uwe Mellies**
Kardiologie **Dr. med. Ulrich Neudorf**

Homepage **www.uni-kinderklinik3.de/**
 www.unikinderklinik-essen.de
 www.kinderklinik-metropoleruhr.de

Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 37 84

Ambulante Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 27 68

24-Stunden-Notfallambulanz in der Kinderklinikpforte
Telefon 02 01 / 723 - 33 50

Unsere Klinik

Unsere Philosophie: Spitzenmedizin und Menschlichkeit

Die Klinik für Kinderheilkunde III beinhaltet die Fachbereiche Hämatologie/Onkologie, Pulmologie, Kardiologie und Rheumatologie und versorgt in diesen Schwerpunkten zahlreiche Patienten in der Metropole Ruhr, für einige Erkrankungen auch deutschlandweit. Als universitäres Zentrum arbeitet die Klinik in allen Fachbereichen unermüdlich in der Forschung, um neueste Erkenntnisse, Medikamente und Behandlungsverfahren möglichst schnell am Patientenbett einzusetzen.

1. Pädiatrische Hämatologie/Onkologie

Der Bereich Hämatologie/Onkologie gehört zu den fünf größten deutschen Kliniken dieser Schwerpunktausrichtung und ist insbesondere auf die Behandlung von Patienten mit Neuroblastom, Hirntumoren, Retinoblastom (nationales Referenzzentrum) und Leukämien spezialisiert. Durch die große Patientenzahl kennt sich das erfahrene Expertenteam auch in der Diagnostik und Behandlung seltener bösartiger Erkrankungen und sehr komplexer Patienten, wie Rückfallerkrankungen nach Ersttherapie, sehr gut aus.

Die Klinik nimmt als Prüfzentrum an allen multizentrischen Therapiestudien der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) teil. Allogene Knochenmarktransplantationen erfolgen in großer Zahl auf einer interdisziplinären Station mit der Klinik für Knochenmarktransplantation, dem größten Stammzell-Transplantationszentrum Europas. Alle Patienten der onkologischen Abteilung profitieren von der gemeinsamen Erfahrung zahlreicher Spezialisten aller Fachrichtungen unter dem Dach des Westdeutschen Tumorzentrums, einem von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichneten Onkologischen Spitzenzentrum mit der größten Anzahl behandelter Krebspatienten in Deutschland.

Ein ambulanter Kinder-Palliativ-Dienst für die ärztliche und pflegerische Betreuung terminal kranker Kinder (onkologische sowie nicht onkologische Diagnosen) hat seine Tätigkeit aufgenommen und wird quantitativ ausgebaut.

Alle vom WPE (Westdeutschen Protonenzentrum Essen) zugewiesenen pädiatrischen Patienten werden mitbetreut und ggf. parallel zur Bestrahlung mit Chemotherapie behandelt.

2. Pulmologie

Die Pädiatrische Pulmologie behandelt Kinder mit schweren chronischen Atemwegserkrankungen. Das Kompetenzzentrum Schlaf- und Beatmungsmedizin ist eine der führenden europäischen Kliniken in der Betreuung langzeitbeatmeter Patienten. Patienten aller Altersgruppen mit Mukoviszidose werden von einem erfahrenen Team bis hin zur Lungentransplantation betreut. Die drei großen Mukoviszidose-Zentren der Metropole Ruhr haben sich zu einem Forschungsverbund mit dem Namen Cystic Fibrosis Clinical Trial Center Ruhr - kurz CFTR – zusammengeschlossen: die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Ruhr-Universität Bochum, die Kinderklinik am Essener Universitätsklinikum und die Ruhrlandklinik Essen kooperieren hierbei seit 2011, um über ein Zentrum für wissenschaftliche Studien auch die Behandlungskonzepte zu verbessern. Schwerpunkte der Forschung sind die Mechanismen der chronischen Ateminsuffizienz, neue Methoden in der Lungenfunktion und neue Therapien gegen Mukoviszidose.

3. Kardiologie

Der Bereich Kardiologie bietet im engen Verbund mit dem Westdeutschen Herzzentrum Essen und dem Deutschen Kinderherzzentrum St. Augustin als führende kinderkardiologische Einrichtung in NRW alle modernen diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur Behandlung angeborener und erworbener Herzfehler für jedes Alter an. Herzrhythmusstörungen und Kardiomyopathien (auch bei neuromuskulären Systemerkrankungen) stellen weitere Schwerpunkte dar.

4. Rheumatologie

Das Kompetenzzentrum für Rheumatologie führt das deutsche Register für autoinflammatorische Erkrankungen. Das gesamte Spektrum der Krankheiten des rheumatischen Formenkreises im Kindesalter wird seit vielen Jahren behandelt.



Forschung

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie

Die Forschungsschwerpunkte liegen in molekularbiologischen Studien mit dem Ziel der Entwicklung neuer Therapieansätze für die embryonalen Tumoren Neuroblastom, Medulloblastom und Retinoblastom. Anwendung von Hochdurchsatztechnologien im Bereich Genomik und Proteomik.

- Koordination des europäischen Forschungskonsortiums „European Embryonal Tumor Pipeline“ mit 10 Forschergruppen
- Koordination des Forschungskonsortiums „ENGINE“ im nationalen Genomforschungsnetz Krebs/NGFNplus mit 9 Forschergruppen
- Teilnahme am europäischen Forschungsverbund „Neuroblastoma Research Consortium (NRC)“
- Teilnahme am europäischen Forschungsverbund „ASSET“ (Systembiologie embryonaler Tumoren)
- Teilnahme am europäischen Exzellenznetzwerk „ENCCA“ für pädiatrische Onkologie
- Teilnahme an allen multizentrischen Therapiestudien der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)
- Weiterentwicklung der Krebsbehandlung im Kindes- und Jugendalter
- Organisation und Leitung der Hirntumor-Rezidivstudie innerhalb der GPOH
- Organisation und Leitung der Retinoblastomstudie innerhalb der GPOH
- Untersuchungen zu Einflüssen auf die Entstehung von Zweittumoren nach Retinoblastom
- Stammzelltransplantation bei Kindern, speziell mit alternativen Spendern

Pädiatrische Pulmologie

- Durchführung klinischer Studien im Bereich „nicht-invasive Beatmung“ und „Cystische Fibrose“

Pädiatrische Kardiologie

- Durchführung klinischer Studien im Bereich der Herzkatheterinterventionen (Einsatz innovativer „Melody-Klappen“)
- Beteiligung an einer multizentrischen RS-Virusstudie
- Beteiligung am Nationalen Register angeborene Herzfehler und PAN-Studie
- Beteiligung an Studien des Kompetenznetzwerkes
- Standardisierte Dopplermessungen mittels Stressechokardiographie und 3D-Echokardiographie bei Patienten mit Aortenstenosen
- Tissuedoppler bei Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen

Pädiatrische Rheumatologie

- Register für Autoimmunerkrankungen (AID-Register, BMBF—gefördert)

Krankenversorgung

Die Klinik erfüllt sämtliche GBA-Vorgaben für ein kinderonkologisches Zentrum. Mehr als 95% der onkologischen Patienten werden in klinischen Studien behandelt und in interdisziplinären Tumorkonferenzen besprochen. Etabliert sind das Clinical Trial Center CF gemeinsam mit dem Mukoviszidosezentrum der Ruhruniversität Bochum und der Ruhrlandklinik sowie eine umfassende stationäre und ambulante pädiatrische Palliativbehandlung mit 24h Rufdienst und Hausbesuchen.

Mitarbeiter

Als Universitätsklinik ist uns die fundierte Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter besonders wichtig. Für das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin haben wir daher Weiterbildungsziele erarbeitet, die sich an dem jeweiligen Ausbildungsstand des Weiterbildungsassistenten orientieren und regelmäßig überprüft werden. So wollen wir eine umfassende Ausbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin gewährleisten. Während der Facharztausbildung besteht ein flexibler Rotationsplan durch alle Stationen und Funktionsbereiche der drei Kinderkliniken. Die Voraussetzungen für die Facharztprüfung werden dabei innerhalb von 5 Jahren erzielt.

Spitzenforschung erfordert zudem konsequente Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Unser MediMent – Programm unterstützt daher junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei ihrer Karriere am Universitätsklinikum Essen. Es richtet sich an promovierte Wissenschaftler sowie Assistenzärzte, die eine Hochschulkarriere in der Klinik oder der Grundlagenforschung anstreben.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Zertifizierung der Klinik nach Din ISO ist in Vorbereitung. Interne Qualitätszirkel sind seit Jahren etabliert. Die Klinik nimmt an sämtlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen der pädiatrischen Fachgesellschaften teil.

Öffentliche Aktionen

Die Klinik nimmt im Bereich der Onkologie an sämtlichen Veranstaltungen des WTZ teil. Neben einem „Symposium Stammzelltransplantation“ fanden regelmäßige Seminare zu Themen der pädiatrischen Palliativmedizin teil. Ein jährlicher „EKG-Intensiv-Kurs“ richtet sich an junge Kollegen in der pädiatrischen Facharztausbildung. Regelmäßige Veranstaltungen für und mit den niedergelassenen Kollegen der Region werden als „Pädiatrische Nachmittage“ durchgeführt.

Der nationale Hirntumor-Kongress des HIT-Netzwerkes (Ärzte, Forscher, Betroffene) fand am 28./29. März 2014 in Essen statt.

Patientenzahlen 2013

2.337 stationäre Patienten

2.074 stationäre DRG-Fälle

3.500 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie aller Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Die Behandlungsmöglichkeiten umfassen auch die Durchführung von hämatopoetischen Stammzelltransplantationen

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Schwerpunkte sind Anämien und Gerinnungsstörungen



Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen - einschließlich HIV und AIDS

Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Lungenerkrankungen, insbesondere Mukoviszidose / cystische Fibrose

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Schwerpunkte sind Cystische Fibrose, nicht-invasive Beatmung neuro-muskulärer Patienten, Schlafmedizin sowie allergologische Diagnostik und Therapie

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation Knochenmark-, Lungen- und Herztransplantation

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

- Kardiomyopathien und Myokarditis sowie Herzrhythmusstörungen
- Präoperative Diagnostik angeborener struktureller Herzfehler
- Postoperative Betreuung von Kindern nach Herzoperationen
- Herzkatheterinterventionen; echokardiographische Untersuchungen; 3-dimensionale echokardiographische Rekonstruktion

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen

- Chronisch entzündliche Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis
- Schwerpunkte sind Polyarthritis, Dermatomyositis und Lupus erythematodes

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top-Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik und der Kinderkardiologie

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
E84	Zystische Fibrose	210
C69	Bösartige Neubildung des Auges und der Augenanhangsgebilde	126
G71	Angeborene Krankheit der Muskeln	84
C91	Lymphatische Leukämie	76
C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	69
I95	Niedriger Blutdruck	10
Q25	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien	9
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	7
I47	Paroxysmale Tachykardie / Anfallsweise auftretendes Herzrasen	6
Q20	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen	5

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik und der Kinderkardiologie

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie über 1-2 Tage	211
8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	118
8-716	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung	105
1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie / Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	96
8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	73
1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	17
1-276	Angiokardiographie / Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	16
3-13c	Cholangiographie / Röntgen der Gallenwege mit Kontrastmittel	7

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Prof. Dr. med. B. Kremens

Erkennung und Behandlung bösartiger Erkrankungen sowie Erkrankungen des Blutes und der Immunabwehr im Kindes- und Jugendalter

Telefon 02 01 / 723 - 27 68

Fax 02 01 / 723 - 37 56

Hämatologisch-onkologische Ambulanz

Montag bis Freitag 8:00 - 16:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 27 68

Fax 02 01 / 723 - 37 56

Stammzelltransplantationssprechstunde

Betreuung von Patienten vor und nach einer Knochenmarktransplantation

Prof. Dr. med. B. Kremens, Dr. med. O. Basu

Termin nach Vereinbarung

Neuroonkologische Sprechstunde

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks zusammen mit Ärzten der Neurochirurgie

Frau Prof. Dr. med. G. Fleischhack

Dienstag 15:30 - 16:30

Hämatologische Sprechstunde

Frau Dr. med. R. Wieland

Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr

Telefonsprechstunde: Donnerstag 16:00 - 16:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 27 68

[HIV-Sprechstunde](#)

Betreuung ehemaliger Neugeborener HIV-kranker Mütter

Dr. med. Falk Pentek

Montag und Donnerstag 11:00 - 12:00 Uhr

Pulmologische und Rheumatologische Ambulanz

Montag bis Freitag 11:30 - 12:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 33 55

Fax 02 01 / 723 - 56 12

[Pulmologische und Allergiesprechstunde](#)

Behandlung von angeborenen, erworbenen und allergischen Erkrankungen der Atemwege

Priv.-Doz. Dr. med. U. Mellies

Dienstag 14:00 - 16:30 und Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

[Mukoviszidose-Ambulanz](#)

Betreuung von Patienten mit Mukoviszidose

Priv.-Doz. Dr. med. U. Mellies

Montag und Donnerstag 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

[Rheumatologie](#)

Betreuung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen z.B. juvenile idiopathische Arthritis, Dermatomyositis, Lupus Erythematodes.

Dr. med. U. Neudorf, Frau Dr. med. R. Wieland, Dr. med. C. Müntjes

Donnerstag und Freitag 14:00 Uhr - 16:30 Uhr

Kardiologische Ambulanz

Montag, Dienstag 7:30 - 16:00 Uhr und Mittwoch bis Freitag 7:30 - 15:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 24 55

Fax 02 01 / 723 - 56 62

[Kinderkardiologische Sprechstunde](#)

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen

Dr. med. U. Neudorf, Dr. med. C. Müntjes

Termin nach Vereinbarung

[Rhythmussprechstunde](#)

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Dr. med. U. Neudorf, Dr. med. C. Müntjes

Termin nach Vereinbarung

Herzschruttmacher - und Defibrillator-Sprechstunde

Betreuung von Patienten nach Implantation eines Herzschruttmachers oder Defibrillators

Dr. med. U. Neudorf, Dr. med. C. Muntjes

Termin nach Vereinbarung

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 23,8

Fachärzte 11,3

Facharztqualifikationen

Kinder- und Jugendmedizin

Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Schwerpunkt Kinder-Kardiologie

Zusatzweiterbildungen

Allergologie

Intensivmedizin

Kinder-Pneumologie

Kinder-Rheumatologie

Palliativmedizin

Schlafmedizin

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Kinder- und Jugendmedizin - Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Kinder- und Jugendmedizin - Schwerpunkt Kinder-Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin - Schwerpunkt Kinder-Rheumatologie

Kinder- und Jugendmedizin - Schwerpunkt Kinder-Pneumologie

Pflege

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerin. (FH) Esengül Pohl

Pflegekräfte

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen 40

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen 17

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Palliative Care

Praxisanleiter

Schmerzmanagement für das UK Essen

Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Klinik für Knochenmarktransplantation

Daten zur Klinik

Direktor Prof. Dr. med. Dietrich W. Beelen
Email kmt@uk-essen.de

Sekretariat Ulrike Krumpf
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 31 36
Fax 02 01 / 723 - 59 61

Stellvertreter Dr. med. Rudolf Trenchel
Email rudolf.trenchel@uk-essen.de
Telefon 0201 / 723 - 3136

Homepage <http://www.uni-due.de/kmt/>



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung Telefon 02 01 / 723 - 37 30
Ambulante Patientenvorstellung Telefon 02 01 / 723 - 28 71

Unsere Klinik

Die Klinik für Knochenmarktransplantation ist eine eigenständige Schwerpunkteinrichtung des Westdeutschen Tumorzentrums, in der die Transplantation von blutbildenden Stammzellen als kuratives Therapieverfahren für überwiegend bösartige, aber auch gutartige Erkrankungen des Knochenmarks und des lymphatischen Systems durchgeführt wird. Sie ist europaweit die größte klinische Schwerpunkteinrichtung für allogene Stammzelltransplantationen mit verwandten und insbesondere nicht verwandten Stammzellspendern. Im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums ist die Klinik Bestandteil des Förderungsschwerpunkt-Programms „Onkologische Spitzenzentren“ und beteiligt sich ferner an dem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche Krebshilfe initiierten Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung (DKTK).

Neben ihrem Versorgungsschwerpunkt im Bereich der allogenen Stammzelltransplantation übernimmt die Klinik auch die intensiv-medizinische Betreuung von Patienten anderer Kliniken des Westdeutschen Tumorzentrums.

Behandlungsschwerpunkt

Allogene Stammzelltransplantationen bei malignen und benignen hämatologischen Systemerkrankungen

Aufgaben der Klinik

- Intensiv-medizinische Versorgung von Patienten des Westdeutschen Tumorzentrums mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen
- Interdisziplinäre Kooperation mit den Kliniken für Hämatologie, Innere Medizin (Tumorforschung) und Strahlentherapie des Westdeutschen Tumorzentrums sowie der Klinik für Kinderheilkunde III am Universitätsklinikum Essen
- Comprehensive Cancer Center der Deutschen Krebshilfe: Translationales Stammzelltransplantations-Programm
- Beteiligung im Rahmen der Exzellenzförderung des Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung (DKTK)

Forschung und Lehre

Forschungsprojekte und Studien der Klinik:

- Multizentrische Therapieoptimierungsstudien bei akuten Leukämien, myelodysplastischen Syndromen, indolenten und aggressiven Lymphomen, multiplem Myelom, Osteomyelofibrose (insgesamt sind 15 klinische Studienprotokolle in der Klinik aktiv)
- Internationale prospektive multizentrische randomisierte Studie zum Vergleich einer Konditionierungstherapie mit Treosulfan/Fludarabin und Busulfan/Fludarabin bei älteren oder komorbiden Patienten, die für eine allogene Stammzelltransplantation ansonsten nicht geeignet sind (Leiter der Klinischen Prüfung: Prof. Dr. Dietrich W. Beelen)
- Einfluß des Eisenstoffwechsels bei Patienten mit myelodysplastischen Syndromen auf die Prognose nach allogener hämatopoietischer Stammzelltransplantation Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Prof. Dr. Theo de Witte (Klinik für Hämatologie, Universität Nijmegen), Anja van Biezen, Dr. Markus Ditschkowski (Abteilung für Medizinische Statistik, Universität Leiden)
- Prospektive Studie zur Erfassung der klinischen Daten nach dem MED-A Format der European Blood and Marrow Transplantation Cooperative Group (EBMT) des Deutschen Registers für Stammzelltransplantationen Priv.-Doz. Dr. Hellmut Ottinger, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen Dr. C. Müller (Zentrales Deutsches Knochenmarkspender-Register Ulm), Prof. Dr. H. Schrezenmeier, Priv.-Doz. Dr. J. Mytilineos (Institut für Transfusionsmedizin und Immungenetik, Universität Ulm)
- Entwicklung einer adoptiven Zelltherapie mit Wilms-Tumorantigen-1 spezifischen Spender-T-Zellen im Rahmen der allogenen Stammzelltransplantation, Projektleitung: Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Priv.-Doz. Dr. H. Ottinger, Dr. U. Buttkeireit, Prof. Dr. M. Lindemann, Prof. Dr. Peter A. Horn (Institut für Transfusionsmedizin, Universitätsklinikum Essen)
- Einfluss genetischer Polymorphismen auf die Ergebnisse der allogenen Stammzelltransplantation, Priv.-Doz. Dr. Michael Koldehoff, Dr. med. Nina-Kristin Steckel
- Photodynamische Therapie der akuten und chronischen Transplantat-gegen-Wirt Reaktion, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Priv.-Doz. Dr. U. Hillen, Prof. Dr. D. Schadendorf (Klinik für Dermatologie)
- Nationales Referenzzentrum für Krankenhaushygiene (NRZ): Multizentrische Überwachung von nosokomialen Infektionen neutropenischer Patienten nach allogener Stammzelltransplantation, Dr. Rudolf Trenchel, Prof. Dr. Walter Popp, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Prof. Dr. H. Rüden (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. F. Daschner (Universitätsklinikum Freiburg)

- NK-Zellen-Rekonstitution und Alloreaktivität nach allogener Blutstammzelltransplantation. Dr. Dr. Lambros Kordelas, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Priv.-Doz. Dr. Vera Rebmann, Dr. Falko Heineemann (Institut für Transfusionsmedizin)
- Rekonstitution des B-Zell-Kompartimentes und die Pathogenese Epstein-Barr-Virus-positiver B-Zell-Lymphome bei Patienten nach allogener Blutstammzelltransplantation Prof. Dr. Ralf Küppers (Institut für Zellbiologie), Dr. Dr. Lambros Kordelas, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen

Krankenversorgung

- Kontinuierliche Steigerung der Zahl allogener Stammzelltransplantationen auf 203 Behandlungsfälle im Jahr 2013 mit einer Zahl ambulanter Nachsorgetermine von über 10.000 Patientenkontakten.
- Inspektion der Betriebsstätten zur Herstellung von Blutstammzellen und Gewebezubereitungen durch die zuständige Landesbehörde (Bezirksregierung Düsseldorf)

Dem wachsenden Bedarf im Versorgungsschwerpunkt der Klinik entsprechend, konnte die Zahl allogener Stammzelltransplantationen auch 2013 weiter gesteigert werden. Im klinisch-wissenschaftlichen Schwerpunkt setzt sich der Trend zur Durchführung allogener Stammzelltransplantationen bei älteren Patienten auch weiterhin fort: Das mediane Patientenalter liegt in der 6. Lebensdekade und über 30 % der Patienten sind zum Zeitpunkt der Transplantation älter als 60 Jahre. In der Folge hat auch der Umfang der ambulanten Nachsorge deutlich zugenommen.

Mitarbeiter

Die ärztlichen Mitarbeiter nahmen regelmäßig an zahlreichen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Kongressen aktiv teil und präsentierten die neuesten Forschungsergebnisse der Klinik. Sie beteiligten sich ferner umfassend an der studentischen Lehre der medizinischen Fakultät sowie der ärztlichen Fort- und Weiterbildung, z. B. auch im Rahmen des WTZ-Facharzt-kurses für Hämatologie und Onkologie.

Qualitätsmanagement

In der Klinik ist das Deutsche Register für Stammzelltransplantationen (DRST) und das nationale Koordinationszentrum für die Europäische JACIE-Akkreditierung von Stammzelltransplantations-Einrichtungen (Nationales JACIE-Office) angesiedelt. Der Herstellungsbereich für zelltherapeutische Präparate des Westdeutschen Tumorzentrums wird von der Klinik gemeinsam mit den Kliniken für Hämatologie, Innere Medizin (Tumorforschung), Kinderheilkunde III sowie dem Institut für Transfusionsmedizin betrieben. Dieser Bereich verfügt über umfassende Herstellungserlaubnisse und arzneimittelrechtliche Genehmigungen für zelltherapeutische Präparate.

Öffentliche Aktionen

Die Klinik kooperiert in der Öffentlichkeitsarbeit eng mit der von Patienten der Klinik gegründeten Selbsthilfegruppe „Berg und Tal e. V.“, an der sich die ärztlichen Mitarbeiter der Klinik regelmäßig auch an den öffentlichen Aktionen der Selbsthilfegruppe beteiligen.



Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Stammzelltransplantation

Schwerpunkt der stationären Krankenversorgung ist die Durchführung allogener Stammzelltransplantationen bei malignen und benignen hämatologischen Systemerkrankungen. Hauptindikationsgebiete sind akute und chronische Leukämien, myelodysplastische Syndrome, maligne Lymphome, multiples Myelom und aplastische Syndrome.

Die Transplantation patienteneigener blutbildender Stammzellen nach myelo-ablativer (d.h. eine die Knochenmarkfunktion irreversibel abtötende) Vortherapie ist in enger Kooperation mit den Kliniken für Hämatologie und Strahlentherapie ein weiterer Bereich des medizinischen Leistungsspektrums der Klinik.

Die Indikationsstellung zur allogenen oder autologen Transplantation erfolgt im Rahmen der Gesamtbehandlungskonzepte dieser Erkrankungen nach Krankheits-spezifischen Prognosefaktoren und in enger Abstimmung mit den zuweisenden Institutionen. Grundlage der Indikationsstellung sind neben etablierten Behandlungspfaden insbesondere multizentrische Therapieoptimierungsstudien nationaler und internationaler Studiengruppen, mit denen die Klinik als führendes Transplantationszentrum eng verbunden ist.

Die bauliche und technische Ausstattung der Klinik entspricht modernsten Anforderungen, um die Durchführung von allogenen und autologen Stammzelltransplantationen mit dem höchsten Maß an Sicherheit und Qualität zu gewährleisten. Hierzu zählen insbesondere Einzelzimmer mit steriler Raumluft, die einen optimalen Infektionsschutz garantieren. Alle Isolationszimmer sind mit neuester Medizin- und Überwachungstechnik ausgestattet und verfügen ferner über einen eigenen Sanitärbereich. In der stationären Behandlungsphase steht allen Patienten die Internet- und Fernsehnutzung (inclusive pay-TV) kostenfrei zur Verfügung.

In der Klinik erhielten im Jahre 2013 insgesamt 191 Erwachsene und 12 Kinder eine allogene Stammzelltransplantation. Insgesamt wurden seit der Etablierung der allogenen Stammzelltransplantation am Universitätsklinikum Essen im Jahr 1975 mehr als 3700 Patienten mit dieser Therapiemaßnahme behandelt.

Eine besondere Expertise besitzt die Klinik in der Durchführung von allogenen Stammzelltransplantationen mit gewebeverträglichen nicht verwandten Spendern oder mit nur partiell gewebsverträglichen verwandten Spendern. Mit einem Anteil von mehr als 70 % bilden Transplantationen mit nicht verwandten Spendern inzwischen das Hauptkontingent der an der Klinik eingesetzten Transplantatspender. Die Klinik ist bei der Erstellung der nationalen Konsensus-Empfehlungen zur immungenetischen Spenderauswahl federführend, was die hohe fachliche Anerkennung des Standortes unterstreicht. Ferner zählt die allogene Stammzelltransplantation bei älteren oder komorbiden Patienten zu den wichtigsten Forschungs- und Versorgungsschwerpunkten der Klinik.



Im ambulanten Bereich der Klinik wird die Vorbereitung zur Transplantation und die Nachsorge stammzelltransplantierte Patienten durchgeführt, die aufgrund ihrer hohen Spezialisierung nicht von den zuweisenden Institutionen übernommen werden kann. Dieser Bereich bewältigt inzwischen jährlich über 10.000 ambulante Patientenkontakte.

Die Klinik unterhält einen Funktionsbereich für die Herstellung von Stammzellpräparaten aus Knochenmark und Blut, in dem alle Verfahren zur Gewinnung, Aufbereitung und Lagerung von hämatopoietischen Stammzellen etabliert sind. Dieser zentrale Herstellungsbereich versorgt alle Patienten des Westdeutschen Tumorzentrums mit zelltherapeutischen Präparaten und verfügt über die erforderlichen behördlichen Herstellungserlaubnisse und arzneimittelrechtlichen Genehmigungen. Neben Stammzelltransplantaten familiärer Spender für Patienten der Klinik werden im Auftrag nationaler und internationaler Spenderregister auch Präparate von nicht verwandten Spendern für Transplantations-Einrichtungen im In- und Ausland hergestellt. Der Herstellungs-bereich ist durch nationale und internationale Fachgremien zertifiziert, u. a. durch das NMDP sowie die Food and Drug Administration (FDA) der USA. Neben der Herstellung von Stammzelltransplantaten unterstützt der Laborbereich der Klinik die Krankenversorgung mit dem für die klinische Durchführung allogener und autologer Stammzelltransplantationen notwendigen analytischen Methodenspektrum, soweit es nicht von anderen Institutionen des Universitätsklinikums vorgehalten wird. Dies gilt insbesondere für die Zellcharakterisierung mittels Durchflußzytometrie sowie die molekularen Analysen zum Nachweis eines hämatopoietischen Chimärismus nach allogener Stammzelltransplantation oder der Resterkrankung mittels Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung, quantitativer real-time PCR und Gensequenzierung.

Als weiterer, die Krankenversorgung unterstützender Bereich, besitzt die Klinik eine eigene Transplantations-Koordination, die als Stabsstelle eine Kommunikationsbasis für Patienten, Spender, Spenderregister sowie für zuweisende Einrichtungen darstellt und die für Stammzelltransplantationen notwendigen organisatorischen Abläufe koordiniert.

Patientenzahlen 2013

452 stationär behandelte Fälle
381 stationäre DRG-Fälle
3.070 ambulante Fälle

Räumliche Ausstattung

- Protektive Umkehrisolation in Einzelzimmern mit Partikel-filtrierter Luft
- Ein-Bett-Zimmer mit eigenem Badezimmer und elektrisch verstellbaren Betten
- Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer, kostenfrei > 30 Programme, auch „pay-TV“ möglich
- Alle Zimmer verfügen über kostenfreie Hochgeschwindigkeits-Internetanschlüsse

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	85
Z52	Spender von Geweben	59
C83	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	32
D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	20
C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	16

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen	183

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Außerhalb der Dienstzeiten der Poliklinik:

Telefon KMT 1 02 01 / 723-37 10
Telefon KMT 2 02 01 / 723-37 20
Telefon KMT 3 02 01 / 723-37 40

Privatambulanz

Prof. Dr. med. Dietrich W. Beelen

Termin nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 31 36

Fax 02 01 / 723 - 59 61

Poliklinik der Klinik für Knochenmarktransplantation in der WTZ-Ambulanz

Oberärztliche Leitung: Dr. med. R. Trensche

Montag bis Freitag 7:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 28 71

Fax 02 01 / 723 - 31 23

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Nach allogener Blutstammzell- bzw. Knochenmarktransplantation ist eine intensive und fachgerechte Nachbetreuung für den Behandlungserfolg der Transplantation mitentscheidend.

Diese betrifft:

- Die Steuerung der immunsuppressiven Therapie nach Transplantation, insbesondere auch die Spiegelbestimmungen der Medikamente
- Die Behandlung der akuten und chronischen Transplantat-gegen-Wirt Reaktion (auch GvHD – graft versus host disease)
- Die Überprüfung des Chimärismus, d. h. die Frage, ob alle Zellen des blutbildenden Systems vom Spender stammen
- Die in seltenen Fällen erforderliche Behandlung von Restkrankheitsaktivität nach der Transplantation, z.B. auch mittels sog. Donor-Lymphozyten-Infusionen
- Die Vorbeugung (Prophylaxe) und frühzeitige angemessene Behandlung infektiologischer Komplikationen
- Die Vorbeugung, frühzeitige Erfassung und Behandlung von Spätkomplikationen nach der Transplantation (z.B. Osteoporose-Prophylaxe und -Therapie, supportive Haut- und Schleimhauttherapie, Überwachung bezüglich des Auftretens von Sekundärtumoren)
- Die Impfmaßnahmen nach Transplantation
- Die Beachtung und Mitbetreuung psycho-sozialer Folgeerscheinungen (Partnerschaft, berufliche Wiedereingliederung)

Die Ambulanz der Klinik für Knochenmarktransplantation kann im Rahmen der ambulanten Patientenversorgung gemäß § 116 b SGB V auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten, Internisten, Hämatologen etc. tätig werden. Die ambulante Patientenversorgung erfolgt in enger Absprache mit den zuweisenden Ärzten und den mitversorgenden Hausärzten, Internisten und Hämatologen.

Aufgrund des hochspezialisierten und komplexen Spektrums in der Versorgung sind in der Ambulanz ganz überwiegend Fachärzte für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung für Hämatologie und internistische Onkologie tätig, die über eine langjährige Erfahrung in der Betreuung stammzelltransplanterter Patienten verfügen.

Die Patienten werden auch in der ambulanten Vor- und Nachsorge von langjährig erfahrenen Krankenschwestern, teils mit onkologischer Fachweiterbildung, mitbetreut.



KMT-Koordination in der WTZ-Ambulanz

Ärztliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Ottinger

Sekretariat: Frau T. Olschewski

Ambulante Patientenvoruntersuchungen: Frau A. Hussel

Montag bis Freitag 7:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 37 30

Fax 02 01 / 723 - 37 34

An erster Stelle steht die korrekte Indikationsstellung zur Blutstammzell- bzw. Knochenmarktransplantation. Ob und zu welchem Zeitpunkt eine allogene Transplantation erforderlich ist, entscheidet der Klinikdirektor oder einer seiner Stellvertreter nach ausführlichen Gesprächen mit dem zuweisenden Arzt, dem Patienten und gegebenenfalls auch mit den Angehörigen. Ist die Indikation zur Transplantation gestellt, wird die Spendersuche eingeleitet.

Die KMT-Koordination ist bis zum Zeitpunkt der stationären Aufnahme des Patienten zur Transplantation Ansprechpartner für die zuweisenden Ärzte und für Patienten. Die Vorbereitungen von Spender und Empfänger sind komplex und machen eine intensive Koordination erforderlich:

Dies betrifft:

- Die Voruntersuchungen des Empfängers (Gibt es noch Infektionsherde, die vor der Transplantation saniert werden müssen? Wie ist der Funktionszustand wichtiger Organe wie Niere, Leber und Herz ausreichend? Wie ist die aktuelle Krankheitssituation?)
- Die Identifikation des geeigneten Spenders
- Die Voruntersuchungen des Spenders (zur Frage der Spendetauglichkeit bei familiärem Spender)
- Die Aufklärung und ausführliche Information des Spenders vor Entnahme des Transplantates
- Die Zusammenarbeit mit den Spenderzentralen in Deutschland, ggf. aber auch im europäischen und nicht-europäischen Ausland
- Die Wahl des idealen Zeitpunktes der Transplantation: dieser hängt von der Krankheitssituation des Patienten ab, aber auch von der Verfügbarkeit des Spenders sowie von der Situation anderer Patienten, die auf die Transplantation warten

Die KMT-Koordination kann wie auch die Poliklinik auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten, Internisten, Hämatologen etc. tätig werden. Die Arbeit in der KMT-Koordination erfordert die gute Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Ansprechpartnern. Der KMT-Koordinator verfügt über vielfältige Kontakte und ist neben seiner Qualifikation als Facharzt für Innere Medizin auch Facharzt für Immunologie.

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 21

Fachärzte 16

Facharztqualifikationen

Innere Medizin

Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Zusatzweiterbildungen

Intensivmedizin

Medizinische Informatik

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Innere Medizin (gemeinsam mit den Direktoren des Medizinischen Zentrums und des Westdeutschen Tumorzentrums)
- Hämatologie und Internistische Onkologie
(gemeinsam mit den Direktoren des Westdeutschen Tumorzentrums)

Pflege

Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen 54

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen 21

Pflegehelfer/-innen 1

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Intensivpflege und Anästhesie

Onkologische Pflege

Basale Stimulation

Case Management

Dekubitusmanagement

Ernährungsmanagement

Kinästhetik

Kontinenzmanagement

Palliative Care

Praxisanleiter

Qualitätsmanagement

Schmerz-, Sturz- und Wundmanagement für das UK Essen

Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte



Klinik für Nephrologie

Daten zur Klinik

Direktor Prof. Dr. med. Andreas Kribben
Email andreas.kribben@uk-essen.de

Sekretariat Ulrike Jost-Mral
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 65 50
Fax 02 01 / 723 - 56 33

Stellvertreter Prof. Dr. med. Oliver Witzke
oliver.witzke@uk-essen.de



Zertifiziertes Hypertonie-Zentrum DHL®

Homepage <http://www.uk-essen.de/nephrologie>
Email nephrologie@uk-essen.de

Telefonnummern für Patienten

24-h-Servicetelefon 02 01 / 723 - 18 68 (für Erwachsene ab 18 Jahre)
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre werden in der Klinik für Kinderheilkunde II betreut
Telefon der Kinderklinik 0201 / 723 – 33 50 oder 0201 / 723 – 35 51

Ambulante und stationäre Patientenvorstellung

Poliklinik für Nephrologie 02 01 / 723 - 63 76
Transplantationsambulanz 02 01 / 723 - 33 91
Peritonealdialyseambulanz 02 01 / 723 - 23 18
Privatambulanz 02 01 / 723 - 33 94

Unsere Klinik

Für die Region des Ruhrgebietes und überregional werden modernste Diagnostik und Therapien für das gesamte Gebiet der Nieren- und Bluthochdruck-Erkrankungen angeboten. Das Angebot beinhaltet unter anderem alle Verfahren der akuten und chronischen Nierenersatztherapie wie Hämodialyse, Peritonealdialyse, und Nierentransplantation. Weitere extrakorporale Blutreinigungsverfahren einschließlich der Leberdialyse sowie Verfahren zur Elimination von Plasmaeiweißen zählen zu unseren Behandlungsschwerpunkten.

Forschungsprojekte der Klinik

Nierentransplantation/Nieren-Lebendspende

- Auswirkung verschiedener Immunsuppressiva auf die Transplantatfunktion
- Entwicklung eines experimentellen Immuntoleranzmodells nach Nierentransplantation
- Stoffwechselstörungen nach Nierentransplantation
- Pathomechanismen und Therapie der chronischen Abstoßung
- Neue Strategien der Organkonservierung vor Transplantation
- Mechanismen der Immuntoleranz
- Pathophysiologie des akuten Nierentransplantatversagens
- Transplantation bei unterschiedlichen Blutgruppen
- Verbesserung der langfristigen Transplantatfunktion
- Reduktion der Nebenwirkungen immunsuppressiver Therapien
- Transplantationsmethoden bei immunologischem Hochrisiko
- Hormonänderungen nach Nierentransplantation

Klinische Infektiologie

- Multiresistente Erreger nach Organtransplantation
- Prophylaxe von CMV-Infektionen unter Immunsuppression
- T- und B-Zellantwort auf Impfungen bei Niereninsuffizienz und bei Immunsuppression

Akutes Nierenversagen

- Bedeutung des akuten Transplantatversagens für das Transplantatüberleben
- Mitochondriale Schädigung nach Hypoxie und Reoxygenierung beim akuten Nierenversagen
- Nephrotoxizität von Röntgenkontrastmitteln (Kontrastmittelnephropathie)
- Neue Biomarker zur Diagnostik und Therapie des akuten Nierenversagens
- Einsatz und Validierung der regionalen Antikoagulation mit Citrat bei kontinuierlicher und intermittierender Hämodialyse
- Akutes Nierenversagen nach Knochenmark- und Stammzelltransplantation
- Bioflavonoide bei hypoxischer Tubulusschädigung
- Komplementblockade bei Patienten mit atypischem hämolytisch-urämischem Syndrom
- Akutes Nierenversagen bei systemischen Autoimmunerkrankungen und Vaskulitiden

Chronische Nierenkrankheiten

- Epidemiologie der chronischen Nierenkrankheiten
- Experimentelle Verfahren zur Hemmung der Progression von chronischen Nierenkrankheiten
- Kompetenznetz chronische Nierenkrankheiten
- Immunpathogenese systemischer Autoimmunerkrankungen mit Nierenbeteiligung
- Neue medikamentöse Therapien bei zystischen Nierenkrankheiten
- Untersuchung des kardiovaskulären Risikos von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen und Identifizierung von neuen Biomarkern: NT-^{CVD}-Register (New tools for the prevention of cardiovascular disease (CVD) in chronic kidney disease (CKD)) - ein Transferprojekt des Nationalen Genomforschungsnetzes (NGFN) gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)



- Hämodynamische Charakterisierung und Behandlung von Patienten mit Peritonealdialysetherapie bei fortschreitender chronischer Herzinsuffizienz (Kardiorenales Syndrom)
- Immunpathogenese systemischer Autoimmunerkrankungen
- Biomarker zur Diagnostik und Überwachung der Krankheitsaktivität
- Mechanismen der Nierenschädigung bei systemischen Autoimmunerkrankungen
- Therapiestudien zu neuen Behandlungsstrategien bei systemischen Autoimmunerkrankungen

Bluthochdruckerkrankungen (Hypertensiologie)

- Studien zu den Interaktionen der Blutdruck-regulierenden Systeme in der Regulation des Gefäßtonus bei Gesunden und bei Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen
- Untersuchungen zu Einflüssen vasoaktiver Substanzen auf die Endothelfunktion bei Gesunden und bei Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen
- Studien zum Einfluss genetischer Polymorphismen in der Pathogenese der essentiellen Hypertonie
- Organisation und Durchführung internationaler Studien zum Stellenwert moderner Antihypertensiva
- Organisation und Durchführung internationaler Studien zum Stellenwert moderner interventioneller Therapieverfahren (renale Denervierung)
- Ambulante Noradrenalininfusion bei asympathikotoner orthostatischer Hypotonie (Shy-Drager-Syndrom)
- Untersuchungen zur Wirkung von Antihypertensiva auf die Pulswellenlaufgeschwindigkeit
- Studien zum Einfluss genetischer Polymorphismen in der Pathogenese der essentiellen Hypertonie
- Validierung neuer Methoden zur Untersuchung der arteriellen Gefäßfunktion

Klinische Pharmakologie und Pharmakokinetik

Geschlechtsspezifität von Kreislaufreagibilität und pressorischen Substanzen

Untersuchungen der Pharmakokinetik neuer Medikamente bei Nierenfunktionsstörungen

Lehre

Ausbildung der Pflegekräfte zur „Fachpflege für Nephrologie“

Studierendenausbildung

Krankenversorgung

Zu unserem Behandlungsspektrum gehören die Erkennung und Behandlung von akuten sowie chronischen Nierenkrankheiten einschließlich Systemerkrankungen mit Nierenbeteiligung.

Darüber hinaus widmen wir uns intensiv der Vor- und Nachbehandlung von nierentransplantierten Patienten und der Behandlung von Patienten mit schwer regulierbarem Bluthochdruck über Intensiv-, Intermediate Care, Infektions- und Normalstation, Ambulanzen und konsiliarisch.

Mitarbeiter

Im Interesse der ständigen Qualifizierung unserer Ärzte, führen wir unter anderem an jedem zweiten Dienstag im Monat ab 18.00 Uhr eine von der Ärztekammer Nordrhein zertifizierte Fortbildung für unsere Ärzte in unserer Klinik durch. An dieser Veranstaltung nehmen auch niedergelassene Ärzte aus nephrologischen Zentren und Krankenhäusern regelmäßig teil. Desweiteren beteiligen sich unsere Ärzte regelmäßig an nationalen sowie internationalen Kongressen.

Qualitätsmanagement

Unsere Qualitätspolitik ist in Übereinstimmung mit dem Klinikumleitbild und den Leitideen des Pflegedienstes des Universitätsklinikum Essen festgelegt. Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems beabsichtigen wir die Qualität unserer Leistungen sicherzustellen und die Grundlagen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu legen.

Der Bereich "Dialyse" in der Klinik für Nephrologie sieht seine zentrale Aufgabe in der flexiblen und schnellen Bereitstellung des wirksamsten Dialyse-, Plasmapherese- und extrakorporalen Therapieverfahrens zur Behandlung der stationären und ambulanten Patienten. Dabei ist sowohl die kompetente Beratung über die Indikation der Verfahren als auch eine kollegiale Kommunikation neben einer ständigen Bereitschaft für unsere Zuweiser ein für uns verpflichtender Grundsatz. Das vorrangige Ziel unserer Qualitätspolitik ist die bestmögliche Behandlung unserer Patienten. Dabei ist die kompetente Beratung von Patienten und Angehörigen und die kollegiale Kommunikation mit unseren Kooperationspartnern ein für uns verpflichtender Grundsatz.

Motivation und spezifische Qualifikation unserer Mitarbeiter sind die Basis für den Erfolg unserer Behandlung. Diese zu entwickeln und zu erhalten ist ebenso ein Ziel unseres Qualitätsmanagements, wie jederzeit nachvollziehbare und sichere Abläufe zu gewährleisten.

Öffentliche Aktionen

- Am jährlichen Weltnierentag werden kostenlos angeboten: Informationen zur Nierenfunktion und Nierenkrankheiten, Blutdruckmessung, Blutuntersuchung zur Nierenfunktionsdiagnostik, Urinuntersuchungen, Blutzuckercheck, Körperfettanalyse, Analyse der Blutgefäße, Fitnessstest, Ultraschalluntersuchung der Nieren, sowie eine fachärztliche Beratung über das persönliche Risikoprofil und weiterführende Maßnahmen.
- Am Welt-Hypertonietag werden kostenlos angeboten: Informationen zum Blutdruck, Blutdruckmessung, Risikobestimmung, Ernährungsberatung
- Patientenseminare zu Nierentransplantation und Lebendnierenspende

Patientenzahlen 2013

1.612 stationäre Patienten

1.475 stationäre DRG-Fälle

95 teilstationäre Fälle

5.576 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Nierenkrankheiten

Diagnostik und Therapie aller Formen akuter und chronischer Nierenkrankheiten: akutes Nierenversagen, Glomerulonephritiden, genetische Nierenerkrankungen und Nierenerkrankungen bei Systemerkrankungen, insbesondere vaskuläre Nephropathie, diabetische Nephropathie, Vaskulitis (v.a. M. Wegener), Kollagenosen (v.a. Lupus erythematodes), Multiples Myelom sowie fortgeschrittene Herzinsuffizienz (Kardiorenales Syndrom) und Leberinsuffizienz (Hepatorenales Syndrom). Dabei kommen auch spezielle diagnostische Verfahren wie z.B. die transjuguläre Nierenbiopsie (in Kooperation mit der Klinik für Radiologie) zum Einsatz.

Flexible und schnelle Bereitstellung der modernsten und wirksamsten Dialyseverfahren, insbesondere Hämodialyse und Peritonealdialyse zur Behandlung stationärer und ambulanter Patienten. Patienten, die im Rahmen einer chronischen Nierenkrankheit ein endgültiges Nierenversagen erleiden, werden mit einem permanenten Dialysezugang (z.B. getunnelter Dialyse-Vorhofkatheter) versorgt, bis sie in einem Zentrum in der Region mit ambulanter Dialyse weiterversorgt werden (auch Patienten mit aktiver Hepatitis B und C, sowie Patienten mit HIV, MRSA- und VRE-Infektion). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betreuung von Patienten mit chronischer Nierenkrankheit mit der Peritonealdialyse (Bauchfelldialyse); dabei werden die Patienten informiert, operiert (minimalchirurgische, laparoskopische Implantation von Peritonealdialyse-Kathetern), angelernt und entweder bei uns oder in einem kooperierenden Nierenzentrum ambulant weiter betreut. Sowohl die eigenen als auch die Peritonealdialyse-Patienten anderer Zentren werden im Falle von Komplikationen (Peritonitis, Katheterdysfunktion etc.) stationär behandelt.

2013 wurden von der Klinik über 8.000 Akutdialysen durchgeführt.

Darin enthalten sind auch die Dialyseleistungen in der Ruhrlandklinik

Zertifiziertes Hypertonie-Zentrum DHL®

Bluthochdruckerkrankungen (Hypertensiologie): Insbesondere Diagnostik und Behandlung schwerer (maligner) und sekundärer Hypertonien, einschließlich renovaskulärer und endokriner Hypertonie. Dabei kommen auch spezielle therapeutische Verfahren wie z.B. die „renale Denervierung“ (Ablation der sympathischen Nervenfasern der Nierenarterien in Kooperation mit der Klinik für Kardiologie) zum Einsatz.

Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypotonie

insbesondere bei Multiple-System-Atrophie (z.B. Shy-Drager-Syndrom)

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen

Alle Transplantationsverfahren und immunsuppressiven Therapien. Vorbereitung und Nachsorge von bisher 3500 Patienten mit Nierentransplantation. Schwerpunkt sind neue Verfahren bei der Nierentransplantation (Nierenlebendspende, ABO-inkompatible Nierentransplantation, Transplantation bei unterschiedlichen Blutgruppen, Transplantation bei immunologischem Hochrisiko) sowie Kombinationstransplantationen einschließlich Nieren-Pankreastransplantation und Leber-Nierentransplantation.



Diagnostik und Therapie schwerer Herzinsuffizienz (Herzschwäche)

Behandlung von Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz (Kardiorenales Syndrom) mit Filtrationsverfahren (Peritonealdialyse, Hämofiltration) sowohl bei der akuten kardiorenenalen Dekompensation als Überbrückung bis zu einer Herztransplantation, sowie als Dauertherapie zur kardialen Entlastung (IPD), u. a. als Kombinationstherapie mit linksventrikulärem Unterstützungssystem (LVAD) und rechtsventrikulärem Unterstützungssystem (RVAD)-Therapie-Monitoring mittels Bioimpedanz-Spektroskopie und nicht-invasiver Messung kardiopulmonaler Leistungsparameter (HZV, CO, VO₂).

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Mikrozirkulationsdiagnostik mit Laserscanner und Duplexsonographie von Arterien und Venen

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Innerhalb des Schwerpunktes klinische Immunologie Diagnostik und Therapie von Patienten mit schweren Kollagenosen und Vaskulitiden mit und ohne Nierenbeteiligung insbesondere mit Lupus erythematodes, Sklerodermie und ANCA-assoziierte Vaskulitis (Morbus Wegener)

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Lipidapheresen bei schweren Fettstoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Leukapherese zur Notfallbehandlung akuter Leukosen mit 24h-Verfügbarkeit

Extrakorporale High-cut-off-Dialyse zur Entfernung von Leichtketten bei Multiplem Myelom (Plasmozytom) mit Castnephropathie

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Extrakorporale Leberersatztherapie bei Leberinsuffizienz, insbesondere zur Überbrückung bis zur Lebertransplantation einschließlich Plasmaaustausch, MARS und Prometheus

Diagnostik und Therapie des atypischen hämolytisch-urämischen Syndroms (aHUS)

Diagnostik und Therapie des atypischen hämolytisch-urämischen Syndroms (aHUS) einschließlich extrakorporaler Blutreinigungsverfahren, moderner medikamentöser Therapie und Nierentransplantation bei aHUS

Infektiologie

Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Infektionserkrankungen insbesondere bei Patienten mit primärem oder sekundärem Immundefekt

Intensivmedizin

Betreuung aller Patienten mit akutem Nierenversagen und kardiorenalem Syndrom einschließlich der Behandlung mit intermittierenden und kontinuierlichen extrakorporalen Verfahren auf allen Intensivstationen des Universitätsklinikums Essen (über 7000 Behandlungstage pro Jahr)

Immunadsorption und Plasmaaustauschverfahren

Sämtliche etablierte und innovative Verfahren, einschließlich Plasmaaustausch, Plasmapherese, Zytapherese, Lipidapherese, Kaskadenfiltration, Hämo-perfusion

Medikamentenmonitoring (pharmakokinetische Beratung)

Pharmakokinetische Beratungen für die Behandlung von intensivpflichtigen und niereninsuffizienten Patienten

Störungen des Elektrolyt- und Säure-Basenhaushaltes

Beratung bezüglich der Diagnostik und Behandlung von Störungen des Elektrolyt- und Säure-Basenhaushaltes bei intensivpflichtigen und anderen Patienten mit und ohne Niereninsuffizienz. Neue Behandlungsformen bei der Therapie der Hyponatriämie.

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top-Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N18	Chronische Nierenkrankheit / Anhaltende Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	237
M31	Entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	47
N17	Akutes Nierenversagen	44
M32	Systemischer Lupus erythematodes	19

Top-Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-854	Blutreinigungsverfahren mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Hämodialyse	3.547
8-857	Blutreinigungsverfahren mit Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) - Peritonealdialyse	910
1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Niere mit Steuerung durch bildgebende Verfahren (Ultraschall)	260
8-820	Behandlung durch Austausch von patienteneigenem Blutplasma gegen Spenderblutplasma (Plasmaaustausch) oder gegen Eiweiß - Plasmapherese	203
8-858	Verfahren zur Blutentgiftung bei Leberversagen - Leberdialyse	181



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-h-Servicetelefon 02 01 / 723 - 18 68

24-Stunden-Notfallambulanz

Täglich 0:00 - 24:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Fax 02 01 / 723 - 51 85

Privatambulanz

Prof. Dr. med. A. Kribben, Prof. Dr. med. Dr. h. c. Th. Philipp, Prof. Dr. med. O. Witzke

Diagnostik und Therapie von Patienten mit internistischen und nephrologischen Erkrankungen einschließlich Hypertonie und immunologischen Erkrankungen

Montag bis Freitag 9:00 - 13:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 33 94, B. Schüssler

Fax 02 01 / 723 - 33 95

Telefon 02 01 / 723 - 22 80, R. Shinkle

Fax 02 01 / 723 - 59 54

Poliklinik für Nephrologie

Priv. Doz. Dr. med. A. Mitchell

Prof. Dr. med. O. Witzke

Ambulanz für Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Diagnostik und Therapie aller Nierenerkrankungen und Bluthochdruckkrankheiten

Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 63 76

Fax 02 01 / 723 - 33 93

Ambulanz für Autoimmunerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Patienten mit Autoimmunerkrankungen wie Kollagenosen, Vaskulitiden und schweren rheumatischen Erkrankungen einschließlich Lupus erythematodes, Sklerodermie und M. Wegener

Freitag 8:00 - 12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 63 76

Fax 02 01 / 723 - 33 93

Ambulanz für Infektionserkrankungen

Diagnostik und Therapie von Patienten mit akuten und chronischen Infektionskrankheiten

Telefon 02 01 / 723 - 33 94

Fax 02 01 / 723 - 33 95



Transplantation

Prof. Dr. med. A. Kribben

Prof. Dr. med. O. Witzke

Priv. Doz. Dr. med. U. Eisenberger

Dr. med. Ch. Jürgens

Priv.-Doz. Dr. med. A. Mitchell

Dr. med. B. Tyczynski

Transplantationsambulanz

Nachsorge von Patienten mit Nieren- und Pankreastransplantation,

Nachsorge von Patienten nach Nierenlebendspende

Montag bis Freitag 7:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 33 91, P. Höhner, P. Plaar

Fax 02 01 / 723 - 33 93

Sprechstunde für Nierenlebendspende

Vorbereitung auf eine Nierenspende

Montag bis Donnerstag 8:00 - 15:00 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 39 55, C. Fiebich, B. Schüssler

Fax 02 01 / 723 - 53 18

Nierentransplantationsbüro

Koordination und Warteliste zur Organtransplantation

Vorbereitung von Patienten mit chronischer Nierenkrankheit auf eine Nieren- sowie eine kombinierte Nieren- und Pankreastransplantation

Täglich 0:00 - 24:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 39 52, A. Jonait, S. Hempel

Fax 02 01 / 723 - 39 54

Peritonealdialyse

Prof. Dr. med. O. Witzke

Priv. Doz. Dr. med. A. Mitchell

Dr. med. Ch. Jürgens

Peritonealdialyse-Ambulanz

Betreuung von Patienten mit kontinuierlicher, ambulanter Peritonealdialyse (CAPD), apparativer Peritonealdialyse (APD), intermittierender Peritonealdialyse (IPD)

Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 23 18

Fax 02 01 / 723 - 56 32

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	22
Fachärzte	14

Facharztqualifikation

- Innere Medizin
- Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie
- Innere Medizin und Schwerpunkt Internistische Intensivmedizin

Zusatzweiterbildungen

- Diabetologie
- Infektiologie
- Labordiagnostik

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie
- Infektiologie

Pflege

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerw. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte auf den Normalstationen

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	14
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	13
Krankenpflegehelfer/-innen	9

Pflegerische Fachexpertise

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Nephrologische Pflege und Onkologische Pflege
- Dekubitusmanagement
- Geriatric
- Kinästhetik
- Praxisanleiter
- Schmerz- und Sturzmanagement für das UK Essen
- Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Pflegekräfte auf der Medizinischen Intermediatecare-Station (MIMC)

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	35
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	4

Die Anzahl der Pflegekräfte auf der MIMC gilt gemeinsam für die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Klinik für Nephrologie und Klinik für Neurologie

Pflegekräfte auf der Medizinischen Intensivstation (INTK)

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	47
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	4

Die Anzahl der Pflegekräfte auf der INTK gilt gemeinsam für die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Klinik für Kardiologie, Klinik für Nephrologie und Klinik für Neurologie

Klinik für Neurochirurgie

Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Sure
Email	ulrich.sure@uk-essen.de
Sekretariat	Sandra Braun
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 12 01
Fax	02 01 / 723 - 59 09
Erreichbarkeit	Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 18:00 Uhr Freitag 8:00 bis 16.00 Uhr
Stellvertreter	PD Dr. med. Oliver Müller
Email	oliver.mueller@uk-essen.de
Telefon	02 01 / 723 - 12 02
Homepage	www.uni-essen.de/neurochirurgie



Telefonnummern für Patienten

Stationäre und ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 12 30
Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 16.00 Uhr

Ständiger ärztlicher NC-Notfalldienst

Telefon 02 01 / 723 - 12 43

Unsere Klinik

Die Neurochirurgische Universitätsklinik Essen ist ein Zentrum der Maximalversorgung und gilt bundesweit als eine der größten neurochirurgischen Abteilungen. Die Klinik verfügt über 77 Betten mit einer abteilungseigenen Kinderstation, einer speziellen neurochirurgischen Intensivstation, ausgestattet mit 10 Betten sowie 12 Intermediate Care Betten. Pro Jahr werden rund 2.700 Patienten stationär behandelt. In drei technisch hochmodern ausgestatteten Operationsräumen werden jährlich etwa 2.400 Eingriffe durchgeführt.

Die Neurochirurgische Poliklinik betreut pro Jahr etwa 7.500 Patienten. Dabei sind für die einzelnen Krankheitsgruppen Spezialsprechstunden eingerichtet. Zusätzlich werden ca. 1400 Patienten in umliegenden Krankenhäusern konsiliarisch über die teleradiologische Anbindung mitbeurteilt. Bei über das neurochirurgische Fachgebiet hinausgehenden Krankheitsprozessen pflegt die Klinik eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den entsprechenden Nachbarfachgebieten. Hierdurch lässt sich ein höchstes Maß an medizinischer Qualität für unsere Patienten erreichen.

Forschung und Lehre

Schwerpunkt Bildgebung

Thema: Wertigkeit der 7.0 Tesla (7T) MRT für die Neurochirurgie

- Beurteilung der Fusionsqualität von 1.5 und 7.0 Tesla Daten
- Evaluation malignitätssuspekter Areale glialer Tumoren im 7.0 Tesla Hochmagnetfeld MRT durch Korrelation stereotaktischer Serienbiopsien mit vergleichender 7.0 Tesla MR-Spektroskopie
- Entwicklung kontrastgebender Sequenzen zu Segmentation der Stammganglien im 7.0 Tesla MRT
- 7.0T – MRT zur Kartierung des Thalamus. Entwicklung eines direkten Zielverfahrens für die VIM Stimulation
- Optimierte 3.0T-MRT Sequenz (T2*) zur Verbesserung des direct targeting des Nc. subthalamicus – STN
- Ultrahochfeld-MRT der Kavernome, neue Sequenzen
- Ultrahochfeld-MRT von entwicklungsbedingten Anomalien
- Ultrahochfeld-MRT von cerebralen Aneurysmen, Möglichkeit der kontrastmittelfreien Darstellung

Thema: Intraoperativer Ultraschall

- Intraoperativer Ultraschall, Bildfusion des Ultraschall-MRT
- US- und navigationsgestützte Darstellung der substantia nigra bei intraoperativem Ultraschall
- Navigierter intraoperativer 3D-Ultraschall
- Neurovaskuläre Eingriffe in der Angiographie (Hybrid-Raum), Möglichkeiten und Grenzen

Schwerpunkt Neuroonkologie

- Regulationsmechanismen kindlicher Hirntumore – Kinderklinik
- Polymorphismen bei Patienten mit malignen Gliomen – genetische Analyse der Onkogenese
- Untersuchungen von Aquaporinen bei Hirntumoren
- Ceramide und Glioblastom
- Untersuchungen von Somatostatin-Rezeptoren in Meningeomen
- CEACAM I + II bei Hirntumoren
- Die Bedeutung der Eph/ephrin-Familie in der Angiogenese und Progression von Glioblastomen
- Der Notch-Pathway und Glioblastome

Schwerpunkt Neurovaskuläre Erkrankungen

- Genese der arteriovenösen Malformationen
- Polymorphismen bei Patienten mit intrakraniellen Aneurysmen
- Der molekulare Entstehungsmechanismus der Angiogenese bei cerebralen vaskulären Erkrankungen einschließlich cerebraler cavernöser Malformationen (CCM), arteriovenöser Malformationen (AVM) und Aneurysmen
- Funktionelle Studien über die Gene CCM1, CCM2 und CCM3 bei Kavernomen und anderen Erkrankungen
- Strahleninduzierte Kavernome bei kindlichen Hirntumoren – Evaluierung der Inzidenz und Entwicklung von Therapiekonzepten

Schwerpunkt Neuroinfektiologie

- Analyse des IL-6 (Liquor) als Früh-Marker bei Liquorraum-Infektionen
- Primäre Shuntinfektionen und nach vorangegangener EVD-Anlage, Prediktion eines IL-6 Schwellenwertes

Schwerpunkt Neuromodulation

- Wertigkeit der N. okzipitalis-Stimulation (NOS) beim Clusterkopfschmerz
- Korrelationsstudie – Blinkreflex nach NOS
- Wertigkeit der navigationsgestützten transcraniellen Ultraschallsonographie zu Beurteilung der THS-Elektrodenlage
- Resting state fMRT Untersuchung von Clusterkopfschmerzpatienten bei 7 Tesla
- 7.0T – MRT zur Kartierung des Thalamus. Entwicklung eines direkten Zielverfahrens für die VIM Stimulation
- Kopplung 1.5, 3.0 und 7.0 Tesla Daten zur optimierten THS-Zielpunktdefinition

Weitere Themen

- Behandlungsstrategien des akuten und chronischen subduralen Hämatoms im Alter

Krankenversorgung

Im Jahr 2013 wurden alle neurochirurgischen Normalstationen (NC2, NC3, NC4) inklusive der Wachzimmer (NC1) auf der Ebene B2 renoviert und modernisiert. Während dieser Renovierungsphase waren die neurochirurgischen Stationen auf der bereits renovierten Ebene B1 untergebracht. Alle normalstationären Zimmer haben ein eigenes Bad mit Dusche erhalten und die gesamte Einrichtung wurde auf den Stand der Technik gebracht. Die neue Wachstation NC1 hat 12 neurochirurgische und 10 neurologische Betten und ist ebenfalls auf dem neusten Stand der Medizintechnik. Sowohl die Normalstationen als auch die Wachstation sind zum Ende des Jahres 2013 bezugsfertig, so dass der Umzug der neurochirurgischen Abteilung von der Ebene B1 auf die Ebene B2 am 18.12.2103 reibungslos erfolgen konnte.

Mitarbeiter

Drei ärztliche Mitarbeiter sind Teil des europäischen Fortbildungszyklus (EANS)
Sehr viele Mitarbeiter des Pflegedienstes haben eine Zusatzweiterbildung in basaler Stimulation, Bobath oder Kinästhetik.

Qualitätsmanagement

Es wurde ein Mitarbeiter als QMB für den Bereich Qualitätsmanagement eingestellt (50%).
Die Klinik ist für vaskuläre Neurochirurgie und für Epilepsiechirurgie zertifiziert.

Im Rahmen der Picker-Umfrage unter mehreren deutschen Universitätskliniken erzielte die Klinik für Neurochirurgie das beste Ergebnis der Abteilungen des Universitätsklinikums Essen und schuf damit die Basis für das insgesamt gute Abschneiden des UK Essen.



Öffentliche Aktionen

Es finden regelmäßig auch von extern besuchte Fortbildungen mit zum Teil sehr prominenten Rednern statt.

Patientenzahlen 2013

2.692 stationäre Patienten

2.144 stationäre DRG-Fälle

6.350 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Chirurgie der Hirntumoren - gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis

Die operative Entfernung von Hirntumoren folgt international anerkannten Kriterien auf höchstem technischen Niveau. Verfahren der intraoperativen Bildgebung (navigationsgestützter Ultraschall), Einbindung von Navigationssystemen mit Darstellung der cerebralen Leitungsbahnen (Fibre tracking) und modernste mikrochirurgische Ausstattung erlauben eine optimale Patientenversorgung. Bei Bedarf stehen alle Methoden des intraoperativen elektrophysiologischen Monitorings zur Verfügung.

In Abhängigkeit von der Ausdehnung und Konfiguration der Tumoren kommen sowohl transkraniale als auch transphenoidale Zugänge in mikrochirurgischer gegebenfalls auch in endoskopisch gestützter Technik zum Einsatz. Wachchirurgische Operationen zur Entfernung von Tumoren in eloquenten Hirnarealen werden durchgeführt.

In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neuroradiologie werden weiterführende Bildinformation vor dem Eingriff aufbereitet (MRT, fMRT, MR-Spektroskopie) und intraoperativ nutzbar gemacht. Eine enge Verzahnung mit dem Westdeutschen Tumorzentrum erlaubt die vollständige Versorgung unserer Patienten auch nach dem operativen Eingriff.

Neuroonkologie

Auf dem neuroonkologischen Sektor erfolgt eine interdisziplinäre Therapieplanung. Hierzu wurde eine "Neuroonkologische Konferenz" eingerichtet, die sich sowohl mit den internen als auch mit externen Tumorpatienten beschäftigt. Die Teilnehmer der Konferenz treffen sich zwei mal wöchentlich und garantieren somit eine zeitnahe Beratung und Erstellung von Behandlungskonzepten. Vertreter folgender Kliniken und Institute sind beteiligt: Neurochirurgische Klinik, Neurologische Klinik, Strahlenklinik, Innere Klinik für Tumorforschung, Institut für Neuroradiologie, Institut für Neuropathologie.

Chirurgie der Hypophysentumore

Die Behandlung der Hypophysentumore erfolgt interdisziplinär zusammen mit der Abteilung für Endokrinologie und der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. In regelmäßigen neuroendokrino-logischen Konferenzen werden die Patienten fachübergreifend besprochen. Die Einführung der endoskopischen und endoskopisch assistierten Hypophysenchirurgie hat in den letzten Monaten zu einer deutlichen Steigerung der Behandlungszahlen geführt. Durch die postoperative Nachsorge aller Patienten in der Abteilung für Endokrinologie ist eine optimale Patientenversorgung gewährleistet.



Chirurgie der Hirngefäßkrankungen - Aneurysma, Angiome, Kavernome

Die Behandlungsstrategien bei intrakraniellen und intraspinalen Gefäßmalformationen werden in der täglichen neurochirurgisch neuroradiologischen Besprechung festgelegt, um so die effektivste und sicherste Behandlungsmethode für den Patienten zu ermitteln. Nur so lässt sich dauerhaft ein hoher Qualitätsstandard erreichen und weiterentwickeln.

Es besteht in diesem Zusammenhang eine enge Kooperation mit dem Institut für Neuroradiologie, die Interventionsbehandlungen bei cerebralen Aneurysmen, sowie präoperative Embolisierungen bei Angiomen und gefäßreichen Tumoren durchführen.

Darüberhinaus ist die intraoperative Angiographie als Standardmethode begleitend der chirurgischen Therapie von Gefäßmalformationen eingeführt.

Pädiatrische Neurochirurgie

Fehlbildungen im Bereich des Gehirns und Rückenmarks und der dazugehörigen Hüllen (z.B. Spina bifida, Hydrozephalus), Tumorerkrankungen, Tumoren der Schädelbasis, der Orbita und des Gesichtsschädels sowie Fehlbildungen des Hirn- und Gesichtsschädels im Kindesalter (Kraniosynostosen, praemature Nahtsynostosen).

Die operativen Eingriffe erfolgen in Abhängigkeit von ihrer Komplexität in Kooperation mit der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Operationen am Liquorraumsystem wie die Implantation von Liquorshunts (modernste druckgesteuerte und programmierbare Ventilsysteme), wie auch die endoskopische Behandlung werden bei unseren Patienten mit Hydrozephalus eingesetzt.

Epilepsiechirurgie

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie und dem Epilepsiezentrum der Universitätsklinik Gießen und Marburg werden geeignete Patienten für epilepsiechirurgische Eingriffe ausgewählt. Das gesamte Spektrum der Epilepsiechirurgie wird angeboten.

Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks

Die Neurochirurgische Klinik deckt nahezu das gesamte Spektrum der Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks ab (degenerative WS-Erkrankungen, Traumen, Tumorerkrankungen, Gefäßmißbildungen, etc.). Dabei kommen modernste mikrochirurgische Techniken zum Einsatz. So werden Osteosynthesen im Bereich der Wirbelsäule unter Einsatz eines spinalen Navigationssystems durchgeführt. Darüber hinaus werden insbesondere im Halswirbelsäulenbereich auch Bandscheibenprothetische Versorgungen durchgeführt.

Fehlbildung und Fehlbildungsneoplasien, die vorwiegend im Kindes- und jugendlichen Alter vorkommen (Lipomyelocelen, „tethered cord“, Spina-bifida-Rekonstruktion), werden sowohl in rekonstruktiv plastischer Form als auch unter neuroonkologischen Gesichtspunkten behandelt. In Abhängigkeit von der Krankheitssituation kommen die unterschiedlichsten Wirbelsäulenstabilisierungs- und Osteosyntheseverfahren zur Anwendung. Dabei werden neurochirurgischerseits auch perkutane Stabilisierungstechniken durchgeführt.

Wirbelsäulenverletzungen

Die Maximalversorgung von Wirbelsäulentraumen wird durch die Klinik gewährleistet. Diese gliedert sich in dekompressive und stabilisierende Operationsverfahren, welche in Abhängigkeit vom Verletzungsmuster in besonderen Fällen auch in Kooperation mit der Klinik für Unfallchirurgie durchgeführt werden.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Das gesamte Spektrum von Schädel-Hirn-Verletzungen, operative und konservative, wird in der Klinik behandelt. In Abhängigkeit von der Komplexität des Traumas erfolgt eine interdisziplinäre Versorgung mit der Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie. Die Intensivmedizinische Behandlung, die enge Verflechtung zu Rehabilitationseinrichtungen und die ambulante Nachsorge gewährleisten eine lückenlose Versorgung der Patienten.

Funktionelle Neurochirurgie

Die operative Behandlung von Bewegungsstörungen (Parkinson Syndrom, Essentieller Tremor, Dystonie) durch die Implantation von Stimulationselektroden wird in vollem Umfang durchgeführt. Diesbezüglich sind entsprechende moderne apparative Ressourcen vorhanden. Das präzise Verfahren, der Tiefenhirnstimulation, welches ein günstiges Risikoprofil aufweist, erzielt eine nachweislich deutliche Verbesserung des Beschwerdebildes in den behandelten Patienten.

Schmerztherapie, insbesondere bei trigeminusbedingtem Gesichtsschmerz

Neben operativen Verfahren wie der neurovaskulären Hirnnervendekompression bei Trigeminalneuralgie werden auch neuromodulative Operationstechniken im Sinne der peripheren Nervenstimulation durchgeführt. Diese kommen beispielsweise bei bestimmten Kopfschmerzformen oder auch inguinalen Schmerzsyndromen (Leistenschmerz) zur Anwendung. Darüberhinaus werden bei Schmerzsyndromen im Bereich der Wirbelsäule spinale Stimulationsverfahren (Rückenmarkstimulation) eingesetzt.

Die Implantation von Systemen zur intrathekalen Medikamentenapplikation (Antispastik- bzw. Schmerzpumpen) gehört ebenfalls zum Leistungsspektrum der Klinik.

Dekompression, Rekonstruktion und Transplantation peripherer Nerven, einschließlich peripherer Nerven-Tumorchirurgie

Über die Spezialsprechstunde für Erkrankungen der peripheren Nerven wird das gesamte operative Spektrum inklusive gut- und bösartiger Tumore, Verletzungsfolgen und Kompressionssyndrome der Nerven und Nervenplexus angeboten. Ein Großteil der Operationen wird mikochirurgisch/endoskopisch unter permanentem neurophysiologischem Monitoring durchgeführt.



Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I67	Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	293
M48	Krankheit der Wirbelsäule, Wirbelsäulenverschleiß	239
M51	Bandscheibenschaden, Bandscheibenvorfall	178
D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	129
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung	118

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	1.008
5-015	Entfernung von erkranktem Gehirngewebe	366
5-831	Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	268
5-038	Operationen am spinalen Liquorsystem	243
5-988	Anwendung eines Navigationssystems	161

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Chirurgische Notaufnahme

Montag bis Sonntag von 0:00 bis 24:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 13 41

Notfallpforte 02 01 / 723 - 13 42

Privatambulanz

Privatsprechstunde Univ.-Prof. Dr. med. U. Sure

Termine nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 12 01

Fax 02 01 / 723 - 59 09

Poliklinik für Neurochirurgie

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 12 30

Fax 02 01 / 723 - 12 20

Allgemeine Sprechstunde

Montag bis Freitag 9:00 - 16:00 Uhr

Die Poliklinik ist eine Einrichtung, in der Patienten mit Hirntumoren, Hirngefäßfehlbildungen (Aneurysmen, Angiome), Gesichtsschmerzen (Trigeminusneuralgie), Rückenmarkstumoren, degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen (Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose) und Erkrankungen der peripheren Nerven (Engpasssyndrome, Tumoren) ambulant untersucht und behandelt werden. Vor einer stationären Aufnahme zur Operation sollte eine Untersuchung und Beratung in der Neurochirurgischen Poliklinik durchgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit können alle Fragen zur stationären Behandlung und Operation mit einem Arzt der Klinik besprochen werden. In der Regel erfolgt eine Überweisung durch den behandelnden Hausarzt oder Facharzt. Bei Notfällen kann selbstverständlich jederzeit eine Untersuchung ohne Voranmeldung erfolgen.

Sprechstunde für Gehirn- und Rückenmarkstumoren

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunde für Zerebrovaskuläre Erkrankungen

Sprechstunde für Patienten mit Hirnarterienaneurysmen und Angiomen des Gehirns

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunde für Hypophysentumoren

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunde für allgemeine Kinderneurochirurgie

Sprechstunde für Kinder mit neurochirurgischen Erkrankungen wie z.B. Diagnostik und Nachsorge nach behandeltem Hydrozephalus

Freitag 9:00 - 13:00 Uhr

Sprechstunde für Spina bifida

Die Behandlung der Patienten mit Spina bifida wird in einer interdisziplinären Sprechstunde gemeinsam mit Ärzten der Kinderklinik und den Kliniken für Orthopädie und Urologie in der Neurochirurgischen Ambulanz durchgeführt

Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

Sprechstunde für Kinderonkologie und pädiatrische Neurochirurgie

In dieser Sprechstunde werden Kinder mit Tumoren des zentralen Nervensystems gemeinsam mit Ärzten der Abteilung für Hämatologie und Onkologie der Kinderklinik betreut.

Hämato-onkologische Ambulanz in der Kinderklinik

Dienstag 15:00 - 17:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 27 68

Sprechstunde für periphere Nerven

In dieser Sprechstunde werden Patienten mit allen operativ behandelbaren Erkrankungen des peripheren Nervensystems prä- und postoperativ betreut.

Donnerstag 9:00 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 12 30

Sprechstunde für Tiefe Hirnstimulation (THS) und Neuromodulation

In dieser Sprechstunde werden Patienten mit fortgeschrittenen Bewegungsstörungen (i.B. Parkinson-Syndrom) über die Behandlung mit der Tiefen Hirnstimulation (THS) beraten und einleitende Untersuchungen für die THS veranlasst. Die Sprechstunde findet in enger Kooperation mit der Klinik für Neurologie statt.

Des Weiteren stellen sich in dieser Ambulanz Patienten mit Schmerzsyndromen vor, die einer operativen Behandlung zugänglich sind (i.B. Kopfschmerzen, zentrale Schmerzsyndrome).

Donnerstag 9:00 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 12 30

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

In Verbindung mit dem Westdeutschen Hirntumorzentrum (WHZ) wird das gesamte Spektrum der Tumoren des Gehirns und seiner Hüllen, sowie Hirnmetastasen anderer Krebsarten und durch lokale Ausbreitung in das Schädelinnere eingedrungene Tumoren behandelt. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Spezialisten der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für pädiatrische Onkologie, der Klinik für Neurologie, der Klinik für Endokrinologie, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie sowie dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 26

Fachärzte 10

Facharztqualifikationen

Neurochirurgie

Neurologie

Wissenschaftlich tätige Biologin

Zusatzweiterbildungen

Intensivmedizin

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Neurochirurgie

Intensivmedizin



Pflege

Pflegedienstleitung Frau Sabine Keysberg

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	97
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	7
Altenpfleger/-innen	1
Krankenpflegehelfer/-innen	1

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
 Intensivpflege und Anästhesie
 Basale Stimulation
 Bobath
 Case Management
 Dekubitusmanagement
 Diabetesberatung
 Ernährungmanagement
 Kinästhetik
 Kontinenzmanagement
 Pallitive Care
 Praxisanleiter
 Operationsdienst
 Qualitätsmanagement
 Schmerzmanagement für das UK Essen
 Sturzmanagement für das UK Essen
 Wundmanagement für das UK Essen
 Hygienebeauftragte

Klinik für Neurologie

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Hans Christoph Diener
Email hans.diener@uni-due.de

Sekretariat Pia Ebeler-Roesler
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 24 61
Fax 02 01 / 723 - 59 01



Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Oliver Kastrup
Telefon 02 01 / 723 - 65 02
Fax 02 01 / 723 - 39 62
Email oliver.kastrup@uni-due.de

Leitender Oberarzt Prof. Dr. med. Christian Weimar
Telefon 02 01 / 723 - 65 04
Fax 02 01 / 723 - 69 48
Email christian.weimar@uk-essen.de

Homepage <http://www.uni-essen.de/neurologie>

Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 – 64 71 oder - 64 73 oder - 84 267

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 – 848 77

Unsere Klinik

Die Klinik für Neurologie im neuen Medizinischen Zentrum verfügt über 27 Betten und eine Intermediate Care Station (IMC) mit 9 Betten. Zusammen mit der Medizinischen Klinik betreiben wir die konservative Intensivstation mit 22 Beatmungsplätzen. Die Schlaganfallspezialstation (Stroke Unit) mit 10 Betten befindet sich im Operativen Zentrum. Zudem betreiben wir im ehemaligen Gebäude der Neurologie noch eine Kurzliegerstation (N3) mit 14 Betten. Die Klinik ist überregionales Zentrum für neurovaskuläre Erkrankungen, neben der Schlaganfallakutversorgung werden Gefäßerkrankungen wie Stenosen oder Aneurysmen interdisziplinär mit der Abteilung Neuroradiologie und Neurochirurgie betreut. Kopfschmerzen, Schwindel, Epilepsie, Basalganglienerkrankungen und Muskelerkrankungen sind weitere Schwerpunkte.

Forschung und Lehre

Forschungsprojekte der Klinik

- Schlaganfall: klinische Studien/ Pathophysiologie
- Kopfschmerz und Schmerz: Pathophysiologie und Therapie
- Schlaganfall Grundlagenforschung
- Motorik- und Kleinhirnerkrankungen
- Demenz und Alterserkrankungen
- Neuropathische Schmerzen
- Schwindel: klinische Studien
- Hirntumoren: klinische Studien

Krankenversorgung

Es besteht eine enge Kooperation mit der hiesigen Klinik für Neurochirurgie sowohl in der akuten Schlaganfallversorgung als auch in den neu etablierten Bereichen der tiefen Hirnstimulation zur Behandlung von M. Parkinson und Dystonie sowie der Neurostimulation bei chronischen Kopfschmerzserkrankungen. Die neurologische Klinik hat die Zulassung nach § 116b für die Krankheitsbilder Epilepsie, Parkinson, Multiple Sklerose und neuromuskuläre Krankheiten. Nach dem Umzug in den Neubau des Medizinischen Zentrums stehen unseren Patienten alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in hochmodernen und angenehmen Räumlichkeiten zur Verfügung.

Mitarbeiter

Es liegen Weiterbildungsermächtigungen vor für die gesamte Facharztausbildung der Neurologie, die Zusatzweiterbildungen in spezieller Intensivmedizin, spezieller Schmerztherapie und Geriatrie. Es können alle Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie (DGKN) erworben werden (EEG, EMG, EVOP, Doppler), Zertifikate für Botulinumtoxintherapie und das Zertifikat der Liga gegen Epilepsie. Die curriculare Weiterbildung wird durch regelmäßige interne Fortbildungen strukturiert und die Teilnahme an externen Fortbildungen und Kongressen unterstützt.

Qualitätsmanagement

Die Zahl der stationären Behandlungen hat auch im vergangenen Jahr zugenommen. Das Kopfschmerz-Zentrum ist weiterhin erfolgreich, betreut pro Jahr über 3.000 Patienten und eine interne Evaluation zeigt exzellente Ergebnisse. Ein großer Erfolg ist das Schwindelzentrum, das im März 2010 eröffnet wurde und jährlich etwa 2000 Patienten betreut. Bei beiden Projekten handelt es sich um Projekte der Integrierten Versorgung mit besonderen Verträgen mit den Krankenkassen und niedergelassenen Neurologen.

Es findet eine regelmäßige interne Qualitätssicherung statt. Potentielle Fehler werden in monatlichen Fehlerkonferenzen aufgearbeitet.



Öffentliche Aktionen

Es finden regelmäßige Patientenveranstaltungen in Kooperation mit niedergelassenen Neurologen statt, u.a. für Patienten mit Multipler Sklerose, Kopfschmerzen und Parkinson-Erkrankung. Jährlich wird von der Klinik für Neurologie ein strukturiertes Seminar für die Vorbereitung auf die Facharztprüfung in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) angeboten. Die Essener Neurologietage werden als jährliche Fortbildungsveranstaltung von über 400 Neurologen aus Klinik und Praxis aus ganz Deutschland besucht.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Schlaganfall mit Schlaganfall–Akut-Station - Stroke Unit

Intravenöse und arterielle Lysetherapie sowie alle interventionellen und operativen Verfahren in Kooperation mit dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie sowie der Klinik für Neurochirurgie

Neurologische Intensivmedizin

Alle Möglichkeiten moderner Intensivmedizin auf einer gemeinsamen Station mit den Medizinischen Kliniken

Weitere Schwerpunkte:

- **Kopfschmerz**
Homepage: <http://www.westdeutsches-kopfschmerzzentrum.de>
- **Schwindel**
Homepage: <http://www.uk-essen.de/schwindel/>
- **Epilepsie**
Video-EEG, Schwangerschaftsberatung, verkehrsmedizinische Beratung
- **Multiple Sklerose**
Homepage: <http://www.ms-center-essen.de>
- **Kleinhirnerkrankungen**
Die Sprechstunde wird seit mehr als 10 Jahren von Frau Prof. Dr. Timmann-Braun betreut, die Mitglied des Ärztlichen Beirates der Deutschen Heredo-Ataxie Gesellschaft (DHAG) ist.
- **M. Parkinson und Dystonien**
Tiefe Hirnstimulation, Pumpenverfahren und Botulinumtoxintherapie
- **Schmerz**
Interdisziplinäre Schmerzambulanz in Kooperation mit Internisten, Anästhesiologen, Physiotherapeuten, Psychologen und Fachärzten für Psychosomatik
- **Demenz und vaskuläre Neurologie**
Neuropsychologische Diagnostik, Beratung

Leistungszahlen der Klinik

Die Leistungszahlen der Klinik für Neurologie zusammen mit dem Westdeutschen Kopfschmerzzentrum, in denen vielfältige ambulante und stationäre Kompetenzen bestehen:

- Neben den stationären Fällen in der Klinik für Neurologie gab es im Kopfschmerzzentrum insgesamt 3035 Patientenkontakte (davon tagesklinisch 220 und im Rahmen der integrierten Versorgung 1594 Behandlungsfälle).
- Im Schwindelzentrum waren es 1877 Patientenkontakte (davon tagesklinisch 549 und im Rahmen der integrierten Versorgung 1409 Behandlungsfälle). Weitere ambulante Patientenkontakte ergänzen das Leistungsspektrum.
- An neurophysiologischen Untersuchungen wurden im Berichtsjahr 1440 EEGs, 5012 Doppler- und Duplexsonographien und 1888 Elektroneurographien durchgeführt. Dazu kommen noch 1851 Elektronystagmographien, 4512 evozierte Potentiale, 233 Posturographien und 1034 transkranielle Magnetstimulationen.

Einen Überblick über die umfangreichen Aktivitäten der Klinik bietet Ihnen der Jahresbericht der Abteilung im Internet unter www.uni-essen.de/neurologie/Jahresbericht_2013.pdf

Patientenzahlen 2013

2.884 stationäre Patienten

2.596 stationäre DRG-Fälle

11.380 ambulante Patienten

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Erkrankung	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
Schlaganfall	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	640
	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA)	
	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	
	I64	Schlaganfall, nicht durch Blutung oder Blutgefäßverschluss	

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I63	Hirninfarkt	457
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	324
G35	Multiple Sklerose	216
G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA)	110
G43	Migräne	86

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Notfallmäßige Einweisung von Liegendtransporten erfolgen über die Notaufnahme des Operativen Zentrums II, Fußgänger werden tagsüber bis 15:30 Uhr in der neurologischen Poliklinik im Medizinischen Zentrum versorgt.

Privatambulanz

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Hans Christoph Diener und alle Oberärzte

Täglich nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 24 60

Poliklinik für Neurologie

Oberärztin Frau Dr. med. S. Koeppen

Montag - Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 848 77

Fax 02 01 / 723 - 56 55

Sprechstunde für Dystonie

Behandlung von Erkrankungen wie Schiefhals, Hemispasmus, Blepharospasmus, Schreibkrampf und sonstigen Bewegungsstörungen

Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. O. Kastrup

Donnerstag 8:30 - 13:00 Uhr

Sprechstunde für cerebrovaskuläre Erkrankungen

Leitender Oberärzte Priv.-Doz. Dr. med. O. Kastrup, Prof. Dr. med. C. Weimar

Anmeldung über das Ultraschalllabor

Telefon 02 01 / 723 -65 23 oder 65 26

Nach Vereinbarung

Sprechstunde für Demenz

Prof. Dr. med. D. Hermann

Mittwoch nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 21 80

Sprechstunde für Ataxie

Die Sprechstunde wird seit mehr als 10 Jahren von Frau Prof. Dr. Timmann-Braun betreut, die Mitglied des Ärztlichen Beirates der Deutschen Heredo-Ataxie Gesellschaft (DHAG) ist.

Prof.´in Dr. med. D. Timmann-Braun

Dienstag 10:00 - 13:00 Uhr



Schmerzambulanz

Für Patienten mit allen Formen von Schmerzerkrankungen, interdisziplinäre Ambulanz der Kliniken für Neurologie, Anästhesie und Tumorforschung, unterstützt von Psychologen und Physiotherapeuten.

Frau Prof. Dr. med. U. Bingel

Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 20 10

HIV-Sprechstunde

Sprechstunde findet in der STD-Ambulanz in der Hautklinik statt

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Obermann

Mittwoch 13:00 - 15:30 Uhr

Spezialambulanz für Erkrankungen des peripheren Nervensystems und neuropathischen Schmerz

Das Ziel dieser Spezialambulanz ist die Diagnosestellung, Beratung, Behandlung sowie die Verlaufskontrolle der überwiegend chronisch-verlaufenden neuromuskulären Erkrankungen.

Dr. med. T. Hagenacker

Telefon 02 01 / 723-848 77

Termin nach Vereinbarung

Spezialambulanz für Neuromodulation bei Schmerz und Kopfschmerz

Evaluation, Indikationsstellung und Nachbetreuung von Patienten mit neuromodulativen Verfahren bei Schmerz und Kopfschmerz in Zusammenarbeit mit den Kollegen des Westdeutschen Kopfschmerzzentrums, der interdisziplinären Schmerzambulanz sowie der hiesigen Neurochirurgie.

Oberärztin Priv.-Doz. Dr. med. D. Holle

Telefon 02 01 / 723 - 848 77

Termin nach Vereinbarung

Multiple Sklerose-Sprechstunde

Diese Ambulanz ist ausgerichtet auf an Multiple Sklerose erkrankte Patienten. Es werden alle Therapieformen und aktuelle klinische Studien zu neuen Präparaten angeboten.

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Obermann

Dienstag 9:00 - 12:30 und 13:30 - 15:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 848 77

Epilepsie-Sprechstunde

Diagnostik und Behandlung aller Formen der Epilepsie sowie deren Abgrenzung gegenüber anderen Erkrankungen, Möglichkeiten einer epilepsiechirurgischen Behandlung sowie zur Teilnahme an Untersuchungen zur Anwendung neuer Antiepileptika. Einmalvorstellung für zweite Meinung ist möglich

Priv.-Doz. Dr. med. O. Kastrup und Priv.-Doz. Dr. med. M. Frings

Montag bis Mittwoch 8:30 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 848 77

Sprechstunde für Bewegungsstörungen

Für Patienten mit Erkrankungen wie Morbus Parkinson, Dystonie, Ataxie, Spastik, Tremor-Erkrankungen, Restless-Legs-Syndrom

Priv.-Doz. Dr. med. M. Frings, Priv.-Doz. Dr. med. M. Gerwig

Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr (Sprechstunde für fortgeschrittene Bewegungsstörungen inklusive der tiefen Hirnstimulation und der Pumpentherapien bei M. Parkinson)

Mittwoch 14:00 bis 16:00 Uhr

Diagnostik und Therapie von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Die Versorgung von Patienten mit Gehirntumoren erfolgt in enger Kooperation mit den Kliniken für Neurochirurgie und Hämatologie, mit dem Westdeutschen Tumorzentrum, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie sowie mit der Klinik für Strahlentherapie und mit dem Institut für Neuropathologie. Zweimal wöchentlich findet eine neuroonkologische Konferenz und eine neuroonkologische Sprechstunde statt.

Oberärztin Frau Dr. med. S. Koeppen

Westdeutsches Kopfschmerzzentrum

(Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung)

Diagnostik und Therapie aller schweren Kopfschmerzerkrankungen, zum Beispiel Migräne, Clusterkopfschmerz und chronischer täglicher Kopfschmerz. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz mit interdisziplinärer Versorgung (Neurologie, Psychologie, Physiotherapie). Für Migränpatienten wird eine intensive Schulung im Rahmen der Tagesklinik angeboten. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie.

Leiterin: Frau Priv.-Doz. Dr. med. D. Holle

Hufelandstraße Nr. 26

Montag bis Freitag 8:30 - 15:30 Uhr

Telefon 02 01 / 436 96 - 0

Schwindelzentrum Essen

(Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung)

Leiter: Priv.-Doz. Dr. med. M. Gerwig und Priv.-Doz. Dr. med. Dr. M. Obermann

Montag bis Freitag 8:30 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 831 80



Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	44
Fachärzte	19

Facharztqualifikationen

- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie

Zusatzweiterbildungen

- Geriatrie
- Intensivmedizin
- Spezielle Schmerztherapie
- Physikalische Therapie und Balneologie

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Neurologie
- Geriatrie
- Intensivmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

Pflege

Komm. Pflegedienstleitung Dipl.-Pfleger. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte auf der Normalstation

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen 6

Pflegerische Fachexpertise

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Dekubitusmanagement
- Geriatrie
- Kinästhetik
- Schmerz- und Wundmanagement für das UK Essen
- Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Pflegekräfte auf der Medizinischen Intermediatecare-Station (MIMC)

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen 35

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen 4

Die Anzahl der Pflegekräfte auf der MIMC gilt gemeinsam für die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Klinik für Nephrologie und Klinik für Neurologie

Pflegekräfte auf der Medizinischen Intensivstation (INTK)

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen 47

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen 4

Die Anzahl der Pflegekräfte auf der INTK gilt gemeinsam für die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Klinik für Kardiologie, Klinik für Nephrologie und Klinik für Neurologie

Klinik für Nuklearmedizin

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Andreas Bockisch
Email andreas.bockisch@uk-essen.de

Sekretariat Frau Gruteser, Frau Butter, Frau Küpper
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 20 32
Fax 02 01 / 723 - 59 64



Homepage <http://www.uni-essen.de/nukmed/>

Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 20 31

Ambulante Patientenvorstellung

Schilddrüsenambulanz 02 01 / 723 - 20 81

Poliklinik 02 01 / 723 - 29 19

PET/CT 02 01 / 723 - 15 44

Unsere Klinik

Es werden sowohl diagnostisch als auch therapeutisch alle etablierten und alle modernen nuklearmedizinischen Verfahren angeboten. Besonders ausgewiesen sind wir für die Diagnostik und Therapie neuroendokriner Tumoren, das Schilddrüsenkarzinom und im Bereich der intrahepatischen Radionuklidtherapie (SIRT). Für die einzelnen Erkrankungen bestehen interdisziplinäre Kooperationen. Darüber hinaus nehmen wir eine führende Position im Bereich der PET/CT ein.

Forschung und Lehre

Forschungsprojekte der Klinik

- Entwicklung risikoadaptierter Konzepte bei Schilddrüsenkarzinom
- Klinische Studien bei fortgeschrittenen Schilddrüsenkarzinomen mit Multikinaseinhibitoren
- Intravaskuläre Radionuklidtherapie (SIRT) bei primären und sekundären Lebertumoren (insbesondere beim HCC)
- Überprüfung der Wertigkeit neuer Radiopharmaka in der Onkologie
- PET und / oder PET/CT in der Neurologie, Kardiologie und Onkologie
- PET/MRT in der Neurologie, Kardiologie und Onkologie
- Bildfusion
- Synthese/ Evaluierung neuer Radiopharmaka
- Diagnostik und Therapie neuroendokriner Tumoren

Krankenversorgung

Für die Diagnostik und Therapie werden modernste Geräte (Doppelkopf-Gammakameras, Schilddrüsen-Spezial-Gammakamera, SPECT/CT, PET/CT, PET/MRT) und Verfahren eingesetzt, wobei die jeweilige Methode individuell für jeden Patienten nach aktuellem Standard ausgewählt wird. Alle Verfahren unterliegen der ständigen Kontrolle.

Mitarbeiter

Für die Mitarbeiter der Klinik finden regelmäßige interne Fortbildungen statt, die Teilnahme an nationalen und internationalen fachspezifischen Kongressen wird gefördert.

Qualitätsmanagement

Unser Anspruch ist es, eine hohe Versorgungsqualität zu bieten. Daher überprüfen wir die Qualität unserer Arbeit regelmäßig intern und leiten Maßnahmen zu ihrer Verbesserung ab. Ferner finden regelmäßige interne Qualitätskontrollen entsprechend den Strahlenschutzvorgaben statt und es erfolgen regelmäßige externe Kontrollen durch die Ärztliche Stelle. Unsere Klinik ist Mitglied der Organzentren des Westdeutschen Tumorzentrums Essen, die sich der Zertifizierung und regelmäßiger Re-Zertifizierung unterziehen.

Patientenzahlen 2013

869 stationäre Patienten

851 stationäre DRG-Fälle

3.780 ambulante Patienten

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Nuklearmedizinische Diagnostik

Schwerpunkte Onkologie insbesondere mit PET (PET/CT oder PET/MR) zur Diagnostik verschiedener Tumoren mit unterschiedlichen Tracern (FDG, Dotatoc, Cholin, Methionin, Ammonium, 124 Jod, etc.), kardiologische Diagnostik, nephrologische Diagnostik, pädiatrische Diagnostik, Sentinel Lymph Node Szintigraphie mit sondengestützter Operation, Schilddrüsendiagnostik sowie Schilddrüsenkarzinomnachsorge

Betreuung von Patienten mit Schilddrüsenkarzinom

Radiojodtherapie u.a. mit 124I-Dosimetrie zur Therapieoptimierung, moderne medikamentöse Therapie, Nachsorge

Therapie mit offenen Radionukliden

Neben der Radiojodtherapie schwerpunktmäßig Radionuklidtherapie (SIRT) bei hepatozellulärem Karzinom oder bestimmter Lebermetastasen, DOTATOC-Therapie, MIBG-Therapie, 90Y-Ankikörper-Therapie(Zevalin®) und Radionuklid-Schmerztherapie. Therapie mit 223RaCl (Xofigo®).

Sonstige Schwerpunkte

Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen, Leckageüberwachung bei isolierter Extremitätenperfusion mit TNF alfa und Melfalan

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top-5 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C73	Schilddrüsenkrebs	374
E05	Schilddrüsenüberfunktion	275
C78	Metastasen der Atmungs- und Verdauungsorgane (Behandlung gemeinsam mit der Klinik für Gastroenterologie)	108
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	23
C17	Dünndarmkrebs	19

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung
8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
3-701	Szintigraphie der Schilddrüse
3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8-530	Therapie mit offenen Radionukliden
3-73x	Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT)

Die Klinik hat im ambulanten und stationären Bereich ca. 4500 PET als PET/CT oder PET/MR durchgeführt.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Die medizinische Versorgung unserer stationären Patienten sowie von Patienten in der Vorbereitung und Nachbetreuung nach stationären Maßnahmen sind rund um die Uhr gesichert. Ferner bieten wir Notfalluntersuchungen für Patienten des Klinikums an.

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Bockisch

Termine nach Vereinbarung

Telefon 0201/723-2032

Fax 0201/723-5964



Ambulanz für Nuklearmedizin

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:30 Uhr und Freitag 8:00 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 20 81

Fax 02 01 / 723 - 20 98

Zentrale Terminvergabe

Telefon 02 01 / 723 - 29 19

Schilddrüsenambulanz

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Betreuung von Patienten mit ausgewählten Schilddrüsenerkrankungen insbesondere zur Vorbereitung auf eine Radiojodtherapie und zur Therapienachsorge z.B. bei Patienten mit einer Schilddrüsenüberfunktion. Bei Patienten mit einer Schilddrüsenkarzinomkrankung erfolgt eine individuelle Therapieplanung mit umfassender Diagnostik und Beratung sowie Nachsorge und Betreuung nach der Therapie, medikamentöse Behandlung bei nichtjodspeicherndem Schilddrüsenkarzinom. Diagnostisch stehen hochauflösender Ultraschall, Positronenemissionstomographie (PET) z.B. mit ¹²⁴Iod und ¹⁸F Fluordesoxyglukose (FDG PET) sowie spezifische Laboruntersuchungen zur Verfügung.

Montag bis Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

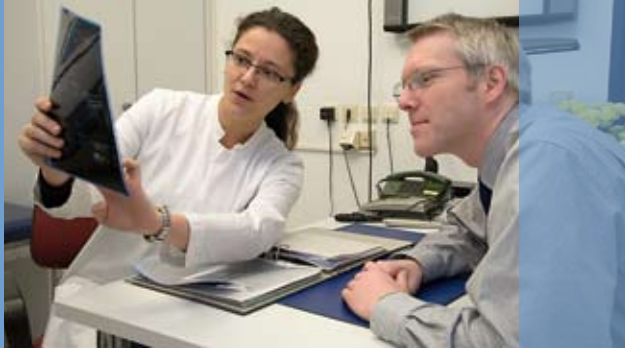
Vorbereitung auf eine nuklearmedizinische Therapie

Beratung zur Therapieplanung der in der Klinik für Nuklearmedizin angebotenen Therapien wie Selektive Intraarterielle Radionuklid-Therapie (SIRT), Dotatoc-Therapie, Radioimmuntherapie, Radionuklidschmerztherapie, MIBG- Therapie z.B. bei Neuroblastom oder malignem Phäochromozytom, Therapie bei malignem Pleura- oder Peritonealerguß, Therapie mit ²²³RaCl (Xofigo) beim Prostatakarzinom

Montag bis Freitag 8.00-15.00 Uhr

Weitere ambulante Leistungen

Es wird das gesamte Leistungsspektrum nuklearmedizinischer Diagnostik zur Unterstützung anderer Ambulanzen des Universitätsklinikums angeboten, insbesondere kardiologische Diagnostik und onkologische Bildgebung. Die Anforderung erfolgt durch den betreuenden Arzt. Es stehen hochmoderne Gammakameras einschließlich SPECT/CT sowie PET, PET/CT und PET/MRT zur Verfügung. Eingesetzt werden sowohl konventionelle Radiotracer als auch diverse Radiopharmaka, die von unserer Arbeitsgruppe Radiopharmazie für spezielle Fragestellungen hergestellt werden, z. B. ¹²⁴Iod für das Schilddrüsenkarzinom, ⁶⁸Ga-DOTATOC für Neuroendokrine Tumoren, Radio-Cholin für das Prostatakarzinom, oder Radio-Methionin für Hirntumoren.



Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	16
Fachärzte	7

Facharztqualifikation

Nuklearmedizin

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Gesamtgebiet Nuklearmedizin

Pflege

Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	8
--	---

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Basale Stimulation

Bobath

Diabetesberatung

Ernährungsmanagement

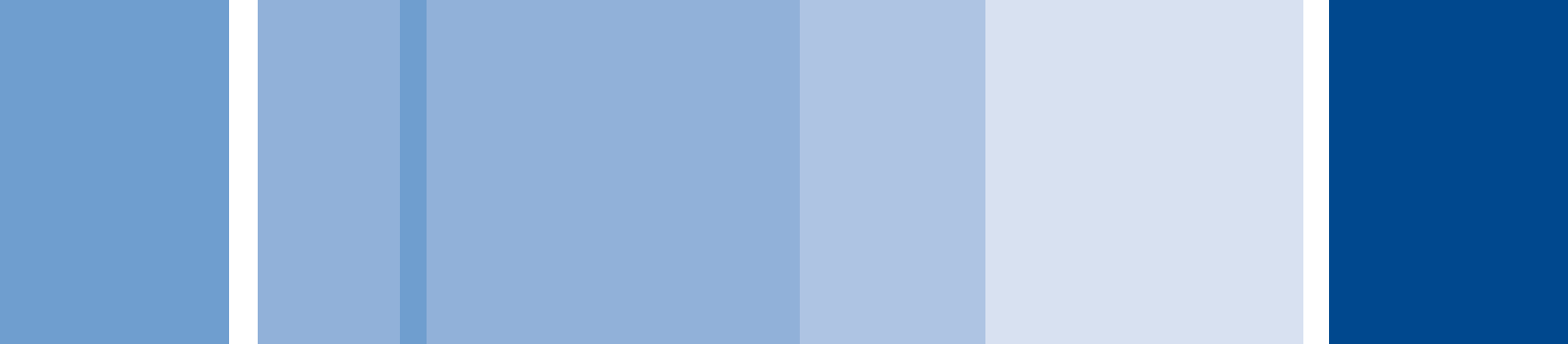
Kinästhetik

Palliative Care

Praxisanleiter

Schmerz- und Sturzmanagement für das UK Essen

Fachschwestern und Fachpfleger für nuklearmedizinische Behandlung



Klinik für Orthopädie

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Marcus Jäger
Email secretariat-oc-uc@uk-essen.de

Sekretariat Elke Gierend
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 31 81
Fax 02 01 / 723 - 59 10
Email secretariat-oc-uc@uk-essen.de

Stellvertreter Priv.-Doz. Dr. med. Ivo Michiels
Sekretariat Simone Singwitz
Telefon 02 01 / 723 - 31 76
Fax 02 01 / 723 - 22 26
E-Mail simone.singwitz@uk-essen.de

Homepage <http://www.uni-essen.de/orthopaedie/>

Telefonnummern für Patienten

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 31 83

Unsere Klinik

Die Klinik für Orthopädie des Universitätsklinikums Essen vertritt die ganze Bandbreite des orthopädischen Fachgebietes in Krankenversorgung, Lehre und Wissenschaft. Behandelt werden - operativ und konservativ - Krankheiten des gesamten Bewegungsapparates in allen Altersgruppen vom Neugeborenen bis zum Hochbetagten. Es betreuen Sie spezialisierte Teams für Kinderorthopädie, Arthroskopie und Sportmedizin, Endoprothetik und Revisionsendoprothetik, Schulter-, Fuß- und Ellenbogenchirurgie, Wirbelsäulenleiden und Tumororthopädie. Die orthopädische Universitätsklinik ist auf zwei Standorte verteilt: das Universitätsklinikum Essen und das Evangelische Krankenhaus Essen-Werden. Beide Standorte werden unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. M. Jäger von einem gemeinsamen Mitarbeiterstab betreut.

Während die Abteilung in Essen-Werden die Schwerpunkte Gelenkersatzoperationen (v.a. Hüft- und Kniegelenkersatz) einschließlich Wechseloperationen, außerdem Gelenkspiegelungen, Fuß-, Schulter- und Handchirurgie sowie die konservative und wenig-invasive Wirbelsäulenorthopädie beherbergt, bedient die Klinik für Orthopädie am Universitätsklinikum die kinder- und tumororthopädischen sowie komplexe wirbelsäulenchirurgischen Patienten.

Hinzu kommt ein allgemeiner orthopädischer Versorgungsauftrag für die in anderen Kliniken des Universitätsklinikums behandelte Patienten - darunter vor allem Patienten mit tumorbedingten orthopädischen Komplikationen (wie Querschnittssymptomatik, tumorbedingte Knochenbrüche, Hüftkopfnekrose, eitrige Knochen- und Gelenkinfekte).



Nach einer aktuellen Studie der Krankenkassen liegt die Patientenzufriedenheit an der Orthopädischen Universitätsklinik Essen deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Patienteninformationen zu speziellen Themen der Klinik finden sich im Internet mit allgemeinen Darstellungen wichtiger und an unserer Klinik häufig behandelter orthopädischer Krankheitsbilder und deren Therapieverfahren. Dabei werden Alternativen, Risiken und Komplikationen sowie Prognosen ausführlich diskutiert. Daneben sind auf der Klinik-Homepage zahlreiche Informationen zum Ablauf des Klinikbetriebs, zu den Sprechstunden und Stationen zu finden.

Forschung und Lehre

Bei der operativen Behandlung muskuloskeletaler Erkrankungen werden häufig auch Gelenkimplantate verwendet. Daher stellt sich die Forschung unserer Klinik den Problematiken, die mit Implantaten und Biomaterialien auftreten können.

So arbeiten wir intensiv auf dem Sektor der Biomaterialforschung und nutzen hier die Methoden der aktuellen Forschung.

Forschungsthemen:

- Medikamentöse Hemmung der Polyethylenpartikel induzierte Osteolyse
- Der Einfluss von Substanz P und alpha CGRP auf die Polyethylenpartikel induzierte Osteolyse
- Calcitonin und die Polyethylenpartikel induzierte Osteolyse
- Apoptose und aseptische Lockerung von Endoprothesen
- Etablierung des Mikro CT zur Analyse der partikelbedingten Osteolyse
- Histomorphologische Untersuchung und Etablierung des Mikro-CT zur Analyse der knöchernen Strukturen unter biomechanischer Belastung im Wachstum
- Genetische Prädisposition bei gelockerten Endoprothesen
- Zellkulturuntersuchungen an partikelstimulierten Makrophagen, Osteoblasten und Osteoklasten
- Einfluss von Cortison auf das neural sprouting nach Laminektomie
- Entwicklung eines elastischen Knochenersatzstoffes
- Knieknorpeldefekte im 7 Tesla MRT sowie mit weiteren innovativen MRT-Sequenzen (Kooperation mit der Radiologie)
- Verschleiß zwischen Keramikkopf und Konus bei Hüftendoprothesen
- Vergleich chirurgischer Zugangswege für Hüftendoprothesen mittels Ganganalyse
- Vergleich chirurgischer Verfahren bei periprothetischen Frakturen
- Wachstumssysteme an der kindlichen Wirbelsäule
- Vergleich von modularen und nichtmodularen Hüftprothesensystemen
- Untersuchung von Metall-Metall-Gleitpaarungen
- Leitung einer Multicenter-Studie zur Alterung von Polyethylen im Bereich der Hüftendoprothetik

Im **wissenschaftlichen Forschungslabor** der orthopädischen Klinik werden neben grundlagenwissenschaftlichen Fragestellungen insbesondere translational ausgerichtete Projekte bearbeitet. Ziel hierbei ist es Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung zu überführen.

Daher bestehen zahlreiche Kooperationen mit anderen Arbeitsgruppen am Universitätsklinikum (Klinik für Gastroenterologie, Institut für Transfusionsmedizin, Institut für Anatomie, Klinik für Tumorforschung, Institut für Radiologie, Institut für Physiologische Chemie u. a.)

Ein experimenteller, als auch klinischer Forschungsschwerpunkt ist die Behandlung von Durchblutungsstörungen des Knochens (Knochenmarködem, Osteonekrosen). Diese treten insbesondere nach Transplantation und onkologischen Therapien auf. Das Bundesministerium für Wirtschaft fördert hierbei ein Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl für Robotik an der Universität Duisburg-Essen.

Darüber hinaus werden folgenden Schwerpunkte bearbeitet:

- Knochen- und Sehnenregeneration aus Progenitorzellen (Gewebeersatz)
- Untersuchung von Knochenersatzstoffen auf Cytokompatibilität
- Freisetzung von Silber aus Tumorendoprothesen
- Osteoimmunologische Fragestellungen (z. B. immunsupprimierende Effekte von MSCs)
- Seit 2012 wird das orthopädisch-unfallchirurgische Forschungslabor unter einheitlicher Leitung von Univ.-Prof. Dr. med. Jäger betrieben („muskuloskeletale Forschung“)

Krankenversorgung

An der orthopädischen Universitätsklinik werden alle Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates behandelt. Zu unserem Behandlungsspektrum gehören unter anderem die Korrektur von erworbenen und angeborenen **Deformitäten** (z. B. Skoliose- und Achskorrekturen der Extremitäten).

Darüber hinaus werden sowohl **gelenkerhaltende** als auch **gelenkersetzende Operationen** regelmäßig durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die **Kinderorthopädie**. Unser Behandlungsspektrum umfasst ebenso komplexe **arthroskopische Eingriffe** („Schlüssellochoperationen“). Das westdeutsche Tumorzentrum am Universitätsklinikum Essen genießt einen exzellenten transregionalen Ruf in der Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Neubildungen. Als Bestandteil dieses Zentrums beraten und behandeln wir Patienten mit **Knochen-, Knorpel- und Weichteiltumoren** auf höchstem Niveau und in enger Kooperation mit anderen beteiligten Kliniken und Instituten (u. a. Klinik für Unfallchirurgie, Klinik für Tumorforschung, Klinik für Strahlentherapie, Klinik für Kinderonkologie).

Darüber hinaus werden an der orthopädischen Klinik auch Tumorfolgen der betroffenen Patienten am Stütz- und Bewegungsapparat kompetent behandelt. Eine besondere und langjährige Expertise besteht hierbei in der Behandlung von **Osteonekrosen, Knochenheilungsstörungen** und kritisch großen **Knochendefekten**. Den Patienten kommt dabei zugute, dass die Klinik über eine eigene, von der Bezirksregierung zugelassene und **zertifizierte Knochenbank** verfügt.

In der orthopädischen Klinik werden sowohl bewährte als auch **innovative Therapieverfahren** angewandt. Beispiele für letztgenannte Therapien sind der Einsatz von Wachstumsfaktoren sowie Knochenmarkkonzentrat zur Knochen- und Knorpelregeneration, die Verwendung von minimal-invasiven Techniken (Teil-Oberflächenersatz von Gelenken, Kypho- und Vertebroplastie an der Wirbelsäule, mikrochirurgische Bandscheibenoperationen) und computergestützte Operationen. Die täglichen **Spezialsprechstunden** an den beiden Standorten gewährleisten ein hohes Maß an medizinischer Spezialisierung und hierdurch zugleich ein hohes medizinisches Niveau in der Patientenversorgung.

Ein enger fachlicher und persönlicher Austausch mit niedergelassenen Orthopäden und Unfallchirurgen sowie Allgemeinmedizinerinnen und Internisten gewährleistet für unsere Patienten, dass auch nach einem stationären Aufenthalt die Nachbehandlung zeitnah und kompetent eingeleitet wird. Um diesen Austausch zu fördern und zudem die Qualität zu erhöhen finden regelmäßig entsprechende Fortbildungsveranstaltungen statt (Qualitätszirkel Kinderorthopädie, Orthopädie für Nichtorthopäden u. a.).

Mitarbeiter

Zusammen mit der Klinik für Unfallchirurgie und in Kooperation anderen chirurgischen Kliniken am Universitätsklinikum Essen werden umfangreiche Weiterbildungsinhalte vermittelt. Hierzu gehören unter anderem die folgenden Zusatzbezeichnungen:

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Basisweiterbildung Chirurgie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie (zusammen mit der Klinik für Unfallchirurgie)
- Spezielle Handchirurgie (zusammen mit der Klinik für Unfallchirurgie)
- Rheumaorthopädie
- Spezielle Kinderorthopädie
- Notfall- / Intensivmedizin (zusammen mit der Klinik für Unfallchirurgie)
- Physikalische Therapie

Die Klinik für Orthopädie ist an zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen aktiv beteiligt. Innerhalb der orthopädischen und unfallchirurgischen Fachgesellschaften beteiligen sich die Mitarbeiter der Klinik an der Erstellung einschlägiger Leitlinien, sind in die Begutachtung wissenschaftlicher Fragestellungen eingebunden und darüber in verschiedenen Gremien aktiv. Herr Prof. Dr. med. Jäger ist seit mehreren Jahren Herausgeber der internationalen Fachzeitschrift „Orthopedic Review“ (medline gelistet).

Qualitätsmanagement

Zur Qualitätssicherung beteiligt sich die orthopädische Universitätsklinik am sogenannten EQS-Verfahren der Landesärztekammer Nordrhein. Über 630 Endoprothesenimplantationen und über 1000 Arthroskopische Operationen (beide Betriebseinheiten) gewährleisten für unsere Patienten zudem ein hohes Maß an operativer Erfahrung und somit ebenso an fachlicher Expertise und Sicherheit. Dies bescheinigen uns auch externe Qualitätserfassungssysteme. So belegt die Orthopädie-Klinik im nationalen Vergleich wiederholt nach einer Studie der Krankenkassen Spitzenpositionen in der Hüft- und Kniegelenkendoprothetik.

Vergleichbares gilt für den Qualitätszirkel Kinderorthopädie, welcher durch die Landesärztekammer Nordrhein zertifiziert wurde. Neuropädiatrische Patienten werden gemeinsam mit der Kinderklinik in regelmäßigen Besprechungen begleitet. Vergleichbares gilt für die interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen.



Darüber stellt die enge Kooperation zum unfallchirurgischen Fachgebiet auch bei fachübergreifenden Verletzungen eine optimale Behandlung unserer Patienten sicher. Beispielhaft hierbei sind die Versorgung periprotetischer sowie pathologischer Frakturen und die Behandlung von Tumorerkrankungen. Gemeinsam mit der Klinik für Unfallchirurgie werden schwierige Fälle jeden Monat im Sinne einer internen Qualitätssicherung erfasst und besprochen.

Patientenzahlen 2013

858 stationäre Patienten im Universitätsklinikum

664 stationäre DRG-Fälle im Universitätsklinikum

5.354 ambulante Patienten im Universitätsklinikum

1.545 stationäre DRG-Fälle im Evangelischen Krankenhaus, Kliniken Essen Süd

4.263 ambulante Fälle im Evangelischen Krankenhaus, Kliniken Essen Süd

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

Kooperation mit der Klinik für Rheumatologie und Immunologie,

Prof. Dr. Ch. Specker, Kath. Krankenhaus St. Josef GmbH, Essen-Werden

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Die Klinik deckt das gesamte Spektrum der Wirbelsäulenchirurgie vom „einfachen“ Bandscheibenvorfall bis zur schweren Verkrümmung der gesamten Wirbelsäule (Skoliose) ab, einschließlich Erweiterungen des Rückenmarkkanals (Dekompression) bei verschleiß- oder tumorbedingten Einengungen (Spinalkanalstenose) und Querschnittsyndromen, ebenso die operative und konservative Behandlung von Bandscheiben- und Wirbelkörperentzündungen (Spondylodiszitis) sowie Versteifungsoperationen (Spondylodesen) aller Teile der Wirbelsäule.

Ein besonderer Schwerpunkt sind Aufrichtungsoperationen bei Rückenverkrümmungen bedingt durch angeborene Nerven- und Muskelerkrankungen (z.B. M. Duchenne). Außerdem bedient die Klinik die gesamte Bandbreite kindlicher Rückenveränderungen (wie Skoliose, M. Scheuermann, Wirbelkörperfehlbildungen u.a.) mit konservativer und operativer Therapie, wobei letztere auch sogenannte Wachstumssysteme (VEPTR, growing rods, Shillah-Technik) beinhaltet. In enger Zusammenarbeit mit der Schmerzambulanz (Klinik für Anästhesie) kümmern wir uns auch um Patienten mit chronischen Rückenschmerzen. Bei neuropathischen Beschwerden wird die SCS (Spinal Cord Stimulation) - Rückenmarkstimulation angeboten.

Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie



Kinderorthopädie

Schwerpunkte der Kinderorthopädie sind die Hüft dysplasie im Neugeborenen- bis zum Erwachsenenalter, weiterhin die kindliche Hüftkopfnekrose (M. Perthes), das Hüftkopfgleiten (Epiphyseolyse) sowie die Klumpfuß-Therapie. Daneben wird das gesamte Spektrum der Kinderorthopädie abgedeckt, einschließlich entzündlicher, unfall- oder entwicklungsbedingter und angeborener Erkrankungen.

Für diese und alle weiteren häufigen kinder-orthopädischen Erkrankungen oder Missbildungen werden sämtliche konservative und operative Standard-Verfahren angeboten. Eine weitere Spezialisierung besteht im Bereich der Neuropädiatrischen Orthopädie mit der Behandlung spastischer Bewegungsstörungen sowohl konservativ mit Botulinumtoxin und Orthesen als auch operativ mit Weichteil- und Knochenkorrekturingriffen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kliniken für Kinderheilkunde liegt ein weiterer Schwerpunkt bei orthopädischen Problemen durch vererbte Muskel- und Nervenkrankheiten.

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Tumore des Bewegungsapparates beinhalten Weichteil- und Knochentumoren. Die orthopädische Klinik behandelt diese interdisziplinär in engster Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Tumorzentrum am Universitätsklinikum Essen. Dabei stehen insbesondere Gliedmaßen erhaltende Eingriffe im Vordergrund.

Gelenkchirurgie

Wann lässt sich ein Gelenk erhalten und in welchen Fällen muss ein Gelenk durch eine Endoprothese ersetzt werden? Mit dieser für viele Patienten entscheidenden und in Einzelfällen sehr schwierig zu beantwortenden Frage beschäftigt sich ein interdisziplinäres Team von Orthopäden und Unfallchirurgen. Neben dem Schwerpunktbereich Endoprothetik zählen Kreuzbandersatzoperationen, Bandrekonstruktionen, Knochen-Knorpeltransplantationen, Umstellungsosteotomien einschließlich von Beinverlängerungen sowie arthroskopische Eingriffe einschließlich höhergradiger Schwierigkeitsgrade an allen Gelenken zu unseren Behandlungsschwerpunkten.

Eine besondere Expertise besteht bei Endoprothesenwechseloperationen, der Versorgung periprotetischer Frakturen und bei der Implantation von Tumorendoprothesen. Unser Experten-Team behandelt Osteonekrosen und kritisch große Knochendefekte durch etablierte und innovative Behandlungstechniken. Hierzu gehört unter anderem die sog. advanced core decompression, wofür die Orthopädische Klinik als internationales Referenzzentrum zertifiziert wurde. Bei dieser Technik wird abgestorbener Knochen über einen minimal-invasiven Zugangsweg entfernt und der lokale Defekt mit Knochenersatzstoffen und regenerativen Therapieverfahren behandelt.



Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik (nur Universitätsklinikum)

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
M21	Nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	82
Q65	Angeborene Fehlbildung der Hüfte	70
M54	Rückenschmerzen	48
M41	Skoliose	27
D48	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens	25

Angaben ohne an den Kliniken Essen Süd behandelte Fälle

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik (nur Universitätsklinikum)

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	86
5-783	Entnahme eines Knochentransplantates	82
5-784	Knochentransplantation und -transposition	72
5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial, Metallentfernung	70
5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation (Offen chirurgische Revision eines Gelenkes)	65

Angaben ohne an den Kliniken Essen Süd behandelte Fälle

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die aktuellen Sprechstundentermine und Ansprechpartner entnehmen Sie bitte unserer Internet-Homepage: www.uk-essen.de/orthopaedische-klinik

24-Stunden-Notfallambulanz

Orthopädische Notfälle außerhalb der Sprechstunden und Poliklinik (siehe unten) werden durch ein interdisziplinäres Team aus Orthopäden und Unfallchirurgen behandelt und somit ein Maximum an fachlicher Expertise gewährleistet.

Chirurgische Notaufnahme, Operatives Zentrum II, Ebene A2

Privatsprechstunde am Universitätsklinikum Essen

Univ.-Prof. Dr. med. Marcus Jäger

Montag 8:30 – 13:30 Uhr sowie täglich nach Terminabsprache

Terminvereinbarung mit Frau Gierend (Chefsekretariat I)

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 14.30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 31 81

Poliklinik für Orthopädie

Montag bis Donnerstag 8:00 - 15:30 Uhr

Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 31 83

Fax 02 01 / 723 - 58 35

Sprechstunde für Wirbelsäulen-Orthopädie und allgemeine Erwachsenenorthopädie

Therapie von Wirbelsäulenleiden konservativ und durch minimal-invasive Verfahren, Wirbelsäulen-Instrumentierungen, Behandlung von Patienten mit Skoliose, primäre und sekundäre Knochentumoren bei Erwachsenen, Wirbelsäulendeformitäten, SCS (Spinal Cord Stimulation - Rückenmarkstimulation)

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. I. Michiels

Freitag 8:00 – 12:15 Uhr

Kindersprechstunden

Telefon 02 01 / 723 - 31 62

Sprechstunde für Kinderorthopädie

Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit erworbenen und angeborenen Erkrankungen und Deformitäten, auch Behandlung von Erwachsenen mit typisch kinderorthopädischen Befunden wie Hüft dysplasie, spastischen Kontrakturen etc. Schwerpunkte sind Morbus Perthes, ECF, Hüft dysplasie, Klumpfuß und andere Fußfehlstellungen, Kontrakturen, kindliche Tumororthopädie, neuromuskuläre und chondrale/ossäre Syndrome.

Oberarzt Dr. med. M. Hövel

Dienstag 8:30 - 13:00 Uhr

Botulinumtoxin-Sprechstunde

Behandlung von Kindern mit flexiblen muskulären Kontrakturen, z.B. durch Spastiken

Mittwoch 13:30 - 15:00 Uhr

Neugeborenen-Hüftultraschall

Neugeborene und Kinder bis sechsten Lebensmonat mit Hüft dysplasie oder Reifungsverzögerung

Mittwoch 09:00 - 10:30 Uhr

Gipssprechstunde

Gipsanlagen, -kontrolle und -abnahmen sowie Verbandwechsel bei Kindern

Donnerstag 8:30 – 11:00 Uhr



Muskuloskeletale Tumorchirurgie

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Untersuchung, Beratung und Nachsorge bei gut- und bösartigen Sarkomen und Tumoren des Bewegungsapparates im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ-Ambulanz)
Beratung zur Einholung von Zweitmeinungen; gemeinsame Sprechstunde mit Onkologie und Strahlentherapie. Als Anerkennung für diese herausragende Kompetenz ist das Westdeutsche Tumorzentrum zur Durchführung der ambulanten Behandlung im Rahmen des §116B SGB V zugelassen. Damit wird vielen Patientinnen und Patienten auf der Basis eines normalen Überweisungsscheins die Möglichkeit zur hochkompetenten Beratung ermöglicht
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Landgraeber (Orthopädie) gemeinsam mit Oberarzt Dr. med. Podleska (Unfallchirurgie)

Donnerstag 8:30 bis 16:00 Uhr

Anmeldung und Terminvereinbarung über Frau Kreyman und Mitarbeiterinnen

Telefon 02 01 / 723 – 85 313

Email sarkom@uk-essen.de

Betriebsteil im Evangelischen Krankenhaus in Essen-Werden (VC36, VC37, VC38, VC66)

Sprechstunden zur Extremitäten-, Hand und -Schulter-Orthopädie (Oberärztin Dr. med. S. Herbstreit, Oberarzt Dr. med. S. Beck), arthroskopischen Chirurgie des Knie- und Sprunggelenkes, Umstellungsoperationen des Kniegelenkes (Oberarzt Dr. med. T. Albrecht) sowie eine Endoprothetik-Sprechstunde zur Behandlung von Patienten mit Cox- und Gonarthrose, nach TEP-Implantation, Durchführung minimalinvasiver Verfahren, Gelenkrekonstruktionschirurgie, Revisionsendoprothetik (TEP-Lockerung), septische Knochen- und Gelenkchirurgie, rekonstruktive und wiederherstellende Chirurgie als Folge von Unfallfolgen, geriatrische Orthopädie, gelenkerhaltende Verfahren, Wirbelsäulenerkrankungen

Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. H. Heep, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. S. Landgraeber, Oberarzt Dr. med. Albrecht, Facharzt Dr. med. T. Classen, , Facharzt Dr. med. T. Tassemeier

Überweisung durch Chirurgen, Orthopäden oder Rheumatologen.

Terminvereinbarung:

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr, Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 40 89 - 21 10

Privatsprechstunde an den Kliniken Essen Süd (Essen Werden)

Mittwoch 10:00 – 14:00 Uhr sowie täglich nach Terminabsprache

Terminvereinbarung mit Frau Böhm (Chefsekretariat II)

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 14.30 Uhr

Telefon 0201 4089 2261

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	22
Fachärzte:	13

Facharztqualifikationen

- Allgemeine Chirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Unfallchirurgie

Zusatzweiterbildungen

- Kinder-Orthopädie
- Kinder-Rheumatologie
- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Notfallmedizin
- Orthopädische Rheumatologie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Röntgendiagnostik
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Chirurgie (Basis) - gemeinsam mit der Klinik für Unfallchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie - gemeinsam mit der Klinik für Unfallchirurgie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Kinder-Orthopädie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Orthopädische Rheumatologie

Pflege

Pflegedienstleitung Sabine Keysberg

Pflegekräfte gemeinsam mit der Klinik für Unfallchirurgie

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	78
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	11

Pflegerische Fachexpertise

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Intensivpflege und Anästhesie
- Dekubitusmanagement
- Ernährungsmanagement
- Palliative Care
- Praxisanleiter
- Qualitätsmanagement
- Schmerz-, Sturz- und Wundmanagement für das UK Essen
- Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Klinik für Strahlenheilkunde

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Martin Stuschke
Email martin.stuschke@uni-essen.de

Sekretariat Brigitte Janhofer und Rabea Broich
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 23 20
Fax 02 01 / 723 - 59 60

Stellvertreter PD Dr. med. Christoph Pöttgen
Telefon 02 01 / 723 - 20 56
Fax 02 01 / 723 - 56 10

Homepage <http://www.uni-essen.de/strahlentherapie/>



Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 23 21 oder 02 01 / 723 - 20 56

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 20 56

Unsere Klinik

Im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums werden hochspezialisierte Strahlentherapien für alle Tumorerkrankungen durchgeführt, bei denen ein Nutzen durch die Strahlentherapie nachgewiesen ist. Hierzu benutzen wir eine moderne Technologie, mit der umfangreiche Erfahrung besteht. Die Therapieangebote werden dabei kontinuierlich weiterentwickelt. Besondere Schwerpunkte der Klinik finden sich in der intensivierten bildgeführten Strahlentherapie (IGRT) von Lungenkarzinomen, Prostatakarzinomen, Kopf-Hals-Tumoren, Hirntumoren und Sarkomen, sowie in der Strahlentherapie von Rezidiven. Intensitätsmodulation (IMRT) auch mit Rotationstechniken (Tomotherapy, VMAT), Stereotaxie, Atmungskontrolle und Brachytherapie sind dabei Bestandteile der therapeutischen Verfahren. Die stereotaktisch ablative Strahlentherapie wird bei Lungentumoren, Lebertumoren und Metastasen durchgeführt. Die stereotaktische Strahlentherapie von intrakraniellen Tumoren wird meist als Einzeitbestrahlung aber auch fraktioniert durchgeführt. Besondere Erfahrungen bestehen mit der akzelerierten Strahlentherapie mit zwei täglichen Fraktionen. Insbesondere bei Lungenkarzinomen wurden hiermit gute Langzeitergebnisse im Rahmen multimodaler Therapiekonzepte erzielt. Ein weiterer hochspezialisierter Schwerpunkt besteht in der Brachytherapie von Augentumoren, die in der Klinik für Strahlenheilkunde durchgeführt wird. Die Brachytherapie mit hoher Dosisleistung ist eine Option für Patienten mit einem lokalisierten Prostatakarzinom der mittleren und hohen Risikogruppe. Sie wird als Boost in Kombination mit einer perkutanen IMRT appliziert.

Bei isolierten Lokalrezidiven nach Operation mit prä-oder operativer Strahlentherapie bestehen umfangreiche Erfahrungen in der kurativ intendierten Rezidivbehandlung. Für die Festlegung der Tumorausbreitung stehen sensitive bildgebende Verfahren zur Verfügung. Die simultane Chemotherapie wird bei vielen Krankheitsbildern genutzt. Neue Kombinationstherapien werden im Rahmen von Studien weiterentwickelt. Die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie steht in enger Zusammenarbeit mit den operativen und nicht-operativen Kliniken des Universitätsklinikums Essen im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums sowie den Fachkliniken und Fachärzten der Region. Bei etwa 50 Prozent aller Tumorpatienten ist eine Strahlenbehandlung im Laufe der Erkrankung angezeigt.

Forschung und Lehre

Forschungsprojekte der Klinik

- Anwendung einer Dosis-gesteigerten Präzisionsstrahlentherapie meist auch in Kombination mit simultaner Chemotherapie oder molekular gezielter medikamentöser Therapie zur Reduktion der Rezidivwahrscheinlichkeit. Klinische Studien sind bei Lungenkarzinomen, Ösophaguskarzinomen, Kopf-Halstumoren, Prostata-Karzinomen, Hirnmetastasen, Hirntumoren und anderen Indikationen aktiviert oder in Vorbereitung
- Klinische Studien zur intensivierten Strahlentherapie mit integriertem Boost auf resistente Tumoreale
- Klinische Studien zur präoperativen und definitiven Strahlenchemotherapie beim Lungenkarzinom mit zweimal täglicher Fraktionierung
- Weiterentwicklung multimodaler Therapiekonzepte bestehend aus medikamentöser Tumorthherapie, Strahlentherapie und Operation in enger Zusammenarbeit mit den chirurgischen und den internistisch-onkologischen Kliniken des Westdeutschen Tumorzentrums
- Anwendung und Optimierung der bildgeführten Strahlentherapie zur Kontrolle und Verbesserung der Präzision der täglichen Einstellung des Patienten am Therapiegerät. An den Linearbeschleunigern stehen zur Bildführung zur Verfügung: Cone-beam-Computertomograph, Megavolt-Computertomograph, dynamische Kilovolt- und Megavolt-Bilddetektionssysteme, optische 3D-Navigationssysteme auf der Basis von stereoskopischen Kamerasystemen, orthogonale Lasermarkierungssysteme
- Brachytherapie von Augentumoren, aber auch als Boost nach perkutaner Strahlentherapie.
- Einbeziehung funktioneller Bildgebungsverfahren zur Bestrahlungsplanung (PET-CT, funktionelle MRT) sowie zur verbesserten Zielvolumenfestlegung.
- 4-dimensionale Bestrahlungsplanung der Therapie bewegter Tumoren. Zur Planung steht ein eigener Computertomograph zur Verfügung, der durch ein Atmungssignal gesteuert wird. Atmungskontrollierte Strahlentherapie in tiefer Einatmungsphase oder auch mittels Gating in den Ausatmungsphasen bei flacher Atmung. Dabei sieht der Patient über eine Videobrille seine Atembewegung,
- Translationale Forschung im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützen Graduiertenkollegs „molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort“.



Krankenversorgung

Therapiefestlegung in 15 interdisziplinären Tumorboards des Westdeutschen Tumorzentrums:

- Lungentumoren und thorakale Tumoren
- Gastrointestinale Tumoren
- Kopf-Halstumoren
- Brust und gynäkologische Tumoren
- Hirntumoren
- Prostata und Tumoren der Harnwege und der Hoden
- Sarkome
- Melanome und Hauttumoren
- Lebertumoren
- Lymphome und Leukämien
- Augentumoren
- Tumoren bei Kindern
- Tumoren beim älteren Menschen
- Endokrine Tumoren
- Knochenmarktransplantation

Mitarbeiter

Ärztliche Mitarbeiter der Strahlenklinik sind Mitglieder der nationalen und internationalen Fachgesellschaften für Radioonkologie (DEGRO, ESTRO, ASTRO) und auf deren wissenschaftlichen Fachtagungen bezüglich Weiterbildung und wissenschaftlichen Austauschs vertreten.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Zertifizierung im Rahmen der Organzentren des Westdeutschen Tumorzentrums:

- Lungenkrebszentrum am Westdeutschen Tumorzentrum
- Westdeutsches Magendarmzentrum
- Uni-Brustzentrum
- Hauttumorzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum Essen

Patientenzahlen 2013

2.113 stationäre Patienten

2.040 stationäre DRG-Fälle

3.330 ambulante Patienten

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Strahlenbehandlung bösartiger Tumoren

Für die Strahlentherapie bösartiger Tumoren stehen eine Vielzahl von Planungs- und Therapiegeräten zur Verfügung, die eine sehr effektive, individuell optimierte Strahlentherapie erlauben. Diese sind unter Punkt B 23.10 aufgeführt. Eingehende Erfahrungen bestehen mit der intensitätsmodulierten Strahlentherapie (IMRT) mit Photonen. Es wird die IMRT in helikaler Rotationstechnik am Tomotherapiegerät und die dynamische intensitätsmodulierte Strahlentherapie an den übrigen Linearbeschleunigern der Klinik angeboten. Für die Bildführung der Strahlentherapie werden die Computertomographie und Röntgenbildaufnahmesysteme in Strahlrichtung und orthogonal hierzu eingesetzt. Zur Lagekontrolle des Patienten vor und während der Therapie stehen auch optische stereoskopische Kamerasysteme zur Verfügung. Es wird die atmungsgesteuerte Strahlentherapie durchgeführt. Kleine Tumoren werden mittels stereotaktischer Strahlentherapie behandelt. Ferner wird die Brachytherapie durchgeführt, wobei die Strahlenquelle direkt an den Tumor gebracht wird.

Versorgungsschwerpunkt der Klinik ist die Strahlentherapie aller häufigen Tumoren und die Behandlung seltener Tumoren. Für die interdisziplinäre Therapiefestlegung stehen im Westdeutsche Tumorzentrum viele hochspezialisierte Tumorkonferenzen zur Verfügung, an denen spezialisierte Chirurgen, internistische Onkologen, Strahlentherapeuten und Diagnostiker teilnehmen. Zu den häufig behandelten Tumoren, für die besondere Therapieprogramme zur Verfügung stehen, gehören:

- Prostatakarzinome
- Lungentumore, Tumore des HNO-Bereiches
- Mammakarzinome
- Rektumkarzinome
- Lymphome, Sarkome
- Tumore der Speiseröhre
- Analkarzinome
- gynäkologischen Tumore der Gebärmutter
- Hirntumore, Augentumore
- Rezidivtumore nach vorausgegangener Strahlentherapie

Eine ggf. notwendige simultane Chemotherapie wird auf den Bettenstationen der Strahlentherapie durchgeführt.

Die Afterloading-Therapie bietet die Möglichkeit, eine Strahlenquelle unmittelbar in oder an den Tumor heranzubringen. Zu den Tumoren, die mit dieser Bestrahlungstechnik behandelt werden, gehören:

- gynäkologische Tumoren
- Prostatakarzinome
- Tumoren der Speiseröhre
- Lungentumoren



Auch eine Reihe von primär gutartigen Erkrankungen kann entscheidend von einer strahlentherapeutischen Behandlung profitieren. Die Strahlentherapie wird z.B. erfolgreich eingesetzt bei:

- Hypophysenadenomen
- Akustikusneurinomen
- Arterio-Venösen-Malformationen
- Meningeomen
- endokrinen Orbitopathien
- degenerativen Gelenkerkrankungen

Im Rahmen einer palliativen Therapie bei insgesamt fortgeschrittener Tumorerkrankung werden Metastasen bestrahlt, mit dem Ziel, diese zurückzudrängen und langandauernd zu kontrollieren. So kann die Strahlentherapie zu einer deutlichen Besserung der Lebensqualität des Patienten beitragen. Die palliative Strahlentherapie wird insbesondere eingesetzt bei:

- Hirnmetastasen
- Knochenmetastasen
- Lebermetastasen

Die Strahlenklinik verfügt über eine Reihe von spezialisierten Einrichtungen und strahlentherapeutischen Spezialverfahren. Intensitätsmodulierte bildgeführte Strahlentherapie erlaubt eine Dosiserhöhung im Zielgebiet bei guter Gesamtverträglichkeit. Hierfür stehen spezielle Linearbeschleuniger und eine Tomotherapie-Einheit zur Verfügung. Mit der Ganzkörperstereotaxie können kleine Tumoren in wenigen Fraktionen kontrolliert werden.

Bei der Bestrahlungsplanung kann die funktionelle Bildgebung quantitativ berücksichtigt werden. So wird die Dosisverteilung an die Verteilung der Stoffwechselaktivität des Tumors im Patienten angepasst, wodurch eine Schonung von gesundem Gewebe bei gleichzeitig maximierter Dosis im Tumorbereich erreicht werden kann.

Die in Kooperation mit der hiesigen Klinik für Urologie durchgeführte HDR-Brachytherapie erlaubt die Behandlung von Prostatakarzinomen unter Vermeidung der typischen operativen Nebenwirkungen und Risiken.

In enger Kooperation mit den Kliniken für Augenheilkunde erfolgt die Bestrahlung von Aderhautmelanomen. In Zusammenarbeit mit den operativen Disziplinen kann intraoperativ z.B. bei Brustkrebs wirksam bestrahlt werden.



Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top-Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	656
C79	Absiedlung (Augenhintergrundmetastase) einer Krebserkrankung in anderen Organen	184
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	99
C01	Krebs im Bereich des Zungengrundes	94
C13	Krebs im Bereich des Hypopharynx	72

Top-Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebserkrankung - Hochvoltstrahlentherapie	9.239
8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	1.352
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	1.000
8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung (Clips/Tantalum)	662
8-523	Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern	466

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. M. Stuschke

Termin nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 23 21

Fax 02 01 / 723 - 59 60

Poliklinik für Strahlentherapie

Auch die Institutsermächtigung zur Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen ist vorhanden.

Montag und Dienstag 8:00 - 16:30 Uhr

Mittwoch bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 20 56

Fax 02 01 / 723 - 56 10

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Die Klinik für Strahlentherapie verfügt über eine sehr moderne Ausstattung zur Behandlung bösartiger Tumoren aller Körperregionen. Auch einige gutartige Erkrankungen werden behandelt. Besonders innovative Therapieprogramme werden für Rektumkarzinome, Lungentumoren, Kopf-Hals-Tumoren, Hirntumoren und das Mammakarzinom, Lymphome, Ösophaguskarzinome, das Prostatakarzinom und pädiatrische Tumoren angeboten. Die Strahlenklinik ist Bestandteil des Westdeutschen Tumorzentrums.

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	17
Fachärzte:	11

Facharztqualifikation

Radiologische Diagnostik
Radiologie
Strahlentherapie

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Volle Weiterbildung für Strahlentherapie

Pflege

Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	37
--	----

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Basale Stimulation
Bobath
Diabetesberatung
Ernährungsmanagement
Kinästhetik
Palliative Care
Praxisanleiter
Schmerz- und Wundmanagement für das UK Essen
Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Heinz Günther Jakob
Email info@wdhze.de

Sekretariat Petra Courvoisier
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 49 01
Fax 02 01 / 723 - 54 51

Stellvertreter Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Thielmann
Email matthias.thielmann@uk-essen.de

Leitende Oberärzte Dr. med. Jarosláv Benedik
Email jaroslav.benedik@uk-essen.de
Priv.-Doz. Dr. med. Daniel Wendt
Email daniel.wendt@uk-essen.de

Homepage <http://www.uni-essen.de/medizin/thorax/>
<http://www.wdhze.de>



Telefonnummern für Patienten

24-Stunden-Hotline über die Station Herz-Intensiv 1

Telefon 02 01 / 723 - 49 91

Ambulante und stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 49 13

Fax 02 01 / 723 - 54 93

Unsere Klinik

Die Klinik bietet das gesamte Spektrum operationsbedürftiger Herzerkrankungen inklusive Transplantation thorakaler Organe, der Herz und Lungen Unterstützungssysteme und der Aortenchirurgie. Weitere Schwerpunkte sind die minimal-invasive Herzchirurgie sowie die kathetergestützte Herzklappenimplantation und die Herzrhythmuschirurgie.

Unsere drei Operationssäle sind mit den besten Geräten ausgestattet. Sie erlauben es uns, alle derzeit gängigen operativen Verfahren im Bereich der Herz- und Thoraxchirurgie unter optimalen Bedingungen bei maximaler Patientensicherheit durchzuführen.

Zusätzlich verfügen wir über einen sogenannten „Hybridraum“, der erste seiner Art in Europa, eine Synthese aus Herzkatheterlabor und OP. Er ermöglicht erstmalig die gleichzeitige Behandlung des Patienten durch den Chirurgen und den Kardiologen. Therapie und Diagnose werden an einem Tisch zusammengeführt.

Forschung und Lehre

Die Integration von Forschung und Lehre in den klinischen Alltag ermöglicht uns optimale Ergebnisse und medizinischen Fortschritt. Die ständige Suche nach Verbesserung bringt immer neue, wegweisende Verfahren hervor.

Forschung und nationale/internationale Studien

- Forschung zur Reduktion des Ischämie- und Reperfusionsschadens
- Herzinfarktforschung, Myokardiale Ischämiemarker, Ischämietoleranz
- Forschung zur Statinbehandlung vor Bypassoperation
- Moderne und neuartige biologische Herzklappen
- Rhythmuschirurgie
- Lungentransplantation, Herztransplantation
- Einfluss von Koronarstents auf nachfolgende Bypassoperationen
- Aneurysmachirurgie, Dissektionschirurgie, Aortenstents
- Mikrozirkulation
- Neurokognitive Funktion nach Herzoperation
- Kathetergestützte Herzklappenimplantation und -rekonstruktion
- Kathetergestützte Mitralklappenrekonstruktion
- Kathetergestützte Verfahren zur Herzinsuffizienzbehandlung
- DFG-Projekt: Kombination von Carotis-OP und Bypass-OP

Lehre

- Strukturierte Vorlesungen, Seminare und Praktika
- Symptomorientierte Vorlesungen
- Online Evaluation von Lehrveranstaltungen (EVALuna)
- Interaktive- und interdisziplinäre Seminare (Sandwich-Prinzip)
- Problem-basiertes Lernen
- Internet-basiertes E-Learning
- Praxisnahe Lernkonzepte (OSCE)
- Vorlesungsbegleitende, internet-basierte Lernumgebung (Moodle)
- Wöchentliche „Wet-Lab- und Naht-Kurse“

Krankenversorgung

Das Westdeutsche Herzzentrum wurde nach dem neuesten Kenntnisstand gebaut und mit modernstem und bestem medizinischen Gerät ausgestattet. Ein Team aus hochqualifizierten und hochmotivierten Ärzten, Pflegekräften und medizinisch-technischem Personal betreut Sie rund um die Uhr mit dem Ziel, Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden so schnell wie möglich wieder herzustellen. Zusätzlich haben wir größten Wert auf eine freundliche und annehmliche Ausstattung der Station und der Patientenzimmer gelegt.



Mitarbeiter

Weiterbildungsveranstaltungen

Es besteht ein strukturiertes Fortbildungsprogramm für unsere Mitarbeiter

- Montagsfortbildung - wissenschaftliche und klinische Themen aus allen Bereichen
- Dienstag: - Intensivmedizinische Fortbildung
 - Kardiochirurgische/Kardiologische Konferenz
 - Röntgenkonferenz
- Donnerstag: „Wet-Lab-Kurs, Naht- und Anastomosentraining

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Einen besonderen Schwerpunkt haben wir in unserer Klinik auf die Bekämpfung der sogenannten „Krankenhauskeime“ gelegt. Um dieses Problem so effektiv wie möglich anzugehen, hat die Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie ein umfassendes Hygiene-Konzept entwickelt. Dadurch ist es uns gelungen, das Komplikations-Risiko durch diese resistenten Erreger zu minimieren.

Öffentliche Aktionen

Nationale und internationale Kongresse

- Die Klinik für Herz- Thoraxchirurgie ist auf nationalen und internationalen Kongressen jährlich vertreten.
- Aortic Live - Internationaler Kongress mit Liveoperationen und wissenschaftlichem Kongress
- Essen Live - Wissenschaftlicher Kongress als Kooperationsveranstaltung Kardiologie/Herzchirurgie mit Liveoperationen und Interventionen
- Jährliche, wissenschaftliche Kongressveranstaltungen für Zuweiser und Interessierte

Patientenzahlen 2013

1.425 stationäre Patienten

1.794 stationäre DRG-Fälle

800 ambulante Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Koronarchirurgie / Bypasschirurgie

- Total arterielle Revaskularisation
- minimal-invasive-/„off-pump“-Koronarchirurgie

Minimal-invasive Herzklappenchirurgie

- Schlüssellochchirurgie (endoskopische Chirurgie) der Mitral- und Trikuspidalklappe, Septumdefekte und Herztumore
- Herzklappenrekonstruktion (Aorten-, Mitral-, Trikuspidalklappe)

Kathetergestützte Herzklappenchirurgie

- Kathetergestützte Aortenklappenimplantation (transfemoral, transapikal, transaxillär und transaortal)
- Transapikale Mitralklappenrekonstruktion

Chirurgische Behandlung und kathetergestützte Intervention der Aorta

- Akute und chronische Dissektion (Wandzerreißung) der thorakalen Aorta
- Aortenaneurysmachirurgie und intraluminales Aortenstenting
- Große Aorten Chirurgie (klassische Aorten Chirurgie in Kombination mit offenes Aortenstenting)

Transplantationschirurgie

- Großes Programm zur Transplantation von Herz und Lunge, Evaluation von Patienten zur Lungentransplantation und Herztransplantation, Vorbereitung der Patienten, Transplantation und Nachsorge nach erfolgter Transplantation mit Koordination der Therapie und Kontrolluntersuchungen.
- Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Ruhrlandklinik sowie den Kliniken aus Essen und NRW

Chirurgische Therapie der Herz- und Lungeninsuffizienz

- Modernste chirurgische Strategien zur Behandlung der terminalen Herzinsuffizienz
- Implantation mechanischer uni- und biventrikulärer Herzunterstützungssysteme
- Implantation mechanischer Unterstützungssysteme zur Behandlung des akuten Lungenversagens sowie zur Behandlung des akuten Herz- und Lungenversagens (veno-venöse bzw. arterio-venöse ECMO)
- Kathetergestützte Verfahren zu Behandlung der Herzinsuffizienz

Rhythmuschirurgie

- Minimalinvasive (endoskopische) Ablationsverfahren
- Defibrillatorverfahren (Ein- bis Drei-Kammersysteme)

Chirurgie der angeborenen Herzfehler

- Im Adoleszenten- und Erwachsenenalter

Lungenarterienembolektomie

- Chirurgische Behandlung der akuten und chronischen Lungenembolie

Behandlung von Verletzungen am Herzen

- Akute und chronische Formen

Eingriffe am Perikard

- z.B. bei Panzerherz

Gut- und bösartige Neubildungen am Herzen

Minimal-invasive (endoskopische) oder konventionelle chirurgische Behandlung von Herztumoren

Thoraxchirurgie

- Gut- und bösartige Erkrankungen der Lunge und des Mediastinums in Kombination mit und ohne Herzeingriffen

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top-Hauptdiagnosen der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I35	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten	431
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	343
I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens - Chronische ischämische Herzkrankheit	306
I21	Akuter Herzinfarkt	206
I34	Nichtrheumatische Krankheit der linken Vorhofklappe / Mitralklappe	153

Top-Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-361	Anlegen eines aortokoronaren Bypass	1.015
5-351	Ersatz von Herzklappen durch Prothese	484
5-379	Operationen an Herz und Perikard	331
5-354	Operationen an Herzklappen	271
5-353	Erhaltende Rekonstruktion von Herzklappen	173
5-35a	Minimalinvasive Operation an Herzklappen, kathetergestützte Aortenklappenimplantation	121



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Ab 15:30 Uhr steht die Notfallambulanz im Westdeutschen Herzzentrum zur Verfügung

Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz

Privatsprechstunde Univ.-Prof. Dr. med. H. Jakob

Terminvereinbarung mit Frau P. Courvoisier

Telefon 02 01 / 723 - 49 01

Anmeldung und Terminvereinbarung für Herz-Thoraxchirurgie

Montag bis Donnerstag 7:30 - 16:00 Uhr

Freitag 7:30 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 49 13

Fax 02 01 / 723 - 54 93

Spezielle Sprechstunden

Aneurysmasprechstunde

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aorta.

Oberarzt Dr. med. K. Tsagakis

Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr

Nach Vereinbarung

Koronarchirurgie

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Thielmann

Nach Vereinbarung

Rhythmuschirurgie

Oberarzt Dr. med. W. Weissenberger

Nach Vereinbarung

Klappenchirurgie

Endoskopische Mitral- und Trikuspidalklappenchirurgie

Oberarzt Dr. med. K. Tsagakis, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Thielmann

Nach Vereinbarung

Kathetergestützte Klappenimplantation

Transapikale, transfemorale, transaxilläre Klappenimplantation

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Thielmann, Dr. med. D. Wendt

Nach Vereinbarung



Minimal-invasive Herzchirurgie

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Thielmann
Nach Vereinbarung

Aortenklappenrekonstruktion

Oberarzt Dr. J. Benedik
Nach Vereinbarung

Transplantationssprechstunde

Vorbereitung und Anschlussbehandlung von Patienten mit terminalen Erkrankungen des Herzens und der Lunge, insbesondere die Vorbereitung und Nachsorge einer Lungen- oder Herztransplantation bzw. mechanischen Herz- und Lungenunterstützung

Prof. Dr. med. Markus Kamler, Oberarzt Dr. Nikolaus Pizanis, Oberarzt Dr. Achim Koch
Nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 49 11 Fr. Grafflage

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt	34
Fachärzte	17

Facharztqualifikationen

Anästhesiologie
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie
Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Physiologie

Zusatzweiterbildungen

Intensivmedizin

Die Klinik für Thoraxchirurgie besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Herzchirurgie nach bisheriger und aktueller Weiterbildungsordnung (48 Monate), außerdem die Weiterbildungsermächtigung für die Basisweiterbildung Chirurgie (24 Monate).

Die Klinik verfügt außerdem über die Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzweiterbildung Intensivmedizin (24 Monate).

Pflege

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerm. (FH) Esengül Pohl

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	118
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	11
Krankenpflegehelfer/-innen	1
Pflegehelfer/-innen	1

Pflegerische Fachexpertise

Fachweiterbildungen für:

A / I Atmungstherapeut,

eine Mitarbeiterin in Weiterbildung Fachkrankenschwester für Transplantation

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Intensivpflege und Anästhesie

Operationsdienst

Kinästhetik

Praxisanleiter

Qualitätsmanagement

Wundmanagement für das UK Essen

Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Klinik für Unfallchirurgie

Daten zur Klinik

Komm. Direktor

Email

Univ.-Prof. Dr. med. Marcus Jäger

marcus.jaeger@uk-essen.de

Komm. Direktor

Email

Prof. Dr. med. Christian Waydhas

christian.waydhas@uk-essen.de

Ltd. D-Arzt

Email

Priv. Doz. Dr. med. Sven Lendemans

sven.lendemans@uk-essen.de

Sekretariat

Telefon

Fax

Elke Gierend und Michaela Hastrich

02 01 / 723 - 13 01

02 01 / 723 - 56 29

Homepage

<http://www.uni-essen.de/unfallchirurgie/>

Telefonnummern für Patienten

Notaufnahme 24 Stunden täglich

Telefon

02 01 / 723 - 13 41

Ambulante und stationäre Patientenvorstellung

Telefon

02 01 / 723 - 13 30 und - 13 31



Unsere Klinik

Unsere Klinik der Maximalversorgung bietet das gesamte Spektrum der Unfallchirurgie mit spezialisierten Ärzten an:

- Die Behandlung von frischen Verletzungen und Frakturen beim Erwachsenen und bei Kindern sowie die Behandlung von Verletzungsfolgen
- Die interdisziplinäre Therapie von Sarkomen und anderen bös- und gutartigen Tumoren der Weichteilgewebe und des Bewegungsapparates (Kooperation mit dem Westdeutschen Tumorzentrum - WTZ)
- Die Handchirurgie
- Die traumalogische Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie insbesondere auch von komplexen Verletzungen
- Die arthroskopische Chirurgie speziell auch der vorderen und hinteren Kreuzbandplastik

Zusammen und in enger Kooperation mit der Klinik für Orthopädie decken wir das gesamte Spektrum von Verletzungen, Erkrankungen und Störungen des Bewegungsapparates bei Kindern und Erwachsenen ab. Die Klinik zeichnet sich durch eine hohe Interdisziplinarität mit der Klinik für Orthopädie, dem Westdeutschen Tumorzentrum sowie der Klinik für Neurochirurgie u.a. aus – viele Behandlungskonzepte werden im Rahmen von gemeinsamen Konferenzen und Besprechungen erstellt (z. B. gemeinsame Frühbesprechung mit der Klinik für Orthopädie, interdisziplinäre Tumorkonferenzen)

Die Klinik ist 2013 als überregionales Traumazentrum des „TraumaNetz Ruhr“ rezertifiziert und damit Referenzklinik für die Behandlung schwerstverletzter Patienten in der gesamten Region mit einer der höchsten Patientenzahlen in Deutschland. Sie ist ein Zuverlegungszentrum für die ganze Region für Wirbelsäulen-, Becken- und andere komplexe und komplizierte Frakturen. Die Zulassung der Klinik zum Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaften unterstreicht die herausragende Stellung der Klinik. Die hohe Expertise in der Akutversorgung unserer Patienten wird durch eine Intensivstation, die auf die Behandlung schwerstverletzter und postoperativer Patienten des Gebiets spezialisiert ist, und den Notarztwagenstandort am Universitätsklinikum unterstrichen.

Im Schwerpunktbereich „Weichteilsarkome“ werden Krebserkrankungen des Bewegungsapparates behandelt, Die geschieht in enger Kooperation mit dem Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ), welches von der Deutschen Krebshilfe als Onkologisches Spitzenzentrum (Comprehensive Cancer Center) ausgezeichnet ist. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Innere Medizin/Tumorforschung, der Klinik für Kinderheilkunde III, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Durch die Integration zwischen den beteiligten operativen und nicht operativen Fachabteilungen ist für alle Patienten der Zugang zu den modernsten Behandlungsmöglichkeiten gewährleistet. Die Tumorchirurgie ist außerdem deutschlandweit und international eines der führenden Zentren für die Anwendung der isolierten Extremitätenperfusion mit der in vielen Fällen eine Amputation eien Extremität vermieden werden kann. Unseren Patienten wird die Teilnahme an allen offenen europäischen Phase II und Phase III Studien angeboten.

Gemeinsam mit der Klinik für Orthopädie besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für die Basis-Chirurgie, für die Gebietsbezeichnung Orthopädie und Unfallchirurgie, für die spezielle Unfallchirurgie, für die Handchirurgie und für die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin und die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.

Forschung und Lehre

Forschung und Lehre werden in enger Kooperation und zusammen mit der Klinik für Orthopädie realisiert. Der experimentelle Schwerpunkt der Klinik für Unfallchirurgie wird durch die Arbeitsgruppe „Schock / Sepsis / Multiorganversagen“ innerhalb des muskuloskeletalen Forschungslabors der Kliniken für Orthopädie und Unfallchirurgie abgebildet und dort professionell durch einschlägig ausgebildete Naturwissenschaftler sowie von naturwissenschaftlich ausgerichteten Medizern realisiert. Ärzte rotieren für Forschungstätigkeiten für definierte Zeiträume in die Forschungsabteilung.

Die Klinik für Unfallchirurgie ist in zahlreiche Lehrveranstaltungen leitend und koordinierend oder teilnehmend eingebunden: Integriertes Seminar Notfallmedizin/ Erste Hilfe; Integriertes Seminar Klinische Untersuchungen; Klinischer Untersuchungskurs; Vorlesung Chirurgie; Blockpraktikum Chirurgie; Querschnittsbereich Notfallmedizin; Querschnittsbereich Schmerzmedizin; Wahlfach Unfallchirurgie, PJ-Ausbildung. Zahlreiche Famulanten und internationale Gastärzte nehmen an Praktika teil.

Studien und Forschungsprojekte der Klinik:

- Volumenersatzmittel und Sauerstoffträger im hämorrhagischen Schock (Blutungsschock)
- Protektive Substanzen bei schwerem Trauma
- Gerinnungstherapie nach schwerem Trauma
- Einfluss der Entzündungsreaktion auf die Schmerzempfindung, LPS induzierte Veränderungen zentralnervöser Funktionen, Konditionierbarkeit der LPS-induzierten Endotoxintoleranz, Low-dose LPS im Menschenmodell: Einfluss auf Sickness behaviour und immunologische Parameter
- Ursachen für die Lockerung von Endoprothesen und therapeutische Maßnahmen zu deren Vermeidung und Behandlung
- Isolierte Extremitätenperfusion bei Weichteilsarkomen und malignen Tumoren der Extremitäten
- Minimalinvasive, winkelstabile Osteosyntheseverfahren für Gelenk- und gelenknahe Frakturen
- Immunmodulation bei Sepsis – Erforschung von Pathomechanismen und therapeutischer Ansätze
- Charakterisierung zellulärer Mechanismen bei der Entstehung der Immunsuppression nach Weichteiltrauma
- Dysfunktion von Dendritischen Zellen während der polymikrobiellen Sepsis
- Therapie der chronischen Immunsuppression nach polymikrobieller Sepsis

Die Forschungsprojekte werden in Kooperation mit einer Vielzahl von Forschungsinstituten und Kliniken am Universitätsklinikum Essen, unterstützt durch öffentlichen Fördereinrichtungen (z.B. DFG), die Teilnahme an einem Graduiertenkolleg der DFG, Klinikums-internen Fördermaßnahmen (IFORES) und anderen Drittmitteln durchgeführt.

Krankenversorgung

Die Klinik für Unfallchirurgie ist ein Referenz- und Zuverlegungszentrum der ganzen Region für die Behandlung komplexer Verletzungen und Frakturen (z.B. Wirbelsäule, Becken, Gelenkbrüche), Patienten mit Sarkomen und muskuloskelettalen Tumoren in Zusammenarbeit mit der Klinik für Orthopädie, Schwerstverletzten und Patienten mit Komplikationen. Dies drückt sich beispielsweise in der ständig steigenden Fallschwere unserer Patienten aus. Der CMI der Klinik liegt bei 1,98 (ohne Intensivstation)

Als qualitätssichernde Maßnahmen sind die interdisziplinären Konferenzen (z.B. Sarkomkonferenz, Schockraumzirkel) und die Teilnahme an externen Qualitätsregistern (Traumaregister, EORTC, Sektion Qualitätssicherung der DIVI, Qualitätssicherung bei hüftnahen Oberschenkelfrakturen) ist fester Teil unserer Tätigkeit.

Jüngst wurden sämtliche Operationssäle mit neuen Operationstischen und Beleuchtung ausgestattet. Die Notaufnahme und der Bereich für die Aufnahme von Patienten mit ambulanten Operationen wurden ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht. Um den Komfort für unsere Patienten zu verbessern werden die gesamten Bettenstationen der Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie renoviert und modernisiert. Die Renovierung der Intensivstation und der Intermediate Care Station ist bereits abgeschlossen. Die Intermediate Care Station ist seit Januar 2014 wieder in Betrieb und konnte im Jahr 2013 noch nicht durch die Klinik für Unfallchirurgie belegt werden.



Mitarbeiter

Die ärztlichen Mitarbeiter erhalten strukturiert Schulungen und Trainingskurse in der Behandlung Schwerstverletzter (z.B. ATLS-Kurs, Advanced Trauma Life Support), in Operationstechniken (AO-Kurse, spezielle Schulungen am Haus, spezielle Operationskurse), Krankenhaushygiene und v.a.. Sie erhalten Gelegenheit regelmäßig an Fortbildungs- und Kongressveranstaltungen teilzunehmen. Wöchentlich findet zusammen mit der Klinik für Orthopädie eine interne Weiterbildung statt. Zahlreiche Fach- und Oberärzte sind regelmäßig als Dozenten bei nationalen und internationalen Kongressen, wissenschaftlichen Fachveranstaltungen und Fortbildungsveranstaltungen tätig.

Qualitätsmanagement

Die Klinik ist als überregionales Traumazentrum (höchste Versorgungsstufe) im „TraumaNetz Ruhr“ zertifiziert und wurde im Jahr 2013 erfolgreich rezertifiziert.

Öffentliche Aktionen

Mitarbeiter der Klinik für Unfallchirurgie sind regelmäßig und in großem Umfang als Redner, Dozenten und Tutoren auf wissenschaftlichen Fachkongressen und Fortbildungsveranstaltungen im In- und Ausland tätig.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Allgemeine Unfallchirurgie

Die Übernahme der Behandlung bei frischen Brüchen und fehlgeschlagenen Behandlungen komplexer und auch veralteter Verletzungen sind eine Kernkompetenz der Klinik. Für alle Arten von Verletzungen verfügt die Klinik über ein „rund um die Uhr-Angebot“ von spezialisierten Ärzten und modernster Untersuchungsmethoden einschließlich der 3D-Bildgebung. Zur Behandlung von unfallbedingten Verletzungen und Folgeschäden des Hüftgelenks, Schultergelenks, des Ellenbogengelenks und anderer Gelenke verfügt die Klinik in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Orthopädie über den regional anerkannten Schwerpunkt „Sporttraumatologie/Gelenkchirurgie“. Hier, sowie für die Versorgung von Frakturen und Weichteilverletzungen der unteren und oberen Extremität wird das gesamte Repertoire der arthroskopischen und minimal-invasiven Behandlungsverfahren, Bewegungsfixateuren ebenso wie moderne und schonende (minimal-invasive) Osteosynsetechniken (z.B. polyaxiale winkelstabile Implantate und Nägel) angeboten. Die poststationäre Betreuung der Patienten erfolgt nach Durchführung operativer Maßnahmen durch spezialisierte Teams in den entsprechend dafür vorgesehenen Spezialsprechstunden. Die kompetente Physiotherapie im Klinikum ermöglicht einen frühzeitigen Beginn der Rehabilitationsmaßnahmen und den fließenden Übergang in die weitere Rehabilitation um ein optimales Behandlungsergebnis erreichen zu können. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes unterstützen Patienten und Familien bei der Wiedereingliederung in den Alltag.



Kindertraumatologie

Alle Arten von Verletzungen und Verletzungsfolgeschäden bei Kindern werden bei uns in großer Fallzahl behandelt. Die Klinik erfüllt alle Anforderungen einer pädiatrisch-traumatologischen Referenzzentrums. Die Kooperation mit der Kinderklinik einschließlich einer Kinderintensivstation erlaubt eine optimale umfassende Betreuung von Kindern aller Altersstufen.

Schwerverletztenversorgung

Das Universitätsklinikum Essen ist als überregionales Traumazentrum mit allen ständig vor Ort verfügbaren Fachabteilungen für die Behandlung von Schwerverletzten und Mehrfachverletzten (Polytrauma) ausgestattet. Für die Versorgung dieser Verletzungen/Patienten verfügt die Unfallchirurgie über einen modernst ausgestatteten Schockraum mit einem rund um die Uhr verfügbaren Schockraum-Team, das Verletzte jeder Art und Schwere nach den aktuellen Behandlungskonzepten betreut. Bei Schwerstverletzten erfolgt die Intensivbehandlung auf einer spezialisierten unfallchirurgischen Intensivstation, bis die akute Lebensgefahr vorüber ist. Sowohl die Diagnostik (Computer- und Kernspintomographie, interventionelle Radiologie mit Angiographie, CTA etc.) als auch die Therapie (Neurochirurgie, Intensivmedizin, Neurologie etc.) basieren auf neuesten Geräten, Techniken und Wissen. Die Behandlung der Patienten folgt international geltenden Behandlungskonzepten, an deren Entwicklung und Implementierung die Klinik selbst maßgeblich beteiligt ist. Für die Behandlung von Verletzungen des Schädels und des Hirns stehen rund um die Uhr die Kliniken für Neurochirurgie, HNO und Augenheilkunde sowie die Mund-Gesichts-Kieferchirurgie bereit. Für die Behandlung von Verletzungen des Thorax stehen rund um die Uhr u.a. die Kliniken für Thorax- und Herz-Chirurgie sowie Kardiologie auf Facharztniveau bereit.

Handchirurgie

Die Handchirurgie deckt zusammen mit der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie das Spektrum von akuten Verletzungen und chronischen Erkrankungen und Beschwerden an der Hand ab. Durch die aktive Einbindung in die nationale Sektion für Handchirurgie verfügen die Mitarbeiter in diesem Schwerpunkt über den Zugang zu den besten Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten. Neben der Versorgung frischer und veralteter Frakturen sind die Behandlung von Kontrakturen und Nervenkompressionssyndromen, des chronischen Handgelenksschmerzes einschließlich der Implantation von Prothesen sowie die (interdisziplinäre) Therapie von Geschwülsten und Tumoren Kernbereiche.

Alterstraumatologie

Ein wichtiger Aufgabenbereich ist die Akutversorgung von hüftnahen Frakturen insbesondere bei alten und sehr alten Patienten mit dem Ziel durch möglichst schonende Operationsverfahren die Belastung für diese Patienten möglichst gering zu halten und gleichzeitig eine frühest mögliche Mobilität für den Alltag zu erreichen.

Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Neben der Notfallversorgung werden diese Patienten durch das spezialisierte „Arthro-Team“ im Rahmen des Schwerpunktes Gelenkchirurgie betreut. In der entsprechenden „Gelenksprechstunde“ werden besonders Patienten mit Sportverletzungen untersucht und behandelt. Die Sporttraumatologie am Universitätsklinikum ist neben den allgemein üblichen Verfahren der Gelenkspiegelung besonders für die Ersatzoperationen bei vorderen und speziell bei hinteren Kreuzbandrupturen bekannt.

Wirbelsäulenchirurgie

Im Rahmen des Versorgungsauftrages als Klinik der maximalen Versorgungsstufe besitzt die Wirbelsäulenchirurgie einen besonders hohen Stellenwert. Dies wird auch durch die damit verbundene enge Vernetzung mit den Kliniken für Neurochirurgie und Orthopädie deutlich. Es erfolgen zahlreiche Zuverlegungen von Patienten mit komplizierten Frakturen aus der Region. Darüber hinaus und in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Kliniken (Klinik für Orthopädie, Klinik für Neurochirurgie) werden ebenso Osteoporose bedingte Brüche, sowie die Behandlung von Tumoren und Entzündungen der Wirbelsäule behandelt. Die Anwendung minimal-invasiver Stabilisierungen, der Wirbelkörperersatz und die Ballonkyphoplastie sind dabei die herausragenden Behandlungsschwerpunkte.

Septische Knochenchirurgie und Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Durch die Expertise sowohl in der Knochenchirurgie als auch in der rekonstruktiven Chirurgie wird das gesamte Spektrum der Behandlung angeboten. Dies betrifft sowohl die chirurgische als auch die medikamentöse Infektsanierung, die Stabilisierung mit Osteosynthesematerial, insbesondere die modernsten Verfahren der externen Fixation und letztlich die Weichteildeckung einschließlich lokaler Lappenplastiken.

Tumorchirurgie

Im Schwerpunktbereich „Weichteilsarkome“ werden Krebserkrankungen des Bewegungsapparates behandelt. Dies geschieht in enger Kooperation mit dem Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ), welches von der Deutschen Krebshilfe als Onkologisches Spitzenzentrum (Comprehensive Cancer Center) ausgezeichnet ist. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Innere Medizin/Tumorforschung, der Klinik für Kinderheilkunde III, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Durch die Integration zwischen den beteiligten operativen und nicht operativen Fachabteilungen ist für alle Patienten der Zugang zu den modernsten Behandlungsmöglichkeiten gewährleistet. Die Tumorchirurgie ist außerdem deutschlandweit und international eines der führenden Zentren für die Anwendung der isolierten Extremitätenperfusion mit der in vielen Fällen eine Amputation einer Extremität vermieden werden kann. Unseren Patienten wird die Teilnahme an allen offenen europäischen Phase II und Phase III Studien angeboten.

Chirurgische Intensivmedizin

In 10 Intensiv- und 4 Intermediate Care-Betten werden kritisch kranke Patienten postoperativ, nach Polytrauma oder bei schwerer Sepsis mit einer darauf spezialisierten Intensivmedizin, abgestimmt auf die Erfordernisse und Besonderheiten dieser Erkrankungszustände betreut. Im Jahr werden ca. 1000 Patienten unter Anwendung der modernen Überwachungs- und Therapieverfahren behandelt.

Notfallmedizin

Der Notarztwagen der Stadt Essen am Universitätsklinikum versorgt jährlich etwa 3.500 Notfallpatienten mit bedrohlichen oder lebensgefährlichen Störungen. Er wird gemeinsam von der Klinik für Unfallchirurgie und der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin betrieben. Die eingesetzten Notärzte verfügen aufgrund ihrer intensivmedizinischen oder anästhesiologischen Erfahrung über hervorragende Kompetenz in der Versorgung aller Arten medizinischer Notfälle. Die Leitenden Notärzte zur Versorgung bei Großschadensereignissen oder komplexen Notfallsituationen werden durch die o.g. beiden Kliniken bereitgestellt.

Patientenzahlen 2013

2.445 stationäre Patienten

2.096 stationäre DRG-Fälle

13.330 ambulante Patienten

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
S32	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	180
S52	Bruch des Unterarmes	167
S82	Bruch des Unterschenkels, einschl. des oberen Sprunggelenkes	149
S72	Bruch des Oberschenkels, einschl. hüftnaher Brüche	139
C49	Bösartige Neubildung von Weichteilgewebe und Knochen	123

Top-Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese	229
5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	219
5-852	Exzision von Muskel, Sehne und Faszie	196
5-83b	Osteosynthese an der Wirbelsäule	191
5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	164



Seit 1993 nimmt die Unfallchirurgie am Universitätsklinikum Essen am Traumaregister DGU® teil, in dem bis dato über 122.000 schwerstverletzte Patienten aus 573 Kliniken aus 9 Ländern erfasst wurden. In dem jüngst publizierten Bericht aus dem Jahre 2013 ist der Standort Universitätsklinikum Essen eines der 3 größten Traumazentren aller teilnehmenden Kliniken. Die Verletzungsschwere der Patienten ist dabei überdurchschnittlich hoch. Im Jahre 2013 wurden in der Klinik 335 Polytraumapatienten behandelt.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz, einschließlich BG-Heilverfahren (Arbeitsunfälle)

Für Notfälle ständig geöffnet

Priv. Doz. Dr. med. S. Lendemans (D-Arzt), Oberarzt Dr. med. D. Schmitz (Stv. D-Arzt),

Oberarzt Dr. med. J.P. Kluy

Montag bis Sonntag von 0:00 bis 24:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 13 41

Notfallpforte 02 01 / 723 - 13 42

Privatsprechstunde

Beratung und Behandlung bei Verletzungen und Verletzungsfolgen des Bewegungsapparates sowie der Wirbelsäule und des Beckens

Univ.-Prof. Dr. med. M. Jäger

Priv. Doz. Dr. med. S. Lendemans

Montag 13:00 Uhr - 16:00 Uhr

Anmeldung und Terminvereinbarung über Frau Gierend (Prof. Dr. med. Jäger) und

Frau Honecker (PD Dr. med. Lendemans)

Telefon 02 01 / 723 - 13 30 und - 1331

Poliklinik für Unfallchirurgie

Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Anmeldung und Terminvereinbarung über Frau Honecker

Telefon 02 01 / 723 - 13 30 und - 13 31

Fax 02 01 / 723 - 56 54

Traumatologie und Wirbelsäulenverletzungen

Beratung und Behandlung bei Verletzungen und Verletzungsfolgen des Bewegungsapparates sowie der Wirbelsäule und des Beckens

Priv. Doz. Dr. med. S. Lendemans, Oberarzt Dr. med. D. Schmitz, Oberarzt Dr. med. B. Hußmann

Montag 8:00 bis 13:00, Donnerstag 13:00 bis 16:00

Handchirurgie

Beratung und Behandlung bei Beschwerden, Erkrankungen und Verletzungen sowie Verletzungsfolgen an der Hand

Oberarzt Dr. med. D. Schmitz

Dienstag 13:00 - 16:00 Uhr



Gelenkchirurgie und Sportmedizin

(gemeinsam mit der Klinik für Orthopädie)

Beratung und Behandlung bei Beschwerden und Problemen am Kniegelenk und anderen Gelenken, Arthroskopie; Beratung und Behandlung bei Sportunfällen und Sportverletzungen

Oberarzt Dr. med. S. Beck (Orthopädie), Dr. med. C. Schöneberg (Unfallchirurgie)

Mittwoch 8:00 – 16:00 Uhr

Muskuloskeletale Tumorchirurgie

Untersuchung, Beratung und Nachsorge bei gut- und bösartigen Sarkomen und Tumoren des Bewegungsapparates im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ-Ambulanz); Beratung zur Einholung von Zweitmeinungen; gemeinsame Sprechstunde mit Onkologie und Strahlentherapie

Als Anerkennung für diese herausragende Kompetenz ist das Westdeutsche Tumorzentrum zur Durchführung der ambulanten Behandlung im Rahmen des §116B SGB V zugelassen. Damit wird vielen Patientinnen und Patienten auf der Basis eines normalen Überweisungsscheins die Möglichkeit zur hochkompetenten Beratung ermöglicht

Oberarzt Dr. med. L. Podleska, Prof. Dr. med. Steinau, Prof. Dr. med. G. Täger, Priv. Doz. Dr. med. S. Lendemans (Unfallchirurgie) / Priv. Doz. Dr. Landgraeber (Orthopädie)

Donnerstag 8:30 bis 16:00 Uhr

Anmeldung und Terminvereinbarung über Frau Kreyman und Mitarbeiterinnen

Telefon 02 01 / 723 – 85 313

Email sarkom@uk-essen.de

Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Beratung und Behandlung bei allgemeinen und speziellen Verletzungen und Verletzungsfolgen nach Arbeits- und Wegeunfällen, Durchgangsarzt

Priv. Doz. Dr. med. S. Lendemans, Oberarzt Dr. med. D. Schmitz

Montag 8:00 bis 13:00, Donnerstag 13:00 bis 16:00

Anmeldung und Terminvereinbarung über Frau Honecker

Telefon 02 01 / 723 - 13 30 und - 13 31

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Ja

Stationäre BG-Zulassung Ja

Verletztenartenverfahren BG-Zulassung Ja

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	24
Fachärzte	12

Facharztqualifikationen

- Allgemeine Chirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie

Zusatzweiterbildungen

- Handchirurgie
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Spezielle Unfallchirurgie

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Allgemeine Chirurgie - gemeinsam mit der Klinik für Allgemeinchirurgie
- Intensivmedizin
- Handchirurgie
- Chirurgie (Common trunk) - gemeinsam mit den chirurgischen Kliniken und der Klinik für Orthopädie
- Orthopädie und Unfallchirurgie - gemeinsam mit der Klinik für Orthopädie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie

Pflege

Pflegedienstleitung Sabine Keysberg

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	64
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	11

Pflegerische Fachexpertise

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Intensivpflege und Anästhesie
- Operationsdienst
- Dekubitusmanagement
- Ernährungsmanagement
- Kontinenzmanagement
- Notaufnahme
- Palliative Care
- Praxisanleiter
- Qualitätsmanagement
- Schmerz-, Sturz- und Wundmanagement für das UK Essen
- Hygienefachkraft und Hygienebeauftragte

Klinik für Urologie

Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Herbert Rübben
Email herbert.ruebben@uk-essen.de

Sekretariat Andrea Saubke
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 32 11
Fax 02 01 / 723 - 59 02



Stellvertreter Priv.-Doz. Dr. med. Marcus Schenck
Sekretariat Frau R. Fehr
Telefon 02 01 / 723 - 32 60

Sektionsleiterin Kinderurologie
Frau Dr. med. Iris Rübben
Sekretariat Frau A. Terbille
Telefon 02 01 / 723 - 832 31

Homepage <http://www.uk-essen.de/urologie>

Telefonnummern für Patienten

Stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 32 60

Ambulante Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 32 16

Außerhalb der Poliklinik Zeiten Station Urologie 1
Telefon 02 01 / 723 – 32 21

Unsere Klinik

Die urologische Universitätsklinik Essen verfügt über 55 Betten auf zwei Stationen, darüber hinaus vier urologische Intensivüberwachungsbetten. Es handelt sich um eine Klinik urologischer Maximalversorgung. Im gleichen Gebäude befinden sich drei urologische Operationssäle und die urologische Poliklinik mit zahlreichen Spezialsprechstunden, einer ESWL Einheit zur Steintherapie und einem Röntgenarbeitsplatz. Durch die räumliche Nähe kann jederzeit der Zugriff auf alle medizinischen Fachbereiche gewährleistet werden.

Diese enge Kooperation bedeutet für die Patienten ein hohes Maß an Sicherheit in der Versorgung. Das gesamte Leistungsspektrum der Urologie kann aus einer Hand offeriert werden. Es reicht von der Kinderurologie über die plastisch-rekonstruktive Chirurgie bis hin zur Behandlung urologischer Tumorerkrankungen. Es steht ein DaVinci-Operationsroboter in Kooperation mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie mit der Klinik für Allgemein- und Transplantationschirurgie zur Verfügung.

Schwerpunkte der urologischen Universitätsklinik sind die Diagnostik und Therapie urologischer Tumorerkrankungen, die Kinderurologie und die plastisch rekonstruktive Urologie, inklusive Neurourologie und moderner Inkontinenztherapie.

Der Aufenthalt in der Urologie erfolgt zumeist krankheitsbedingt. Dem Patienten und den Angehörigen sollen in diesen schwierigen Zeiten nicht nur die bestmögliche Diagnostik, Therapie und Pflege zukommen, sondern Sie sollen auch menschlich und individuell betreut werden.

Forschung und Lehre

Onkologie: klinisch angewandte Forschung

- Prospektiv randomisierte Untersuchungen zur Chemotherapie metastasierter Harnblasenkarzinome sowie die Immuntherapie oberflächlicher Harnblasenkarzinome
- Prospektiv randomisierte Untersuchungen zur Immuntherapie und Chemotherapie beim metastasierten Nierenzellkarzinom
- Prospektiv randomisierte Untersuchungen zur Systemtherapie von Patienten mit fortgeschrittenem, hormonrefraktärem Prostatakarzinom
- Prospektive Studie zur begleitenden Lebensstilmodifikation und naturheilkundlichen Begleitung bei Patienten mit Niedrigrisiko-Prostatakarzinom

Informationen zu den einzelnen Therapieprotokollen können im Datenzentrum der urologischen Universitätsklinik Essen erfragt werden.

Frau Löbert, Frau Dr. rer. nat. Magin, Herr Priv.-Doz. Dr. med. Schenck

45122 Essen, Hufelandstr. 55,

Telefon 02 01 / 723 - 32 13

Telefax 02 01 / 723 - 59 02

Onkologie: experimentelle Forschung

- Prinzipielle Vorgänge der Tumorentstehung, -invasion und -metastasierung und auf zell- und molekularbiologischer Ebene, Ermittlung von Prognose und möglicherweise therapierelevanten Faktoren
- Untersuchung von tumorspezifischen Defekten in relevanten Tumorsuppressorgenen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zellbiologie (Tumorforschung). Eine eigens hierfür entwickelte Mikrodissektionsmethode ermöglicht dabei die exakte Analyse kleiner Biopsien
- Charakterisierung der biochemischen Signaltransduktion der sogenannten Tumorzellbeweglichkeitsfaktoren in Kooperation mit dem Institut für Pharmakologie
- Untersuchung von genetischen Polymorphismen bei der Entstehung bzw. Entwicklung (Risiko- bzw. Prognosefaktoren) des oberflächlichen, fortgeschrittenen bzw. metastasierten Harnblasenkarzinoms in Kooperation mit dem Institut für Pharmakogenetik
- Experimentelle Grundlagen zum Prostatakarzinom und Selbstentwicklung von einem Tiermodell zur orthotopen Tumorentstehung, d.h. einer Tumorentstehung im Zielorgan Prostata. Zusammenarbeit und klinische Forschungsgruppe mit dem Institut für Molekularbiologie und Institut für Zellbiologie
- Untersuchung der Vorgänge der Zytostatikaresorption aus zur Harnableitung ausgeschalteten Darmsegmenten

- Grundlagen der Immunotypisierung von Nierenzellkarzinomen. Hier wurden u.a. die entsprechenden Histokompatibilitätsantigene (HLA) von Tumoren im Vergleich zum Normalgewebe untersucht (in Kooperation mit dem Institut für Immunologie)
- Untersuchung von Hitzeschockproteinen in normalem Gewebe und Tumoren

Krankenversorgung

Die urologische Universitätsklinik Essen verfügt über 55 Betten auf zwei Stationen und darüber hinaus über vier urologische Intensivüberwachungsbetten. Im gleichen Gebäude befinden sich drei urologische Operationssäle und unsere urologische Poliklinik mit zahlreichen Spezialsprechstunden. Durch die räumliche Nähe können wir jederzeit den Zugriff auf alle medizinischen Fachbereiche gewährleisten. Diese enge Kooperation bedeutet für Sie als Patienten ein hohes Maß an Sicherheit in der Versorgung.

Im stationären Bereich wurden im Berichtsjahr 2.810 Patienten behandelt und 3.800 operative Eingriffe durchgeführt. Der Case Mix Index betrug im Mittel 1.114.

Mitarbeiter

Die Klinik für Urologie ist Weiterbildungner für das Fach Urologie (Facharzt), für die medikamentöse Tumorthherapie, fachgebundene radiologische Diagnostik, spezielle operative Urologie und Andrologie. Es finden tägliche Kolloquien zu aktuellen Themen statt. Zwei mal pro Woche werden interdisziplinäre Konferenzen (Uro-Pädiatrie, Uro-Onkologie / Uro-Radio-Onkologie) abgehalten. Die Klinik für Urologie ist auf nationalen und internationalen Kongressen jährlich vertreten.

Öffentliche Aktionen

- Urinzytologisches Seminar für MTA's mit Anfänger- und Fortgeschrittenen-Kurs
- Urinzytologisches Seminar für Ärzte
- Pro Jahr 3 Seminare zur urinzytologischen Diagnostik
- Internationaler Mikrochirurgie-Kurs in Essen
- interdisziplinäre Vorlesungsreihe Sexualmedizin
- Kursleiterschaft eines DEGUM zertifizierten Sonographie Kurses in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für praktische Sonographie
(<http://www.monschauer-fortbildungsinstitut.de/index.php?seite=Seminare>)
- Netzwerk Palliativmedizin Essen
(http://www.netzwerk-palliativmedizin-essen.de/Frame_service.html)

Patientenzahlen 2013

2.660 stationäre Patienten

2.396 stationäre DRG-Fälle

6.570 ambulante Patienten



Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Andrologie

- Beratung und Behandlung von erektiler Dysfunktion und Infertilität
- Alle medikamentösen und operativen (einschließlich Prothetik) Therapien bei erektilen Dysfunktion (Impotenz)
- Mikrochirurgische Operationen der Samenwege (Vasovasostomie, Tubulo-Vasostomie, operative Spermienentnahme)
- Kooperation bei künstlicher Befruchtung (in-vitro-Fertilisation) mit einer gynäkologischen Praxis

Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen

Allgemein

- Begleitende Supportivtherapie für sämtliche urologischen Tumorerkrankungen
- Studiengestützte Therapie aller urologischen Malignome
- Ambulante Chemotherapie Einheit

Prostatakarzinom

- transurethrale Behandlung des Prostatakarzinoms
- fokale Tumorthherapie (HIFU, Protonentherapie)
- Radikale nervschonende Prostatektomie (retropubisch, laparoskopisch und robotisch-assistiert (daVinci®))
- perkutane Strahlentherapie, sowie HDR-Brachytherapie in Kooperation mit der Klinik für Strahlenheilkunde
- Therapie mit Radionukliden (Alpha- und Betastrahler) in Kooperation mit der Klinik für Nuklearmedizin
- medikamentöse Systemtherapie (Hormontherapie, Chemotherapie)
- Interdisziplinäre Uro-Radio-Onkologie
- Prüfzentrum für Studien

Nierenkarzinom

- Medikamentöse Systemtherapie (Immuntherapie, moderne Target-Therapie)
- Prüfzentrum für Studien

Harnblasenkarzinom

- Endoskopische Therapie (inklusive photodynamischer Diagnostik, Narrow-Band-Imaging, Urinzytologie, Blasenmapping)
- Intravesikale Instillationstherapie
- Radikaloperation (nervschonend) mit allen inkontinenten und kontinenten Harnableitungen, Blasenteilresektionen
- medikamentöse Systemtherapie (Chemotherapie)
- Prüfzentrum für Studien

Hodentumoren

- Operative Therapie, einschließlich radikaler nerverhaltener retroperitonealer Lymphadenektomie
- Medikamentöse Systemtherapie (Chemotherapie, Hochdosistherapie)
- Durchführung einer Strahlentherapie in Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie
- Prüfzentrum für Studien und Zweitmeinungszentrum

Peniskarzinom

- Operative organerhaltende und radikale Operation
- Plastische Rekonstruktionen mit Lappenplastiken
- Chemotherapie

Nebennierentumoren

- Operative Therapie
- Medikamentöse Systemtherapie (Chemotherapie, Immuntherapie)

Interdisziplinäre, studiengestützte Betreuung von Tumorpatienten; inkl. Möglichkeit zur Anwendung neuester, internationaler Ergebnisse und Medikationen in der Tumorbehandlung (Studienübersicht: www.uni-essen.de/urologie)

Diagnostik und Therapie der Urolithiasis

Alle Formen der Steintherapie (ESWL, endoskopisch, perkutan)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Niere, des Ureters und des Harnsystems

Semirigide und flexible Endoskope, organerhaltende und radikale Operationen, Harnleiterersatz durch Darminterponate, Urinzytologie, Endoskopie

Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

Kinderurologie, Harnblasenteilersatzoperationen, Harnleiterrekonstruktion aus Darmanteilen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Plastisch rekonstruktive Eingriffe am äußeren Genitale, Harnröhrenrekonstruktion, Korrektur von Penisdeviationen, Samenstrangunterbindung, mikroskopische Rekonstruktion der Samenwege nach vorheriger Unterbindung, Operative Korrektur der Transidentität von Mann zu Frau, Mammaaugmentation in Kooperation mit der Klinik für Gynäkologie, Mammareduktionsplastik bei Männern

Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems

Seltene Fehlbildungen, Kinderurologie, Infektionserkrankungen

Kinderurologie

Es wird das gesamte Spektrum kinderurologischer Diagnostik und Therapie angeboten. Dies beinhaltet plastisch-rekonstruktive Eingriffe der Nieren und der ableitenden Harnwege, plastische Rekonstruktion des äußeren Genitale, Diagnostik und Therapie der kindlichen Inkontinenz, interdisziplinäre Spina bifida-Sprechstunde, interdisziplinäre Intersex-Therapie



Neuro-Urologie

Wöchentliche Sprechstunde und interdisziplinäre Beratung. Moderne Verfahren der medikamentösen, sowie operativen Therapie bei Inkontinenz der Frau und des Mannes inklusive der Neuromodulation und Neurostimulation, Implantation von Inkontinenzbändern und künstlichen Schließmuskelprothesen

Minimal-invasive laparoskopische und endoskopische sowie robotergestützte Operationen

Operationen mit dem Operationsroboter werden für alle Entitäten angeboten

Diagnostik und Therapie der Nierenkrankheiten, Dialyse und Nierentransplantation

In Kooperation mit der Klinik für Nephrologie und der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und transplantationschirurgie

Prostatazentrum

Die Einrichtung eines Prostatazentrums befindet sich in Planung

Westdeutsches Protonenzentrum

Planung und Durchführung hochspezialisierter Strahlentherapie in Kooperation mit dem Westdeutschen Protonenzentrum

Wichtigste Diagnosen und Prozeduren 2013 nach ICD-10 und OPS

Top Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C67	Harnblasenkrebs	487
N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	242
C61	Prostatakrebs	183
N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	161
F 64	Störung der Geschlechtsidentität	82

Top Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-573	Transurethrale Entfernung von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	476
5-601	Transurethrale Entfernung von Prostatagewebe	274
5-562	Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	207
5-590	Operative Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)	87
5-705.6	Operative Geschlechtsangleichung von Mann zu Frau	25

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Außerhalb der Poliklinik Zeiten:

Station Urologie 1, Operatives Zentrum I, 1. Etage

Telefon 0201 / 723 – 32 21

Privatambulanz

Schwerpunktunabhängige Beratung, Diagnostik und Therapie der urologischen Krankheitsbilder.

Urologische Gesundheitsvorsorge und spezialisierte uro-onkologische Beratung und Therapie

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. Rübben, Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Schenck,

Oberärzte: Dr. med. J. Heß, Dr. med. C. Niedworok, Dr. med. C. Rehme, Dr. med. P. Hüppe sowie

Frau Dr. med. I. Rübben

Dienstag 08:00 - 15:00 Uhr

Telefon: 0201 / -723-32 11

Fax: 0201 / -723-59 02

Poliklinik für Urologie im Operativen Zentrum I, 2. Etage

Montag bis Donnerstag 08:00 - 16:00, Freitag 08:00 - 14:00

Telefon 02 01 / 723 - 32 16

Fax 02 01 / 723 - 35 32

Sprechstunde Andrologie

Diagnostik und Therapie erektiler Dysfunktion (medikamentöse Therapie, Schwellkörper-Auto-Injektionstherapie (SKAT), Niedrigenergie-Stoßwellentherapie des Penis (Li-ESWT), artifizielle Schwellkörperprothese (AMS 700®), funktionelle Röntgen- und Ultraschalldiagnostik) und Ejaculatio praecox. Beratung, Diagnostik und Therapie männlicher Infertilität (mikrochirurgische testikulären Spermienextraktion (TESE), mikrochirurgische Refertilisierungsmaßnahmen (Vaso-Vasostomie), endokrinologisch-andrologische Labordiagnostik, Spermienanalyse nach WHO-Standard, fachgebundene genetische Beratung). Gesundheitsberatung „Männergesundheit“. Beratung und Therapie bei Gynäkomastie.

Oberarzt Dr. med. J. Heß, Oberarzt Dr. med. P. Hüppe

Montag 8:00 - 15:00 Uhr

Sprechstunde Rekonstruktive Urologie / Transidentität

Urologische Prothetik (alloplastische Bänder und künstlicher Schließmuskel (AMS (800®) bei Inkontinenz, künstliche Schwellkörperprothese bei Erektionsstörungen), plastisch rekonstruktive Eingriffe am äußeren Genitale (Harnröhrenchirurgie, konservative und operative Korrektur der Induratio penis plastica) des Erwachsenen. Beratung von transidenten Menschen und operative Therapie bei Geschlechtsidentitätsstörung von Mann zu Frau, sowie Beratung, Diagnostik und operative Therapie bei Menschen mit genitaler Fehlbildung.

Oberarzt Dr. med. J. Heß

Montag 8:00 - 15:00 Uhr



Onkologische Sprechstunde

(onkologisches Zweitmeinungszentrum / pelvines Exzellenzzentrum)

Prävention, Diagnostik und Therapie aller urologischen Tumoren (z. B. Prostata-, Blasen-, Nierenzellkarzinom, Hodentumor, Peniskarzinom, retroperitoneale Sarkome). Operative und systemische Tumorthherapie, Schmerztherapie, Palliativtherapie. Organerhaltende und fokale Tumorthherapie. Durchführung von minimalinvasiven (endoskopischen, roboter-assistierten bzw. laparoskopischen) Operationen. Offizielles Zweitmeinungszentrum bei Hodentumoren. Interdisziplinäres Tumorboard (Urologie, Onkologie, Radiologie, Nuklearmedizin)

Oberarzt Dr. med. C. Niedworok, Oberarzt PD Dr. med. M. Schenck

Freitag 8:00 - 13:30 Uhr

Uro-Radio-Onkologie / Brachytherapie

Bestrahlung mit Iridium 192 bei Prostatakarzinom, Vorbereitung zur Protonentherapie, Implantation von Marker-Gold-Seeds

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Schenck / Frau Dr. med. K. Berkovic

Täglich nach Vereinbarung

Kindersprechstunde

Diagnostik und Therapie aller kinderurologischen Erkrankungen (z.B. kindliche Inkontinenz, Refluxerkrankung, Megaureter, Harnröhrenklappen, rezidivierende Harnwegsinfektionen, angeborene Nierenbeckenabgangsengen, neurogene Blasenfunktionsstörungen, Spina bifida, Tumorerkrankungen, Hodenhochstand, genitale Fehlbildungen usw.)

Obrärztin Dr. med. I. Rübben, Oberarzt Dr. med. C. Rehme

Mittwoch 8:00 - 15:00 Uhr

Inkontinenz-Sprechstunde

Diagnostik und Therapie aller Formen der männlichen und weiblichen Inkontinenz. Beratung bei männlicher Stressinkontinenz nach operativer Therapie (z.B. nach radikaler Prostatektomie oder TUR-P). Indikationsstellung und Durchführung der Silikonunterfütterung des Schließmuskels. Beratung bezüglich aller operativen Verfahren der weiblichen Harninkontinenz (z.B. nach Hysterektomie oder bei „Blasensenkung“). Urodynamische Blasenfunktionsmessung (inkl. Video-Zystomanometrie).

Oberarzt Dr. med. C. Rehme

Donnerstag 8:00 - 15:00 Uhr

Interdisziplinäre Spina bifida-Sprechstunde (Poliklinik Neurochirurgie)

Beratung und Therapie von Patienten mit Spina bifida in Kooperation mit der Orthopädie und Neurochirurgie

Oberarzt Dr. med. C. Rehme

Donnerstag 15:00 – 16:00 Uhr



Urologische Studienambulanz

Planung, Organisation und Betreuung von klinischen Studien. Betreuung von und Kontakt für Studienteilnehmer. Organisation von Untersuchungen.

Dr. rer. nat. J. Magin

Täglich 8:00 - 12.00 Uhr

Urologisches experimentelles Labor

Schwerpunktmäßig uro-onkologische experimentelle Urologie und grundlagenwissenschaftliche Untersuchungen. Planung, Durchführung und Betreuung versuchstierkundlicher Untersuchungen.

Oberarzt Dr. med. C. Niedworok, Priv.-Doz. Dr. med. M. Schenck

Aktuelle Informationen zu den Sprechstundenzeiten finden Sie im Internet:

<http://www.uk-essen.de/urologie/startseite/sprechstunden/>

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen

Tumorpatienten können in der uro-onkologischen Ambulanz täglich betreut werden. Spezielle urologische Fragestellungen hinsichtlich der Diagnostik und Therapie werden besprochen und durchgeführt. Die urologische Klinik ist Weiterbildungner in der medikamentösen Tumorthherapie) Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. Rübben und Oberarzt Priv.-Doz. Dr. M. Schenck

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	21
Fachärzte	11

Facharztqualifikation

Urologie

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Andrologie

Medikamentöse Tumorthherapie

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Röntgendiagnostik

Spezielle Schmerztherapie

Spezielle urologische Chirurgie

Weiterbildner med. Tumorthherapie

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Urologie

Spezielle urologische Chirurgie

Medikamentöse Tumorthherapie

Pflege

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerw. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	47
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	3
Krankenpflegehelfer/-innen	2

Pflegerische Fachexpertise

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Kontinenzmanagement

Palliative Care

Praxisanleiter

Hygienebeauftragte

Krankenhaushygiene

Daten

Direktor	Prof. Dr. med. Walter Popp
Email	walter.popp@uk-essen.de
Sekretariat	Iris Müller Monika Raffenberg
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 45 77
Fax	02 01 / 723 - 56 64
Stellvertreter	Dr. Birgit Ross
QM-Beauftragter	Dr. Birgit Ross



Vorsitzender der Hygienekommission

Univ.-Prof. Dr. Dr. med. habil. Dr. phil. Dr. theol. h.c. Eckhard Nagel

Homepage

<http://www.uk-essen.de/krankenhaushygiene>

Unsere Leistung

Die Dienstleistungseinheit Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Essen berät die Kliniken, Abteilungen und Institute sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen krankenhaushygienischen Fragestellungen. Ferner werden Krankenhäuser in Essen krankenhaushygienisch sowohl fachärztlich als auch durch Hygienefachkräfte betreut.

Die Krankenhaushygiene ist auf nationaler und internationaler Ebene in diversen Organisationen aktiv (DGKH, IFIC, EUNETIPS). Bundesweit erfolgt erheblicher Zugriff auf die Homepage der Krankenhaushygiene, auf der laufend aktuelle Informationen und vor allem Vorträge zur Verfügung gestellt werden.

Die Qualität der krankenhaushygienischen Arbeit wird von der Hygienekommission überwacht, die zweimal jährlich tagt. Mitarbeiter sowie auch externe Kollegen haben die Möglichkeit, (anonyme) Meldungen zu Fehlern, zum Hygieneplan und Kritik über die Homepage der Krankenhaushygiene abzugeben.

Die Krankenhaushygiene ist beteiligt im am Unterricht der Desinfektorenschule der Feuerwehr Essen; drei ärztliche Mitarbeiter der Krankenhaushygiene sind Mitglieder der Bio Task Force der Feuerwehr Essen.

Die Krankenhaushygiene der Universitätsklinik Essen ist am Westdeutschen Zentrum für Infektiologie des Universitätsklinikums Essen beteiligt.



Forschung und Lehre

Die Krankenhaushygiene führt Projekte im Sinne der Versorgungsforschung durch. Zum Beispiel wurden in den vergangenen Jahren Erhebungen zur Abfallentsorgung in Krankenhäusern durchgeführt sowie zum Umgang mit Abfall, Wäsche und MRSA in Alten- und Pflegeheimen; beides wurde im Bundesgesundheitsblatt veröffentlicht.

Die Krankenhaushygiene betreut die hygienischen Inhalte der neu aufzubauenden Homepage „Das sichere Krankenhaus“ der Unfallkasse NRW und der BGW und ist im Rahmen der Kurse des klinischen Studienabschnitts an der studentischen Lehre beteiligt.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter können die Facharztqualifikation für Hygiene und Umweltmedizin erwerben, die Qualifikation als Hygienefachkraft sowie als Desinfektor.

Die Anmeldung von Postern und Vorträgen auf Kongressen wird gewünscht und gefördert.

Qualitätsmanagement

Die Krankenhaushygiene ist regelmäßig beteiligt bei der Zertifizierung von Zentren und Laboren im Universitätsklinikum Essen sowie bei der Zertifizierung extern betreuter Krankenhäuser.

Täglich werden die aktuellen Fragestellungen der Krankenhaushygiene in einer Mitarbeiterbesprechung diskutiert und in einer eigenen Software dokumentiert. Jährlich erstellt die Krankenhaushygiene einen Qualitätsbericht, der auf der Homepage zur Verfügung steht.

Öffentliche Aktionen

Die Krankenhaushygiene führt jährlich eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung im Februar durch sowie zweijährig zusammen mit der Feuerwehr Essen im Herbst eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung zu Infektionsgefahren im Einsatzdienst. Darüber hinaus bietet sie über die Bildungsakademie Tagesmodul-Kurse für Hygienebeauftragte Ärzte und Pflegekräfte an.

Die Krankenhaushygiene ist von Beginn an Mitglied im MRE-Netzwerk Essen. Seit 2011 ist Professor Dr. Popp Co-Leiter des Netzwerkes.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Beratung und Überwachung in krankenhaushygienischen Fragestellungen einschließlich Überwachungsuntersuchungen, Schulungen und Fortbildungen, Führen des Hygieneplanes, Bauplanung und Renovierung, Aufbereitung von Medizinprodukten
- Angebot der krankenhaushygienischen Versorgung auch extern
- Mitwirkung in der Bio Task Force der Feuerwehr Essen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Umweltmedizinische Sprechstunde in der Poliklinik des Zentrums für Innere Medizin

Termine nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 38 22

Personal

Ärzte

Ärzte gesamt: 4

Fachärzte 3

Facharztqualifikationen

Hygiene

Arbeitsmedizin

Innere Medizin

Infektiologie

Tiermedizin

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Weiterbildungsbefugnis voll vorhanden für Hygiene und Umweltmedizin

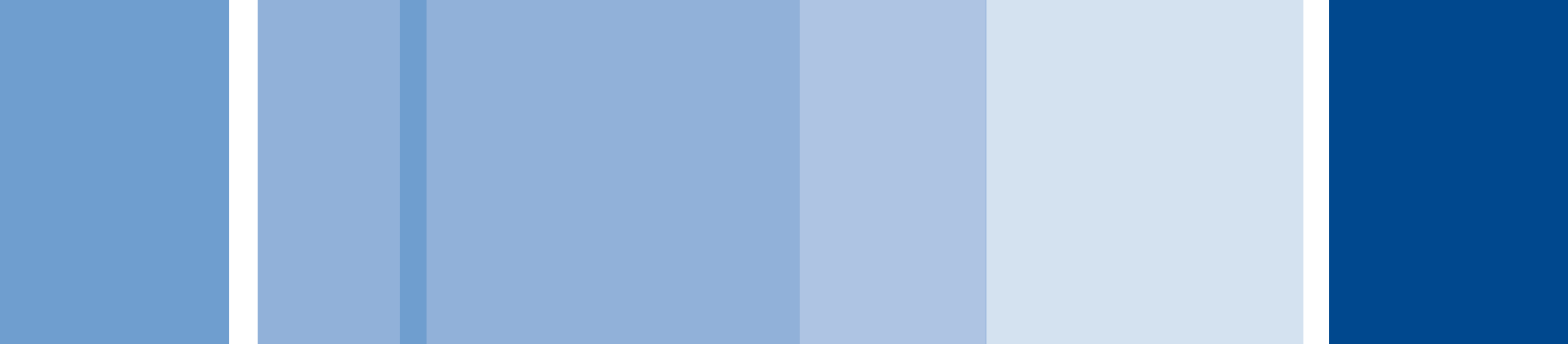
Spezielles Personal

Hygienefachkräfte 8

Desinfektorin 1

Hygienebeauftragte Ärzte 31

Hygienebeauftragte in der Pflege 87



Physiotherapie

Daten zur Abteilung

Technische Leitung **Gabriele Muhren**
Email gabriele.muhren@uk-essen.de

Ärztliche Leitung **Oberarzt Dr.med. Matthias Hövel**

Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 32 47
Fax 02 01 / 723 - 32 05

Stellvertreter Anja Herbstreit
Telefon 02 01 / 723 - 854 61

Homepage <http://www.physiotherapie-uniklinikum-essen.de>



Unsere Abteilung

Im stationären Bereich erfolgt die physiotherapeutische Behandlung der Patienten aller Fachbereiche sowohl auf den Intensiv- als auch auf den peripheren Stationen.

Im Ambulanzbereich finden Einzel- und Gruppenbehandlungen auf ärztliche Verordnung wie auch für Selbstzahler statt.

Das Leistungsangebot umfasst alle klassischen Techniken der Physiotherapie/Physikalischen Therapie sowie von den Krankenkassen anerkannte Präventionsangebote.

Mitarbeiter

Für viele Patienten sind die Therapeuten einer der Schlüsselfaktoren im Hinblick auf menschliche Zuwendung, Ermutigung und Fort"schritte" auf dem Weg der Genesung. Die Mitarbeit in der Physiotherapie ist geprägt durch anspruchsvolle, herausfordernde Tätigkeit in starken Teams. Eigeninitiative, Verantwortung und beruflichen Weiterentwicklung werden gefördert. Offene und vertrauensvolle Kommunikation schaffen eine tragfähige Basis für gelingendes und motivierendes Miteinander.

In der Physiotherapie arbeiten ca 60 Therapeuten und eine Arzthelferin; hinzu kommen Studenten, Schülern und Praktikanten.

Die Attraktivität eines Arbeitsplatzes in der Physiotherapie am UK Essen zeigt sich auch an der Anzahl von gut ausgebildeten Bewerbern.



Qualitätsmanagement

Die Physiotherapie ist sowohl bei der Zertifizierung von Zentren im Bereich der Patientenversorgung wie z.B. Stroke Unit beteiligt, als auch bei den berufsübergreifenden Qualitätszirkeln wie z.B. „NC1 /Stroke Unit, INTK“ .

Die Weiterbildung aller Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Die Teilnahme an Fortbildungen, Seminaren, Workshops oder Arbeitsgruppen wird aktiv gefördert. Neben externen Angeboten gibt es für die Therapeuten regelmäßige interne Weiterbildungen . In 2013 z.B. zu den Themen Atemphysiotherapie und Sturzprophylaxe.

Öffentliche Aktionen

- Beteiligung an der interdisziplinären Fortbildung “Schwindel aktuell“
- Beteiligung an der Durchführung des Nierentages in der Volkshochschule Essen

Ziele und Ausblick

- Dynamische inhaltliche und organisatorische Anpassung physiotherapeutischer Ressourcen im wachsenden UK Essen zur Sicherstellung der Patientenversorgung mit medizinisch notwendigen therapeutischen Leistungen .
- Kontinuierliche Weiterentwicklung eines Qualitäts- , Patienten und Mitarbeiterorientierten physiotherapeutischen Versorgungsmanagements unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen .
- Mitarbeit bei der Entwicklung interdisziplinärer SOP's

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Physiotherapeutische Behandlung stationärer Patienten (alle Fachabteilungen, Intensiv -und Normalstation)
- Physiotherapeutische Behandlung ambulanter Patienten
- Integrierte Versorgung (CF /Mukoviszidose , Westdeutsches Kopfschmerzzentrum, Schwindelzentrum)
- Gesundheitsvorsorgekurse für Mitarbeiter
- Praktikumsanleitung für Schüler der Lehranstalten für Physiotherapie und Massage
- Praktikumsanleitung für Studenten der HSG Bochum , Sxaion Hogeschool
- Berufsanerkennungspraktikum für Masseure / medizinische Bademeister
- Studentenunterricht für Medizinstudenten im Blockpraktikum Pädiatrie
- Durchführung von Betriebs- und Jahrespraktika

Medizinisch-therapeutische Leistungsangebote

- Atemtherapie
- Klassische Krankengymnastik
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis
- Bobath für Erwachsene,
- Bobath / Vojta für Kinder
- Krankengymnastik bei Mukoviszidose
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie, Maitland
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation / PNF
- Vestibulartraining
- Laufband, Ergometer, Motorschiene
- Klassische Massage, Bindegewebs-, Colonmassage,
- Elektrotherapie, Diathermie, Ultraschall
- Fango, Heißluft, Kryotherapie

Zusätzliche ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Hydro- und Kneipptherapie
- Behandlung von Sportverletzungen
- Medizinisches Aufbautraining
- Tape Verbände, Kinesio Taping
- Gesundheits – und Präventionskurse
- Aqua fitness / Aqua fitness für Senioren
- Schwimmgruppen für Säuglinge und Kleinkinder
- Pilates-Kurse
- Progressive Muskelrelaxation
- Autogenes Training
- Rückenschule für Erwachsene
- Rückenschule für Kinder
- Nordic Walking

Personal

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	1
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin	9
Castillo-Morales-Therapeut/ Therapeutin	1,5
Manualtherapeut und Manualtherapeutin	9,5
Masseur und Masseurin	16
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	47
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin	3,75

Institut für Humangenetik

Daten zum Institut

Direktor	Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Horsthemke
Email	humangenetik@uni-due.de
Sekretariat	Liselotte Freimann-Gansert, Elke Schu, Stefanie Becker
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 7 23 - 45 60
Fax	02 01 / 7 23 - 59 00
QM-Beauftragte	Prof. Dr. med. Dagmar Wieczorek
Homepage	http://www.hg-uni-due.de/home



Unser Institut

Das Institut für Humangenetik führt genetische Beratungen sowie zytogenetische und molekulargenetische Labordiagnostik durch. Schwerpunkte sind hierbei Syndrome mit Intelligenzmindering und Fehlbildungen sowie Imprintingerkrankungen (z.B. Prader-Willi-Syndrom, Angelmann-Syndrom, Russell-Silver-Syndrom, Beckwith-Wiedemann-Syndrom).

Die Klinische Forschergruppe Ophthalmologische Onkologie und Genetik (Leitung: Prof. Dr. D. Lohmann) bietet am Institut für Humangenetik eine Spezialprechstunde an und führt molekulargenetische Labordiagnostik bei Retinoblastom und Aderhautmelanom durch. Die Klinische Forschergruppe ist Teil des interdisziplinären Versorgungsschwerpunktes Augentumoren am Universitätsklinikum

Forschung und Lehre

Die Forschungsschwerpunkte sind genetische und epigenetische Untersuchungen bei kraniofazialen Fehlbildungen, Imprintingerkrankungen und Augentumoren. Forschungsziele sind die Identifizierung von neuen Krankheitsgenen, die Aufklärung von Mutationsmechanismen und der Pathogenese sowie Genotyp-Phänotyp-Korrelationen. Die Forschungsaktivitäten werden durch die DFG, das BMBF, die Deutsche Krebshilfe und diverse Stiftungen finanziert. Mitarbeiter/innen beteiligen sich z.T. koordinierend an Forschungsverbünden zu seltenen Erkrankungen.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter/innen nehmen regelmäßig an Weiterbildungsveranstaltungen sowie nationalen, europäischen und internationalen Kongressen teil.



Qualitätsmanagement

Das Labor des Instituts für Humangenetik ist akkreditiert nach DIN/ISO 15189 (DAC-ML-0621-09)

Versorgungsschwerpunkte des Instituts

Diagnostik und genetische Beratung bei:

- syndromalen Krankheitsbildern
- chromosomalen Aberrationen
- erblicher Disposition zu Krebs
- intellektuelle Behinderung
- angeborenen Fehlbildungen
- angeborenen Stoffwechselerkrankungen
- angeborenen Muskelerkrankungen
- Häufung von Aborten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Retinoblastom-Sprechstunde

Montag bis Freitag, nach Vereinbarung

Prof. Dr. Lohmann

Telefon 02 01 / 723 - 45 60

Fax 02 01 / 723 - 59 00

Email humangenetik@uni-due.de

Sprechstunde zur Abklärung unklarer Entwicklungsverzögerungen / Fehlbildungen (Syndromale Krankheitsbilder, unspezifische mentale Retardierung)

Montag, Mittwoch und Donnerstag 9.00 - 13.00 Uhr

Mittwoch 9.00 – 16.00 Uhr, nach Vereinbarung

Prof. Dr. Wieczorek, Dr. Albrecht, Dr. Küchler, Weiterbildungsassistentinnen

Telefon 02 01 / 723 - 45 60

Fax 02 01 / 723 - 59 00

Email humangenetik@uni-due.de

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt 7

Davon Fachärzte 4

Facharztqualifikation und Weiterbildungsbefugnis vorhanden

Humangenetik

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Daten zur Abteilung

Direktor	Prof. Dr. med. Michael Forsting
Email	michael.forsting@uni-due.de
Sekretariat	Katja Hegmanns
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 15 39
Fax	02 01 / 723 - 59 59
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Thomas Lauenstein
Email	thomas.lauenstein@uk-essen.de
Sekretariat	Manuela Mondry
Telefon	02 01 / 723 - 15 01
Fax	02 01 / 723 - 15 48
Homepage	http://radiologie.uk-essen.de/



Unser Institut

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie versorgt an vier über den Campus verteilten Standorten alle Kliniken und Ambulanzen des Universitätsklinikums Essen.

Das Institut versorgt seit vielen Jahren auch das Elisabeth-Krankenhaus in Essen mit radiologischen Leistungen und seit dem 1. Mai 2008 das ebenfalls zur Contilia-Gruppe gehörende Marienkrankenhaus in Mülheim/Ruhr. Zusätzlich erbringt das Institut seit Mai 2009 die CT-Leistungen der Ruhrlandklinik. Die Ausstattung entspricht sämtlichen Anforderungen an moderne minimal-invasive Diagnostik und Interventionen.

Neben der vollständig digitalisierten konventionellen Röntgendiagnostik inkl. einer digitalen Mammographie stehen vier monoplanare und zwei biplanare Angiographieanlagen zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt die Abteilung über mehrere Computertomographen der neuesten Generation, zwei PET-CT-Systeme, insgesamt fünf 1,5Tesla Magnetresonanztomographen, ein 3 Tesla sowie ein PET-MRT.

Außerdem ist das Institut Mitbegründer des Erwin L Hahn Instituts am Standort Zeche Zollverein, wo gemeinsam mit dem Donders-Institut aus Nimwegen ein Ganzkörper 7 Tesla - MR Gerät betrieben wird.

Forschung und Lehre

- Unsere Forschungsprojekte (Investigator Initiated Trials/IIT) liegen hauptsächlich in den drei Bereichen Gastrointestinale- und Abdominelle Bildgebung, Kardiovaskuläre Bildgebung sowie Neuroradiologie.
- Neben klinisch orientierten Fragestellungen ist es ein großes Anliegen der meisten Forschungsprojekte, innovative neue Bildgebungskonzepte mit zu entwickeln und für zukünftige klinische Anwendungen nutzbar zu machen. So werden z.B. bei ultrahohen Feldstärken (7T) das diagnostische Potential der MRT für gastrointestinale sowie neuroradiologische Bildgebung untersucht oder Sequenzoptimierungen und erste klinische Untersuchungen zur kardialen MRT vorgenommen.
- Wir sind des Weiteren an mehreren Forschungsprojekten mit nationalen wie internationalen Kooperationspartnern beteiligt.
- Neben den IIT sind wir derzeit in mehr als 80 gesponserten Studien involviert. Weitere, knapp 30 solcher Studien, sind bereits in Planung. In den meisten dieser Studien fungieren wir als Dienstleister für andere Kliniken und Institute. Hauptzuweiser ist beispielsweise die Innere Klinik mit über 30 Studien. Weitere Zuweiser stammen aus den Bereichen Dermatologie, Neurologie, Hämatologie, Gastroenterologie, Endokrinologie und Gynäkologie. Bei den meisten dieser Studien geht es um die standardisierte Bildgebung und Befundung von Tumoren nach den RECIST-Kriterien.

Weitere Informationen zu Veröffentlichungen und Forschungsprojekten finden Sie auch auf unserer Homepage: <http://radiologie.uk-essen.de/>.

Mitarbeiter

Ausschlaggebend für die reibungslose Funktion und Qualität der Diagnostik sind neben der technischen Ausstattung vor allem Menschen: die Mitarbeiter im Team Radiologie. In der Radiologie arbeiten über 150 Mitarbeiter. Das Team ist international besetzt und besteht aus Ärzten, Physikern, Ingenieuren, technischen Assistenten und administrativen Mitarbeitern.

Die Arbeitsabläufe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kontinuierlich überprüft und neuen Herausforderungen angepasst. Die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Die Teilnahme der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter an radiologischen Fachkongressen wird aktiv gefördert. Auch fachfremde Weiterbildung wie zum Beispiel die Ausbildung zu Qualitätsmanagementbeauftragten und Auditoren wird befürwortet.

Qualitätsmanagement

Seit dem 18.12.2001 ist das Institut nach DIN EN ISO 9001:2008 für qualitätsbewusstes, patientenorientiertes und verantwortliches Handeln zertifiziert. So ist zu jeder Zeit sichergestellt, dass ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau und maximale Sicherheit bei allen Untersuchungen geboten wird.



Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie wurde dabei als erste universitäre Radiologie durch den TÜVmed nach der DIN EN ISO 9001:2000 erfolgreich zertifiziert. Seitdem wird das Qualitätsmanagementsystem jährlich von externen, unabhängigen und akkreditierten Experten geprüft.

Das aktuelle Zertifikat der Firma WIESO-Cert (spezialisiert auf die Überprüfung medizinischer Qualitätsmanagementsysteme) bescheinigt dem Institut erneut ein wirksames System für die Bereiche „Klinische und ambulante Patientenversorgung“, „Akademische Lehre im Bereich der Diagnostischen und Interventionellen Radiologie und Neuroradiologie“ und der „Forschung und Entwicklung“.

Warum wurde ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt?

Bereits seit 2005 fordert der Gesetzgeber in den §135ff des SGB V die Einführung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems in allen medizinischen Bereichen. Dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie geht es aber in allererster Linie darum, allen Patientinnen und Patienten eine professionelle und qualitätskonstante Untersuchung und Therapie zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang werden jährlich Qualitätsziele aufgestellt und der Zielerreichungsgrad wird mehrmals jährlich gemessen.

Besonders wichtig ist uns die Patienten-, Zuweiser- und Mitarbeiterzufriedenheit. Diese wird in regelmäßigen Abständen durch Befragungen und persönliche Gespräche ermittelt. Falls erforderlich, werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Ein regelmäßiger Austausch mit dem medizinischen Controlling des Universitätsklinikum Essen zeigt außerdem, dass das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie seit Jahren sehr wirtschaftlich arbeitet.

Öffentliche Aktionen

„Die Abteilung für Radiologie führt jährlich einen zweitägigen, internationalen MTRA-Kongress mit ca. 150 Teilnehmern durch. Ziel ist es, Techniken neuester radiologischer Verfahren sowie deren Anwendung einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Auch im September 2013 wurde der Kongress erfolgreich von den Mitarbeitern der Abteilung für Radiologie durchgeführt. Neben Übersichtsvorträgen wurden auch Live-Präsentationen von Untersuchungen angeboten. Zudem fanden 2013 eine monatliche Fortbildungsveranstaltung für niedergelassene und Krankenhaus-Radiologen statt. Für diese CME zertifizierte Veranstaltung konnten angesehene externe Referenten aus Deutschland gewonnen werden, die über neueste Aspekte der MRT-Diagnostik berichteten. Im Durchschnitt besuchten 60 Teilnehmer diese Veranstaltung.“

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Konventionelle Röntgenaufnahmen

Durchführung aller gängigen konventionelle Röntgenaufnahmen, speziell auch auf orthopädische Fragestellungen abgestimmt (z.B. WS-Ganzaufnahmen); separater Arbeitsplatz für Untersuchungen von Kindern

Projektionsradiographie mit Spezialverfahren

Digitale Projektionsradiographie des muskuloskeletalen Systems und aller Organsysteme sowie digitale Mammographie inklusive Vakuumbiopsien der Mammæ (auch ambulant)

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Computertomographie aller Organsysteme einschließlich Spezialuntersuchungen wie CT- Angiographie

Computertomographie (CT)-Spezialverfahren

Kardiovaskuläre Bildgebung inklusive Cardio-CT, sowie CT-gesteuerte Interventionen u.a. Biopsien, Anlagen von Drainagen und CT-gesteuerte Tumorablationen

Fluoroskopie (Durchleuchtung) als selbständige Leistung

Durchführung sämtlicher Durchleuchtungsuntersuchungen des Magen- Darm- Traktes, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Spinalkanals sowie der Gefäße, hierbei insbesondere auch interventionelle Untersuchungen wie ambulante Portimplantationen; Durchführung pädiatrischer Durchleuchtungen durch einen Kinderradiologen

Arteriographie

Diagnostische und interventionelle Angiographien des gesamten Gefäßsystems; Schwerpunkte insbesondere in der Behandlung intracranieller Aneurysmen, AV- Malformationen und Stenosen der supraaortalen Gefäße (Neuroradiologie), sowie diagnostische und therapeutische Behandlung von Lebertumoren mittels CHE und SIRT, sowie TIPSS- Implantationen und Behandlung von Bauchaaortenaneurysmen mittels Stent

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel

Untersuchung sämtlicher Krankheitsbilder mittels MRT; Durchführung ambulanter Mamma-MRT inklusive MRT-gesteuerter Vakuum-Biopsien

Magnetresonanztomographie (MRT) Spezialverfahren

Cardio-MRT, Ganzkörper-MRT, Gefäßdarstellung mittels Angiosurf, MR- Spektroskopie, funktionelle MRT-Bildgebung; Möglichkeit der Untersuchung von Säuglingen, Kleinkindern und intensivpflichtigen Patienten im MRT in Narkose

Onkologische Bildgebung

Onkologische Bildgebung mit Hilfe aller vorhandenen Modalitäten, insbesondere CT, Ganzkörper-MRT, PET-CT und DSA; onkologische Biopsien (CT- und MRT-gesteuert)

Neuroradiologie

Die Neuroradiologie bietet das gesamte Spektrum der Hirn- und Wirbelsäulenbildgebung mit den modernen Schnittbildverfahren sowie Myelographien. Zudem werden dreidimensionale Daten erzeugt und bearbeitet, die für das neurochirurgische Navigationssystem verwendet und mit funktionellen (fMRT) und speziellen Strukturdaten (DTI, Diffusion Tensor Imaging) zu schonenderen Operationen kombiniert werden können. Neben der Bildgebung werden Katheterangiographien mit einem hohen Anteil an modernen endovaskulären Therapien bei Gefäßmalformation (Aneurysmen, AVM, Fisteln) und Gefäßverschlüssen oder -Stenosen des Gehirns und des Spinalkanals durchgeführt.

Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Die interventionelle Radiologie bietet ein breites Spektrum der minimalinvasiven Therapie, insbesondere der Tumorthherapie (z.B.: selektive Yttrium-Behandlung von Lebertumoren) sowie Stent und TIPPS Implantationen. Minimalinvasive Therapien bei Aneurysmen, Fisteln und AV- Malformationen sowie Gefäßverschlüsse oder Stenosen des Gehirns oder des Spinalkanals werden durch ein qualifiziertes Team zu jeder Zeit durchgeführt.

Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen

Die Neuroradiologie hat ihren Schwerpunkt in der endovaskulären Aneurysmathherapie mit Stent und ballongestützten Verfahren sowie die Behandlung von arterio-venösen Malformationen mit modernen Embolisaten. Zudem werden sowohl akute Schlaganfallpatienten mit unterschiedlichen Lysemitteln und Geräten behandelt als auch Patienten mit Gefäßstenosen intra- und extrakraniell.

Kinderradiologie

In der Kinderradiologie steht das gesamte Spektrum moderner, bildgebender Verfahren adaptiert für Kinder zur Verfügung. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Kernspintomographie und der Diagnostik von Entwicklungsstörungen und kindlichen Tumoren. Durch die enge Kooperation mit unseren klinischen Partnern vor allem aus der Kinderklinik, der Kinderorthopädie und der Humangenetik können die Untersuchungen dabei optimal auf die klinische Fragestellung und das Alter des Kindes angepasst werden. Es werden Kinder und Jugendliche jeglicher Altersstufen, bei nicht kooperationsfähigen Patienten in Zusammenarbeit mit der Anästhesie, untersucht.

Vertebroplastien

Durchführung von Vertebroplastien

Ultraschalluntersuchungen

Durchführung gängiger Ultraschallverfahren



Geräteausstattung

Die umfassende Geräteausstattung auf höchstem technischen Niveau macht die Radiologie des Universitätsklinikum Essen zu einer der modernsten diagnostischen Bildgebungsabteilungen in Europa.

Technische Ausstattung

Die Abteilung ist in allen Bereich vollständig digitalisiert und verfügt über ein RIS-PACS-System. Das bedeutet, alle Bilder werden direkt nach der Anfertigung auf einem zentralen Rechner gespeichert und stehen dann über das interne Netzwerk an jedem Arbeitsplatz innerhalb des Universitätsklinikums zur Verfügung. Mehr als 95 % der Untersuchungen werden am Untersuchungstag fachärztlich befundet.

Neben der vollständig digitalisierten konventionellen Röntgendiagnostik inklusive einer digitalen Mammographie stehen insgesamt vier monoplanare und zwei biplanare Angiographieranlagen zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt die Abteilung über sechs Spiral-CT-Scanner (mit 4 Zeilen-, 16 Zeilen-, 64 Zeilen-, 128 Zeilen- und Dual-Source-Technik) und zwei PET-CT-Systeme. Zusätzlich stehen insgesamt fünf 1,5 Tesla MRT-Systeme und ein 3 Tesla MRT zur Verfügung sowie ein 7 Tesla MRT als Forschungsgerät auf der Zeche Zollverein.

Ambulante Spezialsprechstunden (flexibel, nach Absprache)

Neuroradiologische Gefäßsprechstunde

Neuroradiologische Gefäßerkrankungen

Prof. Dr. med. Michael Forsting, Univ.-Prof. Dr. med. Isabel Wanke,

Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Marc Schlamann

Kinderradiologie

Alle Erkrankungen

Oberarzt Dr. med. Bernd Schweiger

Abdominelle Bildgebung

Alle Spezialuntersuchungen des Abdomens

Stellvertretender Direktor Prof. Dr. med. Thomas Lauenstein

Mammographie / MRT-Mammographie, Mamma-Interventionen

Alle Mammaerkrankungen

Stereotaktisch-digitale Vakuumbiopsie der Mammae, MRT-gesteuerte Vakuumbiopsie der Mammae, Mamma-MRT

Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Kai Nassenstein, Oberärztin Priv.-Doz. Dr. med. Sonja Kinner



Kardiovaskuläre Bildgebung

Kardiovaskuläre Erkrankungen

Leitender Oberarzt Prof. Dr. med. Thomas Schlosser, leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Kai Nassenstein

Interventionelle Tumorthherapie

Tumorerkrankungen

Oberarzt Dr. med. Axel Wetter; Oberarzt Priv.-Doz. Dr. Hilmar Kühl

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt 52

Davon Fachärzte 24

Facharztqualifikationen

Neurologie

Radiologie, Schwerpunkt Kinderradiologie

Radiologie, Schwerpunkt Neuroradiologie

Zusatzweiterbildungen

Mamma-Diagnostik / Mammaintervention

Kinderradiologie

Kardiovaskuläre Radiologie

Neuroradiologie

Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Onkologische Radiologie

Qualitätsmanagement und DIN-ISO- Auditoren

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Gesamtbereich Radiologie

Radiologie, Schwerpunkt Neuroradiologie

Radiologie, Schwerpunkt Kinderradiologie

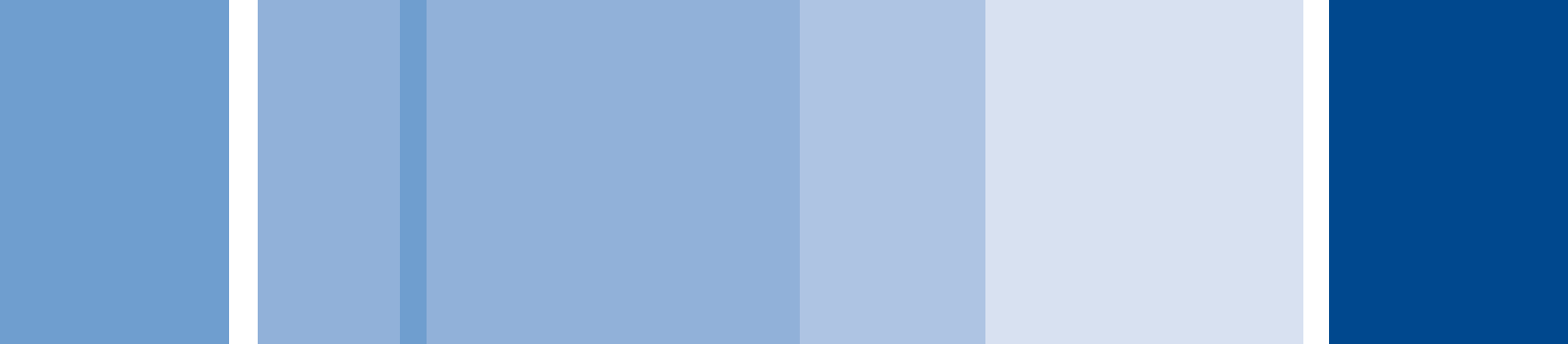
Pflege

Examierte Pflegekräfte 3

Med. technisches Personal

Arzthelferinnen mit Röntgenschein 9

MTRA 58



Institut für Transfusionsmedizin

Daten des Instituts

Direktor Prof. Dr. med. Peter Horn
Transfusionsverantwortlicher
Email transfusionsmedizin@uk-essen.de

Sekretariate
Blutspende /Immunhämatologie: Angelina Giorgio
Transplantationsdiagnostik /FuE: Monika Westphal

Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 42 01
Fax 02 01 / 723 - 59 06

Homepage <http://www.uniklinik-essen.de/transfusionsmedizin>



Unser Institut

Das Institut für Transfusionsmedizin deckt für die Patientenversorgung folgende Bereiche ab: Blutspendedienst, immunhämatologische Diagnostik, Depotführung und Patientenversorgung mit Blutprodukten, Zellprozessierung und Transplantationsdiagnostik.

Forschung und Lehre

Forschungsschwerpunkte sind die Biologie hämatopoetischer Stammzellen, transplantations- und tumor-immunologische Fragestellungen sowie die translationale Entwicklung neuartiger zellulärer Theapeutika. Dabei geht es insbesondere um die hämatopoetische Differenzierung pluripotenter Stammzellen (iPS und ESC), die Entwicklungsbiologie von somatischen Stammzellen, die Immunogenetik und Transplantationsimmunologie, die Tumorummunologie, die Optimierung der Spenderauswahl in der Stammzelltransplantation sowie die GMP-gerechte Entwicklung zellulärer Theapeutika. Die AG Giebel beschäftigt sich mit somatischen hämatopoetischen und nicht-hämatopoetischen Stammzellen, die AG Klump mit pluripotenten Stammzellen und Gentherapie, die AG Heinrichs mit molekularen Mechanismen der Stammzellexpansion, die AG Lindemann mit der Transplantations- und T-Zellimmunologie und die AG Rebmann mit der Tumor- und NK-Zellimmunologie.

Das Institut für Transfusionsmedizin engagiert sich in der Lehre im Querschnittsbereich „Infektiologie, Immunologie und Transfusionsmedizin“ und bietet darüber hinaus eigene Lehrveranstaltungen an. Die Vorlesung im Rahmen des Blocks Transfusionsmedizin dient dazu, die Grundlagen für alle Teilaspekte der Transfusionsmedizin zu vermitteln und auch den methodischen Hintergrund zu liefern. Im Praktikum werden in Gruppen die Kenntnisse in der immunhämatologischen Diagnostik vertieft und so ein Einblick in die Logistik der Bereitstellung von Blutpräparaten gegeben.

„Jeder Tropfen
zählt“



Die Lehrziele der transfusionsmedizinischen Lehrveranstaltungen umfassen neben der Vermittlung von immunhämatologischem und immungenetischem Basiswissen vor allem die Qualifizierung der Studenten im Bereich einer anwendungsbezogenen Transfusionsmedizin bezüglich der Therapie mit Blutprodukten, deren Indikationen, Kontraindikationen und Nebenwirkungen entsprechend den Richtlinien und Leitlinien zur Therapie mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten.

Mitarbeiter

Im Institut arbeiten 10 Ärzte, davon 5 Fachärzte für Transfusionsmedizin sowie z.T. mit den Zusatzbezeichnungen Ärztliches Qualitätsmanagement und Medizinische Informatik sowie insgesamt 20 Naturwissenschaftler. Wir bieten die Weiterbildung zum Facharzt für Transfusionsmedizin, zum Facharzt für Laboratoriumsmedizin (18 Monate), zum Fachimmunologen DGfI und zum Fachimmungenetiker DGI sowie die Ärztliche Zusatzweiterbildung Medizinische Informatik.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

- Akkreditierung der immungenetischen Diagnostik durch die European Federation for Immunogenetics (EFI)
- Umfassende Herstellungsgenehmigung und Zulassung für Blutprodukte

Die Herstellung von allogenen Blutprodukten erfolgt nach AMG und GMP: Derzeit liegen Herstellungserlaubnisse und Zulassungen für Erythrozytenkonzentrate aus Apherese und Vollblut (auch bestrahlt), Thrombozytenkonzentrate aus Apherese und Poolherstellung (auch bestrahlt) sowie Plasma aus Vollblutspende vor. Zur Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern liegt die Zulassung zur Herstellung von Babykonserven vor. Auch die Portionierung für Babys ist zugelassen. Im autologen Bereich werden neben der klassischen Eigenblutspende vor Operationen auch Spezial-Thrombozytenpräparate für die Augenheilkunde hergestellt. Im therapeutischen Bereich führen wir die autologen Stammzellapheresen bei Kindern im Rahmen von Hochdosis-Chemotherapien durch.

Mit der Herstellung von Blutprodukten gehen umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen einher, die vom Umfang her einer Zertifizierung entsprechen und regelmäßig vom Regierungspräsidium und der Bundesoberbehörde Paul-Ehrlich-Institut überprüft werden.

Für die Laboruntersuchungen nimmt das Institut regelmäßig an den externen Ringversuchen von INSTAND teil, auch aktuell wurden alle Zertifikate erreicht. Die Qualitätssicherungsmaßnahmen nach den Richtlinien der Bundesärztekammer für laboratoriumsmedizinische Untersuchungen werden eingehalten.

Die ärztlichen und wissenschaftlichen Mitarbeiter sind Mitglieder der entsprechenden Berufsverbände und bilden sich regelmäßig fort.

Öffentliche Aktionen

- Weltblutspendertag jährlich am 14. Juni
- Facebook siehe: facebook.com/BlutspendeUKessen



Versorgungsschwerpunkte des Instituts

Das Institut für Transfusionsmedizin besteht aus den Bereichen Blutspendedienst & Immunhämatologie sowie Transplantationsdiagnostik & Forschung und Entwicklung (FuE). Die Versorgungsschwerpunkte sind:

- Herstellung von allogenen und autologen Blutprodukten gemäß Arzneimittelgesetz (AMG) und Good manufacturing practice (GMP)
- Depotführung und Patientenversorgung mit Blutprodukten
- Bestimmung der Blutgruppen des ABO- und Rhesus-Systems
- Antikörpersuchtest und serologische Verträglichkeitsprobe (Kreuztest)
- Immungenetische Diagnostik (Bestimmung der Transplantationsantigene)
- Verträglichkeitsprobe (Cross-match)
- Bestimmung von Isoantikörpern
- Nachweis von Autoantikörpern
- Lymphozytenfunktionstest
- Granulozytenfunktionstest

Personal

Ärzte

Ärzte insgesamt	10
Fachärzte	6

Facharztqualifikationen

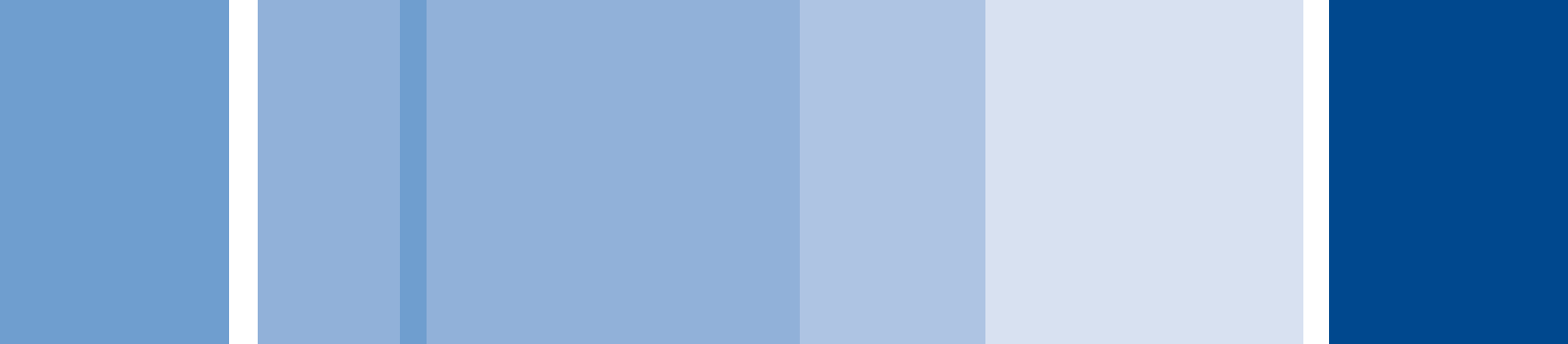
Transfusionsmedizin
Laboratoriumsmedizin
Kinder- und Jugendmedizin

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement
Medizinische Informatik
Fachimmungenetiker (DGI)
Fachimmunologe (DGfI)

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Laboratoriumsmedizin
Transfusionsmedizin
Medizinische Informatik
Fachimmungenetik (DGfI)
Fachimmunologie (DGfI)







Qualitätssicherung

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung (QS-Verfahren)

Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Leistung erbracht	Fallzahl (Soll)	Dokumentationsrate (in %)
Ambulant erworbene Pneumonie	✓	46	100 %
Cholezystektomie	✓	72	100 %
Dekubitusprophylaxe (Pflege)	✓	578	98,4 %
Geburtshilfe	✓	1.191	100 %
Gynäkologische Operationen	✓	464	100 %
Herzchirurgie ¹	✓	1.156	100 %
Herzschrittmacher: Implantation	✓	105	100 %
Herzschrittmacher: Aggregatwechsel	✓	30	100 %
Herzschrittmacher: Revision/-Systemwechsel/-Explantation	✓	32	100 %
Herztransplantation	✓	1	100%
Hüft-Endoprothesen: Erstimplantation	✓	31	100 %
Hüft-Endoprothesen: Wechsel und -komponentenwechsel	✓	11	100 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur	✓	91	100 %
Implantierbare Defibrillatoren: Implantation	✓	67	100 %
Implantierbare Defibrillatoren: Aggregatwechsel	✓	29	100 %
Implantierbare Defibrillatoren: Revision/-Systemwechsel/-Explantation	✓	51	100 %
Karotis-Rekonstruktion	✓	48	100 %
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	✓	5	100 %
Knie-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	✓	5	100 %
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	✓	1.939	100 %
Leberlebendspende	✓	10	100 %
Lebertransplantation	✓	103	100 %
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	✓	13	100 %
Mammachirurgie	✓	348	100 %
Neonatologie	✓	554	100 %
Nieren- und Pankreas- (Nieren) transplantation	✓	86	100 %
Nierenlebendspende	✓	22	100 %
Gesamtauswertung		7.088	100 %

¹Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

Externe Qualitätssicherung 2013 am Universitätsklinikum Essen

Das Behandlungsspektrum des Universitätsklinikums Essen (UK-Essen) ist sehr breit, daher wurden zu allen 30 verpflichtenden Leistungsbereichen insgesamt 7347 Qualitätssicherungs-Bögen (QS-Bögen) an die zuständigen Institute verschickt. Mit Ausnahme des Leistungsbereichs Dekubitus, dessen Dokumentationsrate bei 98,4 % lag, wurde für alle übrigen Leistungsbereiche eine Dokumentationsrate von 100% erreicht.

Unterschieden wird zwischen den indirekten und direkten Leistungsbereichen. Zu den indirekten Leistungsbereichen zählen häufige Eingriffe wie Schrittmacherimplantationen bzw. Karotis-Revisionen aber auch Erkrankungen wie die ambulant erworbene Pneumonie. Insgesamt wurden 5753 Bögen an das BQS-Institut verschickt, welches die Auswertungen zu diesen Leistungsbereichen erstellt. Der Vergleich der Ergebnisse zu den Indikatoren dieser Leistungsbereiche erfolgt in erster Linie auf Landesebene.

Die direkten Leistungsbereiche umfassen komplexe Eingriffe wie Transplantationen oder herzchirurgische Operationen. Das Aqua-Institut, dass für die Betreuung, Weiterentwicklung und Datenauswertung zu diesen Leistungsbereichen zuständig ist, hat vom UK-Essen 1402 QS-Bögen erhalten. Für jede Transplantation wird zusätzlich über 3 Jahre hinweg jährlich ein Follow-Up-Bogen dokumentiert und verschickt. Es wurden 303 Follow-UP-Bögen für Lebertransplantationen, 400 für Nieren- und Pankreas-Nieren-Transplantationen, 25 für Lungentransplantationen, 9 für Herztransplantationen, 24 für Leberlebendspenden und 97 für Nierenlebendspenden versandt. Die Ergebnisse zu den QS-Indikatoren der einzelnen Leistungsbereiche können im Abschnitt C-Qualitätssicherung eingesehen werden.

Am UK-Essen ist eins der europaweit führenden Lebertransplantationszentren angesiedelt. Einige statistische Zahlen geben nachfolgend die Möglichkeit die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung zur Lebertransplantation besser zu bewerten.

Es wurden 115 Patienten nach einer Lebertransplantation entlassen, wobei diese Zahl gegenüber den Vorjahren rückläufig war, da wesentlich weniger Spenderorgane zur Verfügung standen. Die Transplantation bei Kindern ist einer der besonders sensiblen Bereiche innerhalb der Lebertransplantation. 9 Patienten waren jünger als 1 Jahr und bei 11 Patienten lag das Alter zwischen 1 und 9 Jahren. Damit liegt der Anteil der Kinder bis zum 10 Lebensjahr bei 17,4 % während er im Bundesdurchschnitt bei 10,8 % liegt. Jährlich werden einige Kinder auch aus dem europäischen Ausland transplantiert.

Während die Erwachsenen vor und nach der Transplantation durch die Gastroenterologie versorgt werden, erfolgt die Behandlung der Kinder in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik. Die Sicherstellung der Nachsorge ist eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten.

Die häufigste Diagnose, die zur Lebertransplantation führte, war das hepatozelluläre Karzinom mit Leberzirrhose (21,7%) im Bundesdurchschnitt war diese Diagnose in 18,4% ursächlich für eine Transplantation. Mit 19,8% war die alkoholtoxisch bedingte Leberzirrhose die häufigste Indikation bundesweit, am UK-Essen lag ihr Anteil bei 13,9%.

Der Anteil der Patienten mit einer besonders dringlichen Operation (High Urgency) lag bei 9,9 %, im Bundesdurchschnitt betrug dieser Anteil 14,5%.

Im Mittel verblieben die Patienten 24,7 Tage nach einer Lebertransplantation am UK-Essen, im Bundesdurchschnitt waren es 39 Tage.

Der größte Anteil der Patienten wurde regulär entlassen [UK-Essen: 93 Patienten (80,9 %); Bund: 575 Patienten (63,9 %)]. Der Anteil der im Krankenhaus verstorbenen Patienten lag bei 14,8% (17 von 115 Patienten), im Bundesdurchschnitt waren es 15,1 % (136 von 900 Patienten).

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Kliniken des Universitätsklinikum Essen sind vielfach, teilweise federführend, in Vergleichsprogramme eingebunden. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl bestehender Programme von sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Leistungsbereich	Mammakarzinom durch das WBC
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zahlreiche QIs
Ergebnis	Gesonderter Bericht
Messzeitraum	Jährlich
Datenerhebung	ODSEASY
Rechenregeln	Verschiedene
Referenzbereiche	Werden angegeben
Vergleichswerte	Gesamtstichprobe
Quellenangabe	Jährliche Veröffentlichung durch das WBC

Klinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin

Leistungsbereich	Ringversuche für verschiedene point-of-care Geräte
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ringversuche INSTAND eV für POC-Diagnostik (s.u.)
Ergebnis	Zertifikate immer erhalten
Datenerhebung	Zeitraum: 4x pro Jahr extern für Blutbild, BGA, Blutzucker; 1 x pro Jahr für ROTEM/ACT
Quellenangabe	Anschrift: INSTAND eV. / Düsseldorf Blutgasanalysen Blutgasanalysen Hämoglobin Hämatologie: Kleines Blutbild Hämostaseologie: TEG/ROTEM Hämostaseologie: ACT Trockenchemie –POCT: Glucose Ergebnisse: Zertifikate in allen Bereichen immer erhalten

Klinik für Dermatologie

Leistungsbereich	HIV/ HPSTD Ambulanz
Bezeichnung des Qualitätsindikators	„ClinSurv“ Projekt mit dem Robert-Koch-Institut Berlin
Ergebnis	Datenbank, individuelle QS
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	pseudonymisierte Patientendaten
Quellenangabe	Weitere Informationen sind auf der Site http://www.rki.de/ erhältlich

Leistungsbereich	HIV/ HPSTD Ambulanz
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Kompetenznetz HIV/ AIDS
Ergebnis	Datenbank, Benchmarking
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	anonymisierte Patientendaten
Vergleichswerte	andere Kliniken/ Zentren
Quellenangabe	Weitere Informationen sind auf der Site http://www.kompetenznetz-hiv.de/ erhältlich

Leistungsbereich	HIV/ HPSTD Ambulanz
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Aidsvereinbarung KV- Nordrhein
Ergebnis	Aidsvereinbarung
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Beteiligung an mind. einem Projekt (Kompetenznetz HIV/ AIDS oder ClinSurv), entsprechende Mitarbeiterqualifikationen
Quellenangabe	Weitere Informationen sind auf der Site http://www.kvno.de erhältlich

Leistungsbereich	Wundzentrum/Wundambulanz
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Siegel und Zertifikat Wundzentrum
Ergebnis	Siegel und Zertifikat
Messzeitraum	Alle 18 Monate
Datenerhebung	Audit inkl. Arbeitsprobe
Referenzbereiche	>55 Punkte gemäß dem Anforderungskatalog
Vergleichswerte	andere Kliniken/Zentren
Quellenangabe	Weitere Informationen sind auf der Site https://www.icwunden.de/index.php?id=492

Leistungsbereich	Venenzentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Siegel Venenzentrum
Ergebnis	Siegel und Zertifikat
Messzeitraum	jährlich
Datenerhebung	Dokumentenprüfung, ggf. Audit (PhleboQM)
Vergleichswerte	andere Kliniken/Zentren
Quellenangabe	http://www.phlebology.de/arbeitsgemeinschaften-mainmenu/operative-ulkus-therapie/aktuelles-news-out/151-Aktuelles-/News/180-phlebo-qm-interaktiv-qualitaetsmanagement-mit-sinn

Leistungsbereich	Studienambulanz
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Monitorbericht
Ergebnis	Regelmäßiges Monitoring und Auditierung
Messzeitraum	regelmäßig
Datenerhebung	Monitoring, Audit unterschiedlicher Parteien (z.B. Monitoringfirmen, übergeordnete Behörden)

Leistungsbereich	Histologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zertifizierte Fortbildung Dermatopathologie
Ergebnis	Fortbildung
Messzeitraum	regelmäßig
Datenerhebung	In regelmäßigen Abständen nimmt der ärztliche Leiter der Histologie an der ‚Zertifizierten Fortbildung Dermatopathologie der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Histologie‘ teil.
Quellenangabe	Laborleitung, http://www.dermpath.de/qualitat.htm

Klinik für Dermatologie

Leistungsbereich	Histologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Austausch von Schnittpräparaten
Ergebnis	Sicherung der Qualität
Messzeitraum	regelmäßig
Datenerhebung	Regelmäßiger Austausch von Schnittpräparaten zur Sicherung von Qualität und mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung
Quellenangabe	http://www.dermpath.de/qualitat.htm

Leistungsbereich	Allergologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Qualitätssicherung der Epikutantestung durch IVDK
Ergebnis	Fortlaufendes Monitoring der Epikutantestungen, wodurch Daten zur Prävention der Kontaktallergien erzeugt werden können
Messzeitraum	1x pro Quartal
Datenerhebung	Sammlung von anonymisierten Patientendaten mithilfe der Alldat/IVDK Software und im Anschluss daran erfolgt der Versand an die IVDK-Zentrale, wo weitere Datenverarbeitungen stattfinden.
Quellenangabe	http://www.ivdk.gwdg.de

Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

Leistungsbereich	Gastroenterologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	- Westdeutsches Magen-Darm-Zentrum WDMZ - Comprehensive Cancer Centre - Kompetenznetz Virushepatitis - Benchmarking des DRG-Projektes Uni Münster - Studiensekretariat Dr. Scheffrahn
Messzeitraum	laufend
Datenerhebung	laufend

Klinik für HNO

Leistungsbereich	Patientenbefragung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Picker-Umfrage
Ergebnis	Patientenzufriedenheit, Versorgungsqualität
Messzeitraum	Zuletzt August und September 2013
Datenerhebung	Alle 2 Jahre
Rechenregeln	Medianwerte
Referenzbereiche	Andere Universitätsklinika bzw. HNO-Hauptabteilungen (deutschlandweit)
Vergleichswerte	Messungen aus den Jahren 2011 und 2013
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	Picker-Institut

Innere Klinik (Tumorforschung)

Leistungsbereich	(a) Westdeutsches Magen-Darmzentrum, (b) Uni-Brustzentrum, (c) Lungenkrebszentrum, (d) Genitalkrebszentrum, (e) Hauttumorzentrum, (f) Onkologisches Spitzenzentrum der Deutschen Krebshilfe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zertifizierte onkologische „Organzentren“ (a-e), Onkologisches Spitzenzentrum/Comprehensive Cancer Center (f)
Ergebnis	(a) DIN ISO 9001:2000 seit 2007 (b-e) Zertifikate erteilt (f) Ernennung durch Deutsche Krebshilfe im Jahr 2013 bestätigt
Messzeitraum	Entsprechend der Vorgaben der Zertifizierungsgesellschaften
Datenerhebung	Entsprechend der Vorgaben der Zertifizierungsgesellschaften

Klinik für Kinderheilkunde I

Leistungsbereich	Neonatologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Neonatalerhebung, Neo-KISS, German Neonatal Network (GNN)

Klinik für Kinderheilkunde III

Leistungsbereich	Hämatologie/Onkologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Onkologisches Spitzenzentrum der Deutschen Krebshilfe
Ergebnis	Anerkennung i.R. CCC, 2. Förderperiode erhalten

Klinik für Knochenmarktransplantation

Bezeichnung des Qualitätsindikators	Joint Accreditation Committee of the International Society of Cellular Therapies and the European Blood and Marrow Transplantation Cooperative Group (JACIE)
Ergebnis	Akkreditierung 2009 - 2012
Quellenangabe	www.jacie.org

Klinik für Neurologie

Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zertifizierung der Stroke-Unit durch die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft
Messzeitraum	2012

Klinik für Unfallchirurgie

Leistungsbereich	Traumaregister
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Vergleich von 573 Kliniken des TraumaRegisters® DGU der Akademie der Unfallchirurgie (AUC)
Ergebnis	• Patientenzahl: 33,4% (höchste Patientenzahl aller teilnehmenden Kliniken bei primär zu verlegten Patienten) • Zuverlegungsrate: 30,4% (TraumaRegister® DGU: 8,4%) • Verletzungsschwere (ISS): 18,3 Punkte (TraumaRegister® DGU: 17,0 Punkte) • Patienten mit ISS > 16 Punkte: 61% (TraumaRegister® DGU 48%) • Patienten mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma: 54% (TraumaRegister® DGU 32%) • Liegedauer im Krankenhaus: 13,9 Tage (TraumaRegister® DGU: 16,2 Tage) • Liegedauer Intensivstation: 7,7 Tage (TraumaRegister® DGU: 6,8 Tage) • Sterblichkeit: 11,3% (vorhergesagte Sterblichkeit 13,2%) • Bei Entlassung/Verlegung gut erholt: 90,7% (TraumaRegister® DGU: 70,8%)
Messzeitraum	1.1.2012 bis 31.1.2012
Datenerhebung	Online in das TraumaRegister® DGU
Quellenangabe	TraumaRegisters® DGU der Akademie der Unfallchirurgie (AUC): http://www.traumaregister.de/images/stories/downloads/jahresbericht_

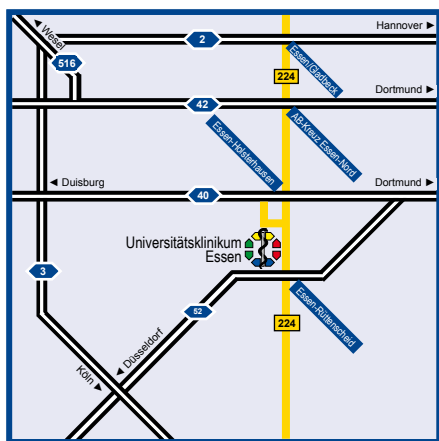


So können Sie uns erreichen

Anschrift: **Universitätsklinikum Essen**
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon: 02 01 / 7 23 - 0
Fax: 02 01 / 7 23 - 46 94

Homepage: <http://www.uk-essen.de>



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die U-Bahnlinie U17 – Haltestelle „Holsterhauser Platz“ – führt von der Margarethenhöhe über den Hauptbahnhof bis zum Berliner Platz.

Die Straßenbahnlinie 106 hält am Haupteingang – Haltestelle „Klinikum“ und führt vom Altenessener Bahnhof über den Essener Hauptbahnhof bis nach Altendorf und zeitweise bis Bergeborbeck.

Die Buslinie 160/161 – Haltestelle „Klinikum“ – fährt zu den Stadtteilen Borbeck und Stoppenberg.

Für Besucher und sonstige Gäste befindet sich neben dem Haupteingang an der Hufelandstraße ein Taxistand. Sie haben die Möglichkeit, an der Autopforte ein Taxiunternehmen zu bestellen oder aber ein Taxiunternehmen Ihrer Wahl rufen zu lassen. Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie dabei gern.

Transfer vom Flughafen Düsseldorf International

Per Taxi oder Bahn (S1, RE1) bis Essen Hauptbahnhof, von dort mit der U 17 bis zum Klinikum – Haltestelle „Holsterhauser Platz“ oder mit der Straßenbahnlinie 106 bis zur Haltestelle „Klinikum“.



GPS-Koordinaten der Parkhäuser

Parkhaus Hufelandstr. 55

N 51°26'11.1"

E 006°59'20.4"

Parkhaus Virchowstraße

N 51°26'02.1"

E 006°59'08.0"

Anfahrt mit dem Auto

Das Universitätsklinikum Essen liegt 2 km südwestlich vom Hauptbahnhof im Stadtteil Holsterhausen. Der Weg ist im Stadtgebiet ausgeschildert. Auswärtige erreichen das Gelände über die folgenden Bundesautobahnen:

A2 - Abfahrt Essen/Gladbeck

In Richtung Essen rechts auf die B 224 abbiegen, ab Kreuzung Gladbecker Straße/Grillostraße den Hinweisschildern „Universitätsklinikum“ folgen.

A42 - Autobahnkreuz Essen-Nord

Auf die B 224 Gladbecker Strasse Richtung Essen abbiegen, ab Kreuzung Gladbecker Straße/Grillostraße den Hinweisschildern „Universitätsklinikum“ folgen.

A40 - Abfahrt Essen-Holsterhausen/-Altendorf

Aus Richtung Dortmund kommend links bzw. aus Richtung Duisburg kommend rechts abbiegen, am Ende der Abfahrt den Hinweisschildern „Universitätsklinikum“ folgen.

A52 - Abfahrt Essen-Rüttenscheid

Am Ende der Abfahrt den Hinweisschildern „Gruga“ und „Universitätsklinikum“ folgen.

Parken

Parkmöglichkeiten auf dem Gelände des Universitätsklinikums bestehen in den gebührenpflichtigen Parkhäusern Hufelandstraße und Virchowstraße.

Die Kosten für Parkmöglichkeiten betragen 1,30 € pro Stunde und 10 € pro Tag.

Weitere Informationen erhalten Sie an der Autopforte (Parkhausaufsicht)

☎ 02 01 / 723 - 26 17.

Impressum



Herausgeber

Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45122 Essen

Redaktion und Gestaltung

Stabsstelle Controlling

Fotos

Medienzentrum

Druck

Druckpartner
Druck- und Medienhaus GmbH

Wir danken allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Universitätsklinikum Essen, die an der Erarbeitung dieses Qualitätsberichtes mitgewirkt haben.

Dr. med. Peter Lütkes
Leiter der Stabsstelle Controlling

Stand
Juli 2014



Qualitätsbericht 2013/2014
Universitätsklinikum Essen



Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen